DIE ERLÖSUNG: MIT EINER AUSWAHL GEISTLICHER DICHTUNGEN

Karl Bartsch





Bibliothek

der

gesammten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Siebenunddreifsigster Band:

Die Erlösung.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1858.

DIE
ERLÖSUNG

MIT

EINER AUSWAHL GEISTLICHER DICHTUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL BARTSCH.



QUEDLINBURG UND LEIPZIG.

DRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE.

MDCCCLVIII.

Wilhelm Wackernagel

gewidmet.

Dies buch, das nicht beziehungslos 'die erlösung' heisst, mit Ihrem namen zu schmücken hätte ich nie wohlgegründetern anlass finden können, als gerade jetzt, wo ich aus beengenden verhältnissen mich in einen schönen heiteren wirkungskreis versetzt sehe. denn Ihnen verdanke ich ja zumeist diese wendung meines schicksals, und was ich etwa besseres in zukunft der deutschen wissenschaft zu leisten vermöchte, wird so auch Ihr werk sein. Nehmen Sie die gabe, die ich Ihnen bringe, freundlich an, so unvollkommen sie auch bei den ungünstigen verhältnissen geworden ist.

Der dichter, dessen werk ich hier zum erstenmale herausgebe, war der geschichte deutscher dichtung bisher fremd. wenn auch die erlösung im auszuge schon bekannt war, so hat doch meines wissens noch niemand darin einen höfischen dichter

des dreizehnten jahrhunderts gesucht. Ist nun ein neuaufgefundener dichter jener zeit auch nicht grund genug, ihn herauszugeben, so tritt in diesem falle das sprachliche interesse hinzu. er vertritt eine bestimmte mundart in einer zeit, wo die quellen derselben, mit ausnahme eines einzigen dichters, sehr dürftig sind. Des poetischen werthes wegen hätte das gedicht füglich ungedruckt bleiben können, wiewohl er nicht geringer ist, als der vieler andern höfischen dichtungen. Dies zur entschuldigung für die existenz meines buches und als abwehr gegen den vorwurf, die zahl mittelhochdeutscher werthloser texte um einen neuen bereichert zu haben.

Was dem dichter fehlte, um unser interesse zu gewinnen, habe ich durch die ausgabe möglichst zu ergänzen gesucht. fleiss und mühe habe ich nicht gespart und bin den schwierigkeiten, die dieser, wie die meisten mitteldeutschen dichter, in grammatischer und lexicalischer beziehung bietet, nicht aus dem wege gegangen. habe ich sie nicht überall genügend gelöst, so habe ich mich doch auch nicht in ein vornehmes schweigen gehüllt, hinter dem sich manches verbirgt. die anmerkungen, hoffe ich, werden darüber rechenschaft geben.

Die 'auswahl geistlicher dichtungen' wird nie-

mand eine überflüssige beigabe scheinen. die gedichte sind fast alle ungedruckt und stammen zum theil noch aus guter zeit. am reichsten wird man das vierzehnte jahrhundert vertreten finden, eine zeit also, für deren literaturgeschichte, im vergleich zu der nächstvorhergehenden, erst wenig geschehen ist. hier also bedarf es keiner entschuldigung, ebensowenig für die stücke aus dem fünfzehnten jahrhundert. im werthe sind die dichtungen sehr ungleich, aber es fehlt nicht an solchen, die eine wirkliche bereicherung unserer älteren literatur sind. solche tiefe innigkeit, wie sie sich in dem gedichte 'Gott und die Seele' (s. 214*) ausspricht, überwiegt den schimmernden glanz der meisten geistlichen lieder aus der höfischen zeit und ganze bände voll gemachter frömmigkeit aus unserm jahrhundert.*

Die meisten dichtungen dieser auswahl stammen aus Nürnberger handschriften und sind im Katharinenkloster geschrieben. hier herrschte im fünfzehnten jahrhundert ein reger sinn für deutsche sprache und dichtung: manche in den hss. vorkommenden lieder mögen von frommen schwestern verfasst worden sein. was die fast noch ganz unbenützte Nürnberger stadtbibliothek an

geistlichen dichtungen bietet, findet man in meiner sammlung entweder abgedruckt oder in der einleitung verzeichnet. diese betreffend, habe ich nur über die mangelhaftigkeit meiner hilfsmittel zu klagen, für die auch die benachbarte Erlanger bibliothek nicht immer ausreichte. was daher an literarischen nachweisungen fehlt, wird man diesem umstande zu gute halten.

Nürnberg, im merz 1858.

Karl Bartsch.

EINLEITUNG.

Von dem werke, das mir in mehrfacher rücksicht eine ausgabe zu verdienen schien, hat zuerst Massmann in Haupt's zeitschrift 2, 130 *nachricht gegeben. Die einzige handschrift befindet sich auf der stadtbibliothek zu Nürnberg* (*Ms. Solger.* 15. *fol.*) *und trägt auf einem dem deckel angeklebten pergamentblättchen die aufschrift* . . . von der beschaffung diser werlt bis auf das jungst gericht gereymt. *Die handschrift, papier, ist durchgängig von einer hand des fünfzehnten jahrhunderts geschrieben und enthält ausser der 'erlösung' eine übersetzung der bücher Salomonis und des Seneca von den vier angeltugenden in prosa, so wie am schlusse ein alphabetisches verzeichniss von sünden. Die blätter des gedichtes, im ganzen* 51, *sind von Massmanns hand beziffert: drei blätter fehlen, eines nach bl.* 20 (*v.* 2565), *welches auf der zweiten spalte ein bild enthielt und wahrscheinlich eben deswegen herausgeschnitten wurde, wie noch an den spuren auf dem nächsten blatte zu erkennen ist. die darstellung des bildes wird Mariä verkündigung gewesen sein. Das zweite blatt fehlt nach bl.* 21 (*v.* 2711), *das dritte nach bl.* 34 (*v.* 4415). *Alle drei sind erst nach dem einbande, der mit der handschrift gleichzeitig ist, herausgeschnitten. Die schlussschrift des gedichtes lautet* Finitum II[ta] feria post galli Anno domini M° CCCC° LX quinto.

Auf die inneren einbanddeckel ist eine urkunde, in der Melchior vom Hirczhorn dem Jorg von Helmstat eine rente von 105 *gulden zusichert, vom jahre* 1466 *geklebt. Beide familien, die vom Hirschhorn wie die von Helmstadt, gehören dem adel der Neckargegenden an. Da die urkunde nur um ein jahr später datiert als die handschrift, wenigstens das uns hier berührende gedicht, geschrieben ist, so geht daraus die heimat der handschrift hervor.*

Die handschrift ist mit bildern geziert, die, in wasserfarben ausgeführt und nicht ungeschickt in der zeichnung, mit einem titelblatte eröffnet werden, das die vier elemente, mit bezug auf die einleitung des gedichtes, darstellt. die bilder unterscheiden sich von den meisten des fünfzehnten jahrhunderts wie des mittelalters überhaupt durch einen

gewissen sinn für historisches costüm. Da der dichter, wie wir bald sehen werden, ein gelehrter und kunstverständiger mann war, so könnten die zeichnungen von ihm selbst herrühren oder unter seiner leitung gefertigt sein.

Das gedicht führt keine überschrift: aber der hauptgedanke geht aus den versen 65 *ff.*

sint wunders alsô vil dâ ist,
sô hôrt den wunderlîchen list,
wie got unser herre Crist
geboren wart in zîtes frist
von einer keiserlîchen maget
. . . .
waz sache in hie zû hât getriben,
daz ist niht underwegen bliben,
man fint an disem bûch geschriben.

klar hervor, mir schien daher die aufschrift 'erlösung' nicht unpassend. genauer wäre 'sündenfall und erlösung'; aber jener ist mit v. 332 *bereits abgethan. an ihn schliesst sich die himmlische rathsversammlung und die messianischen weissagungen des alten testaments, bis mit v.* 2478 *die lösung der eigentlichen aufgabe beginnt.*

Von der grossen aufgabe durchdrungen, fühlt der dichter zugleich seine unzulänglichkeit sie auszuführen. er klagt v. 81 *ff., wie wenig er vermöge, seine rede in würdiger weise zu schmücken. an einer andern stelle (v.* 3140 *ff.) bittet er um entschuldigung, dass er des heilands geburt so kurz beschrieben und so viel ausgelassen habe: er sei leider nicht genug vorbereitet gewesen, und habe darüber nicht so viel gelesen, als es sich gebührt hätte. Namentlich in der zweiten hälfte, von der geburt Christi an, ist ein eilen nach dem schlusse bemerkbar. das leben des erlösers wird kurz und summarisch behandelt, während der dichter im anfang zu einer breiten darstellung anlauf nimmt. Ausdrücklich wird an mehreren stellen gesagt, er kürze absichtlich, s. anmerk. zu v.* 5328.

Über die person des dichters erfahren wir nichts näheres. aber dass er ein mann von gelehrter bildung war, geht aus den zahlreichen citaten der bibel in lateinischer sprache hervor. kenntniss des hebräischen wird aus v. 4888 *ff. noch nicht zu folgern sein, weil die dort gegebene übersetzung der vulgata entnommen sein kann. aber des lateinischen war er mächtig, ja es ist anzunehmen, dass er lateinisch sprach, weil er mehrere undeutsche wortstellungen braucht, die dem latein angemessen sind. Virgil, dessen vierte ecloge er benutzt, hat er im original gekannt: seine umschreibung schliesst sich an den lateinischen text an, wenn auch die reihenfolge der verse nicht genau stimmt. Er kannte ferner die weissagungen der Sybille über Christus und folgte in seiner übersetzung dem lateinischen gedichte der erythräischen Sybille, das Gottfrieds von Viterbo Pantheon,* lib. IX *(Pistor. u. Struve*

2, 134) *citiert. seine kenntniss des alterthums überhaupt ist nicht geringe: wenn auch die zahlreichen edelsteine, die er nennt* (402—419), *aus einem mittelalterlichen lapidarius stammen können, so nennt er an andrer stelle* (6506—14) *viele persönlichkeiten der griechischen und römischen geschichte und mythologie, aber nur mit römischen namen,* Venus Pallas Hercules Olixes. *Ausserdem sind seine Quellen die Bibel, die* historia scholastica *des Petrus Comestor, das apocryphische Leben der Maria und das sogenannte* evangelium Nicodemi.

Wahrscheinlich war der dichter ein geistlicher. er braucht mehrere wörter, die unmittelbar aus dem lateinischen entnommen sind und sonst in deutschen dichtungen nicht vorkommen. êvent 28. pinâkel 434. sustentâkel 2213. principâtum 4612. concilium, consilium, daz in dûtschem ist ein rât 4225. convent 4223. corper *öfter für* lîp 4942. 4954. 6274. 5187. *auch* rôsâ : zîtlôsa 2528 *gehört hierher. er spricht von den* decrêten der heilegen schrift 2690. *noch sind anzuführen* contempliere, visitiere 975. 976. disputieren, allegieren 3762. 63, *die nicht etwa durch vermittelung einer französischen quelle zu erklären sind. Noch mehr für seine theologische bildung und den geistlichen stand sprechen einige stellen über das wesen der dreieinigkeit, in denen er den scheinbaren widerspruch von dreiheit und einheit zu erklären sucht und sich dabei mehrerer eigens gebildeter philosophischer worte bedient. vgl.* 1138—1140 *und besonders* 5576—5613. *ein kleiner zug bleibe nicht unbemerkt. die zweimal angewendete anrede* lieben 6469 hie merkent, lieben, alle bî *und* 6593 nu sprechent, lieben, âmen *deutet gleichfalls auf den geistlichen und prediger. denn gerade in predigten ist diese anrede häufig.*

Aber nicht nur theologische kenntnisse zeigt der dichter, sondern er ist auch in den künsten bewandert. für seine kenntnisse in der musik spricht die vergleichung der harfe und des psalteriums mit Christus (*v.* 5213—5225) *weniger als die ausführliche beschreibung des tabernakels* (*v.* 433—464) *specielle kunde der baukunst verräth. Diese stelle, die auch von interesse für die kunstgeschichte ist, weil sie die technischen ausdrücke, die sonst nur aus späteren quellen bekannt sind, in einem deutschen gedichte des dreizehnten jahrhunderts aufführt, steht einzig da. Ich will hier eine erklärung einschalten, die zugleich zeigen wird, dass der dichter in lebendiger anschauung dichtete.*

Nach der beschreibung des thrones, dessen flächen in vier und zwanzig mit gold silber elfenbein und verschiedenen edelsteinen ausgelegte felder getheilt sind (393—419), *schildert der dichter den über dem throne emporstrebenden baldachin* (tabernâkel 433). *derselbe hatte eine rothgoldene decke* (pinâkel 434. *mittellat.* pignaculum, culmen domus, *franz.* pignon de maison, *Du Cange* s. v.). *diese war ein polygon, welches als decke, zugleich als grundfläche des baldachins, sich über dem haupte des unter dem baldachin sitzenden befand. so viel seiten dies pinakel hatte, ebenso viel* latten (436) *strebten von den win-*

keln nach einer gemeinsamen spitze empor und bildeten das eigentliche gerüst des baldachins, welcher einem thürmchen glich. diese latten waren von sechen (436), was wol eine holzart bedeutet. da es ein festes holz sein muss, das den ganzen baldachin trägt, so schlage ich in ermangelung eines besseren vor, von eichen zu lesen. zwischen den latten waren cederne querhölzer eingefügt, an welche die ziegel aufgehängt wurden. daher heissen diese querstäbe hengelrûden (437). die ziegel (438), welche das dach bekleideten, glühten von arabischem golde (439). um das dach stand eine dolde von posten und fialen (440. 441). dolde (der ausdruck ist vom blumenkelche hergenommen) bezeichnet einen büschel, eine grössere anzahl. von jedem winkel des pinakels (434) strebte eine kleine säule empor, das sind die posten: wenn dieselben spitz ausliefen, hiessen sie fialen (griech. phiale). zwischen diesen posten und fialen befanden sich die wintburgelîn (442), gewöhnlich wimberge genannt. wimberge heisst nach Otte's handbuch der kirchl. kunstarchäol. die übersetzung eines bogens mit einem giebel oder einem geschweiften spitzbogen. dieser giebel, gewöhnlich in form eines dreieckes, bildet also mit dem dach einen spitzen winkel und steht mit je zwei posten oder fialen in einer ebene. demnächst werden die gargôlen (442) genannt, eine mir fremde bezeichnung. das wort könnte romanischen ursprunges und von cargare 'belasten' abzuleiten sein. in der altdeutschen baukunst nennt man 'lasten' aufgesetzte pfeiler, die das gewicht, welches das schrägliegende dach auf die wände ausübt, auszugleichen bestimmt sind. diese gargôlen fielen demnach in der lage mit den posten und fialen in diesem falle zusammen, waren aber natürlich hier nur wegen der analogie mit einem gebäude angebracht, weil der baldachin von holz an sich keinen so schweren druck ausübte, um 'lasten' nöthig zu machen. Am untern rande des tabernakels befanden sich die gesimse (443), die ihre schwellen, gewöhnlich rundstäbe genannt (445), und ihre kehlen d. h. hohlkehlen (445) hatten, also nach innen und aussen geschweift waren. aus der rückenwand und ebenso aus den seitenwänden des thrones, den lehnen, traten pfeiler heraus (447), von denen jeder seine basis und sein capital (449) hatte. sie waren theils eckig, theils gerundet (450) und in laubwerk ausgehauen (451). an den obern theilen, also den capitälern, waren thiere angebracht, theils eingegraben (gestempfet 452), theils herausgearbeitet, hervorspringend (erhaben 452): besonders werden lindwürmer und adler (453), so wie verschiedene arten von sperlingen (spar 454) angeführt. zwischen diesen pfeilern, ebenfalls aus der rückenwand und den seitenwänden hervortretend (ûz gewassen 455), waren nun verschiedene formen (456), d. h. theils eckige, theils runde figuren, wol auch aus verschiedenen metallen, gold, silber, elfenbein (vgl. 395 ff.); und ebenso trîpassen (so ist zu schreiben 456), jetzt dreipasse genannt, d. h. von drei gleichen zweidrittelskreisen begrenzte figuren. dieselben waren entweder schon innerhalb der wimberge angebracht (442) und dienten zur verzierung der-

selben oder traten selbständig aus den flächen heraus. alles war in rechtem grössenverhältniss (in rehtem parepâne 458). *aber zwei zeilen sind dunkel: was heisst* mit vòr und ouch mit gâne 457 *und was bedeutet* dinster 459? *es muss ein substantivum sein, das subjekt zu* 455. *'dienste' nennt man einen säulenbündel: das würde dem sinne nach passen, aber das* er *macht schwierigkeit. alles übrige ist klar.*

Aus dieser beschreibung folgt, da im mittelalter häufig geistliche zugleich ausübende künstler waren, noch mehr die gewissheit geistlichen standes für den dichter: und somit haben wir in ihm den einzigen fall eines dichtenden künstlers in der höfischen zeit. Bei der sonstigen kürze des gedichtes würde diese an sich nicht nothwendige beschreibung des tabernakels auffallen, wenn sie nicht eben durch den beruf des dichters zu erklären wäre. wir werden daher über manche schwache stellen des gedichtes hinwegsehen, wenn wir bedenken, dass es nicht ein dichter von profession, sondern ein künstler war, der sich hier wahrscheinlich zum ersten mal auf das gebiet der dichtkunst wagte. Nur in einem geistlichen findet diese vereinigung gelehrter und künstlerischer kenntnisse ihre erklärung.

Aber noch auf einem dritten gebiete finden wir den dichter heimisch. neben der kirchlichen ist ihm die weltliche literatur nicht fremd. Er kennt die meisterwerke höfischer dichtung des dreizehnten jahrhunderts, er nennt v. 89 *ff. den Gral, Iwein, Parcival, Tristan und Isot. letztere erwähnung ist die ausführlichste, nur ist dem dichter eine verwechselung der namen begegnet, denn v.* 95 *wird* mit Riwalîne *zu lesen sein.* Rewâl *v.* 92 *ist* Rûâl *und so schrieb wohl der dichter auch. Dass Gottfrieds Tristan gemeint ist, hat schon Massmann bemerkt. darauf würden schon die worte* heim zu Parmenîe *führen; denn nach Gottfried, der Thomas folgte, war Riwalin, Tristans vater, von Parmenie, während andere ihn zum könige von Lohnoys machten (Tristan* 322—328). *Gottfried nachgebildet sind die vierreimigen eingangsstrophen. von ihm hat der dichter ausserdem die gleitenden reime, worüber anm. zu* 5418, *so wie eine gewisse vorliebe für rhetorische wiederholungen. namentlich die umkehrung zweier vershälften, wie* 1116 *ff.*

> âne maz und âne zal,
> âne zal und âne maz,
> êwicliche ân underlâz,
> stêticliche ân ende,
> ân alle missewende,

von denen zwei verse kurz vorher (1091. 92) *schon vorkamen. ebenso* 3439. 40

> uber lant und uber mer,
> uber mer und uber lant.

1138--40

> einlich und drivaltec,
> drilich unde ouch einvalt,
> âne maz und ungezalt.

3409 *ff.* fine
Herôdes argen willen an,
argen willen, bôsen mût.
4630 nûwen rât hât er gelart,
nûwen rât hât er gegeben.

auch die wortspielende erklärung der dreifaltigkeit 5600 *ff. ist in Gottfrieds manier. die Anrufungen Marias* 2527—2565, *die leider durch eine lücke in der handschrift unvollständig abbrechen, athmen die gluth von Gottfrieds lobgesange und entlehnen zum theil wohl aus ihm.*

Mehr dem kirchengesange als Gottfried nachgebildet sind die refränartigen wiederholungen an bestimmten stellen (*vgl.* 368. 380). *so werden in den reden der vier töchter Gottes die verse*

gedenke ouch, herre, daz ich dîn
dohter heizen unde bin

(530. 556. 588. 635) *und ebenso zwei andere*

des lâze hûte werden schîn,
ob ich dîn dohter moge sîn

(545. 577. 611. 653) *wiederholt. Bei der schilderung des jüngsten gerichtes, wo die einzelnen sünden aufgeführt werden, wiederholen, mit geringen abweichungen, folgende zwei verse sich immer wieder*

sehent die koment alle dar
und wirt gar ein michel schar.

Vgl. 6320. 6326. 6332. 6338. 6344. 6350. 6474. 6504. *auch folgende zwei verse*

und sint doch alle drî ein.
mê noch minner ist ir kein

5564. 65. *werden fast wörtlich* 5574. 75 *wiederholt.* 5584. 85

wîsheit wille und ouch gebot
ist allez doch ein einic got

kehren mit ausnahme von aber *für* allez 5594. 95 *wieder.*

Auch ausser den direkten beziehungen auf stoffe der höfischen epik zeigt der dichter kenntniss höfischer sitten und höfischen lebens. er spricht trotz seines geistlichen stoffes von der âventûre 3177. 3241. *namentlich tritt dies in der erzählung von den heiligen drei königen hervor, die im sinne fahrender ritter geschildert werden. es heisst v.* 3177 *f.*

(die) in der âventûre
dar komen wêren.

ein bote läuft, wie in den rittermähren, ihre ankunft dem könige zu melden. dieser führt sie auf das kaiserliche palas *und redet sie mit dem höfischen grusse* dê vô bênîe (3232) *an. weiter fragt er* (3240 *f.*)

durch kortesîe saget mir,
waz âventûre sagent ir?

wo vielleicht in der zweiten zeile sûchent ir *zu lesen ist. Die heiligen drei könige nehmen urlaub von ihm* (3324), *sie bieten dem Christuskinde* prisande 3347; *vgl.* 1368. 1920. 3216.

Die heimat des dichters ist Hessen: dafür zeugt bestimmt die sprache, wie die anmerkungen im einzelnen nachweisen. seiner heimat gemäss ist daher der mitteldeutsche vocalismus, den schon die hs. fast durchgängig bietet, durchgeführt worden. Die zeit der abfassung ist, wie schon aus den anklängen an die besten höfischen dichter, dem gebrauche französischer worte und redensarten hervorgeht, das dreizehnte jahrhundert. Aber bestimmteren anhalt gibt der versbau, der alle feinheiten und regeln der besten zeit befolgt. Keinesfalls dürfen wir das gedicht später als in die mitte des jahrhunderts setzen. durch diese zeitbestimmung gewinnt das gedicht an interesse, wenn auch nicht an dichterischem, weil in jener zeit der strom der dichtung reich genug, manchmal zu üppig, hinfliesst, wohl aber an sprachlichem. Die meisten mitteldeutschen dichtungen gehören der zweiten hälfte des dreizehnten oder dem anfange des vierzehnten jahrhunderts an. von speciell hessischen dichtern aus der ersten hälfte des dreizehnten ist nur der einzige Herbort von Fritslar zu nennen.

Wiewohl das gedicht nur in einer handschrift des fünfzehnten jahrhunderts erhalten ist, so lässt sich doch die ursprüngliche gestalt ohne grosse mühe, mit wenigen ausnahmen, herstellen, weil der dichter genau reimt und die handschrift mit einer für das fünfzehnte jahrhundert seltenen sorgfalt geschrieben ist. einigemal hat sie die reimzeilen ausgelassen, an zwei stellen absichtlich, wahrscheinlich weil hier die originalhandschrift unleserlich war. auslassungen einzelner worte, zumal der persönlichen pronomina, zeigen die lesarten. Von orthographischen abweichungen, die unter dem texte nicht angegeben sind, bemerke ich folgende, den meisten handschriften der zeit eigene. wer oder were, was, wie für swer swaz swie; nur 605. 2884 steht so were. s oder ss oder sz steht für z, ck für k, y für i. o für â in noch wo u. s. w. für nâch wâ; da und do werden verwechselt, ersteres ist häufiger. au für ou, eu für öu oder der mundart des dichters angemessen für ou in freuden erzeugen eugen. für û steht zuweilen ue in fuer für fûr (fiur). für ô steht nach niederdeutscher weise zuweilen oi in noit dôit. mit vorliebe gebraucht die handschrift f für v, das verhältnissmässig selten steht. z für t steht in zwang zwagen, wofür ich twanc twagen geschrieben habe. für niht steht häufig nit. das possessivpronomen der dritten person wird unorganisch flectiert, durchgängig, ich habe die unflectierte form beibehalten, weil der versbau an mehreren stellen die flection verbietet, wiewol noch nicht feststeht, wann diese unorganische form oberhand gewonnen. bei mitteldeutschen dichtern grade scheint sie verhältnissmässig früh vorzukommen. nur iren ganc 29. iren herren 2657. iren rât 3904 und irem kinde 3820 habe ich aus metrischen rücksichten, um den vers wohlklingender zu machen, beibehalten, wiewohl auch die unflectierte form dem verse genügt hätte. Eigentümlich und der mundart des dichters zwar entsprechend (vgl. Pfeiffers beiträge zur mitteldeutschen literatur s. LVIII), aber von ihm erweislich

nirgends gebraucht ist die hinzufügung eines e *am schlusse in* ratte *für* rât 3. ungezalte 8. clare 39. geborne warde 68. wole gemute 134. vberscheyne 119 *u. s. w. ebenfalls der mundart entsprechend ist die schwächung der flection im femin. sing. und neutr. plur. der adjectiva, indem für* iu *immer* e *steht. s. die anmerk. zu* 409. *Ich habe mich beschränkt, in den anmerkungen die vom mittelhochdeutschen sprach- und reimgebrauch abweichenden erscheinungen aufzuführen, ohne hinzuziehung der übrigen mitteldeutschen denkmäler, da eine umfassende darstellung des mitteldeutschen lautsystems durch Franz Pfeiffer demnächst in aussicht gestellt ist.*

Benutzung anderer deutscher gedichte, ausser der anlehnung an Gottfried von Strassburg, ist in der erlösung nicht nachzuweisen. das leben Christi und Maria's, so wie einzelne theile aus beiden, wurde seit dem zwölften jahrhundert mehrfach behandelt. ich will hier nur das leben Christi anführen, welches nach der Münchener hs. cod. germ. 354, 14. *jahrh., Pfeiffer in Haupt's zeitschrift* 5, 17 *herausgegeben und das Massmann in v. d. Hagen's Germania* 9, 171 *wiederholt, ohne, wie es scheint, Pfeiffer's abdruck gekannt zu haben. das gedicht soll nach Pfeiffer im zwölften jahrhundert verfasst sein, aber das citat aus dem heil. Bernhard v.* 413 *scheint doch für eine spätere zeit zu sprechen. Überhaupt ist es mit gedichten des zwölften jahrhunderts, die in spätern, meist dem* 14. *oder* 15. *jahrh. angehörenden handschriften erhalten sein sollen, eine missliche sache. ungenauigkeit der reime allein ist noch kein beweis, und wenn man auch nicht mit H. Rückert eine archaistische richtung im vierzehnten jahrhundert annehmen will, die also gewissermassen absichtlich die dichtungs- und reimweise des* 12. *jahrhunderts nachgeahmt hätte, so ist doch nicht zu verkennen, dass die zeit des sinkens wie die des aufsteigens in mancher beziehung sich ähneln: mehr noch in der form als im inhalt. doch wir werden auf diesen punkt ein andermal zurückkommen.*

Ein gedicht von der schöpfung, dem paradise, sündenfall und erlösung dichtete unter Rudolf I Heckel von Kemnat, also ganz in demselben umfang des inhaltes, den die erlösung auch hat. das gedicht ist in einer papierhandschrift des 15. *jahrhunderts (in kl.* 2°. 24 *bl.) zu Wien erhalten. Grundriss s.* 455. *Aber schon nach dem geringen umfange der handschrift wird nicht mehr als äusserliche ähnlichkeit beider werke anzunehmen sein. überdies könnte nur Heckel von Kemnat vom dichter der erlösung, nicht dieser von jenem, entlehnt haben.*

Was die übereinstimmung einzelner partieen der erlösung mit andern gedichten betrifft, so ist zunächst die schilderung der himmlischen rathsversammlung (des dinges, *wie es* 943 *heisst) mit dem schon von Massmann angeführten, in mehreren handschriften erhaltenen gedichte* sich huop vor gotes trône *zu vergleichen, von dem mir Franz Pfeiffer seine abschrift der heidelberger Handschrift* 341, *bl.* 246, *freundlich ge-*

liehen hat. ich theile hier der vergleichung wegen in gereinigtem texte das gedicht mit.

Sich hûb vor gotes trône
ein gesprêche schône:
umme den menschen daz geschach.
dô unser herre got gesach,
5 wie rehte grôze jâmerkeit
der mensche in der werlde leit,
dô er was gevallen nider,
wie in dô got brâhte wider,
die rede die ist wêrlich
10 zu hôren harte wonlich.
nu brechet ûf die ôren,
ob ir wellet hôren,
wie gotes sun daz ane quam,
daz er die menscheit an sich nam.
15 ich wil û sagen snelle
mit einem bîspelle,
daz irz vornemet deste baz:
vil eben sult ir merken daz.
Iz was ein künic lobelîch
20 dem nieman mohte wësen glîch,
der hatte tohter viere:
ich wils û nennen schiere.
ouch hatte der kunic reine
einen sun alleine.
25 nû hôret unde merket daz
welh name der êrsten tohter was:
si hiez Barmherzikeit.
die ander hiez Wârheit,
Rehtikeit die dritte hiez,
30 wan si von rehte niht enliez,
als ich in den bûchen vant.
die vierde Vride was genant.
der sun durch die bescheidenheit
was geheizzen Wîsheit.
35 dise wort brûfet reht.
der selbe kunc hât einen kneht,
den hatte er geschaffen:
dise rede ist den affen
ein teil al ze swêre.

Überschrift Ditz mere vns hie sait von der barmeherzikait. 15. evch. *vielleicht ursprünglich* ich wil û verzelle. 19. kunic] kint. 20. niemant. 22. wil si evh. 30. wenne. 32. wirde. 34. warhait. 35. Die. 36. kvnic hat ein. 37. er *fehlt.*

40 merkt war ich sie kêre.
der kneht der was Adam,
der wider got den apfel nam:
dâ von er mûste vallen.
dar umme wirt noch allen:
45 die eine geborne missetât
wir mûzen tragen an unser wât.
dô sich gein gote hal der man
vor vorhte, seht do mûste er sân
ûz dem paradise var.
50 dar nâch uber manich jâr
sach die Barmherzikeit
den menschen lîden grôze leit
in dem enelende.
dô want sie ire hende
55 unde lie erbarmen sich.
si stûnt ûf unverdrozzenlîch
und giench vor gotes trône stân.
ein rede hûb si alsus an
'himelischer vater mîn,
60 ich bin die êrste tohter dîn
und heizze Barmherzikeit.
der name ist mir an geleit,
daz ich mûz barmherzic sîn.
ich bitte ûch herre vater mîn,
65 daz du dich wellest erbarmen
uber den menschen armen.
herre vater, mînes namen
mûz ich mich sêre schamen:
dun wellest barmherzich sîn,
70 so verliese ich den namen mîn.
dar umbe wil ich niht enpern,
du enmûzest mich gewern.'
die tohter die dâ Vride hiez
des dekein wîs niht enliez,
75 dô ir swester sô schône
stûnt vor gotes trône,
si gienc gezogenlîche
und bat ouch vlîziclîche.
'eyâ herre vater mîn,
80 ich bin ouch ein tohter dîn
unde bin Vride genant.

40. merket. 44. wirt *d. i.* wirret. 45. die angeborne? 46. wir *fehlt.* 47. hatte man. 49. 50. varn : iarn. 58. aine. 69. 72. Dvnen. 74. kain. 75. Da. 80. eine. to͞chter.

hûte solt du sîn gemant,
daz du dem menschen welles geben
vride, daz er muge leben.
85 lâ vride, herre vater mîn,
zwischen dir und dem menschen dîn.'
der himelisch vater antworte dô
sînen tohtern alsô
'ûr bete die sint lòbelîch
90 und ist mir wol behegelîch:
idoch mag ich sîn niht getû,
da enkumen ûwer swester zû,
die Wârheit und die Rehtikeit.'
dô giench die Barmherzikeit
95 dâ si ir swester beide vant.
zur Wârheit sprach si zehant
mit vil gûtlîchen siten
'wir suln fur den menchen biten:
der hât grôz jâmer unde leit.'
100 des antwort ir die Wârheit
'swester, des mag niht gesîn.
behalten wilich den namen mîn:
ich bin genant die Wârheit.
dem menschen was vor wâr geseit,
105 daz er gehôrsam solde wesen:
er mohte anders niht genesen.
die' gehôrsam er dô brach,
dâ von er noch ungemach
ân ende immer haben mûz:
110 des enwirt im nimmer bûz.
wis du barmherzic vil,
mîn wârheit ich ouch haben wil.
des menschen wirt ouch nimmer rât,
wen er missetân hât.'
115 dar zû sprach die Rehtikeit
'jâ swester, dîne wârheit
solt dû behalten immer mê.
ich wil dir ouch niht abe stê.
ich bewar ez harte wol,
120 daz gegen dem menschen nimmer sol
genâde werden nie gekart.
zehant dô er verstôzen wart,
ich gienc zus paradîses tur

83. wolles. 87. himelische. 89. Ewer bet. 91. getvn nv (: zv). 96. zv der. 99. groze. 110. en *fehlt*. 112. Mine. 118. wil *fehlt*. 119. bewart harte. 123. zv des.

und hieng ein fûrig swert dâ fur,
125 daz der mensche iht quême wider,
sint er was gevallen nider.
daz swert geneme ich nimmer abe.
mîn rehtikeit wil ich ouch habe.
mîn vater sol nâch rehte tû,
130 dâ wil ich immer sprechen zû.
der mensche hât verworht sich,
daz mûz er gelden êwiclich.'
die Barmherzikeit sprach eht
'ist gnâde bezzer denne reht,
135 swester, sô maht du swigen wol.
mîn vater sich von rehte sol
erbarmen uber die menscheit.
hât des tûfels valscheit
den menschen brâht zu sunden,
140 dâ wider sol man grunden,
daz gotes gûte grôzer ist
wen des tûfels arger list.'
die Rehtikeit dâ wider sprach
'jâ mûz des menschen ungemach
145 immer mêr ân ende wern.
sô wie torste êr ie gegern,
daz er wurde gote gelîch?
ich weiz ouch wol daz ertrîch
des nie kein wîs enhât,
150 der immer muge die missetât
gebezzern und erwende.
swester, wint dîn hende
und erbarme dich swî vil du wilt:
der mensche nimmer mê vergilt
155 die schult dâ er ist komen în.
swester, mîn strît unde dîn
mugen noch vil lange wern.
ich weiz wol du wilt niht enpern
mîn vater tû den willen dîn.
160 sô bin ich ouch die tohter sîn
und wil dâ immer sprechen zû,
daz er niht wan nâch rehte tû.'
got von himelrîche
sprach dar zû tugentlîche
165 'ich hân vor gehôrt nû,

124. fivrig. 127. 28. ab san : han. 129. tvn nv (: zv). 141. gůte grózer. 143. do. 146. jô? 151. erwenden. 152. dine. 155. sult do.

tohter mîn, daz under û
ist grôze misselunge,
und mag ein ebenunge
zwischen û niht werden nû,
170 da enkume ein ebenère zû,
der sich kunne wol verstên.
man sol nâch mîme sune gên,
der die Wîsheit ist genant.'
die Barmherzikeit zehant
175 wart der rede vil frô.
zu gotes sune giench si do
vil unverdrozzenlîche.
den sach si hêrlîche
mit vil gûten witzen
180 obe den engeln sitzen
und hatte mit bescheidenheit
die selben sache fur geleit,
wie und von welhen schulden
si quâmen zû den hulden.
185 dô daz Barmherzikeit gesach,
mit vil sûzer rede si sprach
'eyâ brûder, gotes sun,
durch mînen willen solt du tûn:
ein gesprêche hân ich gnomen,
190 dâ solt du mir zu helfe komen,
daz der mensche werde erlôst.
des hân ich zû dir gûten trôst.'
gotes sun der gûte
mit tugentlîchem mûte
195 stûnt ûf unde quam zehant
dâ er sînen vater vant
sitzen an einem râte.
zû im sprach er drâte
'vater, iz ist unbillich,
200 daz mîne swester zweien sich.
sol ich si vereinen nû,
dâ wil ich drâte sprechen zû:
der mensche der dâ wart durch mich
geschaffen, daz ist mugelich,
205 daz er werd durch mich erlôst:
er sol ouch an mir vinden trôst.'
dâ wider sprach die Rehtikeit
'der mensche mûz êwic leit

166. vnder ev iezv. 180. oben. 182. selbe. 185. die b.
186. si *fehlt*. 208. ewikeit (:).

immer haben ân ende.
210 wilt du daz erwende,
brûder, daz mûst du mir verjehen,
zu welcher wîs mac daz geschêhen?'
gotes sun sprach aber dô
'swester, du solt niht reden sô.
215 ende sol haben des menschen leit:
des hât die Barmherzikeit
lange unde vil gebeten.
nu wil ich von dem himel treten,
swie ich doch sî gotes sun,
220 und wil daz durch den menschen tûn.
sô wil ich mensche werden
und wil ûf der erden
jâmers lîden alsô vil,
daz ich mit mîner unschult wil
225 des menschen schult vertrîben
und wil in wider schrîben
zu êwiclîchem lebene.
ich wil ouch wol verebene
den menschen gegen dem vater mîn,
230 daz er mûz des zornes schîn
vergezzen immer mêre
und mûz zu sîner êre
durch mich enphân den menschen wider,
der liget leider nû dâ nider,
235 und ist in grôzen twangen.
der in hât gevangen,
der ist beide * unt arc
und ist im leider al ze starc:
izn kum ein sterker wen er sî,
240 son wirt der mensche nimmer frî.
himelischer vater mîn,
ich wil dâ hin der bote sîn.
von dir hân ich gewaldes vil:
den menschen ich erlôsen wil
245 von des tûfels banden
mit mînes selbes handen.
sîn kan niht anders werden rât:
ich wil vor sîne missetât
und fur sînen hômût

210. so *vor* erwende. 223. 224. *umgestellt.* 224. mit *fehlt.* 227. 228. leben : vereben. 232. zu *fehlt.* 233. enphahen. 237. *nach* beide *fehlt ein adjectiv, oder es liegt in* beide. 240. Sonen. 244. erlösen. 247. niht *fehlt.*

250 giezzen mînes selbes blût.
enden wil ich die jâmerkeit.
zum tôde wil ich sîn bereit
und fur den menschen sterbe,
ê danne er verderbe.
255 ditz sol die bezzerunge sîn.
swenne ich den vater mîn
gesterbe an der menscheit,
so wil ich an der gotheit
erstên an dem dritten tage
260 und wil ân aller slahte klage
kumen geweldicliche
wider an mîn rîche
und wil den menschen mit mir dar
bringen dâ er âne vâr
265 sol wesen immer mêre
an sô getâner êre,
die von tage zu tage sich
mit vreuden mêret êwiclich.'
dô gotes sun daz gesprach,
270 ein ebenunge zehant geschach.
sehet wie die Barmherzikeit
begegenet der Wârheit
ûf stête ganze frûntschaft,
die dâ keine gemeinschaft
275 hatten mit ein ander ê:
ir strît wart gelâzen mê.
Vride unde Rehtikeit
kusten sich. dô die menscheit
wolde gotes sun enphân,
280 dem menschen wart vride getân.
dô got mit sîner wîsheit
disen rât hât ûz geleit,
den kunic Dâvît er dô sach.
wider sich selben er dô sprach
285 'ich habe nû ze stunden
den kunich Dâvît funden,
einn man nâch dem herzen mîn.'
daz wart an im vil wol schîn,
wenne im gotes rât zehant
290 wart offenlîchen dâ bekant.
Dâvît der kunich wart des vrô,
zehant begonde er sprechen sô

252. zv dem. 253. Vnde wil fvr. sterben. 254. E er danne verterbe. 246. Swen. 261. —lichen. 271. wo. 276. gelozze.

'*consilium domini manet in e(ternum).*
gotes rât sol bestê
295 êwiclîchen immer mê.'
der prophête Abacûc
und ander prophêten gnûc,
die gotes geist erlûhte dô,
die worden sulher rede vrô,
300 daz got ûf der erden
wolde mensche werden.
got von himelrîche
sprach vil tougenlîche
zu den prophêten an der stunt
305 'sint û mîn rât ist worden kunt,
sô sult ir trôst den lûten sagen,
daz nîman ensol verzagen.
ir sult zû in sprechen sô
'gehabt ûch wol und weset vrô,
310 die dâ dêmûtic sît.
got wirt kumen an der zît
und wil ouch wêrlîche
erlôsen alle gelîche.'
die prophêten sâzehant
315 begonden kunden in die lant
mit vil grôzen êren
die zûkunft unsers hêren.
Dâvît begonde sprechen sô
'ich bin vreuden harte vrô.
320 von der grôzen wêrdikeit,
wenne mir ist nû geseit,
wir sullen vrôlîche
komen in gotes rîche.'
Isâîas der sprach sân
325 'eine meit die sol enphân
und gewinnen einen sun,
der uns wirt alle ledic tûn.'
der prophête Aggêus
begonde sprechen alsus
330 'got wirt kumen uns allesan,
daz sult ir wizzen âne wân.
er wil erlûhten an der zît
swaz dâ nû verborgen lît,

293. *in e. vielleicht in zwei zeilen* domini consilium manet in eternum. 297. genvc. 299. werden. 305. evch. 307. sol. 310. sint. 313. erlôsen. 317. Dise. herren. 319. von vreuden *oder* worden? 330. allen sân?

unde wil den lûten gar
335 sich erwîsen offenbar.'
die prophêten alle
mit vil grôzem schalle
begonden schône lêren
die zûkunft unsers hêren.
340 dô die zît erwelt wart,
nie keine wîle iz wart gespart,
Gabriêl der himelbote
der wart al zehant von gote
zû der reinen meit gesant,
345 die Mariâ ist genant.
er grûzte sie und sprach zu ir
'Mariâ, got ist mit dir.
du solt ane swêre
einen sun gebêre,
350 der dâ ist ein heilant.
Jhêsus sol er sîn genant.'
daz grôz wunder dô geschach:
von dem worte daz er sprach
jô enphienk die meit unwandelbar
355 got von himel: daz ist wâr.
dâ nach daz is zît was
die juncfrowe des sunes genas,
der wâr got und mensche ist.
geheizen wart er Jhêsus Krist.
360 die schrift saget uns alsus,
daz gotes sun Jhêsus
alhie an sîner menscheit
grôzen kumer und arbeit,
sam er eigen wêre.
365 swie vil er grôzer swêre
hâte an sîner menscheit,
idoch sîne gotheit
mohte sich verbergen niht.
den blinden gab er wider daz lîht,
370 daz wazzer wandelt er in wîn:
daz was daz êrste zeichen sîn.
den krummen tet er gênde,
den blinden gesênde,
die siechen machter gesunt.
375 er offent den stummen den munt,
der touben ôren er ûf brach.

339. herren. 340. ervult? 349. geberen. 356. Do. 363. *fehlt* leit? 366. hat. 373. gesehende.

wunders vil von im geschach.
den tûfel lier versûchen sich:
daz ist uns allen wunderlich.
380 in allen disen wundern
prûfet ditz besundern,
ê er zû der martir gienc,
wie grôze liebe an im hienc,
dô er mit sînen jungern az.
385 er nam brôt und sneit daz
unde sprach lîplîche
'ezzet alle gelîche:
seht daz ist der lîchnam mîn,
des sult ir gewis sîn.
390 ditz sult ir immer mêre nû
in mînem gedêhtnusse tû.
ich wil ouch gegen dem vater mîn
ein opfer vor den menschen sîn.'
sust opfert gotes sun sich
395 vor uns al tegelich.
daz brôt daz ûfm altâre
die prîster offenbâre
des sult ir alle sîn gewis,
daz iz gotes lîchnam is.
400 swer des gelouben enpirt,
von gote er gescheiden wirt.
nu sprechet alle kristen nû,
waz solde got uns mê tû?
ân den nîman mac geleben,
405 der hât selbe sich gegeben.
dô er ditz hatte getân,
des selbes nahtes er sich sân
liez von den juden vâhen
und an ein crûce hâhen.
410 funf wunden er dar an enphienc.
dô er an dem crûce hienc,
sîn marter was jêmerlich.
er moht wol sprechen 'vater sich,
ich sende vor die ougen dîn
415 daz unschuldige blût mîn:
daz sol ein hantveste wesen,
dâ man sol immer an lesen,
daz des menschen missetât

378. tevfel liez er. 383. hie. 391. tvn. 395. alle tage tegelich. 396. vf dem. 399. ist. 403. tvn. 404. nimant. 405. geben. 408. Liez sich von. van : han. 412. sine.

die martir mîn gebezzert hât.'
420 nu schowet alle geliche,
wie rehte willicliche
got sich an daz crûce bôt.
mit unser schult leit er den tôt:
sîn lîchnam wart ouch begraben,
425 des wir gût urkunde haben.
fur wâr ich û daz allen sage,
er erstûnt an dem dritten tage.
der hellen fursten er uberwant
und mit sînes selbes hant
430 erlôste er die sînen
von der helle pînen.
dô er hatte diz getân,
er wolde wunders mê begân.
des selben tages bewîster sich
435 funfstunt harte wunderlich.
sint gewîster sich ouch mê.
wie und wâ ouch daz geschê,
daz habe wir gehôret vil.
einez ich nû sagen wil:
440 vlîzeclîchen merket daz.
dô unser herre erstanden was,
uber vierzic tage dar nâ,
ein berc der heizet Sŷnâ,
ze jungest er dar ûf erschein
445 sînen jungern al gemein
und redete lîpliche
von sînes vater rîche.
in der selben rede dô
erhûb er sîne hende hô
450 und fûr mit gotlicher kraft
zu himelischer hêrschaft.
seht dô quam ein wolken klâr
und nam in vor irn ougen gar
alsô daz si sîn niht mê sân.
455 doch mohten sie daz niht gelân,
si stûnden alle gemelich
und sâhen in daz himelrîch,
wenne alle irs herzen ger
die lag an irem schephêr.
460 die wîle daz sie sâhen dar,

420. schonet. 421. wer. 426. evh. 434. bewiste. 438. des?
441. herre got. 445. allen. 454. mere sahen. 458. gir. 459. lage.
460. Daz wile. dar] daz.

seht dô wurden sie gewar
daz bî in stûnden zwêne man,
mit wîzen kleidern an getân.
die selben sprâchen zû in dô
465 'wes stêt ir unde kaffet hô
in daz himelrîche?
wizzet wêrlîche,
Jhêsus der ist û benomen,
der wirt ouch her wider komen
470 reht in sô getâner wîs,
als er von û gevarn is.'
nu helf uns der meide sun,
daz wir mûzen sô getûn,
daz wir sîn angesihte
475 zum jungesten gerihte
mugen sicherlichen sehen.
wir suln lop dem vater jehen,
der gab uns zu trôste
sîn sun der uns erlôste.
480 wir suln immer mêre
den sun dar umbe êre,
daz er sîn blût durch uns gôz:
dâ mit er uns machte lôs.
ouch sî der heilige geist
485 unser trôst und [unser] volleist.

462. Da bi. 464. im. 468. evh. 471. evh gewarn ist. 474. Da wir. 475. zv dem. 478. Der svn gab vns trost. 479. erlost. 480. svllen. 481. eren sêre.

Die sprach- und reimformen dieses gedichtes weisen auf Thüringen. so vor allem die apocopierten infinitive, die der oberdeutsche schreiber der handschrift durch einschiebung von flickwörtern meist zu entfernen sucht; so var : jâr 49. getû : zû 91. mê : stê 117. abe : habe 127. tû : zû 129. erwende : hende 151. ende : erwende 209. lebene : verebene 227. sterbe : verderbe 253. bestê : mê 294. swêre : gebêre 348. nû : tû 320. 402. mêre : êre 480. *der mangelnde umlaut im reime* ôren : hôren 11. a *für* ê *in* gekart : wart 121. ê *für* æ *in* swêre : kêre 39. ger : schepfêr 458. û *für* iu *in* nû : û (*euch*) 165. *für* uo *in* sun : tûn 187. : getûn 472. Abacûc : gnûc 297. î *für* ie *in* niht : lîht 368, *wo freilich besser* nieht : lieht *geschrieben wird. die abwerfung von* h *und* ch *in* mê : geschê 436. nâ : Sŷnâ 442. *vgl. auch* dô : hô 448. 464. *die abwerfung des* t *in der* 3. *ps. sing.* gewis : is 398. wîs : is 470. hêren *für* herren *im reime auf* êren 316. : lêren 338. *auch die reimbindung* s : z *in* daz : was 25. 440. gôz : lôs *ist, wenn sie auch in andern dialekten vorkommt, vorzugsweise thüringisch. Abwerfungen des*

e *in* ertrich : gelich 147. erschein : gemein 444. gemelich : himelrich 456. *Das gedicht gehört auch noch dem dreizehnten jahrhundert an, aber der zweiten hälfte. die möglichkeit also, dass der dichter das gedicht von der erlösung benutzt habe, ist gegeben, um so eher, als beide gedichte in nachbarlichen ländern entstanden sind. Beide behandeln denselben stoff, das thüringische gedicht kürzer und gleich nach dem sündenfall anhebend. einzelne übereinstimmungen zeigen sich im ausdruck, die aber wohl aus verwandschaft der mundarten zu erklären sind. der thüringische dichter braucht* jâmerkeit 5. 251, *ein wort, das auch der dichter der erlösung liebt, vgl. anmerk. zu* 1672. 281, 282 *ist wahrscheinlich zu lesen* dô got mit siner wisheit disen rât hât ûf geleit *für* ûz geleit *der hs. über* ûf legen, *das der dichter der erlösung besonders liebt, s. anm. zu* 6443. 14 daz er die menscheit an sich nam *stimmt zu erlös.* 2688 und hât die menscheit an sich gnomen, *vgl. auch* do er disc irdenische art von siner mûter an sich nam 2666. empfinc an sich die menscheit 2662. — 60 ich bin die êrste dohter dîn, *erlös.* 530. 31 gedenke ouch herre daz ich dîn dohter heizen unde bin; *und ebenso* 80, *erlös.* 638. 160, *erlös.* 588. — 271 sehet wie die Barmherzikeit begegenet der Wârheit. *erlös.* 1067 frouwe Barmherzikeit und ouch ir swester Wârheit gegen ein ander gingen. — 277 Vride unde Rehtikeit kusten sich. *erlös.* 1074 kuste ir swester Friden frouwe Gerehtikeit. *der dichter des thüring. gedichtes wendet sich gleichfalls an die zuhörer (vgl. anmerk. zur erlös.* 6568). daz irz vernemet deste baz : vil eben sult ir merken daz 17. merkt war ich sie (die rede) kêre 40. *auch von den weissagungen der propheten stimmen einige. Isaias sagt v.* 325 *des thüring. gedichtes* eine meit die sol enphân. *erlös.* 1993 sehent ein maget sol empfân, *aber nur der anfang stimmt wörtlich. Aggeus, v.* 330 got wirt kumen uns allesan. *erlös.* 1475 ecce veniet, *aber mit verschiedener übersetzung. Der gang beider gedichte ist gleich, die namen der töchter ebenfalls, auch dass Christus die Weisheit genannt wird, denn so ist v.* 34 *des thüringischen gedichtes zu emendieren, stimmt in beiden: aber das alles kann auf gemeinsame quelle weisen, ohne dass ein gedicht aus dem andern geschöpft zu haben braucht.*

Die personifizierung von gottes eigenschaften ist alt. schon bei Otfried (5, 29) *spinnen und weben Karitas Friede und Recht Christi tunica. in dem leben Adams und Eva's von Lutwin* (*Grundriss s.* 453. *Hoffmann, wiener hss. s.* 120) *hat Gott Güte Minne und Barmherzigkeit zu rathgebern. Rudolfs weltchronik hat, wie schon Massmann bemerkt hat, die gleiche personifizierung wie die erlösung und das thüringische gedicht. Aus Petrus Comestor, den Rudolf und die erlösung benutzten, ist diese allegorie nicht geflossen.*

Die übereinstimmung der erlösung in andern partieen, wie in der erzählung von Mariens jugend, des herrn geburt und den zu der zeit erfolgten wundern, mit den verschiedenen deutschen Marienleben ist

ebenfalls aus gemeinsamen, oben angedeuteten quellen zu erklären. ebenso die himmelfahrt Mariens, und die erzählung vom jüngsten tage und vom Antichrist. deutsche gedichte vom jüngsten gericht führt v. d. Hagen grundriss s. 463 auf. ein anderes aus einer handschrift der Hamburger stadtbibliothek, des 12—13. jahrhunderts, s. im anzeiger 3, 35. deutsche gedichte vom Antichrist s. fundgruben 1, 196. 2, 127. und ein drittes zeitschrift 1, 117. vgl. auch Wackernagel, literaturgeschichte s. 160.

Besonderer zusammenhang findet statt zwischen der erlösung und Marien himmelfahrt, einem gedichte des dreizehnten jahrhunderts, das aus einer Giessener handschrift (perg. vom ende des 13. jahrh. in 12°. Adrian s. 260) in Haupt's zeitschrift 5, 515—564 mitgetheilt ist. die sprachlichen eigentümlichkeiten weisen auf einen mitteldeutschen dichter. das gedicht zeigt û für uo nur in den häufigen reimen sun : dûn 275. 343. 379. 909. 1033. 1283. 1506. 1813. und stûnt (stuont) : wunt 233. : kunt 426. 577. 831. 1219. 1560. irstûnt : gesunt 1325. aber von den vielen freiheiten, die der dichter der erlösung in bezug auf den reim hat, und die nur durch seine mundart entschuldigt werden, ist der verfasser von 'Marien himmelfahrt' frei. er zeigt ausserdem spuren des oberrheinischen dialektes, in hûte : nûde (hiute : niute = nihte) 9. das weist auf einen mitteldeutschen von geburt, der am Oberrhein lebte und eigentümlichkeiten der dortigen mundart einerseits annahm, die der heimatlichen mundart dagegen grösstentheils ablegte. Legen wir ein wenig gewicht darauf, dass die handschrift der erlösung am Oberrhein, wahrscheinlich nach dem originale, geschrieben wurde, so liegt eine vermuthung nahe: es könnte der dichter von Marien himmelfahrt identisch mit dem der erlösung sein. jenes gedicht wäre sein zweites, und nachdem er an den Oberrhein übergesiedelt war, entstanden. ich will die bezüge und ähnlichkeiten beider gedichte zusammenstellen. beide dichter reimen î : i. sich : rich himmelf. 7. : lich 1412; sieh erlös. anmerk. zu 80. beide verletzen die quantität in nâmen : lichamen himmelf. 223. 1153. lichamen : âmen 1843. aber auch in becliben : blîben 701? namen : samen als klingende reime 835; sieh anmerk. zur erlös. 2739. beide haben die form sterre (: ferre himmelf. 573. erlösung anmerk. zu 3202). beide die bildung der substantiva in de. unreinde himmelf. 118. reinde : meinde 444; anmerk. zu erlös. 1440. die verkürzung der dative paradis : ris himmelf. 601. gefuoc : truoc 1197. zur erlös. 3263. die verkürzung von mêr im reim. mêr : sêr himmelf. 1675. : her 1060; anmerk. zur erlös. 263. die 1. pers. sing. des präsens in n. gewern : ich gern 617. ich nigen 611. warten ich 807. ich varn : scharn 1067, wo Haupt ich var : schar liest, doch vergl. 1047. 48. anmerk. zur erlös. 4465. die zweite pers. singul. mit abgeworfenem t. twerhs : du gers 1663. du dêdes : du hêdes 1743. anmerk. zur erlös. 757. die zweite pers. sing. des schwachen präter. stark gebildet. du gerûchte himmelf. 134. 145. 154. du koufte 166. du folgte und lôste 193. 194. anm. zur

erlös. 2148. *die abwerfung des* ge *im partic. präter.* kouft *himmelf.* 177. *anmerk. zur erlös.* 6126. *den gebrauch von* ûzer *für* ûz. ûzer der judescheit *himmelf.* 123. ûzer dem dorne 126. ûzer der erden 133. *anmerk. zur erlös.* 3395. *Haupt liest überall* ûz. *auch* 4671 *liest man besser* ûzer. *die reime* licht : niht *himmelf.* 629. 1121. 1516. 1580. : gesiht 749. *anmerk. zur erlös.* 2020. lahte : strahte 1057. *vgl. auch* 673. *zur erlös.* 455. det : Japhet 55. *zur erlös.* 5451. *vielleicht infinitive mit abgeworfenem* n. weide : verscheiden 369. algelîche : bestrichen 1359. leide : scheiden 1841. *zur erlös.* 2768. *den gebrauch von* ein *in* von ein (von einander) : geschein 1576. under ein : nein 1805. *zur erlös.* 5112. dorn *als collect. himmelf.* 126. *zur erlös.* 4710. *dagegen hat der dichter der himmelfahrt einige ungenauigkeiten im reime, die dem dichter der erlösung nicht zukommen.* her : kêr *himmelf.* 131. : mêr 1060. an : hân 673. *vgl. zur erlös.* 80. *andre ungenauigkeiten, wie* dingen : gewinnen 1261, *sind zu beseitigen, indem man* sinnen *für* dingen *schreibt; ebenso* wart : strac 1085, *wo Haupt* starc *liest, besser* hart *gelesen wird. Andere übereinstimmung zeigt sich in einzelnen ausdrücken.* waz sal ich des sagen mê *himmelf.* 81. *zur erlös.* 5328. ein hôch prophête 95. *vgl. erlösung* 1516. 1637. rûwe *als schwaches mascul.* den rûwen 327. *wol auch* rûwen : trûwen 244. durch keiner slahte rûwen 534. *zur erlös.* 4548. Jôhan der dâ stêt sî dîn sun, er sol dir sunlichen tûn *himmelf.* 343. = sich, mûter mîn, daz ist dîn sun, der sol dir trûwelichen tûn *erlös.* 4838. jâmerkeit *himmelf.* 396, *zur erlös.* 1672. nu lâzen wir verlîben daz 428. daz lâzen wir belîben hie 495. *zur erlös.* 5328. Jôhan ein reine maget was *himmelf.* 437 (*vgl.* 435) = an mannes lîbe ein lûter maget *erlös.* 3810. ein berc heizet Olivêt, dâ vil oleboume stêt *himmelf.* 460 = an den berc zu Olivêt, dâ vil der oleboume stêt *erlös.* 4452. der namen ist dekein der meist 721. = mê noch minner ist ir kein *erlös.* 5565. 5574. *und anmerk. zu* 5593. von sunder landen namen 836. ir iecliches sunder lant 841. *anmerk. zur erlös.* 1813. Pêter, dû die rede hin *himmelf.* 861. lâz alle unsûze rede hin *erlös.* 532. 640. lâz alle sûze rede hin 558. sie wolden stellen ungefuoc 1228. *zur erlös.* 5520. *der gebrauch von* doch 539. *sieh zur erlös.* 5934. corper *für* lîp 1250, *wo* lîp *mit Haupt zu schreiben unnöthig ist. sieh oben s. III. der dichter der himmelfahrt hat vielleicht auch* ô *für* œ. schône : die sûze thône (dœne?) 1237. *zur erlös.* 275. *er ist ebenso wie der dichter der erlösung ein nachahmer Gottfrieds. zu himmelf.* 1768 der lebet niht, er widerlebet *hat Haupt bereits Trist.* 32 die pflegent niht, sie widerpflegent *verglichen. auch die tändelnde wiederholung des wortes* minne *und seiner ableitungen* 1771—1799 *ist Gottfried nachgeahmt. der dichter bezieht sich vielleicht auf sein früheres gedicht in den worten* 398—403

wie Jêsus martel dâ geriet
und wie er von lebene schiet
und ouch wie er begraben wart,

sin ûferstant, sin himelvart,
dâ von insagen ich ûch niht mê.
ir hânt ez wol vernomen ê.

Nach allem dem scheint die oben ausgesprochene annahme, der dichter der erlösung habe auch Marien himmelfahrt, aber in einer spätern zeit gedichtet, nicht unwahrscheinlich. die im beginne der himmelfahrt gemachte bemerkung 'alle meisterpfaffen, die je bücher lasen, wurden nie so künstreich, dass sie etwas von nichts machen könnten' (6—14) *widerspricht dem geistlichen stande des dichters, den ich oben vermuthete, nicht. im munde eines geistlichen steht das abrathen von weltlicher minne und anempfehlen der himmlischen recht wohl. an poetischem werthe ist die himmelfahrt der erlösung bei weitem überlegen, die sprache zeigt grössere fülle, der dichter meidet die schleppenden füllwörter (zur erlös.* 4346); *aber das spricht nicht gegen die identität der verfasser, sondern nur für einen geistigen fortschritt, den wir bei andern dichtern ebensogut wahrnehmen können.*

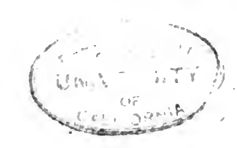
Zur höllenfahrt Christi füge ich vergleichshalber, ohne natürlich einen zusammenhang beider dichtungen andeuten zu wollen, einen abschnitt aus der provenzalischen bearbeitung des evangelium Nicodemi schliesslich bei. sie findet sich in der Pariser hs. 7693. 4°. *perg.* 14. *jahrh. bl.* 106—122. *und wird besonders dem künftigen herausgeber des deutschen gedichtes willkommen sein. mit dem dichter der erlösung hat es nur allgemeine züge gemein.*

Ab tan li dui enganador,
que del pobol agron pahor,
lur escrig redo arabi,
l'autre addas e dis aissi
5 'ieu Cariuns e nom de dieu,
que levero en cros juzieu,
comensi a dir ma razo,
hon non aura si vertat no.
e dirai meravillas tals,
10 quez anc no fes nulls homs carnals.
cant nos siam e fuoc puden,
en tenebras et en ifern,
ples de dolor e de sospir,
demantenen vim replandir
15 desobre nos mot gran clardat,
don l'enemics fo mot irat,
et Ifern totz en tremolet,
de gran pahor totz en crollet.
ab tan auzim un' autra vos,
20 de Crist que fo mortz en la cros,

8. uertatz. 15. motz. clardatz. 16. motz iratz. *u. s. w., gewöhnlich* tz *für* t.

que dis aichi al enemic
'hobrim las portas, qu'ieu t'o dic,
de ifern, car lai intrara
lo rei de gloria que venra.
25 ab tan Ifern lo ducs de mort,
cant ac auzit cridar ta fort,
fugi atras esbalauzitz,
espaventatz, espahoritz.
a comandat a sos menistres,
30 que vi espaventatz e tristes.
'li mieu ministre sai venes,
e las portas mot fort clauzes.
barras de fer vos i pauzas,
gardas las be, nous en partas.
35 no sai intre aquestz per re
que senher de mal e de be.'
Adoncs Ifern e sieu ministre,
desconortatz marrit e triste,
las portas clausero mot fort.
40 tug udolo de desconort.
ab Ifern parla lo Sathan
'Ifern, ieu te dic et coman,
que estias aparelhatz
de recebre et acermatz
45 aquels que ieu i trametrai.'
Ifern respon 'co ho farai,
si cell m'aduzes qu'ieu auzi
cridar, don totz estrementi?
fills es de dieu omnipoten,
50 destruira te veramen.
per sol la vos que nos auzim
de pahor totz estrementim.
que farem doncs, cant ell venra?
ses pec totz vos destruira.
55 no sai adugas, fort t'en prec,
que tugz serem destrugz ses pec.
am sol la vos nos a cassatz
e me e te espaventatz.
cant el venra nos lo veirem,
60 penra nos e trastugz serem
pres e destrugz per sa vertut,
nostre poder avem perdut.'
Lo Sathan respos ad Ifern

32. e *fehlt*. 36. qu'es senher? 42. e ti coman. 54. nos?



'companh, non ajas espaven.
65 co us autres es homs mortals,
be sapias, et es carnals.
ieu lo fis penre als juzieus,
batre ferir ad eis los sieus.
us sieus decipols lo vendet,
70 per trenta deniers lo donet.
homs es mortals, e ver t'o dic,
car ieu l'auzi dir un prezic,
cant el fon e pres e liatz.
tristz fo, sot dic, et esmagatz.
75 pahor li fes la mortz mot gran,
per que non ajas aspavan
per lui, cant el sai intrara,
que ja lunh mal no nos fara.'
Ifern respos al enemic
80 'be sapias, e ver t'o dic,
si so es cell que Lazer mi tolc
estiers mon grat, cora si volc,
e l'en portet plus leu assatz
que no fai l'aigla un pollatz,
85 escarnitz es e cofondutz,
ses pec seras ades destrutz,
que el es homs essems e dieus,
lo cel la mar lo mons es sieus.
deceuputz iest, fol, que as fag?
90 qu'aisso es cell per atrasag,
que attendo trastug li san.
perdut avem a mo semblan
nostra forsa, nostre poder,
qu'aisso es el, sapchas e ver.
95 tu lo cugiest aver perdut,
pos a la mort l'aguist adut.
ben es vertatz que morir pot
segon qu'es homs, mais tu fol glot
non conoguist be sa bontat:
100 fills es de dieu de majestat.
no sabs tu doncs be veramen,
so es cell que Adam aten,
que moren deu aucire mort
e tom poder tolre trastot:
105 segon qu'es homs ses pec morra,
segon qu'es dieus suscitara

67. al. 68. lo cieus. 73. fom pres. 86. destrugz. 91. trastugz li sans : semblans. 96. adugz. 101. 2. ueramens : atens.

de mort a vida veramen:
las prophetas ne son guiren.'
Ad Iferu respon lo Sathan
110 'Ifern, non ajas espavan,
mas aparella ti ades
de recebre, que ja es pres.
venra que mortz es en la cros
e dic t'o be tot ad estros:
115 nom pot esser tornatz atras,
que no venga en eis lo pas.'
Ab tan Ifern a respondut
'ieu e tu serem cofundut,
nostra honor, nostre poder
120 avem perdut, sapjas e ver.'
cant Adam au la contenso,
que fan essems li dui gloto,
dis al Sathan senher de mort
al enemic en autz motz fort
125 'que m'enganiest em deceupist
e paradis tu mi tolguist,
puis m'aduisist en ta preio,
em menara a guerizo.
enganatz iest, que m'enganiest,
130 e cofondutz, quem cofondiest.
tu enemic em breu perdras
tota ta forsa que tu as.
morta es mortz e vida viu
et es tornada e som briu.
135 per mort es vida reviscuda:
tu mortz iest tota cofonduda.'
Cant an auzit li autre san
d'Adam co parl'am lo Satan
ta fort tan autorosamen,
140 tugz n'agro gran esbaudimen.
coforto si en la paraula
e no la tengro ges a faula.
tugz s'ajusto deviro ell,
car s'en cujo issir ab ell.
145 cant Adam nostre paire vi
tan gran companha entorn si,
de pietat pres a plorar
e mot fortmens meravilhar,
si so issit trastug de se
150 aquells que vi deviro se.

107. 8. ueramens : guirens.

Ab tan apella so fil Set
sell qu'em paradis eviet
per querre d'oli don fo oing,
can fo malautes et engois.
155 'digas mi filhs e que ti dis
cell que gardava paradis?'
Setz respondet e dis aitan,
si co auziro tug li san,
'als portals venc de paradis
160 e cridiei que hom mi hubris.
ab tan mi venc dons san Miguel
que mi trames lo rei del cel.
'Setz' so mi dis 'tu vas queren
a ton paire d'un honhemen,
165 que bos e miodians es:
mais de l'aver non es ges res.
mais cant que tart s'esdevenra
d'aquest oli, que ell n'aura.
aisso sera cant domerdieus
170 eviara per totz los sieus
rezemer el mon so fil car,
sell nos ira trastotz salvar.
adoncs aura verayamen
d'aquell oli qu'ell va queren.'
175 Adoncs s'atrais us savis sans
e dis 'ar m'escotas, companhs,
e dementre que ieu rehnei
el setgle, ieu prophetiziei
sant esperit amenistran,
180 lo cal en ifern tug li san
veirio, bella resplandor.
cells que serian en gran tristor,
n'aurion gran allegramen.'
Adam l'enquier privadamen
185 'qui es tu doncs, que so as dig,
ni hon o trobes tu escrig?'
Isayas aisso respon
'aissom mostret lo rei del mon.'.
Avan s'atrais us sans hermita,
190 que mot semblet d'estranha vida.
enans que parlet l'a enquist
'qui es tu doncs qu'aisso as vist?'
'ieu soi Johans quel bateguici

167. ce esdeuera.

lo filh de dieu el demostriei
195 am lo mieu det a mot de gens,
en auta vos aissi dizens
'so es l'anhell sacrificans,
prophetizatz era denans.'
el bategiei e flum Jorda,
200 e cant sobr'el tengui la ma,
una columba venc del cel
e pauzet si desobre el.
so fo santz esperitz qu'ieu dic.
desus lo cel discendrel vic,
205 en auta vos aissi cridan
dieus lo paire a mo semblan
'so es mo filh, que ieu am mot:
so que dira totz homs escot.' *u. s. w.*

197. lahell.

AUSWAHL GEISTLICHER DICHTUNGEN

VOM XII. BIS XV. JAHRHUNDERT.

Um nicht missverstanden zu werden, bemerke ich von vornherein, dass ich nicht eine auswahl der besten geistlichen dichtungen der mittelhochdeutschen zeit geben will, sondern eine sammlung von noch nicht gedruckten gedichten, die mir theils als ergänzung zur mittelhochdeutschen lyrik oder zum deutschen kirchenliede, theils wegen ihrer sprache oder ihrer eigentümlichen geistigen richtung bemerkenswerth erschienen. Seit freilich der honig dieser blüten von so fleissigen bienen wie Hoffmann, Ph. Wackernagel und Uhland gesammelt worden, bleibt nur wenig nachzutragen: ich werde mich freuen und mühsames suchen in vielen handschriften belohnt glauben, wenn die forscher nur einiges, was der mühe lohnte, in meiner sammlung finden. von den gedichten sind nur einige wenige gedruckt, und auch diese erscheinen hier, wie ich glaube, meist in gebessertem texte. die meisten sind aus handschriften der Nürnberger stadtbibliothek, einige wenige aus der bibliothek des germanischen museums, ein paar aus Breslauer handschriften und eins aus einer Pommersfelder entnommen.

I. Christi auferstehung.

Dem zwölften jahrhundert gehören die verse von 'Christi auferstehung' an, aus der Nürnberger hs. cent. VI. 82. *bl.* 33 *rw. die handschrift, papier, in* 8°, *ist aus dem* 15. *jahrhundert* (14. *jahrh. gibt Hoffmann an*). *die verse sind mehrmals abgedruckt, zuletzt in Hoff-*

manns geschichte des kirchenliedes (2. *ausgabe*) *s.* 39. *Für das zwölfte jahrhundert spricht unwiderleglich der reim* tôt : woltôst 7. 8. *auch die betonung* heilant (: zehant) *ist im* 15. *jahrh. nicht mehr denkbar. v.* 3 *ist indess wol zu lesen* dô fant sie in dem grabe stân, *denn ein fragesatz wie der* waz fant sie *u. s. w. ist dem zwölften jahrhundert nicht angemessen. für die fortdauer des liedes im vierzehnten jahrhundert spricht die fast wörtliche wiederholung zweier verse in einem osterliede des vierzehnten jahrhunderts* (*bei Hoffmann s.* 84)

in aller wîs und aller bære,
als ob er ein gertner wære.

vgl. vers 11. 12.

II. Marienleich.

Ein pergamentblatt in 12° *aus dem vierzehnten jahrhundert, im besitz des germanischen museums* (*nr.* 3234) *mit musiknoten. der leich ist in der besten zeit des dreizehnten jahrhunderts gedichtet. in seinem bau ist die hauptregel der leiche insofern beibehalten, als jeder absatz in zwei gleiche hälften zerfällt. aber im bau des ganzen ist so zu sagen ein rhythmisch einheitlicher gedanke nicht durchgeführt. Die absätze sind nicht zu verkennen. v.* 1—4. 5—8 *bilden den ersten zweitheiligen absatz, dessen hälften sich rückwärts gehend, bis auf die metrisch unwichtigen inreime, genau entsprechen. v.* 3 *ist* gots *als auftakt zu nehmen, aber lieber* reiniu *zu streichen und* gotes clôse *zu schreiben, was zu dem entsprechenden verse* 6 mîne pîne *besser stimmt.* 9—17, *der zweite absatz, zerfällt in drei gleiche theile, von denen der dritte von den beiden ersten nur durch den inreim sich unterscheidet. die umstellung von* 13. 14 *ist durch diese dreitheilung bedingt. Der dritte absatz,* 18—23, *bedarf einer ergänzung, um in zwei gleiche hälften zu zerfallen.* 18 *und* 21, 19 *und* 22 *entsprechen sich: um* 20 = 23 *zu machen sind nach* ich *vier silben zu ergänzen, ein reim auf* ich *oder einer auf* ist (*v.* 23). *Im vierten absatz,* 24—31, *bedurfte es nur einer unschweren umstellung zweier verse* (27. 28), *um ihn in beiden theilen gleich zu machen. Der fünfte absatz hat dactylischen rhythmus,* 32. 33 *entsprechen* 34. 35. *in v.* 35 *wird wol* riuwigen *zu lesen sein 'in den teichen der reue'. Der sechste und letzte absatz hat zur ersten hälfte v.* 36—38, *zur zweiten* 39—41. *die schlusszeile steht nach art des geleites in romanischen gedichten vereinzelt. vielleicht aber waren v.* 41. 42 *ursprünglich éine zeile und lauteten*

an dem kindelîn der dîn und mîn herr ie sol sîn,

wodurch der anschluss an die entsprechende zeile der ersten hälfte besser wird.

III. Ave Maria.

Aus einer papierhandschrift des germanischen museums (*nr.* 3910) *in kl.* 8° *vom jahr* 1421, *wie die diesem* Ave Maria *beigefügte unter-*

schrift sancta cecilia 1421 *beweist. das gedicht steht auf bl.* 214 *der handschrift und führt die überschrift* Ein ander gut liet von vnser lieben frawen. *der abgesang ist durch* R_c *bezeichnet. ohne zweifel gehört dies* Ave Maria *noch dem dreizehnten jahrhundert an, aber keinesfalls seiner ersten hälfte. — Ein ähnlich anfangendes* Ave Maria 'Maria dw pist genaden vol' *in einer hs. von St. Florian sieh im anzeiger* 7, 579.

IV. Marienlied.

Aus derselben handschrift wie das vorige lied (*bl.* 210) *und wol derselben zeit und demselben verfasser angehörig, worauf die übereinstimmung des metrums schliessen lässt. Die überschrift in der handschrift lautet* Ein gut liet von vnser frawen, *auch hier ist der abgesang durch* R_c *bezeichnet. Für niederdeutsche abfassung spräche der reim* gestiht : verriht 18. 19. *dagegen beweist* daz : was 14. 15 *hochdeutschen ursprung.* gestiht *ist wol nur falsches reimwort und etwa* gesliht *zu lesen. das lied bricht unvollständig ab, ohne dass dies in der handschrift bezeichnet wäre: auch die lücke nach v.* 29 *hat die handschrift übersprungen.*

V. Dreifaltigkeitslied.

Aus der Nürnberger papierhandschaft, Cent. VI. 54, *in* 4°, *im jahre* 1423 *von Konrad Immendorfer geschrieben. in derselben steht das lied dreimal, bl.* 1, *bl.* 303, *bl.* 304. *ich bezeichne die drei texte der reihenfolge nach durch ABC. in AB lautet die überschrift:*

> Dis sind acht conclusion vnd schlossrede von der heilligen dryvaltikeit als sie genomen sind aus den worten sci dyonisij in dem buoche de mistica theologia.

C enthält einen ausführlichen commentar in prosa, bl. 304—321, *mit der überschrift* Dis ist ein andechtige betrachtung vber die vordren acht conclusion vnd slosrede. *Die abfassung dieses mystischen tiefinnigen liedes gehört, dem geiste der deutschen poesie in jener zeit gemäss, in die zweite hälfte des dreizehnten jahrhunderts. zu dieser zeitbestimmung passen auch sprache und versbau. Um einen begriff von dem commentar zu geben, wähle ich die erste zeile.*

In dem beginn] Daz beginn bedeutet hie nicht den anevang des zeites, sunder mer und warlicher in der gotlichen gepurt die ewikeit, wan got der vater hat im (*lies* in) alle zeit ewigclich got den sun geboren durch daz gotlich wurcken. von diser gepurt verwundert sich wol Ysaias, do er sprichet 'wer mag aus gekunden sein gepurt?' und der psalmist spricht 'mit dir ist der anevang, in dem tag deiner kraft, in dem schein der heiligen: ich han dich geporen von meinem leib vor dem morgenstern.'

Dieser commentar gehört ins vierzehnte jahrhundert und fällt nicht viel später als das lied, das durch seine mystischen dunkelheiten

allerdings vielfach zu einer erklärung aufforderte. Zum grössten theil ist der commentar in gebetform, wie gleich zu v. 2. 3.

O herre, so du der pist, der do allein gibt verstentnusse dem gelauben, gib auch mir als vil als du bekennest das es mir nucze ist *u. s. w.*

5 *ist um zwei silben zu kurz: es ist wol zu lesen* den ie got von begin gepar. *der commentar lautet* schawe nu die ewigen gepurt des kindes von dem vater, in dem er alle ding von ewicheit hat versechen *u. s. w.*

8. *commentar.* Es sind manger hant sachen war umb der sun genennet wirt das wort. zuo dem ersten mal dar umb: recht als das wort unleidenlich und on abschneidung get aus von dem gemüt, also ist der sun von dem vater. zuo dem anderen mal, recht als das wort ist ein offenbarunge des gemütes, also ist der sun des vaters. zuo dem dritten mal, recht als das gemüte was es redet auswendig, das selb redet es und ordent es vor inwendig in dem wort seiner gedanken, also redet got der vater von der ewikeit in seinem wort, das ist in seinem eingeporenen sun, in den und durch den er ale ding hat geordent und geschafen *u. s. w.*

9. 10. *commentar.* Nim war daz er got ist geporn von dem wesen des vaters vor allen welten und ein mensch geporen von dem wesen der muter in dise werlt, volkumner got und volkumner mensch, von einer vernunstiger sele und von einem menschlichen leibe. er ist geleich dem vater nach der gotheit und minr den der vater nach der menscheit.

11. Von zweien] das ist von dem vater und von dem sun.

18. 19. das ist du erkennest genczlich nicht der heiligen personen drivaltikeit, noch irs wesen einikeit. und dorumb du sprichest drei oder drei, so ist es doch ein einige substancze und nicht ein drivaltiges wesen.

26. 27. O ewiger got, du pist der allein, der alle creatur besiczest, an bedurffen und an arbeit, reigirest und an urdruz versorgest und ist nit daz btrüben müge die ordnung deines götlichen gewaltes, noch in den obersten noch in den nidersten, wan du wirst behalten an allen steten an stat, du behaltest alle ding an haltung, du pist gegen wurtig umb und umb an nidersiczen und an bewegung, umb daz lob sei dir geseit ewiklich. Amen.

28. 30. . . . du stast alzeit stille und wir laufen dir alzeit noch und mugen dich kaum begrifen.

31 *ff.* du pist ob allen dingen und doch nicht auf erden, under allen dingen und doch nicht underworfen.

VI. Ave Maria.

Aus der Pommersfelder pergamenthandschrift nr. 2797, *in* 4°, *vom ende des dreizehnten jahrhunderts, nach bruder Philipps marienleben. Bethmann, der in Haupt's zeitschrift* 5, 371 *die handschrift erwähnt, und ebenso Rückert in seiner ausgabe des marienlebens, gibt irrig vier-*

zehntes jahrhundert an. Die überschrift lautet Daz ist ein aue maria von vnser vrowen. *Die abfassung des gedichtes fällt mit dem alter der handschrift zusammen, die eine in Oesterreich, wahrscheinlich im kloster Seitz gemachte abschrift des in mitteldeutschland oder wenigstens von einem mitteldeutschen gedichteten originales ist. Auf mitteldeutschland weisen die reime* mir : schîr 91. 92. drowen (*für* dröwen) : owen 129. 130. munde : funde 149. 150. hôste : trôste 259. 260. vrî : Marî : verzî : verlî 267 — 270. muoter : luoter (*wohl* muoder : luoder) 320. 321. geluste : mûste 335. 336. *Mitteldeutsch, wiewohl weniger entscheidend, sind auch die reimbindungen* gemant : hânt 373. 374. bot : enbôt : got : brôt 60 - 63. Nazarêt : getet 311. 312. *dagegen ist die verletzung des quantitätsgesetzes in* mâne : wane 85. 86. tage : mâge 243. 244 *allgemeinerer natur und kann ebensogut Oesterreich angehören. österreichisch scheinen auch die verkürzungen klingender zu stumpfen reimen.* chrôn : lôn 159. 160. beschein : rein : ich mein 188 — 190. merstern : gewern 215. 216. gedench : wench : trench : schench 347 — 350. gerant : ant 375. 376. *Darnach ist anzunehmen, dass der dichter, ein geborner Mitteldeutscher, lange zeit in Oesterreich lebte und so manche eigentümlichkeiten der österreichischen mundart annahm. Es liegt die vermutung nahe, ob bruder Philipp, der, trotz Rückert's gewaltsamer behandlung, doch wohl ein mitteldeutscher dichter bleiben wird, nicht auch der verfasser dieses Ave Maria ist. Nichts wesentliches spräche dagegen, doch sind in dem gedichte die reime reiner und sorgfältiger als im Marienleben. der dichter des Ave Maria reimt nicht* s : z, *wie bruder Philipp häufig, sondern trennt beide reime, vgl. v.* 41 — 49. 143 — 146. *da die mitteldeutschen reime ausserdem im Ave Maria seltner sind, so ist anzunehmen, dass bruder Philipp es nach dem Marienleben dichtete, als er die eigenheiten seiner mundart in Oesterreich grösstentheils aufgegeben hatte. Die acht eingangsstrophen des Ave Maria sind zehnzeilig, auf éinen reim ausgehend. die fünfte und sechste haben nur neun reime, daher wohl lücken anzunehmen sind. Ebenso sind die beiden schlussstrophen zehnzeilig: dass die beiden letzten zeilen unecht und zu tilgen sind, hat schon Rückert bemerkt. aber* Due *für* Avè *im ersten verse des gedichtes bei Rückert ist wohl mehr als druckfehler.*

VII. Ave Maria.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, Cent. VII. 19., *des fünfzehnten jahrhunderts in* 12°, *ehemals dem Katharinennonnenkloster in Nürnberg gehörig. Dies glossierte Ave Maria gehört wohl noch dem dreizehnten jahrhundert an. die worte des englischen grusses sind durch neun strophen vertheilt und in jeder strophe refränartig viermal wiederholt. der reim* güete : plüete 20. 22. *für* pluote, *präter.*, (*denn so ist doch wohl zu verstehen, indem man schreibt* dô Christus von dir pluote) *weist auf mitteldeutsche heimat des verfassers hin, dem die*

nicht umgelauteten formen behuote guote *noch geläufig waren. ebenso* getrouwen : gebouwen : frouwen : beschouwen 42. 44. 46. 48. *dagegen* dert *für* dort (: begert) 63. *ist auch oberdeutschen mundarten eigen. Der reim fehlt v.* 29. 31. *verkürzungen im reime sind* ein : rein 33. 35. chan : ân 57. 59. güet : behüet 37. 39. erchôs : rôs 45. 47.

VIII. Regenboge. Die siben herzenleit.

In einem mischbande der Erlanger universitätsbibliothek, incunab. 1446*a, in* 16°, *der* 43 *einzeldrucke des fünfzehnten und sechszehnten jahrhunderts enthält und den auch Gödeke's grundriss s.* 131 *erwähnt, findet sich auch dies gedicht, das dem anfange des vierzehnten jahrhunderts angehört. der titel lautet*

Die siben hertzenleyt
von vnnser lieben frawen.
In dem gulden regenbogen don.

darunter ein holzschnitt, Maria bei der leiche des vom kreuz abgenommenen heilandes darstellend. Es sind vier blätter: auf der leeren rückseite des letzten ein holzschnitt, Christus am kreuze, Maria und Johannes zu seinen seiten: o. o. u. j. Ich trage kein bedenken, das lied Regenbogen selbst zuzuschreiben, in dessen zeit es noch fällt. der druck ist nicht sorgfältig: eine hand des sechszehnten jahrhunderts hat in den ersten beiden strophen gebessert: ich bezeichne diese correcturen durch B. Die abwerfung des e *in ursprünglich klingenden worten in und ausser reime hat nichts auffallendes: zu bemerken ist nur der reim* swær : her 79. 82, *der auf Mitteldeutschland hinweist. ein paarmal sind reime verdorben, v.* 15. 18 *reimt* gewan : grunt, *man könnte etwa lesen* daz dîn vil reinez herze bestunt. *v.* 40. 43 *und v.* 85. 87 *habe ich unter dem texte zu bessern gesucht. — Der druck hat* ei au u *für* î ou uo.

IX. Regenboge. Vom sacrament.

Aus demselben mischbande, wie das vorige gedicht. Der titel lautet

Uon dem helgen sacra
ment ein hüpsch lied
In der brieff weysz Regenbogen tôn.

darunter ein holzschnitt, einen bischof, vor dem mehrere mönche knieen, vorstellend. am schlusse

Zů Straszburg getrücket mich
Mathis hüpfuff fleissiglich.

o. jahr. 4 *bl. in* 16°. *Auch dies gedicht gehört wol Regenbogen an. der druck ist nicht genau. nach v.* 7 *ist eine zeile ausgefallen, die den letzten theil von* 7 *und den anfang von* 8 *umfasste. ebenso ist nach* 54 *eine zeile weggeblieben. die verlängerung kurzer stammsilben*

in tage : jage, *die als klingende reime gebraucht sind, ist für den anfang des vierzehnten jahrhunderts nicht mehr auffallend, auch der übergang des* a *in* o, *in* hot (= hât) : spot got 57—59 *begegnet in jener zeit schon häufig. der druck hat übrigens noch die eigentümlichkeiten der alten sprache beibehalten, er hat* î, uo, ou, û (*nur v.* 6 tausent). *daraus möchte zu schliessen sein, dass der druck unmittelbar nach einer handschrift des vierzehnten jahrhunderts gemacht wurde. — Zu den versen* 61. 62.

Zerslach den spiegel tûsent stücke schône,
du sihest aber in iedem stücke besunder dich

füge ich als parallele eine stelle aus dem spiegel der gotheit (*pap.* 15. *jahrh. Würzburger hs. zeitschr.* 3, 441) *bei:*

Vor einem spiegel stuont ein man,
von dem der spiegel ein bild gewan.
ein stücke er von dem spiegel brach,
dar inner ein ander pilde sach.
aber ein stücke brach er dan (*hs.* do von),
daz stücke daz dritte pild gewan.
swie (*hs.* seit) manich stück er dâ von brach,
als (*hs.* also) manegez er (*hs.* als er) dar inne sach:
der spiegel doch sîn bild [ganz] behielt.
daz diutet (*hs.* bedeutet) got der ie gewielt

u. s. w.

X. Gott und die Seele.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VII. 19. *in* 12°, *aus dem fünfzehnten jahrhundert* (*sieh nr. VII*). *dies schöne innige gedicht, welches mit dem unten zu besprechenden spiegel der Minne und der minnenden seele im nächsten zusammenhange steht, gehört dem beginne des vierzehnten jahrhunderts, vielleicht sogar noch dem dreizehnten an, wofür der durchgängig genaue reim spricht. nur* 45. 47 *reimt* offen : beslozzen, *wo* enslozzen *für* offen *zu lesen sein wird. Die handschrift hat, was auf die alte grundlage hindeutet, noch ein paarmal das mhd.* î, *neben dem gewöhnlichen* ei, *im übrigen den jüngern vocalismus.*

XI. Die minnende Seele.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des vierzehnten jahrhunderts in 8°, *Cent. VI.* 43. *Das gedicht, welches mit dem spiegel der Minne* (*nr. XVI*), *dem eben besprochenen gedichte* (*nr. X*), *der tochter Syon und einer ganzen reihe derartiger dichtungen zusammenhängt, die Gödeke's grundriss s.* 59, *desselben mittelalter* 250—254 *bespricht,* (*ein im anzeiger* 3, 40 *aus einer Karlsruher papierhandschrift, des fünfzehnten jahrhunderts, mit bildern, mitgetheiltes gedicht hat gleichfalls den titel die minnende Seele*), *gehört, wie die meisten gedichte dieser*

richtung, in die erste hälfte des vierzehnten jahrhunderts. die reime lîden : blîben 19. 20. prinne : pringe 51. 52. stunden : mundes 139. 140. funden : gewunnen 195. 196. verslozzen : vergezzen 199. 200. Jêrusalêm : mîn 205. 206. *könnten sogar auf eine noch frühere zeit deuten: aber im anschluss an die oben gemachte bemerkung (s. VIII) werden wir in diesen reimen lieber freiheiten des vierzehnten jahrhunderts als anklänge aus dem zwölften suchen. Die reimenden infinitive auf* e, *wenn sie nicht ungenaue reime sind, wie die eben erwähnten,* leme : gezeme 27. 28. ungeloube : roube 47. 48. gepete : trete 145. 146. minne : beginne 203. 204 *weisen auf das mittlere deutschland als heimat hin. bestimmter noch* nâchvolgære : êre 221. 222. mêre : hêrre (*l.* hêre) 111. 112. begir : zier 209. 210. *auch* want *für* wont 150. ger : widerkêr 181. underlâz : maz 191 *darf man in anschlag bringen. Verletzung der quantität findet statt in* slahe : gâbe 53. 54, *aber wahrscheinlich ist die stelle verdorben. Der text ist vielfach entstellt überliefert, das gedicht an einigen stellen mit prosa gemischt,* 171—180: *auch* 133—136 *könnte prosa sein. — Die handschrift hat* au *für* ou, ai *für* ei, ei *für* î, u *für* uo, e *für* æ, b *für* w *und ist in Franken, wahrscheinlich in Nürnberg geschrieben. Das gedicht umfasst neun blätter, die ursprünglich nicht zu der übrigen handschrift (des fünfzehnten jahrhunderts) gehörten.*

Die meiste übereinstimmung unter den oben erwähnten gedichten zeigt ein im anzeiger 1839, *sp.* 334—338 *aus einer pergamenthandschrift des vierzehnten jahrhunderts gedrucktes gedicht. Nicht nur der inhalt stimmt vollkommen, sondern auch einzelne verse. Jenes gedicht ist ausführlicher, scheint aber unvollständig und der erste theil scheint zu fehlen. Die handschrift ist mit bildern ausgestattet: auch unser gedicht scheint aus einer bilderhandschrift abgeschrieben zu sein. Das erste bild zeigt die Seele sitzend, Christus steht geigend neben ihr.*

> 'Nim war wie mîn suozez seiten spil
> dich lieplich zuo mir ziehen wil.'
> 'o hêr, wiltu mir alsô suoz vorgîgen,
> sô wil ich ûf dich sîgen.

Damit vergleiche XI, 157 *ff.*

> 'Mîn süezez gîgen nû daz tuot,
> daz mîn liep mir nîget in ir muot.'
> 'dîn süezez gîgen hât mich furtraht,
> deich sîge ûf dich in âmaht.'

namentlich die letzte zeile stimmt genau. Das zweite bild stellt dar, wie sich Christus und die Seele umarmen.

> 'Dîn liebe hât betwungen mich,
> daz ich mich lân küssen dich,

die minnende Seele 129. 130.

> 'Die Minne hât betwungen mich,
> daz ich, liep, lâze büezen dich.'

auch hier ist wol küssen *zu lesen. Das dritte bild: Christus eine trommel schlagend, neben ihm die Seele stehend, entsprechend dem paukenschlagen in der minnenden Seele.*

Tuo von dir venjen unde beten,
du muost mit mir den reien treten.

Minnende Seele 145. 146.

Wirf von dir venjen und gepete:
wol ûf du muost den reien trete.

auch im folgenden entspricht

Verswînen wirt mîn trûren

dem verse, minn. Seele 148

sô muoz al mîn leit zergân.

Auch das schlussbild, Christus eine krone über das haupt der betend vor ihm stehenden Seele haltend, stimmt mit der minnenden Seele.

Hieraus ergibt sich, dass das im anzeiger abgedruckte gedicht aus dem hier mitgetheilten hervorgegangen ist. Der bearbeiter benutzte den gang des gedichtes und wiederholte einzelne verse, aber er ist viel ausführlicher und breiter. Der reim verloren : tôren 132. 133 *spricht für die jüngere abfassung.*

Grundlage beider gedichte ist das hohelied. Durch die glühende sinnlichkeit des dort geschilderten liebesverhältnisses, das schon frühe auf Christus und die Seele gedeutet ward, glaubte sich die phantasie mittelalterlicher dichter zu den üppigsten schilderungen berechtigt. Das verhältniss, in welchem Christus als bräutigam zu der ihm geistig angetrauten nonne stand, bot neue nahrung zu solchen ausschweifenden dichtungen. Der genuss weltlicher minne, die dem klösterlichen leben versagt war, fand in diesen dichtungen einen wiederhall. Aber man thäte unrecht, wollte man sie als blosse produkte einer ungezügelten phantasie betrachten: sie entsprangen aus tiefster religiöser inbrunst, mit der die seele ihr höchstes gut umfasste. Ohne zweifel sind die meisten gedichte dieser art, lateinisch wie deutsch, von geistlichen verfasst.

XII. Geistliches lied.

Aus der papierhandschrift der Nürnberger stadtbibliothek, Cent. VI. 82. *in* 8°, *aus dem fünfzehnten jahrhundert, bl.* 1. *Ph. Wackernagel, der das lied in seinem kirchenliede nr.* 107 *abdruckt, gibt schlechtweg vierzehntes jahrhundert an, was sich ebensogut auf die handschrift als das alter des liedes beziehen kann. die überschrift lautet* Daz ist ein geistlich lied N. III.; *aber eine* N. I. II. *findet sich nicht in der handschrift. die strophenabtheilung ist nicht bezeichnet: Ph. Wackernagel nimmt je acht zeilen als eine strophe. das lied stammt aus der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts. Die ungenauen reime* furgesihte : gepflihtet 18. 20. lange : umbevangen 34. 36 *sind durch den volkstümlichen ton des liedes zu erklären.*

XIII. Sanct Bernhards klage.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 43 e. *in* 8°, *ehemals dem Katharinennonnenkloster in Nürnberg gehörig. bl.* 226 *rw. steht*

Disz puch ist geschriben worden
Von eim pruder prediger orden
Hin in der stat zu Nuremberg.
Got helf vns uff der selikeit weg
Sein namen hat er nit genant
Er ist sust wol bekant

Nach xpi gepurt vierczehenhundert vnd in dem 54 jar in dem prachmonet. *Das gedicht steht auf bl.* 282—290 *der handschrift und führt die überschrift*

Disz ist das herlich gepet. des andechtigen lerers Sant Bernhartz. von latein zu teutsch gemacht. daz er in groszer jnnikeit tichtet. vnd petet då er stund. vnter dem krewcz. vnd då sich daz marter pild neigt. ab dem krewcz. vnd jn vmbvieng mit seinen verwunten armen. Vnd ist genant sant Bernharcz klag von dem leiden vnsers lieben herrn jhesu xpi. vnd also vahet sich daz gepet an.

Das gedicht, nicht ohne geschick übersetzt, gehört der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an. Mitteldeutschland ist seine heimat. Was die zeit betrifft, so spricht die reinheit der reime, so wie der versbau entschieden gegen eine spätere abfassung. zwar hat die handschrift überall ei au eu u, *wo ich* î ou iu uo *gesetzt habe: allein der reim* dich : rîch 135. 140 *beweist, dass der dichter noch mhd.* î *für späteres* ei *kannte. Ich würde nicht bedenken tragen, die abfassung noch höher hinaufzurücken, wenn nicht gewisse freiheiten dagegen sprächen. erstlich die verletzung der quantität in* kôsen : losen 6. 7. jâmer : chamer 155. 160. nêhe : jehe 113. 114, *die freilich bei mitteldeutschen dichtern, wie ich anmerk. zur erlös.* 2739 *gezeigt habe, schon im dreizehnten jahrhundert vorkommt. Ferner die verkürzung von wörtern durch abwerfung des* e, *im reime nur einmal, in* zwâr : gar 103. 104, *aber ausser reime häufig. Für eine spätere abfassung, die ins fünfzehnte jahrhundert hinabreichen könnte, liesse sich nur der reim* grôze : underlôze 286. 287 *anführen: aber dort ist wohl missverständniss des schreibers anzunehmen und* graz : underlâz *herzustellen. Übrigens wäre auch dies* ô *für* â *noch kein grund, das gedicht ins fünfzehnte jahrhundert zu setzen: denn mitteldeutsche dichter brauchen* ô *für* â, *s. anmerk. z. erlös.* 5694 *und Pfeiffer zum Jeroschin s. LX. Mitteldeutschen vocalismus zeigen die reime* beswêren : lêren 86. 87. nêhe : jehe 113. 114. *allgemeinerer natur ist* ou *für* û *in* kouf : ouf 125. 130, *was namentlich österreichischen dichtern eigen ist.*

Nach der regel des strophenbaues (sieh Pfeiffers Germania 2, 288) *müssten die weiblichen reime sich in den ersten vier zeilen jeder strophe entsprechen: allein der dichter weicht, wie schon dichter des dreizehn-*

ten jahrhunderts vereinzelt thun, zuweilen ab. Zweifelhaft sind, da die quantität einmal verletzt wird, gesagen : tragen 68. 69. giric : unswiric 171. 172. gedenet : senet 231. 232. sige : enlige 238. 239. *Beweisend aber sind* erlôst : rôst 73. 74. starc : verparc 76. zwâr : gar 103. scham : gram 111. hol : wol 129. ist : Crist 136. pluot : guot 168. marc : starc 181. van : dan 283. graz : underlâz 286. *Ebenso steht abweichend in der fünften verszeile weiblicher reim,* salben : allenthalben 25. 30. jâmer : chamer 155. 160.

Der vergleichung wegen mit dem originaltexte theile ich einige strophen dieses wundervollen glühenden gedichtes mit. es sind die schlussstrophen: das lateinische original fasst je zehn zeilen zu einer strophe zusammen. die fünfte und zehnte zeile haben jambischen rhythmus, was in der deutschen übersetzung nur zum theil beibehalten ist. die verse 251—255 *sind nach einer vom gewöhnlichen texte abweichenden lateinischen recension übersetzt.*

Salve, caput cruentatum,
totum spinis coronatum,
conquassatum, vulneratum,
arundine sic verberatum,
255 facie sputis illita.
salve, cujus dulcis vultus,
immutatus et incultus,
immutavit suum florem,
totus versus in pallorem,
260 quem coeli tremit curia.
Omnis vigor atque viror
hinc recessit, non admiror,
mors apparet in adspectu,
totus pendens in defectu,
265 attritus aegra macie.
sic affectus, sic despectus,
propter me sic interfectus,
peccatori tam indigno,
cum amoris in te signo
270 appare clara facie.
In hac tua passione
me agnosce, pastor bone,
cujus sumpsi mel ex ore
haustum lactis ex dulcore
275 prae omnibus deliciis.
non me reum asperneris
nec indignum dedigneris,
morte tibi jam vicina
tuum caput hic inclina,
280 in meis pausa brachiis.

Tuae sanctae passioni
me gauderem interponi,
in hac cruce tecum mori
praesta crucis amatori,
285 sub cruce tua moriar.
morti tuae jam amarae
grates ago, Jesu care,
qui es clemens, pie deus,
fac quod petit tuus reus,
290 ut absque te non finiar.
Dum me mori est necesse,
noli mihi tunc deesse,
in tremenda mortis hora
veni, Jesu, absque mora
295 tuere me et libera.
cum me jubes emigrare,
Jesu care, tunc appare,
o amator amplectende,
temet ipsum tunc ostende
300 in cruce salutifera.

Die handschrift enthält ausserdem noch folgendes.

bl. 1—52. Incipit liber de celesti cibo, *das bekannte häufig vorkommende gespräch zwischen meister und jünger, geschrieben* 1455.

bl. 53—136. Disz buch ist von waren tugenden vnd ez schreibt der grosz Albertus.

bl. 137—159. Hie hebt sich an von einē cristenlichen leben waz dar zu gehort.

bl. 160—161. *verse, deren anfang lautet*

O welt solt man dir die warheit sagen.
Manig mensch möcht an Im selbs verzagen.

mit unreinen und mundartlichen reimen, selbe : snelle, dingen : swinden, widerpringen : minne, wî : dî (= dir, *hs.* wie : dier), leides : scheides (*für* scheidest), verkêrt : begert, hêrschaft : brâht, scheide (*infinit.*) : leide, *reime, die auf Thüringen weisen.*

bl. 161. *Der anfang des Renner mit der überschrift* Die jugent spricht.

Ich pin die jugent (die *fehlt*) die tugent und untugent vahet an.

hierauf Das alter.

Ich pin daz alter daz von kalter art sich muzz wermen hie.

dann ein abschnitt (des Renners) mit der überschrift Der tod; *bl.* 161—164. *anfang:*

O ir alle menschen die für gand
Nement diser figur war vnd verstand.

schluss: Wir sein gemacht von einer erden
Daz ich nu pin daz mustu werden.

bl. 164. Nv merck von den haubt sunden.
Vor den du dich huten solt zu allen stunden.

bl. 164 rw. werden die hauptsünden mit je fünf dingen verglichen. vergleiche für die hochfahrt sind löwe, cedernbaum, haupt, Leviathan und Gergeseus mit diesen versen, die älter und daher von mir in mhd. formen umgeschrieben sind

stœr den holden heizt der heiden,
den machet hôchvart unbescheiden.

Dem neide vergleicht sich die schlange, wilde weintraube, das auge, Sathan, Amorreus, bei welchem die verse

Der heiden heizet pitterkeit:
der nîdic tuot im selben leit.

Dem zorn gleichen das wilde schwein, wechsdorn, das herz, Vehemot und Eveus, letzterer mit den worten

Der heiden heizet kloup die steine:
dâ bî ich herten zorn meine.

Für trägheit sind bilder der esel, der wilde kürbiss, der fuss, Dagon mit den versen

ein visch der trûrikeit pin ich,
dar zuo die trâkheit leitet mich.

und Etheus,

wol vorhten ist des heiden name,
trâkheit und vorhte gehôrn zesamen.

Der gîtikeit *gleichen der fuchs, der dornbusch, die hände, Mammon und Cananeus; der gefrässigkeit der bär, dessen spruch ich eines wortes wegen anführe,*

der per nâch der spîse lemet (*hs.* lunet):
alsô tuot frâzheit swen si zemet,

wodurch neben limme lam (*Müller, mhd. wörterb.* 1, 999) *ein* lime lam *belegt wird. von diesem wäre ein schwaches* lemen *abzuleiten: doch liest man besser* limet : swem si zimet. *ferner die feige, der bauch, Baal und Jebuseus, mit den versen*

der heiden heizet undertrit,
dem wol gêt grôze frâzheit mit.

Der unkeuschheit vergleicht sich das schwein, die nessel,

als die nezzel prent vor hitze,
also tuot der minne litze (*hs.* lütze).

das gemächt, Balphegar, der bauchweh, und der heide Fereseus, der als 'ein teilung' gedeutet wird.

bl. 169—183. *von der beichte und der art der sünden und andere geistliche tractate in prosa.*

bl. 190. *werden die zehn gebote mit den egiptischen plagen verglichen, so daȥ dritte,*

Heiliclich leb an den veiertagen,
so wirstu an der sel gemagen (*erstarken*).

wirstu daz nit halten ganz,
so wirt dich peissen die hellisch wanz.

bl. 191 *rw. verse über die werke der barmherzigkeit.*

bl. 192 *rw.* Sana doctrina veritatis
per adverbia qualitatis.
Ein gesunde ler gar cristenlich,
der soltu folgen fleissiclich.
mensch, wiltu ein frumer cristen sein,
so tu ez mit den werken schein.
versmoh die werlt gar forderlich,
und trag dein armut williclich

u. s. w., hundert und zwei adjectiva in lich. *die verse gehören dem vierzehnten jahrhundert an.*

bl. 204. *sprüche zum theil an Freidank anklingend. anfang*
Wer sein sund in daz alter spart,
der hot sein sel nit wol bewart. (33, 22.)

vgl. unter den folgenden
manger klaget sîn guot,
daz er unnutzlich vertuot.
wir clagten pillîch unser zît,
die uns nieman wider gît.
ez ist worden niuwe
guot rede ân alle triuwe.
swer den andern übermac,
der schiubet in in den sac.

bl. 214. *folgender spruch, der sich auch in einer andern Nürnberger handschrift, cent. VI,* 43 *a, findet.*
Zeit verliern selten,
geduldig in schelten,
dankper in widerwertikeit,
wiltu kumen zu volkumenheit.

bl. 214 *rw.* Wie man ein geistlichen krapfen süll pachen in der vasnacht diser werlt vor vnserm ende, *in prosa. hierauf bl.* 215 *rw. die verse*
wiltu daz der krapf baz smeck,
dein hend in daz wurtzgertlein reck
und prich der wurz dein schosz und hend vol,
so wirt der krapfen riechen wol.

hierauf das 'wurzgärtlein', bl. 216—219,
Ein zartz veins krautgertlein
Do der junckfrawen kint kumt mit lust ein.

schluss Daz vns dasselb musz geschehen
so sullt ir alle amen iehen.
Hie hot daz wurczgertlein end.
Got vns dor ein nach rosen send.

Das gedicht, eine allegorie, wie der geistliche mensch die tugenden als blumen in den garten seiner seele pflanzen soll, ist im fünfzehnten jahrhundert entstanden, arm und ungelenk in der form, aber voll tiefe und innigkeit. ein ähnliches gedicht 'von einem wurzgarten' *anfangend* Jhesu liber herre mein. hilff mir pflanzen eyn schons krawt gertlein, *aus einer handschrift des hrn. Kuppitsch ist im anzeiger* 8, 209 *mitgetheilt.*

bl. 224—226. Hie nach volgt ein ler
Die sol dir nit sein vnmer
Du solt sie mercken eben
Ez trift an ein herlich leben
Die vögel haben iren rat
Wie sie bleiben pey gutem stat
Die rot geschriben geben guten rat
Die swarczen reden wider gute tat.

Der eisvogel, als könig, befragt seine vasallen um rath. das gedicht stammt in seiner fassung aus dem vierzehnten jahrhundert, wenigstens gehören die räthe der guten rathgeber dieser zeit an. die bösen scheinen als parodie erst später hinzugekommen. ich lasse die lehren der vögel folgen und bezeichne späteres durch sternchen.

Daz küniclîn spricht.

Ir herren, gebt mir einen rât,
wan unser dinc uneben stât,
wie wir des landes êre behalden,
wan des muoz gelücke walden.
adelar. herre, du solt in milte geben: 5
sô mahtu wol mit êren leben.
stockar. herre, iz allein dîn spîse:
sô dunkestû mich wîse.
valke. herre, pis wârhaft gên den dînen:
des mahtu wol in êren schînen. 10
* trapp. herre oft neu lug ist ein zier,
der lasz nit gepresten dir.
blâfuoz. herre, du solt tugenthaft sîn:
sô liuhtet dir der êren schîn.
gîr. herre, steln unde rouben 15
mêrt dîn êre, daz soltu glouben.
terze. herre, lâ dîn liute ûz den panden:
daz gît dir lop in den landen.
mûzar. herre, nôt und angest soltu machen,
daz dîn êre iht müeze swachen. 20
sperwer. herre, traht nâch ritterlîchen êren,
daz wil ich dich in triwen lêren.
* rab. herr, hab gemach, daz ist mein rat,
er ist neur der werlt spot.

4. daz musz glück. 17. den genöttñ panden.

sprinze. herre, umbe dienst sô gib dîn guot: 25
daz machet dich an êren fruot.

* wintwach. herr, losz dein diener vor dir gien,
sie müssen doch vmb dir dien.

habich. herre, in dînen hovereisen
schône der witewen und der weisen. 30

* cra. herr, mit deinen groszen reisen
soltu vast die leut neisen.

hebichel. herre, pflige tugentlîcher site:
dâ liebestu den liuten mite.

* agelster. herre, zurn und schilt gar ser: 35
da von hastu lop und er.

sitich. herre, hüete dich vor valschem rât,
des ist nôtdurft an aller stat.

* vichauz. herr, prichstu eim ein gesworen eid,
daz losz dir nit wesen leid. 40

galander. herre, hœre mîn gesanc:
swer triulich dient, dem sages danc.

heher. herre, swer triwe dir erzeige,
dem pis bœse unde veige.

nahtigal. herre, ich wil dich singen lêren: 45
du solt got an pfaffen êren.

* tach. herr, die pfaffen sein zu vol,
die nicke, daz gevelt mir wol.

lerche. herre, stant ûf vor dem tage
und hin ze got dîn sünden clage. 50

* widhopf. herr, tu nach meinem rot,
lang slaff in deinem kot.

amsel. herre, enruoch swaz ieman tuot,
hüet dich vor unrechtem guot.

* hyl. herr, tracht nach groszem gut, 55
dor nach setz sel und den mut.

droschel. herre, wiltu leben küniclîchen,
sô riht dem armen als dem rîchen.

* grünspecht. herr, wer dir missvalle,
den losz stecken in der vallen. 60

puochvinc. herre, pis kiusche an dem leben:
dar umbe wirt dir solt gegeben.

* sperk. herr, unkeusch pis und gar unrein,
misvelt ir (dir?) eine, so nim die gemein.

henflinc. herre, dîn muot parmherzic sî: 65
sô wont dir alle sælde pî.

29. in dein hofreisen. 35. aglister. 38. daz. 44. Hincz dem.
50. sund erclag.

wazzerstelz.	herre, lâ dir nieman gên ze herzen,	
	sô blîbestû âne smerzen.	
stigelitz.	herre, wiltu daz got gevalle dîn wîse,	
	sô teil dem armen mit dîn spîse.	70
* swalb.	herr, zu tisch soltu nit gan,	
	oder dreissig untugent habst e getan.	
zîse.	herre, du solt nâch freuden trahten,	
	und der verræter niht vil ahten.	
poumheckel.	herre, du solt von jugende toben,	75
	dar umbe wil ich dich loben.	
mîse.	herre, swaz du tuost, daz tuo nâch râte,	
	ê daz ez iht werde ze spâte.	
guggouch.	herre, krieges lâ dich lusten,	
	der rât gêt von mînen prusten.	80
crambitvogel.	herre, der werlt solt alsô pflegen,	
	daz du verdienst [den] gotes segen.	
zürzel.	herre, du solt der werlt dich nieten,	
	und lâ dir des niht verpieten.	
felttûbe.	herre, dîn rede sî jâ od niht:	85
	dar umb hat wünne zuo dir pfliht.	
hactûbe.	herre, geheiz vil gâbe ze leisten	
	und liue dem minsten als dem meisten.	
han.	herre, hüet dich vor der fülle,	
	wan diu ist des tôdes zülle.	90
antvogel.	herre, aht niht wer dir clage:	
	sih niur daz dir sî vol der mage.	
pfâwe.	ich rât iu pî mînen eiden,	
	daz ir stæte sît [gar] bescheiden.	
gans.	alle frumekeit lât iu leiden,	95
	stæt sît vol und unbescheiden.	
îsvogel.	iwer rât stêt gar ungelîche:	
	ich wæn versûmt sî unser rîche.	
	und sul wir lange in êren leben,	
	daz muoz uns gelücke geben.	100

67. losz. 79. losz. 84. lasz. 89. sullen.

herre, *womit die antworten immer beginnen, ist wol überall zu streichen, weil es den vers belastet. ein gedicht, lehren der vögel, steht in einer papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in folio, Stuttgart, öffentliche bibliothek. poet. IV. Diutisca* 2, 76. *ein anderes, lehren der nachtigall, in einer Weimarer papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in* 4°. *Gesammtabenteuer* 3, 794.

bl. 248. *eine predigt von Suso.*

bl. 265. von dreyen staten elicher lewt Johanns Nyder meister der heiligen geschrift prediger ordens.

bl. 290—296. Disz nach geschriben gepet håt geticht vnd gemacht der andechtig lerer sant Bernhart ausz manigvaltigen figuren vnd spruchen der alten vnd der newen ee zu lob vnd zu eren der hochgelobten junckfrawen Marie in måsz vnd gestalt eynes hübschen krenczleins von geistlichen rosen. velt plůmen. lylien. vyolen. von aller ley edeln krewtern. vnd mangerley speczerey. gar adellich geczyeret.

Der junckfrawen Marie newes krenczlein
Ausz funfczig röselen gemachet fein.
Das sein rosen.
Aue salue gaude vale.
Ave gegrüszet seistu vnd gebenedigt
Frew dich in der wunne pflicht
O Maria ich dir nu flicht
Ein krenczlein. natürlich nicht
Geistlichen hab ichs ausz gericht
Von figuren vnd rosen blümblein.

schluss, bl. 296 *rw.,*

O Maria recreamen.
O Maria aller betrubten labe vnd pflicht,
Vns gote vater sune heiligen geist verricht
Das er vns nach jüngstem gericht
Geselle aller heiligen gesicht
In oberlanden vnd here.
Amen Amen Amen.
Hie hat daz hübsche krenczlein ein end
Maria von vns alle betrübnusz wend.

Von dieser, wie man sieht, rohen und ungelenken übersetzung aus dem fünfzehnten jahrhundert, die mit 'sanct Bernhards klage' *nicht entfernt zu vergleichen ist, gebe ich beispielsweise einige bessere strophen.*

Aue rosa delicata.
Bis gegrüzet zarte rose on dorn,
aus der künge zweige geporn,
erhöhet über des himels tron(?),
der weiten werlt auserkorn,
bir uns des schaten ru.

Aue mater Salomonis.
Bis gegrüzet du muter Salomon,
wirdig der scepter und der cron,
wirdig der höchsten deins kindes lon,
du herschest in der himel tron,
o du kuniginne der eren.

Aue viuus fons ortorum.
Bis gegrüzet, du brunn des leben,
welches herz nach dir dürstet eben,
das wirt rein und die sünde vergeben,

das süsse getrank der himel gegeben,
o schenkinne der gnaden mere.

Aue fulgens archa dei.

Bis gegrüszet, du gotes arche fein,
liechter dann des tages schein,
du pist ganze hofnung mein,
laz dir in gedenke (*hs.* dencke) sein
diz gepete uns zu frumen.
Das sein veltbluomen.

Salve campi flos qui miris.

Gegrüzet seistu, veltpluom reich,
du entspringest zeichenleich:
die dein enpfinden innicleich,
die begabest du gar süssicleich,
du gabe götlicher gaben.

Salue arcus aerinus.

Gegrüzet seistu, regenpogen,
schœn erferbet, auf gezogen,
spet geschinen, klar unbetrogen,
dem die gotes sunne ist nach geflogen
und stet zu warzeichen der gnaden.

Gaude thronus que dum struuit.

Freu dich du bestreuter thron
mit helfenpein vil schon,
des wunschet got der fron,
geziret gewunden golde von,
dar ein sezt der kunig seinen sun.

Gaude scola discipline.

Freu dich du schule zucht und eren,
auslege der e, ein prunn der lere,
ein vas der erzenei here
den, die der schuld dorn stechent sere,
gib du salben heilsam.

Vale urna manna merum.

Bis gesegent, eimer von golde klar,
du brachst (*lies* brachtest) daz himelbrot war,
das da sterket die herzen zwar,
an dem ende speiset es uns gar
und ist uns allen ein genüge.

Vale rubens et decora.

Bis gesegent, du morgenrot
der waren sunnen, gezieret rot,
du scheinest clar fru und spot,
mit gnaden heimsuch uns in not,
du balsam der süssikeit.

XIV. Salve regina.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cod. Will. II. 19. *in* 12°, *aus dem fünfzehnten jahrhundert.* Das puchlein gehort in das closter zu sant katharein pred. orden in nurwerg. *die überschrift des liedes lautet* Das ist vber das salue regina ein gutz gepet. *Eine zweite handschrift, ebenfalls in der Nürnberger stadtbibliothek, ist cent. VII.* 24. *pap. des fünfzehnten jahrhunderts, bei den lesarten mit den B bezeichnet. Dies schöne lied stammt aus der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts. die reime* geschê : gê (gæhe) 85. 87. Jhêsum : keisertûm 65. 67 *weisen auf Norddeutschland, wozu auch* hôgsten 53 *gehört, so wie der mangelnde umlaut in* uberwunden : sunden 46. 48. *Die quantität ist nicht beobachtet in* loben : oben 50. 52. âmen : namen 86. 88. *zu bemerken ist noch in metrischer beziehung, dass einigemal an den ungraden versstellen der strophe weibliche reime stehen,* 25. 27. 33. 35. 77. 79. *und an den geraden männliche reime,* 30. 32. 34. 36. — *Ein mittelhochdeutsches* Salve regina *aus der Dresdner handschrift M.* 68. (*pap. fol. vom jahr* 1447) *steht altd. blätter* 1, 78.

Die handschrift, cod. Will. II. 19., *enthält ausserdem noch folgende geistliche gedichte.*

Vnser frawen Tedeum laudamus lobgsangk.

Dich himelkunigñ wir eren
Dein lob wir alczeit meren
Dich loben vnd eren mit rechte
aller creaturen vnd menschen geslechte.

5 *seiten. Ein* Ave Maria, *in sieben strophen glossiert, mit je einem lateinischen worte des englischen grusses zu anfang einer strophe, ähnlich wie das* Ave Maria *s.* 196. *der eingang lautet* Sant Jeronimus spricht der hymel lachet daz ertrich vroluck dy hell derpidempt wen ich spreche gegrüsszet seistu Maria.

Aue bis gegrüsszet von rechter lieb reyne mayd
Gedenck der wort dy dir engel Gabriel hat geseit
Ich bitt dich wurke mit mir dein barmherczikeit.

sieben solche dreizeilige strophen.

Eine übersetzung des Stabat mater *in sehr rohen versen, aus derselben zeit und vielleicht von demselben verfasser wie das vorige gedicht.*

Maria dye muter stund mit betrupten herczen
Vnder dem krewcz mit pittern smerczen
Do ir liebes kind so swerlich gekrewcziget vor ir hyengk.
Mit betrubter zeel mit seufczen clagen
vnd weynenn
Das swert herr Symeonis ir mutterlichs
hercze swerlich durchgieng.

Endlich die schon von Banga, anzeiger 2, 273 *angeführten verse*

Hab got lieb von ganczem herzen ynniclichen
Von aller deiner sele suzziclichen.

38 *zeilen, alle auf denselben reim ausgehend.*

XV. Ave vivens hostia.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, Cent. VII. 38, *in* 12°, *aus dem fünfzehnten jahrhundert. überschrift* Das ist auff Aue viuens hostia von gotes leichnam gepet. *Der text dieser überseztung ist vollständiger als irgend ein in andern handschriften enthaltener. die bekannteste übersetzung ist die des mönchs von Salzburg, die sich in drei handschriften* (1. *München, cod. germ.* 715. 2. *Wien* 2856. *bl.* 221. 3. *Wien*, 4696. *bl.* 186. *vgl. altd. blätt.* 2, 349) *findet, aber bis auf die anfangszeilen noch ungedruckt ist. diese stimmen mit dem texte der Nürnberger handschrift: wieweit im übrigen, vermag ich nicht zu beurteilen. ziemlich genau stimmt aber der text einer andern Münchener handschrift, cod. germ.* 444, *bl.* 14, *von welchem bei Hoffmann, kirchenlied nr.* 150, *zwei strophen gedruckt sind. Ich habe die schreibweise der handschrift in die übliche mittelhochdeutsche umgewandelt, weil aus den reimen hervorgeht, dass der übersetzer noch die mhd. laute sprach. daher gehört die übersetzung wol der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an: wenn sich grössere übereinstimmung mit der des mönchs von Salzburg zeigt, so ist dieselbe dadurch zu erklären, dass der mönch die ältere übersetzung kannte und benutzte, ein ähnlicher fall, wie er bei den unten zu besprechenden übersetzungen des* Stabat mater *begegnet. Dem vierzehnten jahrhundert entspricht die verlängerung kurzer stammsilben, v.* 2. 4. 6. 8. 26. 28. 30. 34. 36. 38. 40. 98. 116, *die abwerfung eines schliessenden* e *nach langer stammsilbe, v.* 11. 33. 35. 37. ô *für* â *in* drôt (: nôt) 21. *ungenaue reime, wie v.* 39 kum (: sunn, prunn, wunn), *wo indess wol zu lesen ist* der opfer ûz herzen runn. *Der reim* frî : dî (dir) 73. 75 *weist auf einen thüringischen dichter. Der vierfache reim des lateinischen originals ist durchgängig beibehalten, nur in der letzten strophe treten zwei reime ein. Im ganzen ist die übersetzung, wenn man die schwierigkeit der form bedenkt, fliessend, aber zuweilen ohne das original dunkel und unverständlich. ich lasse daher den lateinischen text hier folgen nach der bei W. Wackernagel (die mittelalterliche sammlung zu Basel* 1857) *gedruckten handschrift. ich erlaube mir nur, der leichteren vergleichung wegen, die strophenfolge nach dem deutschen texte einzurichten.*

Ave vivens hostia,
veritas et vita,
per quam sacrificia
cuncta sunt finita:
5 per te patri gloria
datur infinita,

per te stat ecclesia
jugiter munita.
Ave vas clemencie,
10 scrinium dulcoris,
in quo sunt delicie
celici saporis,
veritas substancie,
tota salvatoris,
15 sacramentum gracie,
pabulum amoris.
Ave manna celicum,
verius legali,
datum in viaticum
20 misero mortali:
medicamen mysticum
morbo spiritali,
morte dans catholicum
vite inmortali.
25 Ave corpus domini,
munus et finale,
corpus junctum numini,
nobile jocale,
quod reliquid homini
30 in memoriale,
cum finalis termini
mundo dixit vale.
Ave plenum gaudium,
vita beatorum,
35 pauperum solacium,
honor miserorum,
grande privilegium
est hoc piatorum,
quorum sacrificium
40 est merces celorum.
Ave virtus forcium,
obvians ruine,
turris et presidium
plebis peregrine,
45 quam insultus hostium
frangere non sine,
ne vis malignancium
preeat divine.

16. *viell.* nar *im deutschen texte?* 25—32. *sechste strophe.* 27. mimini. 30. zedel *bleibt besser.* 33—40. *vierte strophe.* 41—48. *fünfte strophe.* 48. pereat.

Hic Jhesus veraciter
50 duplex est natura,
non est parcialiter
nec solus figura:
sed essencialiter
caro Christi pura
55 latet integraliter
brevi sub clausura.
Celo visibiliter
caro Christi sita,
forma panis aliter
60 latet hic vestita.
solus novit qualiter
hanc qui ponit ita,
potestque feliciter
virtus infinita.
65 Sumptum non consumitur
corpus salvatoris,
idem totum sumitur
omnibus in horis.
forma panis frangitur
70 dente comestoris:
virtus carnis sumitur
morsibus amoris.
Christus nichil patitur
hujus lesionis:
75 forma panis solvitur
indigestionis.
tunc si Christus queritur,
est in celi thronis:
sicut vult, hic tollitur,
80 datis vite donis.
Moris est amancium
90 invicem sitire,
ut archana cordium
possint interire.
sic vult rex regnancium
caritatis mire
95 cibando fidelium
intima subire.
O Jhesu dulcissime,
cibus salutaris,
qui sic nobis intime

49—56. *achte strophe.* 57—64. *siebente strophe.* 71. sugitur. 72. amaris. 81—88 *des deutschen textes fehlen.*

100 tribui dignaris
mala nostra deprime
fletibus amaris,
et effectus inprime
quibus delectaris.
Jhesu vivens hostia,
placa majestatem,
115 sacramenti gracia
confer sanitatem.
pauperum substancia,
da eternitatem:
domini memoria,
120 fove caritatem.
Vanitatem spernere
fac nos, consolator,
hostes quoque vincere,
Christe propugnator,
125 et quod doces credere,
Jhesu reparator,
per te tandem cernere
da remunerator.

100. tribuit. 101. deprima. 105—112 *des deutschen textes fehlen.* 119. memoriam.

Die Nürnberger hs. enthält ausser dem Ave vivens hostia *noch den bekannten Tobiassegen. derselbe findet sich ausserdem noch cent. VII.* 8. *und in einer handschrift des germanischen museums, nr.* 5832.

XVI. Der Minne spiegel.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 43 *d, in* 4°, *aus dem fünfzehnten jahrhundert, ehemals dem Katharinenkloster zu Nürnberg gehörig, auf bl.* 80—100. *die überschrift lautet*

Hie hebt sich der minne spigel an
Wol im der da mit wol kan.

am schluss folgen noch vier schreiberreime

Der mynne spygel hat hie ein end
Got sein gnad czu vns wend
Das wir nach disem jamertal
Mit jm besiczen desz hymelsz sal. Amen.

das gedicht, welches durch poetischen schwung sich nicht unvortheilhaft auszeichnet, gehört in die erste hälfte des vierzehnten jahrhunderts und hat einen mittelfränkischen dichter, vielleicht einen Nürnberger, zum verfasser. die beschaffenheit des textes ist nicht sonderlich: aber der einzigen handschrift gegenüber mochte ich nicht allzustarke änderungen vornehmen. ich habe, was zu entfernen schien, in den

meisten fällen nur eingeklammert, seltner ungehöriges in die lesarten verwiesen. die handschrift hat ei au eu u *für* î ou iu uo.

Ein gedicht, das ebenfalls den namen 'spiegel der minne' trägt, aber von dem Nürnberger verschieden ist, führt v. d. Hagens grundriss s. 445 *an.*

Eigentümlichkeiten der sprache und des versbaues bei dem dichter des minnespiegels sind folgende. da das gedicht in strophen abgefasst ist, ähnlich wie Ulrichs von Lichtenstein frauendienst, nämlich in achtzeiligen, mit paarweis reimenden versen, so ist auch das gesetz der lyrischen strophe beibehalten, nach welchem in der regel die senkungen nicht ausgelassen werden; nur bei einigen worten fehlt die senkung. ármuòt 139. 423. arbeit 275. èrlîchen 67. *vgl. noch* 111. 119. 184. 239. 313. 388. 391. 430. 431. 556. 558. 654. 671. 752. 1001. *eine überfüllung der senkungen ist verhältnissmässig häufiger, wiewohl auch nur wenige fälle von besonderer schwierigkeit sind. die meisten sind durch starke kürzungen zu erklären, die sich auch die besten fränkischen dichter erlauben, die ich aber nicht immer in der schreibung vollzogen habe. von zweisilbigen in der senkung zu einsilbigen verkürzten wörtern bemerke ich* übr 84. 1016. undr 21. dînr 269. *zu erwähnen ist ausserdem* brâht mích 76. ích vind niht 345. wîssage 110. barmherzekeit 367, *dessen beide letzte silben in die senkung fallen.* erkennen dîn 64. *ferner wörter in* unge *wie* erparmung 15. barmung 269. 332. 393. wonung 197. 440. *Die abwerfung eines schliessenden* e *nach langer stammsilbe, die fränkische und bairische dichter besonders lieben, beweisen zahlreiche reime* mân (*mond*) : undertân 66. sêr : her 73. spât : gelât 117. miet : riet 165. spîs : îs 237. güet : unvermüet 283. al ein : enzwein 291. hart (*adverb.*) : wart 303. sêl : Ezechiêl 329. fiur : stiur 341. wort : port 375. sêr (*substant.*) : mêr 395. gruon : tuon 501. gedâht (*präter.*) : brâht 535. tât : drât (drâte) 560. niet (= nietet) : gebiet 567. beger : mêr 619. erbît : lît 621. paradîs : spîs 653. trôn : krôn 679. bluom : ruom 691. gilt : milt (*subst.*) 735. schôn : lôn 739. gloup (*imper.*) : stoup 769. du wilt : milt 803. müed : blüet (*oder* müede : blüede?) 863. mêr : beger 961. *wie nach langem, so wird auch nach kurzem vocal ein auslautendes* e *abgeworfen. der dichter des minnespiegels reimt daher* Dâvit : frit 377. mac : klag 493. 1042. hab : grap 1019. tac : klag 1021. *Die syncope im reim findet statt bei einem mit* t *auslautenden stamme.* bât (*ihr batet*) : stât 130. gepreit (*gebreitet*) : leit 163. niet (= nietet) : gebiet 567. *daher auch ausser reime* endt sich (*für* endet) 792.

Die letzte senkung verletzt nur selten die regel. umbe *wird gekürzt in* um. um dich 997. umvie 4. dîn schîn (= dînen) 366 *kommt auch bei andern dichtern vor; weniger schon fälle wie* worden ze teil 603. *auf der vorletzten hebung findet sich einigemal verschobene betonung.* ìtèl und kalt 49. forhten den tôt 392. lîden den tôt 574. zunge kein munt 667. dienen um dich 997.

Der auftakt ist zuweilen zweisilbig: aber verhältnissmässig selten und fast nie sind es schwere silben. ich bin 19. er hât 35. 37. wan ir 38. ir habt 39. wan iur 86. ich wil 109. 223. wem ir 135. daz ir 146. an dir 253. daz du 255. mir was 279. umb die 287. do iur 292. in mîn 483. daz mir 491. wer besezzen 503. daz du 562. 598. 775. und mir 656. denn sie 893. dich beruoret 982. si hât 992. ja hab ich 1052. *viele dieser zweisilbigen auftakte beruhen auf verderbtem texte und würden bei schärfer angewendeter kritik fallen. Dreisilbiger findet sich nicht, wenn man nicht verkürzungen in zweisilbigen* deich von 522. von mîm 693 *dahin rechnen will.*

Die klingenden verse, deren zahl bedeutend verringert würde, wenn ich alle in der handschrift angedeuteten verkürzungen beibehalten hätte, haben neun silben, was mit dem lyrischen charakter des gedichtes zusammenhängt, da in der lyrik der vers mit vier hebungen und überzähliger silbe zu dem männlich reimenden von vier hebungen gehört.

Verse mit mehr als vier hebungen beruhen lediglich auf verderbniss der handschrift. hervorzuheben sind die verse, in denen bis auf die anrede die richtige zahl der hebungen vorhanden ist, wie 145

[Frou Sêle] iu wâren geben die gepot.

und ebenso 337. 361. 393. 705. 1003. 1027. 1043. *möglich, dass diese verlängerungen schon vom dichter herrühren, der die anrede nicht mit zum verse rechnete, wie noch bei Shakespere die eigennamen ausserhalb des metrums stehen.*

In bezug auf reinheit des reimes ist die mundart des dichters nicht zu verkennen. der verkürzungen habe ich schon gedacht. verlängerung der ursprünglich kurzen vocale, die oberdeutschen mundarten besonders eigen ist, zeigt sich in beger : mêr 619. 1002. sêr : sper 61. : her 73. zal : mâl 27. lam : hân 235. vor : rôr 857. *vgl. auch* durchbort : gehôrt 835. hôch : doch 557. : noch 589. *vermischung des* s *und weichen* z *zeigt sich in* was : naz 7. grôz : gruntlôs 267. kus : schuz 559. *die reime* tou : schou 533. ruo : zuo 597. : fruo 757 *zeigen abwerfung des* w. m *und* n *reimen in* lam : hân 235. *altertümlich ist der reim* ougenplic : manefaltic 631. *reimendes* ft *und* ht *in* geschaft : erwacht 229. maht : kraft 853 *gehört wol keiner bestimmten mundart an, sondern ist ungenauer reim. dergleichen reime begegnen ausserdem noch in* gir : vil 795. geschen : wesen 531. sihst : wirst 869. *unecht ist* worn (= worden) : geborn 799. *vocalisch ungenau* gelupt : vertript 177.

Gleicher reim begegnet nur einmal, kan : kan 565. *den übergang zum rührenden machen* sunderinne : liebhaberinne 351. besunderlich : flîzielîch 707. *in* geben mêr : immer mêr 595 *zeigt sich verschiedenheit der bedeutung. rührender reim begegnet öfter. wörter bei vollem gleichklange in verschiedener bedeutung,* du maht : maht 593. wîse : wîse 745. *compositionen und ableitungen.* missetât : hantgetât 203.

armuot : muot 423. rich : himelrich 651. 685. werden : unwerden 143. unwert : gewert 149. êret : entêret 53.

Die lautlehre zeigt nur einen besonders auffallenden punkt, nämlich â *für* ei *in* gelât (*hs.* geleit) : spât 117. versât (*hs.* versagt) : spât 323. *und ausser reime* lâdem (= leidem) 43. arbât (arbeit) 212. 372.

In der flexion des verbums bemerke ich die 1. *pers. präs. in* n. ich stân : ergân 43. ich tuon : gruon 501. kinden : ich underwinden 727. *und nicht beweisend* ich stân : ich begân 755. *die* 3. *pers. plur. geht auf* n *statt* nt *aus, beweis die reime* werden : erden 104. stân : ergân 1010. *das particip präter. wirft der mundart gemäss die vorsilbe* ge *zuweilen ab.* koufet *für* gekoufet 85. kêrt 95. 399. geben 110. 969. triben 197. wesen 426. brâht 535. 670. *darnach vielleicht auch* untrôst (*ungetröstet*) 271. spalt 630. sant 730. *vgl.* danc *für* gedanc 134.

Als adverbialbildung ist anzuführen enzwein *im reime auf* stein 181. : alein 291. *von zusammengesetzten partikeln das gleichfalls der mundart entsprechende* der *für* er *in* derbarmen 169. derkant 497.

Eine eigentümliche syntaktische erscheinung ist die weglassung der partikel ze *beim infinitiv in* daz ich arme unwirdic bin dîn liebez kint geheizen werden 142. bin ich gar ze kranc tugent üeben 447. die gib ouch erkennen mir 864. waz du mir hâst gesprochen (*versprochen*) geben 1055.

XVII. Salve mater salvatoris.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 46 c. *in* 4°, *aus dem fünfzehnten jahrhundert, dem Katharinenkloster in Nürnberg gehörig, von* Kunigunde Clos *geschrieben. überschrift* Diz ist ein Sequencz oder ein prose von vnser lieben frawen Salue mater saluatoris zu latein. *es ist eine andere übersetzung als die des mönchs von Salzburg, von der in den altd. blätt.* 2, 331 *der anfang mitgetheilt ist. drei übersetzungen des* Salve mater salvatoris *stehen in einer Wiener hs.* (*jur. civil.* 244), *die alle von einander verschieden sind. sieh anzeiger* 7, 577. *Der Nürnberger text gehört der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an. der übersetzer war ein Franke, vielleicht Nürnberger. die handschrift hat zum theil* ei au *für* î ou, û *für* uo, ô *für* â. *der reim* bôn (= boum) : schôn 22. 23 *deutet nicht etwa auf Niederdeutschland hin, sondern ist dialektische auch oberdeutschen mundarten eigene aussprache des* ou. ô *für* â *ist durch den reim* mône (mâne) : schône 49. 50 *gesichert. verletzung der quantität zeigt sich in* gote . nôte 67. 68. *kürzungen von wörtern im reime durchgängig, der fränkischen mundart angemessen. damit zusammenhängend die gleichstellung von männlichen und weiblichen reimen. nur in der dritten und sechsten zeile jeder strophe ist der stumpfe reim beibehalten, in der ersten und zweiten, ebenso in der vierten und fünften ist das geschlecht der reime gleichgültig.*

XVIII. Marien rosenkranz.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, Cent. VI. 43, in 8°, aus dem fünfzehnten jahrhundert, mit der überschrift Crinale virginis virginum. *das gedicht gehört der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts an und ist von einem fränkischen dichter verfasst. die handschrift hat* ei au u eu *für* î ou uo iu. î *für* ei *scheint der reim* mitlerîn : schrîn 7. 8 *zu beweisen, wiewohl die handschrift* mittlerein *liest: ich habe daher die mhd. schreibung durchgeführt. daneben aber brechen schon die jüngern laute hervor in* durchstrewet : frewet : vernewet (*für* verniwet) 40—42. *Die nichtbeachtung der quantität zeigt sich in* rigel : ingesigel : spîgel 52—54. *hinneigung zum mitteldeutschen vocalismus in* zuht : fruht : versûcht, *wofür ich in der anmerkung* genuht *vorgeschlagen habe. ferner in* met : durchnêt : gebet 34—36 *und in dem ausgeworfenen* h, derrâten : trâten : nâten 103—105, *für* nâhten: *denn so ist für das handschriftliche* karten *zu lesen. — Ein gedicht Marien rosenkranz findet sich in einer Wiener hs.* (*Hoffmann s.* 347).

XIX. Marien rosengarten.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 43, *in* 8°, *aus dem fünfzehnten jahrhundert, ehemals dem Katharinenkloster in Nürnberg gehörig. überschrift* Dit sint funffczig edeler grüsze vnser lieben frauwen dy man nennet marian rosengarten den sullet ir geystlichen ynnigen swestern gerne lesen czu lobe marian der wirdigen iungfrauwen. *hierauf noch folgende bemerkung* Ich begere auch von eyner iglichen ynnigen swestern eyn eynigsz aue maria vmme godis willen, *und einiges andere.*

Das gedicht, in mitteldeutschem dialekte, wahrscheinlich in der heutigen provinz Sachsen in der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts verfasst, zeigt im versbau die freiheiten der niederdeutschen poesie, indem zwar die vier ursprünglichen hebungen beibehalten sind, die freiheit der senkungen aber über die grenzen der regeln für hochdeutsche dichter jener zeit ausgedehnt ist. In wie weit das niederdeutsche in Staphorsts hamburgischer kirchengeschichte gedruckte gedicht use leven frouwen rosenkranz (105 *verse*) *stimmt, kann ich nicht beurteilen, weil mir das buch nicht zur hand ist. die fünfzig* gruz vnser Frauwen *in dem register der Würzburger handschrift nr. XI* (*Ruland s.* 9) *sind wol die auch in der Heidelberger hs.* 341 *stehenden und von Pfeiffer herausgegebenen Mariengrüsse.*

a : â *reimen in* hân : an 55. bach : entphâch 193. stat : hât 63, *wo wol verkürzung in* hat *anzunehmen ist.* a *für* o *in* wane *für* wone 100. ader 123. sal 188. 195. *vgl. auch* begâben · loben 47. a *für* æ *in* salde (= sælde) : enthalde 57. e *für* i *in* gesterne : derne 19. hemel *immer.* frede : mede 159. henfart 167. o *für* e *in der vorsilbe* vor. o *für* u *in* son : môn 17. u *für* iu *in* sunde : frunde 51. 121.

für uo *in* heiltum : kum 189. â *steht unorganisch verlängert in* gnâden : beladen 145. î *wird verkürzt in* gedichte : geblchte 173. ô *steht für* â *in* son : môn 17. û *für* uo *in* trûwe : rûwe 143. getrûwe : rûwe 177. — *von consonanten ist* h *zu bemerken, das für* g *steht in* pflicht : gericht 31. *aus- und abgeworfen wird* h *in* hân : vorsmân 199. geschê : erstê 67. ê : flê 97. gên : besên 7. : unvorsên 91. gêt : flêt 59. d *für* t *in beweisendem reime* frede : mede 159. *ausserdem in* godis. s *reimt auf* z *in* wîz : paradîs 33, *spricht somit gegen niederdeutschen ursprung des gedichtes. der genitiv flectiert in* is *statt* es, godis tôdis *u. s. w. der infinitiv geht zuweilen in* e *aus.* salde : enthalde 57. far : schar 195. frouwe : schouwe 109. *doch vgl.* henden : sende 181. *daher ist vielleicht* n *beizubehalten und ungenauigkeit des reims anzunehmen. ein ungenauer reim ist auch* henfart : wât 167.

XX. XXI. Stabat mater.
1. 2.

Zwei von den bisherigen verschiedene deutsche bearbeitungen, die erste aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, cent. VII. 24, *in* 8°; *die zweite aus cent. VI.* 100, *papier,* 15. *jahrh., in* 8°. *die erste stimmt theilweise zu der des mönchs von Salzburg, die nach der Münchener handschrift, cod. germ.* 715, *in den altdeutschen blättern* 2, 336 *und darnach von Hoffmann, kirchenlied nr.* 198, *abgedruckt ist. namentlich sind zu vergleichen* 4—6 *mit* 1, 4—6; 7—12 *mit* 2, 1—6; 22—24 *mit* 4, 4—6; 25—30 *mit* 7, 1—6; 37—39 *mit* 8, 1—3; 46—48 *mit* 9, 4—6; 49—51 *mit* 10, 1—3; 55—60 *mit* 11, 1—6. *so vielfältige übereinstimmung stellt es ausser zweifel, dass eine verwandschaft und theilweise entlehnung bei beiden bearbeitungen stattfindet. diese kann nun entweder daher rühren, dass der mönch von Salzburg eine ältere übersetzung benutzte oder seine eigene übersetzung noch einmal umarbeitete. eine deutsche übersetzung des* stabat mater *gab es vielleicht schon in der mitte des* 13. *jahrhunderts: die von Pfeiffer herausgegebenen Mariengrüsse stimmen an einer stelle* (*zeitschr.* 8, 287)

> vrewe dich, vrowe, durch dîne sêle
> dranc ein swert von jâmers quêle,
> dô dû dîn kint sæhe hangen
> an des hêren kriuzes spangen.

vgl. stabat mater 1, 4—6. 2, 4 – 6.

Indessen dünkt mich die zweite annahme, der mönch habe seine eigne übersetzung noch einmal umgearbeitet, wahrscheinlicher. er behielt in der ersten recension manche lateinische ausdrücke bei, die in der zweiten durch deutsche ersetzt wurden. so tormente : gente 19. 20. amare (: klare) 44. *dagegen hat er in beiden recensionen die lateinische form* gebenedict (gebenedictet *schreibt Hoffmann*) *statt* gebenedeit *beibehalten. ein zweiter punkt der jüngern recension bezieht sich auf ent-*

fernung stumpfer reime, wo das original klingende hat, wie 13. 14 = 3, 1. 2; 16. 17 = 3, 4. 5; 31. 32 *fehlen in der zweiten recension;* 40. 41 = 8, 4. 5. *doch sind nicht alle stumpfen reime entfernt worden, wenn auch Hoffmanns text scheinbar nur klingende hat, vgl.* 7. 8. 22. 23. 46. 47. *die abwerfung eines* e *am schluss, um stumpfe reime zu gewinnen, entspricht der mundart. Der Nürnberger text* (1) *stimmt mit dem bei Mone (hymnen* 2, 147) *gedruckten lateinischen in der zahl und reihenfolge der strophen überein, während der jüngere des mönchs von Salzburg nach der vierten strophe zwei nicht im lateinischen texte enthaltene, daher unechte, einschiebt, dagegen die echte sechste strophe nicht enthält.*

Die zweite bearbeitung des stabat mater *stimmt ebenfalls theilweise mit einer bisher nur gedruckt vorhandenen übersetzung, Hoffmanns kirchenlied nr.* 199 (*s.* 349). *es entsprechen sich* 1—6 *und* 1, 1—6; 7—8 *und* 2, 1. 2. *im übrigen steht diese zweite bearbeitung selbständig da. sie unterscheidet sich von den bisher bekannten dadurch, dass in der dritten und sechsten zeile der strophe die reime meist fehlen, vgl.* 9. 12. 15. 18. 27. 30. 33. 36. *zwei halbstrophen fehlen ganz, vers* 22—24. 40—42. *vom lateinischen texte fehlen die siebente und neunte strophe: umgestellt sind die dritte und vierte. stumpfer statt klingenden reimes findet sich nur* 19. 20, *wo man indess auch mit der handschrift* gesparen : paren *lesen darf. auch diese übersetzung gehört dem* 14. *jahrhundert an.*

Die handschrift, die die erste bearbeitung enthält, bietet ausserdem von geistlichen gedichten und reimereien noch folgendes.

1) *ein glossiertes* Ave Maria, *das auch cod. Will. II.* 19 (*sieh oben s. XLVIII*) *enthält, anfangend*

> Ave, bisz gegrusset von rechter lieb rayne mayt,
> gedenck der wort die dir der engel Gabriel hat gesayt,
> ich pit dich wirck mit mir dein parmherczigkeit.
> Maria, du edel hochgelobte keysserin vnd kvngin,
> du bist aller gnaden vnd tugent ein voller schrein,
> ach wer ich wirdig alle zeit dein lober vnd diener zu sein.

sieben solche dreizeilige strophen.

2) Das heimlich aue maria von einē kartheuser gemacht der junckfrawen zu erñ.

> Aue gegrusst seistu maria du wirdige muter schon,
> du pist der junckfrawlicher keuscheit ein gezierte kron,
> nim auf vnser lop, o du aller edleste jungfraw,
> erwirb vns armen sundern der gnaden taw,
> daz wir dich allezeit mugen loben mit andacht:
> mach vns zu deinen wirdigen dienern tag vnd nacht.
> Maria pistu von got wirdigcleich genant,
> dein nam ist in aller cristenheit wol bekant,
> du pist des meres stern vnd der werlt starcke erlöszerynn,

der heiligen trinitat ein hoch wirdige tragerin,
o zarte tochter Anne, du spigel der cristenheit,
erwirb mir rechte rew, wann mein sünden sein mir layt.

zwölf sechszeilige strophen.

3) Die zwelff ynnigkeit einer pussenden sele.

Ich klag mit gantzer ynnigkeit
dir, maria muter reinē mait,
meins hertzen grose swer:
gnad ich von dir beger.
ich weiss nit wez ich beginnen sol,
die werlt ist grosser sünden vol.
hilff mir daz ich mein zeit vertreib,
daz ich ye deines kindes kint beleib
vnd das ich dein genad erwerb:
hilff kewsches liep, das ich nicht verdamlich sterb.

zwölf solche strophen.

4) Marie rosenpawm.

O Maria maget mynnigcleich,
o muter aller genaden reich,
des paradises süssigkeit,
ein kron aller miltigkeit,
du pist der maid gymme,
ein engelische stymme.

dieses gedicht, wol noch dem dreizehnten jahrhundert angehörig, findet sich auch in einer handschrift des germanischen museums (nr. 3908), perg. 14. jahrh., in 12°. ferner in einer zweiten Nürnberger handschrift, cent. VI. 43. p., pap. 15. jahrh., 4°, mit dem anfang O fraw vnd magt mynnickleich. *mit demselben anfang in einer dritten Nürnberger handschrift, cent. VII. 62., pap. 15. jahrh., 16°. und endlich mitten in einem Mariengedichte, welches aus einer handschrift der rhedigerschen bibliothek in Breslau (perg. 14. jahrh.) Th. Jacobi in Haupts zeitschrift* 3, 130 *mitgetheilt hat. ich habe in der anmerkung zur erlösung* 2528 *eine stelle daraus abdrucken lassen.*

5) Die siebenzehn klagen Marias. Die erst klag.

O du gewaltige himelische keysseryn reyn,
ich erman dich der ersten clagen dein.

nach der schlussrede sind diese 17 *klagen von einem karthäuser (demselben der nr. 2 dichtete?) aus verschiedenen büchern gezogen.*

6) Dez himels beschewligkeit zu dē ersten wy du solt daz ewig leben begern.

O du frewden reiches wunnigklichs ewigs vaterlant,
O du gotlichs himelreich, las mich in dir werden bekant.

27 *solche reimgebete, als* 28. *das* stabat mater.

XXII. Ave praeclara.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VI. 86, *fünfzehntes jahrhundert, in* 8°. *doch ist das gedicht selbst noch im vierzehnten jahrhundert entstanden. wahrscheinlich ist die übersetzung älter als die des mönchs von Salzburg, die sich in der Wiener papierhandschrift* 2856 *und in der Münchener, cod. germ.* 715 (*altd. blätt.* 2, 332) *findet. nach der Wiener bei Kehrein, kirchen- und religiöse lieder, s.* 160 —164, *mit dem lateinischen texte abgedruckt. der text der Nürnberger handschrift scheint am meisten mit dem einer Breslauer I.* 4°. 466. *bl.* 40. (*Hoffmann, kirchenlied nr.* 128) *zu stimmen. eine ältere übersetzung des vierzehnten jahrhunderts hat Diemer* (*gedichte des* 11. *und* 12. *jahrhunderts*) *bruchstückweise bekannt gemacht. Wiewol nach Hoffmanns ausdruck es 'vergebliche mühe' sein würde, den text, selbst mit vergleichung der verschiedenen handschriften, wiederherzustellen, so habe ich doch nach der einen den versuch gemacht, die zwar auch einen vielfach entstellten text bietet. der von Mone* (*hymnen* 2, 355) *mitgetheilte lateinische text stimmt im wesentlichen. nur ist manchmal die versabtheilung eine andere: so ist gleich in dem ersten absatze zu trennen*

Ave praeclara maris stella,
in lucem gentium, Maria,
divinitus orta.

Die form des deutschen gedichtes ist vollständig die des deutschen leiches. die einzelnen absätze zerfallen in zwei gleiche hälften, wie es im lateinischen troparium gleichfalls ist. der deutsche text schliesst sich, wie bemerkt, genau an die form des lateinischen an: der einzige unterschied besteht in dem willkürlich bald gesetzten, bald weggelassenen auftakte, wie v. 6. 12 *u. s. w., der auch in den hälften der einzelnen absätze sich nicht genau entspricht. ebenso die inreime, die in dem lateinischen, überhaupt nur theilweis gereimten originale ganz fehlen. abweichungen, die auf einen andern dem übersetzer vorliegenden text schliessen lassen, als die von Mone verglichenen liefern, sind folgende, denen ich bemerkungen über einige verdorbene stellen des deutschen textes anreihe. vers* 5. 11 *im lateinischen*

quae non aperta.
regina coeli.

im deutschen mit drei hebungen. 8 indutum carne = 14 agnosce omnes, *im deutschen mit vier hebungen. v.* 18. 19 = 23. 24 *entsprechen den deutschen versen* 18—20 = 24—26 *in der zahl der hebungen bis auf den weiblichen ausreim der deutschen bearbeitung und sind in beiden texten daher wol als éine zeile zu fassen. vers* 29—30 = 35—36 *im lateinischen mit drei, im deutschen mit vier hebungen. ungenau im deutschen texte entsprechen sich v.* 30. 36; *letzterem fehlt eine silbe. im fünften absatze wird die versabtheilung des lateinischen textes anders zu machen sein als bei Mone.*

hinc gentium nos reliquae tuae
sub cultu memoriae.

und hinc manna verum Israhelitis
veris Abrahae filiis.

Die zweite zeile des deutschen absatzes hat je eine hebung mehr und ist zu bessern

daz wir bedenchen fraw dein chraft.
daz himelprot viel auf den chle.

v. 44 regnantem celo = 54 abducto velo *haben im deutschen texte* 45. 55 *eine hebung mehr*

Jesum Crist der raine.
Nach Moysi gesichte.

v. 45—47 = 55—57 *Mone haben im deutschen andre versabtheilung: nur die letzte zeile stimmt, v.* 48 = 57, *aber der reim ist verdorben, es wird zu lesen sein*

uns mit got in stäter minnen e.
uns daz himelprot nu immer me.

v. 47. 56 *des deutschen textes finden in den worten*

ad aram nos illo

ihr entsprechendes metrum. vers 46 *ist um eine hebung länger als der entsprechende vers* 55. *wahrscheinlich ist in* 46 *das aus* 48 *wiederholte* mit got *zu streichen. im sechsten absatze stimmt das lateinische mit dem deutschen metrum genau. im deutschen habe ich nach* 68 *eine lücke bezeichnet, die nach dem lateinischen etwa zu ergänzen ist*

daz du maget trüege Christ enpfahen.

vers 64. 65 = 72. 73 *müssen nach dem deutschen zusammengefasst werden, vers* 66 = 71, *wenn nicht in der verderbten mitte ein reim ausgefallen ist, wodurch die versabtheilung dem urtexte genau entspräche. im siebenten absatze entsprechen sich deutscher und lateinischer text vollkommen. v.* 72. 73 *des deutschen textes fehlt der reim: etwa* gnaden sloz? *im achten absatze hat die dritte zeile im deutschen texte eine hebung mehr. im schlussabsatze, der, so wie der erste, nicht in zwei hälften zerfällt, wird der lateinische text so zu ordnen sein*

Christianismi fidem
operibus
redimire . . .
saeculi auctor
ad te transire,

wodurch nur die letzte zeile des deutschen textes eine hebung mehr hat.

Dieselbe handschrift, aus der dies Ave praeclara *entnommen ist, enthält noch in reimzeilen eine bearbeitung von collecten und lectionen.*

Dominus vobiscum. Got sei mit ew vnd mit mir
und geb sein genad schier.

Oremus. Nu pit got, daz ist pilleich,
daz er uns geb sein himelreich.

Collecta. Geruch herr uns helfen so,
daz (wir *fehlt*) immer wesen vro
an dem leib hie, dort an der sel:
mach uns zu deinem dinst snel,
daz uns hie die sünd werd benomen
und hin zu deinen vrauden chomen
durch unsern herren Jesus Christ,
der sun got ein geist mit dir ist.

Das ist dew leczen. Die leczen von dem weistum ist,
dew hilf uns minnen Jesu Crist
u. s. w.

dann das gradual wenedicda (benedicta), *das* alleluia felix, *hierauf* dev sequencia ave preclara (*die hier gedruckte*) *und dann*

daz ewaingeli tut chunt
dez guten sant Lucas munt:
pei einen zeiten daz geschach,
daz auz dem volch ein vraw sprach *u. s. w.*

endlich nochmals das dominus vobiscum,

Got sei mit ew und mit mir
und geb uns sein genad schier *u. s. w.*

XXIII. Die heiligen drei könige.

Aus der papierhandschrift des germanischen museums 7222, 1 *blatt in* 2°, *zwischen* 1430—1440 *geschrieben, ein geschenk meines ehemaligen collegen dr. Joh. Müller. es ist dasselbe lied, nur in niederdeutscher fassung, das in der Münchener handschrift* (*cod. germ.* 715) *dem mönch von Salzburg beigelegt und nach ihr in den altd. blättern* 2, 342 *und bei Hoffmann, kirchenlied s.* 241, *abgedruckt ist. die ursprüngliche oberdeutsche fassung kann nach den reimen* Crist : is (*lies* ist) 43. 45 *und wahrscheinlich auch* 58. 60, *nicht zweifelhaft sein. doch schien es mir nicht uninteressant, die niederdeutsche fassung getreu zu geben. zweifelhaft ist, ob das lied dem mönch von Salzburg wirklich angehört. es trägt vielmehr den charakter des volksliedes und fällt auch wol in eine frühere zeit, wenigstens in die mitte des vierzehnten jahrhunderts. die überlieferung des textes in der Nürnberger hs. ist sehr mangelhaft: einiges war aus dem oberdeutschen texte zu berichtigen, der die strophen in anderer folge gibt und im ganzen nur sieben strophen zählt, während der niederdeutsche text vollständig neun strophen haben würde. doch fehlt der abgesang von drei strophen,* 12—14. 26—28. 47—49. *ausserdem eine zeile nach* 30, *die auf* -an *reimen müsste. auch der hochdeutsche text ist hier mangelhaft, indem er zwar die fehlende zeile, aber ohne richtigen reim hat. der reim in* 54. 55 *stimmt nicht zum hochdeutschen texte. andre abweichungen übergehe ich: aus ihnen zusammengenommen scheint zu folgern, dass der mönch von Salzburg nur bearbeiter eines ältern liedes war, wie wir*

auch bei der übersetzung des stabat mater *und des oben besprochenen* ave vivens hostia *sahen.*

XXIV. Ave Maria.

Aus der Nürnberger papierhandschaft des fünfzehnten jahrhunderts in 8°, *Cent.* VI. 82., *bl.* 24—26. *das lied gehört dem vierzehnten jahrhundert an: ich habe es daher in der schreibweise dieser zeit gegeben und* î ou uo *für* ei au u *der hs. geschrieben. v.* 62. 64 undertôn : trôn *zeigt freilich* ô *für* â. *v.* 37. 39 *wäre* rein : ein *zu reimen und damit diesem liede* ei *für mhd.* î *zuerkannt: aber es ist nicht nothwendig, einen reim dort anzunehmen, vgl.* 53. 55. 61. 63. *Im übrigen ist der versbau so geregelt, wie er kaum mehr im anfange des vierzehnten jahrhunderts war, die reime durchgängig rein. der reim* kelnerinne : minne 45. 47. 65. 67 *verhindert auch das gedicht tiefer herabzusetzen als ins vierzehnte jahrhundert. die überlieferung ist nicht zuverlässig. die absätze rühren von mir her und sind durch die wiederkehrenden refränzeilen* 29—32. 49—52. 69—72 *geboten. im ganzen hatte das lied wahrscheinlich vier absätze oder strophen, von denen die ersten beiden am unvollständigsten überliefert sind. lücken habe ich angenommen nach v.* 10, *wo zwei zeilen ausgefallen sind, wahrscheinlich ohne reim der ersten und dritten zeile. die beiden folgenden verse* 13. 14 *werden gleichfalls zu einer vierzeiligen strophe ergänzt werden müssen, wie der mangelnde reim zeigt, denn* pfat : mac *kann man diesem dichter nicht zutrauen. eine zeile der ergänzung lautete wol* ô dû hœhster ôstertac,
vgl. v. 23. *nach v.* 14 *werden die refränzeilen*

du balsemsmac, du plüender garte *u. s. w.*

einzufügen sein, wodurch die erste strophe vollständig wird. Die zweite strophe beginnt mit v. 15. *nach* 16 *sind zwei zeilen ausgefallen, wie der reim zeigt. v.* 21, *der unvollständig ist, reimt auf* 19, *wenn man etwa liest*

dar ûz sulen sîn getrenket.

mit 23. 24 *verhält es sich wie mit* 13. 14*: sie bedürfen einer zweizeiligen ergänzung. von* 25 *an ist der text vollständig. das ganze lied hatte mithin* 80 *verse, vier strophen zu* 20 *reimzeilen. jede strophe zerfällt wieder in abschnitte zu vier zeilen mit gekreuzten reimen, bei denen das reimgeschlecht sich nicht zu entsprechen braucht.*

XXV. Marienlied.

Aus der papierhandschrift des germanischen museums, nr. 3910, *in kl.* 8°, *vom jahre* 1421, *bl.* 206. *das lied ist aus dem vierzehnten jahrhundert und zwar eher aus dessen zweiter als erster hälfte, dafür sprechen die zahlreichen verkürzungen im reime. die verse* 9—13 *sind wol als refrän zu verstehen, der am ende jeder strophe wiederholt werden muss. dasselbe lied hat aus einer Wiener papierhandschrift (nr.*

2880. *bl.* 148*a* — 149*a. vgl. Hoffmanns Wiener handschriften s.* 161) *Kehrein in seinen kirchen- und religiösen liedern* (*Paderborn* 1853) *abdrucken lassen: doch konnte ich seinen text nicht vergleichen.*

XXVI. Marien wurzgärtlein.

Aus der Nürnberger papierhandschrift, cent. VII. 24., *fünfzehntes jahrhundert. das metrum stimmt zu dem s.* 193 *gedruckten dreifaltigkeitsliede. der reim* paum : stam 1. 2 *weist auf Bayern als heimat des gedichtes, das schwerlich älter als der anfang des fünfzehnten jahrhunderts ist. eine halbstrophe ist ausgefallen, es fehlt der reim auf* herz (*v.* 15); *doch scheint das versehen schon vom dichter selbst herzurühren, denn augenscheinlich fehlt dem sinne nach nichts. während vorher Maria je die erste halbstrophe spricht, ist sie von da ab Jesus zugetheilt. die letzte gehört den gnaderufenden sündern. Das gedicht führt in der handschrift die überschrift* Hie hebt sich an maria rede mit ihūs für die sünder vñ heist das wurczgertlein Marie.

XXVII. Leich.

Aus der argen entstellung, in welcher dieser leich in der handschrift des germanischen museums 3910, *in kl.* 8°, *vom jahr* 1421 *erhalten ist, nur einen erträglichen text herzustellen war schwer. er rührt von einem bairischen dichter aus der zweiten hälfte des vierzehnten jahrhunderts und zerfällt im wesentlichen in zwei hälften, v.* 1 — 27. 28 — 58. *am schlusse jeder hälfte stehen zwei gleiche strophenabsätze,* 21 — 27. 52 — 58, *die nur durch die letzte zeile unterschieden sind, wahrscheinlich durch entstellung von* 27, *wo entweder* Adam und *oder* und Eva *zu streichen sein wird. auch die diesen strophenabsätzen vorhergehenden vier zeilen* 17 — 20. 48 — 51 *entsprechen sich. doch ist erstere strophe entstellt und etwa so zu lesen*

sich ez nehet gen dem morgen,
daz got der hochgelobte dein
eine in engsten und in sorgen
switzet vor des todes pein.

die beiden ersten absätze 1 — 8. 9 — 16 *entsprechen sich in anordnung und geschlecht der reime bis auf die beiden letzten zeilen, die, wie der fehlende reim zeigt, verdorben sind. vielleicht ist zu bessern*

nimant was der mir eine
bei stund von der gemeine.

Die zweite hälfte des leiches beginnt mit 28. *hier bildet den ersten absatz* 28 — 35, *der nach der regel des leiches in zwei hälften von gleichem baue zerfällt,* 28 — 31. 32 — 35. *am schlimmsten entstellt ist der nun folgende absatz, der sich wie häufig beim leiche im sinne eng an den vorhergehenden anschliesst. die verse sind zu ordnen* 36. 37. 39. 40. 41. 38. 42. 43. *die zu langen verse* 39. 40 *sind wol so zu lesen*

sich auf und richt dich daz du hie
hin für gut werke sendest.

v. 43 wird durch umstellung gefüger

daz laz wissen mich gar schier.

der folgende absatz 44—47 hat keine schwierigkeit. das lied steht bl. 211—213 der handschrift und trägt die überschrift Ein gut lied von vnses (*so!*) lieben herren leiden.

XXVIII. Geistliches lied.

Aus der papierhandschrift der Breslauer universitätsbibliothek I. 8°. 113, aus dem fünfzehnten jahrhundert, bl. 7. das lied gehört noch dem vierzehnten jahrhundert an. ende : gewenden 6. 8 *u. s. w. ist als ungenauer reim zu fassen und eine thüringische abfassung daraus nicht zu folgern. ebenso sind ungenau* gesweimet : vereinet 10. 12. schone : personen 18. 20. *auch* adelar : majestat 8. 10. : getan 16. 18 *gehört hierher und darnach ist wol dem liede kein ô für â zuzuerkennen.*

Ich lasse hier ein in derselben handschrift folgendes auferstehungslied abdrucken, welches, von jüngerer hand nachgetragen, frühestens dem sechszehnten jahrhundert angehört, aber volkstümlichen charakter trägt. es bildet den schluss der handschrift.

Christus fert hin mit frewden schal,
io triumphe,
über die höhe über al,
alleluia
5 singt klingt
io triumphe.
Auf erden hat er als volbracht,
di himel pfort ist auf gemacht.
Mit freuden und jubel wirt ein geleit
10 Christus in seine herlikeit.
Zu seines vaters rechten hand
sitzt er in unserm vaterland.
Sein herligkeit und groszes lob
kein verstand nicht begreifen kan.
15 Drumb sei got lob, der weg ist gmacht,
sein auffart hat vil guts gebracht.
Nun sehen wir hinauf, er sicht hinab,
an trew und lieb get im nichts ab.
Doch wil er unser mitler sein,
20 ein vorsprech seiner kindelein.
Dan wird der tag erst frewden reich,
io triumphe,
wan wir zu im komen ins reich,

2. ya thriumpha *etc.* 3. höhe alleuva alleuūa. 7. allesz. 10. herriglickeit. 12. setz. 15. gemacht.

alleluia,
25 singt klingt
io triumphe.

XXIX. Weihnachtlied.

Dies lied wurde aus einer handschrift vom jahre 1421, *wol derselben, die jetzt im besitze des germanischen museums* (*nr.* 3910) *ist, von Docen in den miscellaneen bd.* 1. *und nach diesem abdrucke in Hoffmanns kirchenliede herausgegeben. Die beiden ersten strophen zeigen, in welcher weise auch bei den übrigen strophen die wiederholung der schlusszeilen geschieht. vers* 7—9 *sind als refrän in jeder strophe zu wiederholen. seiner abfassung nach gehört das lied noch in das vierzehnte jahrhundert. vielleicht hat es den mönch von Salzburg zum verfasser. derselbe hat ein lied gedichtet, das in der form ganz zu diesem weihnachtliede stimmt. München, cod. germ.* 715, *bl.* 33*a* (*altd. blätter* 2, 341)

Joseph lieber nefe mein,
hilff mir wiegen mein kindelein,
das got muesz dein loner lein
in himelreich,
dy raine maid Maria.

das lied hat sieben strophen.

XXX. Weihnachtlied.

Das zweite weihnachtlied ist der handschrift der Breslauer universitätsbibliothek I. 8°. 113, *pap.,* 15. *jahrh. bl.* 6 *entnommen, die auch den lateinischen text enthält. dass die verse in Schlesien entstanden sind, möchte aus der betonung* ádorànt *zu schliessen sein. — Dieselbe handschrift enthält ausserdem am schlusse von jüngerer hand* (17. *jahrh.*) *nachgetragen die bekannte übersetzung des* Regina coeli laetare *'Königin der himel' bei Hoffmann s.* 344, *drei strophen.*

XXXI. Christe qui lux es et dies.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, cent. VI. 43; *eine rohe übersetzung, die nicht älter als die handschrift sein kann und mit dem bei Hoffmann, kirchenlied nr.* 155, *abgedruckten texte an einigen stellen stimmt. ein deutscher text dieses liedes findet sich auch in einer Stuttgarter hs.* (*anzeiger* 7, 283.) *ebenso in einer Wiener* (*jur. civil.* 244), *sieh anzeiger* 7, 577.

XXXII. Seele und Leichnam.

Aus der Nürnberger papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts, cent. VI. 43*d, in* 4°, *die den minnespiegel* (*nr. XVI*) *enthält, bl.* 101—111. *das gedicht gehört der ersten hälfte des fünfzehnten jahrhunderts an. es hat* ei au u e *für mhd.* î ou iu uo æ, *ferner* ô *für*

â *und kennt keinen unterschied der quantität mehr: doch werden* genomen : fromen 325 *als männliche reime behandelt.* â *steht für* au *in* kam 43. 161. 250 *für* kaum. traren 151. trarig 460. a *für* o *häufig.* geparen : verfaren 62. warten : harten 278. wart : fart 285. scharfen : gewarfen 570. ei *für* î *in* weinen : peinen 620. zeit : bereit 1 *u. s. w.* o *für* a *in* cloren : toren 396. got : drot 415. tod : drot 455. hot : tot 683. eu *für* iu *in* uberstreut : beut 157. genewet : erfrewet 155. u *für* uo *durchgängig, doch ist* zaubern (*säubern*) : gruben 214 *zu erwägen, indem hier vielleicht noch mhd.* û, sûbern : grûben, *anzunehmen ist.* e *für* i *scheint der reim* wirt : vert 253 *zu beweisen, nicht aber* erwecket : erstecket (*erstickt*) 648. *doch könnte es auch ungenauer reim sein, wie die folgenden.* fleisch : neuleich 21. gesmack : tischlach 97. geweiset : reisen 108. geflecket : verheftet 158. pfenninges : dringe 162. beschaffen : strafen 226. vorpringen : pfenninge 356. gedeihen : ungleichen 372. ledigunge : zungen 490. gewande : umbstanden 664. *In metrischer beziehung ist der gebrauch von* werlt *zu erwähnen, wie die hs. immer schreibt. nach diesem wird die senkung ausgelassen, die sonst nicht fehlt, also das wort zweisilbig behandelt.* 229 in der werld wustikeit *ist daher entweder ein* werlde *oder besser* wereld *anzunehmen. ebenso* 295. 301. 309. 321. 425. 492. 623. 631. 637. 639. 689. *Mehrmals finden sich drei reimpaare in einander verschlungen statt der gewöhnlichen zwei.* 105—110. 131—136. 577—582. *Von seltnen wörtern bemerke ich* strauf (*streifen landes*) 27. eisch (*forderung*) 147.

Der gegenstand des gedichtes ist im mittelalter mehrfach, lateinisch und deutsch, behandelt worden. ein lateinisches gedicht visio de disputatione corporis et animae *enthält eine Berliner pergamenthandschrift des* 13. *jahrhunderts* (*cod. lat. in* 4°. 2.), *sieh Pertz archiv* 8, 833. *es beginnt*

vir quidam extiterat
dudum heremita,
Fulbertus Francigena,
cujus dulcis vita.

also in demselben versmaass wie das gedicht der Nürnberger handschrift. ob es aber näher damit stimmt, kann ich nicht angeben, da ich nur die anfangszeilen kenne. Es ist aber, schon nach diesem anfange zu schliessen, dies lateinische gedicht das original des von Karajan in der 'frühlingsgabe' herausgegebenen deutschen gedichtes, das sich in der Wiener handschrift 2701. *Hoffm. s.* 226 *findet. andere deutsche gedichte sind* 1) *Wiener handschrift* 2880. *Hoffmann s.* 159. *krieg der seele und des leibes, anfangend*

Hie vor in einer winterczeitt
geschah ein iemmerlicher streit.

2) *Heidelberger handschrift* 424. *pap.* 16. *jahrh. Wilken s.* 472. 4°. *bl.* 293—299, *in reimen:* disputatio corporis et anime.

3) *Baseler handschrift B. X.* 14. *perg.* 8°. dialogus inter animam et

corpus metris germanicis. *Hänel s.* 880. *aber von dieser handschrift fehlt mir nähere nachricht.*

Ich lasse hier zum schlusse folgen, was sich ausser den schon näher beschriebenen handschriften, von geistlichen dichtungen in der Nürnberger stadtbibliothek findet.

Cent. VI. 43. *b., papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in* 4°, *enthält sieben vierzeilige strophen, wovon der anfang lautet*

Jhesus süsser behalter mein.

Cent. VI. 43 *p. papier,* 15. *jahrh.,* 4°.

Salue uoller heilikait
maria muter vnd mait
dein reiner leib den kunig gepar
dem vntertenig sind vil gar
himel vnd erde das dar innen ist
des ist gewaltig ihus crist.
v'. fraw trost die dein diner sint (*hs.* seint)
versune mit in dein libes kint.

dann das oben angeführte gedicht 'Marien rosenbaum' *und einen Mariengruss*

Gegrust seistu maria meyt,

der sich in der mehrfach erwähnten handschrift des german. museums (3910) *vom jahre* 1421 *ebenfalls findet. nach dieser theile ich die ersten verse mit: im ganzen sind es* 36 *zeilen.*

Gegrusset seist du maria vñ mait
Ein dirn vñ ein spigel der driualtikait
Gegrusset seist du junckfraw traut
Dez hailigen gaistes hochste praut
Gegrusset seist du ein muter zart
Do von ihesus geborn wart
Gegrusset seist du wol gemut
Aller engel ein swester gut.

Cent. VI. 44. *pap.,* 15. *jahrh.,* 4°. *ein meistergesang.*

Jorstag do phlak
judischeyt dy besneyt
ihesum crist obir ist
u. s. w.

Cent. VI. 97. *pap.,* 15. *jahrh.,* 8°. Ein kurcze tagczeit von vnsers herren leiden.

Czu metten zeit lob ich dich herre ihũ crist
wann du von der meyd geporn bist
vnd die helle vberwunden
hastu zu den selben zeiten (*l.* stunden).

sechs strophen. dann Ein ander tagczeit von vnsers herren leiden.

Herre ihū criste
durch vnsern willen geschach dir we,
in reimzeilen. ebenso auch Ein anders gepete.
Durch vns herre zu Mette zeit
wurdest du von den juden angespeit.

Cent. VII. 8. *pap.* 15. *jahrh.*, 8°. *Tobiassegen, der unter andern auch in einer hs. des germanischen museums (nr.* 5832) *vorkommt. später noch einmal der anfang des segens.*

Cent. VII. 19. *pap.*, 15. *jahrh.*, 12°, *enthält ausser dem schönen gedichte* Gott und die Seele (*nr. X, s.* 214) *noch folgendes.*

1) *Mariengruss einer frau, anfangend*

Maria pisz gegrust mer dann tawsztent stund
Mit dem grusz der dir ward kund
Ausz deins vater herzen grund
vñ durch gabriel des engels mund,
Mach mich arme sunderin
an leib an sel gesunt amen.
Maria du heiliger grusz
tu mir aller meiner sunden pusz
wenn mein herz pricht
vñ mein mund nÿmer spricht
so pisz maria pey meinē end
vncz das ich mein augen verbent amen.

2) *gebet von bruder Niclaus.*

O rosa in dem himelischen tawe
ich pit dich maria du edle reine kewsche junckfraw
durch deines lieben kindes tot
und durch seine heilligen funf wunden rot
u. s. w.

3) *neujahrsgruss von herrn Konrad Krausen.*

Der reine cristus ward geporn
von einer junckfraw ausz erkorn
der miltiglich herschet vber alle engel klar
der geb euch ein gutes selligs news jor
hab got lieb von gauczem herczen genczlichen
vnd von aller ewrer sele susicklich

u. s. w., alle reime auf lich *ausgehend, das aus cod. Will. II.* 19 *schon oben (s. XLVIII) angeführte gedicht. am schluss desselben*

halt ir dise stucklein ewen
so gibt euch sicher got daz ewig leben
vñ nemet ir er eben war
so gibt euch got vñ ich ein selliges newes iar
pit got fur her Konrat Krawsen mit einem ave maria.

Cent. VII. 34. *pap.*, 15. *jahrh.* 12°, *ein kurzes* Ave Maria.

Ave maria fiolin

bit din liebes kindelin
das er mir genedig sy
vnd wie alhie erwerbent
das wir des ewigen todes niemer ersterben. amen.

Cent. VII. 62. *pap.,* 15. *jahrh.,* 16°. *ausser dem rosenbaum Mariae ein gebet in versen.*

Erfrew mir den mut mir die sel mein
Thw auf die augen dein *u. s. w.*

DIE ERLÖSUNG.

Got herre in dîner trinitât,
welch ein wunderlîcher rât
von êrſt biz her gewurket hât
in aller ſîner hantgedât.
5 gar wunderlîch iſt dîn gewalt:
des ſint wunderlîch geſtalt
dîne dinc gar manicfalt
und iſt dîn wunder ungezalt.
ſwaz ein man von wunder mac
10 geleſen allen einen tac,
daz iſt als in die bach ein ſlac:
ſô grôzer wunder got ie pflac.
daz brûfet wol ein wîſer man,
der wunder wol gebrûfen kan,
15 daz got noch nie niht began,
man ſêhe da wunder eine an.
die elemente beſunder
erzougent alle wunder,
wie ſich der erden bunder
20 hât geſetzet under
und daz wazzer al dâ neben,
dar umb hât ſich der luft gegeben,
daz fûr wil obe in allen ſweben:
daz iſt ein wunderlîchez leben.
25 nu brûfet an daz firmament,
wie wunderlîch von orient
ez gâhet an den occident,

2. welich. 3. herre. 4. *lies* dîner. 7. din dinge. 10. alle. 15. noch nicht nye. 16. allein. 25. firmanent.

diz ist ein wunderlîch êvent.
die sonne hât ouch iren ganc
30 vil tûsent mîle lanc
biz wider an ir anefanc:
diz ist ein wunderlîch gedanc.
swaz die erde ouch ie getrûc,
dâ siht man wunder an genûc.
35 welich man wart ie sô clûc,
der dâ funde selhen sûc?
wer mohte des ein meister sîn,
daz sich ein rôtfar rôselîn,
clâr geferwet unde fîn,
40 ûf slûzet gein der sonnen schin?
diz zeichenlîche wunder dût
lilje und aller hande blût:
swer her an setzet sînen mût,
den wunder niht, wan got ist gût.
45 nu merket waz der urhap sî,
persônen underscheiden drî,
da erkennen wir ein gotheit bî:
nu seht ob daz sî wunders frî.
got der nâch wunder rihtet sich,
50 des dinc sint billîch wunderlîch.
wazzer erde himelrîch
die sint wunder alle glîch.
und dar zû der boume fruht
und aller crêatûre zuht,
55 von wunder hât dekeine fluht,
sie sint von wunder gar gewuht.
wer mohte daz wunder mê getûn,
daz ûz eim ei wirdet ein hûn,
ein falke ein lerche ein sâsetûn,
60 ein swane ein pfâhe und ein grûn?
daz ist iedoch noch ein wiht,
sint himel und erde was niht ·

30. *fehlt* hundert *vor* tûsent? 31. iren anfang. 36. semlichen. 38. rotfarwe. 41. zeichenlich. 42. lylien. 45. vrhabe. 48. obe. fryhe. 50. dinge. 53. baumen. 54. creatuer. 55. die kein.

und ist nâch wunder angeriht:
daz ist der wunder uberpfliht.
65 sint wunders alsô vil dâ ist,
sô hôrt den wunderlichen list,
wie got unser herre Crist
geboren wart in zîtes frist
von einer keiserlichen maget,
70 (wâ ist daz wunder mê gesaget?)
der solich gnâde was betaget,
daz se im zu mûter hât behaget.
waz sache in hie zû hât getriben,
daz ist niht underwegen bliben,
75 man sint an disem bûch geschriben.
des ist mir in dem sinne becliben,
daz ich des ganzen willen hân,
ob ich die gnâde moge emphân,
daz ich die rede sunder wân
80 wil betûten sô ich beste verstân.
vernement von êrste doch ein clage,
sint ich ûch durch minne sage,
ob ûch der rede iht missehage,
daz mirz ûwer gunst vertrage.
85 ich kan niht vil gesmieren
noch die wort gezieren.
ich wil die rede furrieren
ân allez flôrieren.
geblûmet rede seit der Grâl,
90 hêr Iwein und hêr Parzifâl,
und wie gewarp zu Cornuâl
Brangêne Isôt Tristan Rewâl,
und wie die clâre Blanziflûr,
bestricket in der minne snûr,
95 mit Tristande durch amûr
heim zu Parmenie fûr.
solher rede ich niht enger.
swer sich dan niht wil kêren her,

66. horent. 72. sie jme. 81. erst. 82. myn. 87. furen. gevieren *schlägt Massmann vor.* 90. ywyn. 93. plantziflur.

der ſindet doch ſînen wer.
100 der ſehe vor ſich dirre und der.
diſe rede iſt [ein] ernſtlîch geſar,
des rede ich erneſtlîche dar
mit blôzen worten unde bar.
nu hôrt und nement der rede war.
105 Hie vor dô ſich die zît anvienc
und die welt anegienc,
dô got hât unſer heilant
mit ſîner gotlîchen hant
alle crêatûre
110 ſô zart und ſô gehûre
geſchaffen wol nâch prîſe,
dô hât er ſîn wîſe
nâch gotlîcher wirdikeit
ſô wirdiclîch ouch angeleit,
115 daz der himele umbeganc
und der planêten widerſanc
was gemachet ordenlîch
und die ſonne wonniclîch
uberſchein die welt wît
120 und underſchiet des tages zît
von der finſterlîchen naht,
der ouch zu lûhten was gemaht
der mâne und ouch die ſterren.
diz dûhte den herren
125 allez wunderlîchen gût.
die boume ſtûnden in der blût,
die erde wol gezieret was,
crûter blûmen unde gras
manger leije konne
130 ſtûnt in ganzer wonne.
die tier vor im liefen,
iclîch ir ſtimme riefen,
diz was grimme, diz was gût,
diz wilde, daz was wolgemût.

100. des ſehe? 101. dieſz. 102. ernſtlich. 109. creatuere.
123. monde. ſterne. 129. mangerley. 132. jiglich.

135 die fische fluzzen in dem mer,
ein gar wunderlîchez hér,
vische cleine und vische grôz,
dise rûch und dise blôz,
als sie geschaffen wâren..
140 gar wunderlich gebâren
wart von fischen dâ gesehen,
als ez noch dicke mac geschehen.
embor die fogel sich swungen,
sie gurren unde sungen,
145 iclîcher sîne wîse,
die nahtegal zu rîse,
die lerche in die lüfte swanc,
sie hûb ir stimme an und sanc,
die winde hatten ir dôz,
150 jenz wazzer her, diz hin flôz,
und funden doch ir ursprinc.
sus wâren aller hande dinc
geschaffen wol nâch wunsche gar.
des nam ir schopfer gût war.
155 Er sprach nâch gotlicher ê
'wir soln dannoch schaffen mê
einen man gar wunderlich,
der sol uns selben wesen glîch,
er sol unser bilde hân.
160 im sol ouch wesen undertân
swaz nu hie geschaffen ist.'
er nam dar nâch in kurzer frist
ein gar lutzel erden.
dar ûz sô hiez er werden
165 einen man lobesam.
mit namen hiez er in Adam.
er sazte in in daz paradîs,
daz er wêre in aller wis
aller dinge ein crône,
170 daz sie im alle schône
undertênic solten sîn.

140. gevaren. 152. sust. 156. sollent dannocht. 158. selber.

diz ſach unſer drehtîn
unde dûhte in allez gût.
nu was ſîn gotlîcher mût,
175 der man wêr ubel eine.
er nam ûz ſîm gebeine
ein rippe ûz ſînen bruſten.
er ſchûf im [wol] nâch geluſten
einen frouwenlîchen lîp,
180 daz ſie wêr ſîn êlich wîp,
daz ſie wêren beide al ein
zwêne korper an in zwein,
doch zwei an einem lîbe,
daz ganze trûwe blîbe
185 zwein gemehten immer mê.
dô gab in got alſolhe ê.
Nu was der wonnegarte
geplanzet alſô zarte
von aller hande zuhte.
190 von boumen und der fruhte
daz menſche nutzen ſolde
von ſwelhem daz ez wolde,
ân einer leije dâ het got
ûf geſetzet ſîn gebot,
195 ſwer ſich under wunde,
der ſolhe hôfart funde
oder ſich vergêze,
daz er des obezes êze,
der ſturbe endelîchen tôt
200 und mûſe immer lîden nôt.
ſwer ouch daz behielde,
daz er immer wielde
aller crêatûre,
dar nâch hêt er die ſtûre,
205 wanne ergiengen ſîne tage
hie ûf ertrîch âne clage,
daz er dann daz rîche

176. der nam. 179. freuwelichen. 196. hoffart. 198. obs.
200. muſte. 204. hat.

befêze wirdicliche
mit aller himelifchen fchar.
210 der dinge nam der tûfel war,
der ungetrûwe flange,
der dâ vor unlange
von dannen was verftôzen
mit finen falgenôzen,
215 dem was fêlikeit gegeben
froude und êwigez leben:
in dem himeltrône
faz er mit wirde fchône.
got hatte grôze fchônheit
220 an den engel hêr geleit,
er was der engel hêrfte,
an wirdikeit der êrfte,
der fchôneft was er ouch erkant.
des was er Lûcifer genant
225 als ein liehtdragêre,
fint er der fchôneft wêre.
fin fchône gab im ubermût,
als ez noch den lûten dût.
gein finem fchopfer fazter fich,
230 er feite er folde im wefen glich,
rehte als herre Ifâias
hie vor in finer fchrift las.
'erjage ich den felben grât
befitzen, den mîn fchopfer hât?
235 muglich, wande ich harte wol
im an fchônheit glichen fol.'
die uppicliche hôfart
die fchûf, daz er verftôzen wart
der wirdikeit die er befaz;
240 dâ von er êwiclichen haz
noch hûte zû den lûten hât.
des fant der bôfe difen rât
und den ungetrûwen lift.
er fprach 'fint diz alfô ift,

214. falle genoffen. 220. herre. 235. wann. 237. hoffart.

245 ſint der menſche diſen lôn
beſitzen ſol und diſen trôn,
dâ von ich bin verjaget,
unde im iſt doch geſaget,
ſwer ſich des vermêze,
250 daz er daz obez êze,
der ſturbe endelîchen tôt
und mûſe haben immer nôt,'
ſô ſolde er daz vil wol bewarn,
daz kein menſche dorſte farn
255 hin wider an daz rîche,
dâ von er ſchemlîche
dâ vor vertriben wêre.
ez wêre im immer ſwêre,
ſolt des himeles trônes,
260 des wirdiclichen lônes,
dâ von er was verſchalden,
immer ieman walden,
und het des êwicliche ſêr.
der bôſen ſunde ſant er mêr.
265 er gedâhte in ſînen ſinnen
'wie maht dû nû beginnen
der rede, daz ſie fur ſich gê?
du ſoldeſt lihte komen ê
zu Evâ durch ir lihtikeit.
270 ſie wêre dir lihte ê gereit
dann Adam, der ein man iſt.'
diz was ein ungetrûwer liſt.
hin fûr er al zuhant
dâ er frouwen Evâ fant.
275 er ſprach 'ei Evâ hôre,
mich dunket ir ſint dôre,
daz ir daz obez lâzent ſtân,
dâ von ir wîsheit mogent hân
aller hôhen dinge.
280 beſich wie ûch gelinge.
daz obez hât die wîſe,

263. ewiglich ſere. 274. frauwe. 275. eya.

daz da wehſet ûf dem rîſe,
daz hie mitten vor ûch ſtât,
ſwer ſîn zeim mâle gezzen hât,
285 der gewinnet wîsheit.
daz wêre lîhte gote leit.
ûwer ougen wurden offenbâr
und wurdent glîch den goten clâr.
des volge mînem râte
290 und iz daz obez drâte.'
dô ſprach Evâ zeglîch
'in trûwen nein! ich forhte mich,
daz wir vil lîhte ſterben,
ob wir iht anders werben
295 danne uns got geboten hât.'
er ſprach 'iz an, ez iſt mîn rât.'
der ſlange ſprach ir aber zû,
dô er ſie fant ſô lîhte nû
'frouwe des endarſtu niht.
300 frome und êre dir geſchiht,
ſêlikeit erſchînet dir.
des ſaltû rehte glouben mir,
und volge mînem râde.
iz an [und] empfâch die gnâde
305 und gib ouch dînem manne.
dîn konne wehſet danne
uber alle crêatûre hô.
mîns râtes ſaltû weſen frô.'
ſi genante zû der ſelben ſtunt,
310 ſie nam des obezes in den munt,
ſie rief ouch hern Adâme.
ſie riet im unbequâme,
daz er daz obez êze:
ſô wurde er gemêze
315 aller hôhen wîsheit.

284. zu eynē. 286. got. 288. gottin. 291. da. 295. got *fehlt*. 298. da. 299. endarſſtu nit. 300. fromē. 303. volgen? 304. empfahe. 307. hoe. 308. frohe. 309. ſie gemannet. ſtunde. 310. obs. 311. her adam. 312. vnbequeme. 315. alle.

dâ was Adam zû bereit.
er az den apfel und kôs den dôt
wider daz im got gebôt.
er nam daz obez und liez daz leben,
320 daz im ſîn ſchopfer het gegeben.
als dirre ungetrûwe wurm
der ſient hâte diſen ſturm
erhaben, daz der gûte man,
der arge liſte nie gewan,
325 hât ubergangen daz gebot,
dô kam zornicliche got;
er treip ſie fur daz paradis.
iclîchz brach ein qweſten ris
uber im und dacte ſich,
330 daz ez mohte unſcheinlîch
vor ſîm gemehte wander.
ſus ſchûte iclîchz daz ander.
Eiâ ungetrûwer rât,
der lûte vil verleitet hât
335 hin abe zû der hellen!
die ſolden ſîn geſellen
der engel an der freuden ſchar,
die ſint nû engeſtlîch geſar
und dem tûfel worden glîch.
340 eiâ rât untrûwelich,
eiâ menſchlîchez kunne,
wie gar grôze wunne
hâſtû durch cleine dinc verlorn.
dû hâſt verſchuldet gotes zorn
345 und hâſt verlorn daz rîche,
daz dir êwicliche
mit gotes frûnden was bereit.
ô wê der grôzen jâmerkeit!
Hie kam ez alſô verre
350 daz der himelherre,

322. fyndt hat. 326. da kame zorniglich. 327. tribe. 328. iglichs. 329. decket. 331. ſinē. wandern. 332. alſo ſchuete iglichs. 333. Eya; Êven *will Massmann lesen.* 341. konne. 343. clein.

got von himelrîche,
befaz geweltiolîche
felbe ein gerihte
mit wirdiclîcher pflihte
355 mit aller himelifchen fchar.
die himelfurften kômen dar
und allez daz zu hove was.
dâ faz die werde majeftas
gekrônet wirdiclîche,
360 als ein furfte rîche
billîch fitzen folde,
der gerihte haben wolde.
ouch faz der fun dem vater glîch,
als ez was wol zimlîch,
365 gefurftet alfô fchône,
an fînes vaters trône,
dem vater glîch und ebenhêr.
ir kein was minner oder mêr,
wan an ganzer wirdikeit
370 was glîch ir beider gotheit.
dâ faz ouch der heilec geift,
der fô fûze volleift
zu hôhen dingen kan gegeben:
der was den zwein perfônen neben.
375 die namen drî fint alle ein got,
der vater idoch hât gebot,
der fun der hât die wîsheit,
der geift des willen fûzikeit.
die drî fint glîch und ebenhêr,
380 ir kein ift minner oder mêr,
wan ir gotlîch gewalt
fus ift einlîch und drîvalt.
dâ fâzen ouch die hêren
nâch wirdiclîchen êren,
385 die vier und zwênzic râtman,
zu beiden fîten neben an

361. folle. 363. fone *immer*. 368. keyner. 371. heilige geifte. 372. fuefz. 378. fuffigkeit. 380. keyner. 382. fuft.

an des furften trône,
dar umbe fam ein krône
ein gar wunderlîcher rinc,
390 die alle hôrten an daz dinc,
cherubîn und feraphîn
und fwaz der herren mohten fîn.
Der trôn was gemachet wol,
als dâ ein keifer fitzen fol,
395 von golde und ouch von rîcher hort,
geteilt in vier und zwênzic ort,
von filber, von gefteine,
von clârem helfenbeine,
von gimmen, margarîten.
400 jâ ûz allen fîten
fchinen aller hande wes,
perlîn fîn und agathes,
truchmus und adamas,
turkes und crifopias,
405 alamanden, ascalamus,
pintes, allectorius,
jaspis und thopafion,
corellen und elitropion,
barillen unde gamahie.
410 gemifchet wâren under die,
gefetzet wol nâch liften,
grânât und amatiften,
crifoliton und rubîn,
faffîr unde ouch fardîn,
415 fmaragden, jachande,
gefteine maneger hande.
dâ lûhten ouch vil fchône
criftallen, calcidône,
carbunkel und manc edel geftein.
420 fwaz von clârheit ie gefchein,
zendel und edel fîde
und allez hôhe gefmîde,

389. fannt. 401. handen. 409. vnd gamahüe. 416. mancher. 419. maniche.

wêre daz bî ein ander gar,
blûmen aller lei gefar,
425 alle goldes wirdikeit,
aller ſonnen clârheit,
mâne und aller ſterne glaſt,
ſteine und aller berge laſt,
wêre daz allez ſonnen ſchîn,
430 ſô ſchône kunde doch niht geſîn,
daz ez ſich konde glîchen,
ez mûſe der zierde entwîchen.
daz ſelbe tabernâkel
ein rôtguldîn pinâkel
435 an der hôhe hatte.
von ſechen was ſîn latte,
cêdrîn die hengelrûden.
die ziegel alle glûden
von arâbiſchem golde.
440 dar umbe ſtûnt ein dolde
von poſten und fiôlen,
wintburgelîn, [dar] gargôlen,
geſimſe dar under,
die alle glîch beſunder
445 ir ſwellen hatten unde keln.
durch waz moht ich die rede heln?
pîler danne ûz trâten,
die ouch beſunder hâten
ir baſis unde ir capitel,
450 geſieret unde ſinewel,
mit loubern meiſterlîch durchgraben,
tier geſtempfet und erhaben,
lintwurm vil und adelar,
vil manger hande konne ſpar.
455 dâ wâren ouch ûz gewaſſen
von formen und tripaſſen
mit vôr und ouch mit gâne

427. monde. 430. nit. 432. muſte. 434. rot gulden. 435. hat. 437. cedren. 444. die alle. 447. traden. 449. capiltel. 453. adalar. 455. gewachſſen. 457. gan.

in rehtem parepâne
gar lobelîche dinfter.
460 ich fage daz kein finfter
dâ iht wêre.
ez wêre unfagebêre,
folte dâ finfternis wefen,
dâ von die fchônheit ift gelefen.
465 dâ ift êwiclîcher fchîn,
dâ mûz ouch êwic licht fîn.
ein fpiegel was der eftrich.
dâ faz der keifer hêrlîch
an fînem tribûnâle.
470 die herren al zu mâle
fâzen ûf ir fidelen.
ir harpfen unde ir fidelen
hattens alle hin getân.
fie mûfen ander rede hân.
475 Der rede got alfus began.
er fprach 'ir furften und ir man,
wir hatten grôzer wirdikeit
an den menfchen vil geleit.
im was undertân gemaht
480 fwaz der himel hât bedaht,
fwaz wunders ûf der erden lebt,
fwaz fogele in den luften fwebt,
fwaz in dem mere flûzet,
fwaz ûz der erden fprûzet,
485 alle dinc die leben hânt,
fie fliegent fliezent oder gânt,
und alle crêatûre.
fus hâte wir in gar tûre
ob allen dingen ûzerkorn.
490 die wirdikeit hât er verlorn,
verfmêhet hât er mîn gebot.
er wolte felbe wefen got.
des fît gefrâgt der mêre,

459. loblich. 466. lichter. 470. alle. 473. hatten fie. 474. muften. 477. hatten. 482. fogel. 485. alle ding die. 488. hatten.

welher hande ſwêre
495 durch reht der menſche lîde,
ſô daz in iht vermîde
unſer râche und unſer zorn,
ſint er hât der ſunden dorn
alſus an ſich geſtecket
500 und hât ſich ouch entwecket
von der wirdikeite,
nu ſprechent an gereite,
waz er dar umbe lîden ſal:
daz urteil ſprechent uber al.'
505 Sô diſe rede ergîngen,
mit grôzer ſwêre empſîngen
ſie die herren alle glîche,
daz der konic rîche
mit zorniclîchem mûte
510 durch die miſſehûte
ûf des menſchen unheil
frâgte umbe ein urteil.
ſie weſtèn niht waz ſprechen,
ſint ſich der konic rechen
515 an dem menſchen wolde.
ſie wurben umbe ein holde
dem menſchen unde bâden
glîch alleſamt genâden
'gnâde konic rîche.'
520 ouch warp getrûweliche
frouwe Barmherzikeit.
ir was des menſchen kummer leit,
ſie neic vor gotes fûze.
ſie bat ouch alſô ſûze
525 vor des menſchen miſſetât.
'ei herre, ſît daz menſche hât
übergriffen dîn gebot,
ſô bis dû ein milter got.

499. geſtrecket. 501. wirdigkeit. 503. ſol. 504. vrtel. 508. konig, *immer*. 516. hulde. 518. gnaden. 520. warbe. 523. neigte. 526. eya.

du ſalt barmherzic ſîn.
530 gedenke herre, daz ich dîn
dohter heizen unde bin,
lâz alle unſûze rede hin.
ſwann ich und dû uns ſcheiden,
ſo iſt niht mê an uns beiden,
535 wan ich bin dû und dû biſt ich.
des warte herre furſte rîch.
hâſtû niht barmherzikeit,
ſô iſt ein niht dîn gotheit.
gedenke waz der wiſſage
540 von dir predeget alle tage,
wie, herre mîn, dîn ſûzikeit
allen lûten iſt bereit
und dîn milde verre gât
uber alle dîne hantgedât.
545 daz lâze hûte werden ſchîn,
ob ich dîn dohter moge ſîn,
und tû dem menſchen gnâde
nâch dîner furſten râde.'
ſus rette Barmherzikeit.
550 Daz hôrte ir ſweſter Wârheit.
ſie gînc hin fur den konic ſtân,
ſie jach 'ich hete keinen wân,
daz frouwe Barmherzikeit
diſe wort het ûz geleit.
555 ſie heizet dich barmherzic ſîn.
ouch gedenke, herre, daz ich dîn
dohter heizen unde bin.
lâz alle ſûze rede hin.
ſich, hêteſt dû niht wârheit,
560 ſô wêre niht dîn gotheit;
ſo iſt niht mê an uns beiden,
ſwann ich und dû uns ſcheiden,
wan dû biſt ich und ich bin dû

534. nyme. 540. prediget. 544. din. 545. des? *vgl.* 611. 653. 549. alſo redt. 554. dieſe wortte. 556. *l.* gedenke ouch. *vgl.* 588. 638. 561. numme.

hie warte ſelbe, herre, zû.
565 gedenke waz der wîſſage
von dir rûfet alle tage,
wie dîne wort êwiclich
blîbent unzergenclîch.
daz menſche hât verworht den tôt,
570 dar umbe ez billîch lîdet nôt,
als dû herre ſprêche,
ſwer dîn gebot zubrêche,
der mûſe ie des tôdes weſen.
lâſtû daz menſche nû geneſen,
575 daz iſt herre wider mich
und iſt in trûwen wider dich.
daz lâze hûte werden ſchîn,
ob ich dîn dohter moge ſîn
und lâ daz menſche ſterben,
580 ê dîn wort verderben.'
Gerehtikeit die hôrte daz.
ſie ſtûnt ûf balde dâ ſie ſaz,
ſie gînc ouch vor den konic rîch.
ſie ſprach 'mich hât unmugelîch,
585 daz frouwe Barmherzikeit
ſô ſchimpfet an Gerehtikeit.
ſie heizet dich barmherzic ſîn.
gedenke ouch, herre, [mîn] daz ich dîn
dohter heizen unde bin.
590 lâz alle milte rede hin.
hielteſt dû niht gerehtikeit,
ſô wêre enzwei dîn gotheit.
ſwann ich und dû uns ſcheiden,
ſô iſt niht an uns beiden;
595 wan ich bin dû und dû biſt ich.
des warte herre furſte rîch.
gedenke waz der wîſſage
von dir rûfet alle tage,
wie, herre, dîn gerehtikeit

567. din worte. 569. verwurcket. 573. muſte. 574. laſſeſtu.
577. des? *vgl.* 611. 653. 579. laſz.

600 ſol êwic ſîn ân underſcheit
und dîn gerihte ſunder wîch
ſol blîben immer wêrlîch.
daz menſche hât verworht den tôt.
nâch dem daz dîn gotheit gebôt,
605 ſô wer ſich vermêze,
daz er daz obez êze,
der mûſe ie des tôdes weſen.
lâſtû daz menſche nû geneſen,
daz iſt, herre, wider mich
610 und iſt in trûwen wider dich.
des lâze hûte werden ſchîn,
ob ich dîn dohter moge ſîn,
und lâ daz menſche ſterben,
ê dîn urteil verderben.'
615 Dô Fride hôrte diſen ſtrît,
ſie ſprach 'nû wêrez an der zît,
daz ich zu hove quême
und die rede dâ vernême.'
ſie nam ein urkund und ein pfant
620 rehtes friden in die hant,
daz was gotes bilde.
ſie ſprach 'bis herre milde
gein dîner creatûre,
die der gar ungehûre
625 ſient hât betrogen.
er iſt gar ungezogen
geweſen gein dîner hantgedât,
biz er ſie verirret hât.
daz iſt allez durch den haz,
630 daz rîche daz er vor beſaz,
ſol daz ieman bûwen,
daz mûz in immer rûwen.
ſwie diſe rede ſî geſtalt,
ſô hâſtû, herre, doch gewalt,
635 daz du fride haldeſt

603. verwurckt. 607. muſte. 608. laſſeſtu. 613. laſz. 615. Da friede. 624. vngehuwer. 627. geweſt.

und ganzer milde waldeſt.
von rehte ſaltû fridelîch ſîn.
gedenke ouch, herre, daz ich dîn
dohter heizen unde bin.
640 lâz alle unſûze rede hin.
ſich, hieldeſt dû niht fride
ſô ſage an dâ mide,
wêr dîn rîche iht ſtête,
ob ez niht fride hête?
645 ſwann ich und dû uns ſcheiden,
ſo iſt niht mê an uns beiden,
wan dû biſt ich und ich bin dû.
hie warte, herre vater, zû.
gedenke waz der wîſſage
650 von dir kundet alle tage,
wie die ſolnt fride haben
die dîner liebe hânt entſaben.
des lâze hûte werden ſchîn,
ob ich dîn dohter moge ſîn,
655 und tû der menſcheit gnâde
nâch dirre furſten râde.'
Dô diſe rede was geſchehen,
ſagt an waz mohte Got dâ jehen?
verhôrte er Barmherzikeit,
660 daz wêre ir ſweſter Wârheit
immer widerzême.
ob aber er vernême
Gerehtikeit, daz wêre
gar unfridebêre.
665 kurzlîche nû geſchach,
die Majeſtas aber ſprach
'ir furſten unde ir râtman,
iclîcher râde waz er kan.
gebt endelîchen rât dar zû,
670 waz ich zu diſen dingen tû,
wie ich milde walde

641. nit friede. 643. iht] nit. 651. ſollent frieden. 652. entſoben. 656. dînre? *vgl.* 548. 657. Da dieſz. 660. Irer.

und doch wârheit halde
unde wie ich halde fride
und gerehtikeit dar mide,
675 daz ieman hie dorfe jên,
daz im unreht fî gefchên,
wan daz in allen glîche
gefchehe wirdicliche.'
iclîcher fach den andern an,
680 reht als er fprechen folde 'i'n kan
hie zû niht gerâden.'
fie fprâchen alle gnâden.
'gnâde, konic rîcher got,
deus sanctus Sabaot,
685 vater, dîn fint alle dinc.
dû bift der wîsheit urfprinc,
dû hâft ubr alle dinc gewalt,
du maht machen waz du falt,
daz lîde wir allefamet wol.
690 nieman dâ wider reden fol.'
daz rettens alle hie und dort,
diz was gelîch ir aller wort
der furften in dem rîche.
ouch wart gezogenlîche
695 dem konige gar vil genigen.
doch was daz urteil noch verfwigen,
dar umbe dâ gefrâget wart,
und was biz ûf den fun gefpart.
Des vater wîsheit und fîn rât,
700 der der gotheit gehât
fpiegel unde bilde,
feht den twanc grôze milde
unde inbrunftic minne,
daz er hôhe finne
705 al hie zû brâhte,

680. ich enkan; *doch ist wol* folde *zu streichen und zu lesen* reht als er fprêche ich enkan. 681. geratten. 685. vatter fint aller dinge. 687. vber alle. 688. magft. 691. retten fie. 695. konig. 699. vaters *ôfter.* 702. fehent den zwange grofz.

wie er den funt erdâhte,
daz er den tôt gedructe
unde uns im entzucte
wider an die wirdikeit,
710 die uns von êrſte was bereit.
er ſprach 'ei herre vater mîn,
ſol ez mit dînem willen ſîn,
daz ich ſcheide diſen ſtrît,
der ſô gar verworren lît
715 zuſchen Barmherzikeit
und unſer ſweſter Wârheit,
zuſchen dem menſchen unde dir,
des gonne herre vater mir.
mit willen wil ich ſîn gereit
720 zû der ſelben arbeit,
wie ich den knode entſtricke
und ouch den ſtrît verrihte,
der ſich ſô gar verwerret.
ſît ſich hât geſerret
725 daz menſche von unſer wirdikeit
und ſich in die jâmerkeit
der hellen hât verſenket,
dar abe ez kûme entwenket
âne gruntlôſen rât,
730 den die wîsheit funden hât
unſer gotheite,
der daz menſche leite
wider ûf den rehten ſtec,
ſô mac zugên dirr ebenwec.'
735 Dô die clâre Majeſtas
den rât in ſîme ſpiegel las
der endelôſen wîsheit,
daz ez an draf ſêlikeit,
er was gotlîchen frô
740 und ſprach gezogenlîch alſô
'kint mîn ûzerwelter ſun,

710. erſten. 711. eya. 717. dē. 721. enſlihte? 735. Do dieſz. 741. ſone.

dû ſalt mit mînem willen tûn
daz die wîsheit lêret.
ſwâ hin dîn rât ſich kêret,
745 daz iſt allez vollenkomen.
mahtû der menſcheit iht gefromen
âne der gotheit itewiz,
(an dem teil dich niht vergiz)
ſô ſol ez allez vollengân.
750 ſô machen ich dir undertân
alle konicrîche,
daz ſie dir êwiclîche
dienſtes undertênic ſîn.
ſterne mânen ſonnen ſchîn
755 geſlehte ſprâche und alle lant
ſetze ich dir in dîne hant,
daz dû der gewaltic ſîs.
ſît dû bejagen wilt den prîs,
daz dû den rât geſtelleſt,
760 wie dû den worm geſelleſt,
den ungetrûwen ſerpant,
der uns daz wirdiclîche bant
abe hât geſpannet,
nû bis, kint, gemannet,
765 wie dû den rât gelegeſt an,
daz der barmlîche man
an dîner wîsheit finde drôſt
und werde von der helle erlôſt.'
Dô nû der ſun begatte,
770 daz er den urloup hatte
von ſînem vater ſchiere,
die ſweſter alle viere
hofelîche ſprach er an,
als wol die wîsheit finden kan
775 ieder rede ir urhap.
ſus gezogenlîch er gap
der rede ein anbeginne

744. wo. 745. iſt *fehlt.* 746. magſtu. 747. ytel wyſz. 749. ſolle. 754. monden. 757. ſyeſt. 769. Da. 775. yder. 776. ſuſt.

'ſeht, hêten wir niht minne,
ſô wêre ein niht die gotheit.
780 minne iſt aller ſêlikeit
ein angên unde ein urſprinc.
minne wurket alle dinc,
die zu ſêlikeite dogent
und zu fromen komen mogent.
785 waz douc ein konicrîche,
daz unwirdiclîche
in ſtucke wirt geteilet?
des êre wirt geſeilet,
und ſîn werde rîcheit.
790 den widerſachen wirt geleit,
daz ſie ez mogent ſtôren.
des ſolt ir mich verhôren,
daz ir ûwer kriegen lât.
ſô hân ich funden einen rât,
795 der zu gûte linget
unde ouch frouden bringet,
wan daz ſelbe mandel-
rîs ân allen wandel,
daz den leiden apfel trûc,
800 der daz menſche nider ſlûc,
wider bringet ſûze fruht,
dâ von des tûfels ungenuht
wirt verwundet uber al.
ſô hebt ſich ein frouden ſchal
805 vor uns immer êwiclîch,
der blîbet unzergenclîch.'
Sô die ſweſter alle
von dem frouden ſchalle
hôrten [den ſun] der kunſtic was,
810 als iclîche ſelbe las

785. daügt. 795. guttem kompt (:). 796. brenget. *das wort* linget *mochte dem abschreiber unverständlich sein. oder ist zu bessern* der zu gûtem ende kumt unde ouch uns zu freuden frumt? 802. vngefug. *man könnte auch lesen* unzuht, *doch scheint* ungenuht, *das der abschreiber nicht verstand, absichtlich geändert.* 807. So dieſz. 810. iglich.

in der gotheite,
dô wurden ſie gemeite
unde ouch zuhticlîchen frô.
ſie ſprâchen al gelîch alſô
815 'dû himeliſcher ſpiegel,
wer wolde weſen kriegel
gein dîner wîſen lêre.
wir ſoln in dîner êre
mâzen unſer ſtrîden.
820 wir ſoln kriege mîden.
ſwaz dîn wîsheit lêret,
daz unſer froude mêret,
des volgen wir dir alle gar.'
der ſun der nam der rede war
825 unde was der mêre frô.
gar tugentlîche ſprach er dô
'ſît irz dann gelâzen hât
al gelîch an mînen rât,
ſo wil ich daz urteil ſelbe geben.
830 daz menſche hât verworht daz leben
mit der ſwêren miſſetât,
ſît ez ubergangen hât
gotes heiz und ſîn gebot.
dar umbe ez billîch lîdet krot,
835 ſît die rede vor geſchach,
daz die gotheit verjach,
ſwer ſich underwunde,
der die hôfart funde
oder ſich vergêze,
840 daz er daz obez êze,
der mûſe ie des tôdes ſîn
und in jâmerkeit lîden pîn.
ſît nû daz menſche worden iſt
durch des ungetrûwen liſt,
845 den ez fur gotes rât vernam,

811. gotheit. 812. da. gemeyet. 814. 828. alle glich. 825. frohe. 826. da. 830. verwurckt. 838. hoffart. 841. muſte. 842. jâmer?

der gotheit ungehôrſam,
her umbe mûz ez lîden nôt,
die ez brenget in den dôt,
daz Gerehtikeit beſtê
850 und Gotes Wârheit niht zugê.'
ſie ſprâchen beide 'in trûwen jâ,
ſo ergêt doch unſer wille ſâ.
eiâ Barmherzikeit
unde ouch Fride, ſint gereit,
855 dem menſchen langet ûwer hant,
weſent getrûwelîch gemant,
daz ir die wîſe ſindet,
wie ir daz menſche enbindet
von jêmerlîcher quâle.
860 ôwê der langen twâle,
ôwê der bermelichen zît!
ei wie ez nû geſangen lît
in der helle pîne.
ezn ſî daz im erſchîne
865 ûwer hilfe und ûwer trôſt,
ſô mûz ez in der hellen rôſt
immer êwiclîchen ſîn
und in der hellenſorgen pîn.
Gerehtikeit hât vor gewegen,
870 des mûz daz menſche jâmers pflegen
unde leides immer mê,
ezn ſî ob ez alſô ergê,
ob frouwe Barmherzikeit
daz gepunde wider leit
875 unde ir hôchgewihte
die wagen wider rihte,
die ſich nû ſenket hin zu tal
unde uns wîſet ûf daz wal
des êwiclîchen ſtrîdes,
880 dâ hazzes unde nîdes
und leides nimmer zugât,

850. zurgee. 856. getruwelichen. 860. zale. 862. eya. 866. ez *fehlt*. 868. hellenſchergen? 873. o frauwe. 881. zurgat.

Fride finde dann den rât,
daz die wage wider ſlage
unde uns ûz der hellen trage
885 von der jâmerkeite.
ſô mogen wir gereite
wider an die froude komen,
die uns der fient hât benomen
mit ungetrûwer ſchalcheit.
890 nû weſent getrûwelich gereit,
wie ir die wagen rihtet wider,
die die Wârheit hât gewegen nider.'
Sint ich was an lant gefarn
und ich den ſegel wolte ſparn,
895 den ich durch rûe nider liez,
und den enker in den griez
des ſelben hân geſchozzen,
daz ich iht mehte verdrozzen
mit langer rede keinen man,
900 der ich durch ûwer gunſt began,
ſô mûz ich mich doch rihten
her wider in die pflihten,
wie ich genem den enker abe
und geſegele ûz der habe
905 wider ûf den hôhen ſê,
ê daz mir windes iht zugê,
daz ich iht ûz der wege far
und daz mich ieman finde bar
an keiner miſſewende,
910 ſô daz mîn ſchif iht lende
an keiner leije widerhaft,
wan daz ich gar nâch mîner craft
diſe rede volfûre,
ſô daz mîn barke iht rûre
915 an keiner widerruſte.
[dann] ſwen der wârheit geluſte,
der ſîn gemûte ſetze her,

885. jamerkeit. 886. gereyde: 890. gereit *fehlt.* 897. ſelber. 903. gemere. 911. keynerley.

ob lîhte sî sus. sîn beger,
daz er daz mêre hôren wil,
920 der drete her zû mir ûf den kil,
und lâ sich niht verdriezen,
ob wir iht lange fliezen
ûf des wilden wâges flût.
nu dunket mich in trûwen gût,
925 daz wir verlân des stades grîn
und den segel wider ziehen hin
hôch ûf in des windes blâch
und uns zu ferten lâzen gâch,
daz wir finden rehten wec
930 und allen lûten machen stec
zû der cristenheide,
sô daz sich ieman scheide
von des glouben krefte:
des fûren ich daz hefte
935 rehtes glouben in der hant,
dâ mit ich kunde in alle lant
sûzer hoffenunge drôst,
und wie der mensche wart erlôst
von der helle sturme,
940 von dem tûfelischen wurme,
der uns verleitet hêt alsô.
nu wesent tugentlîche frô.
nu hôrent wie daz dinc zugînc,
wie [nû] der sun die rede an sinc.
945 er rette milticlîche wort
von minne und ouch von milder hort,
als sîner miltikeit gezam
und uns zu rehter minne quam,
als er uns bewîset hât.
950 sîn minne und ouch sîn wîser rât
hânt uns ûz der helle genomen.
er sprach 'sint ez alsô ist komen,

918. sy also. 921. lasz sich nit. 931. Cristenheit. 935. rechtens glaubens. 936. alle. 938. mensche *fehlt*. 940. worme. 943. zurging.

daz der menfche fterben mûz,
fô wil ich fetzen mînen fûz
955 in des menfchen formecleit,
erfchînen in der menfcheit.
fus wil ich ûf der erden
geborn menfche werden
nâch menfchelîchen fiden.
960 in fleifche und ouch in liden
wil ich fîn verborgen.
armût unde forgen
wil ich in den zîden
vor daz menfche liden,
965 daz der menfche rîche
dar nâch blîb êwiclîche.
die gotheit wil ich neigen.
ich wil erfchînen eigen
ûf der erden als ein kneht,
970 daz der menfche erwinne reht
bî mînem vater wider.
alfô wil ich mich her nider
geben in die menfcheit,
daz der menfche die gotheit
975 dâ wider contempliere,
und immer vifitiere
daz gotlîch antlitze,
und êwiclîch befitze
froude wirdiclîche
980 mit gote in fînem rîche.
ouch wil ich erfchînen
in betrûbnis unde in pînen.
trûren unde jâmerkeit,
armût kummer unde leit,
985 angeft unde jâmertagen
wil ich williclîchen tragen
menfchlîch ûf der erden,
daz der menfche werden

957. fuft. 959. menfchlichem fytten; *oder ist* fite *als schwaches subst. gebraucht?* 963. zytten. 965. 66. rich : ewiglich. 970. der daz.

moge dirre dinge frî
990 unde ganz entladen ſî.
dannoch wil ich lîden mê,
ich wil nâch des lîbes ê
an der menſcheit lîden nôt,
die mich ſol bringen in den dôt.
995 menſche wil ich ſterben,
deich dâ durch moge erwerben
dem menſchen êwiclîchez leben,
und ez dem vater moge geben
wider an die wirdikeit,
1000 die im von êrſte was bereit
an dem anbeginne.
alſô wil ich durch minne
in koniclîcher milde,
mit ſper und ouch mit ſchilde,
1005 in halsberg unde in helme,
vehten in dem melme
einen wunderlîchen ſtrît,
dâ von der tûfel nider lît
und ſîn ungetrûwer ſunt.
1010 ſô ſol daz wirdicliche pfunt
die wage rihten in den cloben,
daz ez ſol von rehte loben
allez himeliſchez her,
daz der menſche in gewer
1015 ſtêter frouden blîbe.
ſus wil ich ſelbe an lîbe
weſen daz gewihte,
daz die wagen rihte
ûzer dûſen in den luſt,
1020 in den himel ûzer cruſt
der wâren ſinſterkeide,
in ſchônheit ûzer leide,
in froude ûzer quâle.
ſus wil ich alzumâle

990. ſin. 996. daz ich. 1000. erſten. 1006. dechten. 1016. alſo. ſelbs. 1024. alſo.

1025 den helletal erôſen,
und wil daz volc erlôſen
von jêmerlîcher ſwêre.
behagent ûch die mêre,
die ûch nû ſint vor geleit,
1030 ſweſter Barmherzikeit
unde ouch ſweſter Fride,
ſagent gnûget ûch hie mide?'
ſie ſprâchen ouch 'in trûwen jâ,
unſer wille ergêt ouch dâ.'
1035 Dô der rât ergangen was,
daz des vater ſpiegelglas,
der ſun, daz himelkindelîn,
der gotheite widerſchîn,
nâch hôher wîsheit ûzerwelt,
1040 die nieman mizzet noch enzelt
noch gewigen mac kein man,
der dûſe nieman finden kan,
wan ſie ſich verre breidet
und ſich mit hôhe cleidet,
1045 mit lenge und ouch mit wîde,
ſô daz ſie gar vermîde
ende und anbeginne,
daz keines herzen ſinne
ſie mit nihte engrîfen,
1050 wan daz moge enſlîfen
unde ouch ferre entrinnen
ûz allen hôhen ſinnen,
die urteil hât beidû gegeben
umb den dôt und umb daz leben,
1055 wie der menſche mûſe ſterben
und ſô gar verderben
ân gotes barmherzikeit
nâch des ſunes wîsheit,
dô daz Gerehtikeit geſach,

1031. ſweſte. 1032. mit. 1035. Da. 1036. *das zu* daz *gehörige verbum folgt erst v.* 1053. 1038. gotheit widder ſcheyne. 1045. wytt. 1050. entſliſſen. 1053. beide. 1055. muſte. 1059. da.

1060 daz in allen reht geſchach
nâch rehte wirdiclîche,
ſie wurden freuden rîche,
als der konic Dâvît ſagt
in dem pſalter unverzagt,
1065 dâ er alſus innen las
'*misericordia et veritas.*'
frouwe Barmherzikeit
und ouch ir ſweſter Wârheit
gegen ein ander gîngen:
1070 mit grôzer freude empſîngen
ſie ſich an den ſtunden.
niht lenger friſt ſie kunden,
wande mit gûten ſiden
kuſte ir ſweſter Friden
1075 frouwe [die] Gerehtikeit.
mit zuhten wâren ſie gemeit
unde ouch tugentlîche frô.
ergangen was ir kriegen dô.
ouch hûp ſich ein freuden ſchal
1080 von den herren uber al
vor des furſten trône.
in ſûzem ſanges dône
ſie lobten unde ſungen.
ir harpfen ſûze erclungen,
1085 citôlen unde ſeitenſpil
was dâ wunderlîche vil
und ûzerwelter orgelgſanc.
ſie ſeiten êwiclîchen danc
gote in ſîner wîsheit
1090 in ir ſanges ſûzikeit,
âne zal und âne maz,
êwiclîche ân underlâz.
ſie ſungen glîche alſus
'*sanctus deus dominus,*

1072. friſt konden. 1073. wañ. ſytten. 1078. da. 1079. hube. 1087. geſang; *besser* orgelſanc, *vgl.* 1090 *u. anmerk. zu* 4053. 89. gott. 1090. ires.



1095 herre konic heilic got,
deus sanctus Sabaot,
tugent gnâde und êre
ſoln wir immer mêre
dîner wirdikeite ſagen,
1100 ſît dû daz menſche niht verzagen
an dîner miltikeit enlâſt,
ſît dû ez empfangen hâſt
zu gnâden nâch dem falle.
des loben wir dich alle
1105 als einen himeliſchen vagt,
der ſîn gnâde niht verſagt
keinem man der ir begert,
wan daz man ſchiere wirt gewert
ſwes man zu dir geſinnet.
1110 der dich von herzen minnet,
dem wirt êwiclîcher lôn.
dîn clârheit und dîn hôher trôn
und dîn êwic gotheit
ſint im êwiclîch bereit,
1115 daz er die immer ſchouwen ſal
âne maz und âne zal
âne zal und âne maz,
êwiclîche ân underlâz,
ſtêticlîche ân ende,
1120 ân alle miſſewende,
mit freuden ſunder leide,
in ſtêter wirdikeide.'
des furſten lob alſus erſchein,
ſie hullen alle glîch inein
1125 an des ſanges dône.
ſie gîngen vor im ſchône
hin und ouch her wider.
ſie fielen alle nider
an ir ſtarke venje.
1130 die himeliſche menje

1095. here. 1098. ſollen. 1105. vogt. 1109. was. 1115. ſol. 1122. wirdigkeit.

ſungen alle glîch alſô
'*virtus honor domino,*
tugent unde wirdikeit
êwiclîche ân underſcheit
1135 ſagen wir alle gote,
dem himeliſchen vogte,
der unſer iſt gewaltec,
einlîch und drîvaltec,
drîlîch unde ouch einfalt.
1140 âne maz und ungezalt
iſt dîn gruntlôſer rât,
der hie noch dort kein ende hât.'
Her nâch etwan lange was,
als ich in den bûchen las,
1145 daz es den herren dûhte zît,
an dem alle tugent lît,
boten ſante er in die lant
und hiez dem volke tûn bekant
hoffenlîche mêre,
1150 daz ein erlôſêre
ſchiere komen ſolde,
der uns erlôſen wolde
von der hellen twange,
den uns der leide ſlange
1155 ſchûf mit ungetrûwer liſt,
als ûch hie vor geſaget iſt.
profêten unde wiſſagen
entſtûnden in den ſelben tagen,
in was algelîch *gahen*
1160 zu predegen unde zu ſagen
von den kunftigen tagen
unde gotes wort zu tragen
uber al. in der welt wît.
hêr Salmôn unde Dâvît,

1135. gott. 1153. zwange. 1159. alle glich. *für* gahen *weiss ich kein reimwort auf* ſagen. *vielleicht ist zu bessern* in was al gelîche gâ zu predegen und zu ſagen ſâ. gâ *für* gâch *entspräche dem dialekt vollkommen.* 1164. herre.

1165 Moyſes und Daniêl,
Jônas unde Ezechiêl,
Oſê und Jêremîas,
Sibilla und Malachîas,
Iſâias und Abagûc,
1170 und der wîſſager gnûc,
Jôhêl unde Bâlaam,
Job Jacob Iſac Abraham,
diſen herren lobelîch
und ouch der heiden etlîch
1175 kam himeliſche botſchaft
von des heilegen geiſtes craft,
daz ſie vor wol wiſten,
wie uns got Jhêſum Criſten,
daz ûzerwelte himelkint,
1180 uns allen die befangen ſint
mit der ſunden uberlaſt,
ſenden wolde als einen gaſt,
der von gote quême
und uns zu ſûne nême
1185 dem vater ûz der âhte.
wie er daz vollenbrâhte,
daz hânt die herren vor geſagt,
und ſwaz ir etlîch hât verdagt,
daz hât der ander ûzgeleit.
1190 ſus hânt ſie trûwelîch geſeit.
Hêr Abraham der êrſte,
der patriarchen hêrſte,
der was von gote erlûhtet,
von himeltouwe erſûhtet,
1195 von geiſtes fûre enzundet,
ſô daz im wart gekundet
gotes drîvaltikeit
und der perſônen underſcheit.
an dem berge Mambrê
1200 kante er nâch gotlîcher ê

1169. Yſayas. 1170. wîſſagen? 1172. Yſag. 1177. wuſten. 1178. criſtum. 1182. wolle. 1185. den. 1188. etlicher hat vertagt.

den ſun unde ouch den vader,
den heiligen geiſt ir gader,
wie die drî geſcheiden ſint
an der perſônen underbint
1205 und ſint doch alle drî al ein.
alſô drîlîch im got erſchein.
àn der majeſtâte
und an der trinitâte
erkante er doch wol einen got.
1210 den bette er an und ſîn gebot
nam er von im alzuhant
daz er fûre in fremde lant,
er und ouch ſîn Sârâ.
ſie wolden wonen anderſwâ;
1215 ſie konden gotes willen tûn.
nu wart im ouch geborn ein ſun,
der was geheizen Iſaac.
dar nâch uber manegen tac,
ſô der zu ſînen jâren quam,
1220 gotes willen er vernam,
wie got wolte ûf erden
geborn menſche werden.
des ſprach er zû der ſtunde
als ûz des vater munde
1225 gar wirdiclîchen ſchône
von des ſuns perſône,
ſam im gap der heilec geiſt
wizzen unde volleiſt,
von dem die wîsheit alle gêt.
1230 er ſprach, als hie geſchriben stêt
'ſehet welch ein edel ſmac
von mînem ſune riechen mac,
als eines vollen ackers ruch,
der ſelden hât einigen brûch,
1235 dem got gegeben hât den ſegen

1201. vatter. 1202. ire gader. 1203. geſchieden. 1209. er *fehlt*. 1213. er und ſîn wip Sârâ? 1214. anderſzwo. 1216. ſone. 1227. heilige. 1234. eynichen.

von dem himeliſchen regen.'
von Criſtô ſprach er ſolich lop.
nu was ſîn ſun hêr Jacop
der dritte patriarche,
1240 des heilegen geiſtes arche:
gotes gnâden was er vol.
des wart im verkundet wol
gotes heiliger rât,
rehte als er bezûget hât,
1245 wie uns got ſante ſînen trôſt,
der uns von ſunden hât erlôſt.
er ſprach 'daz rîche nimmer mê
wirt genomen in der juden ê,
von dem konne daz Judas birt
1250 unde in leider ouch enwirt
von ſîner hoffe nimmer gnomen,
der herre ſî dann zu êrſte komen,
der uns werden ſol geſant.
er iſt uns breiden alle lant
1255 und daz volc ouch uber al.
der herre den man ſenden ſal,
des ougen ſolnt lûter ſîn
ferre clârer dann kein wîn,
ſîne zene werdent zart,
1260 wîzer vil dann milch ie wart.'
Hêr Moyſes her nâch enſtûnt,
der vil getrûwe gotes frûnt,
der mit getrûwekeit behielt,
daz er des volkes alles wielt
1265 mit gerihte und mit der lêre,
als ein herzoge hêre,
daz er fûrte in ſîner hant
mit gote von Egipten lant,
von Pharaôns getwange,
1270 den ſie hatten lange

1251. genomen. 1252. *wol* der herre enſî zu êrſte komen, *denn* danne *setzen die spätern hss. häufig für* en, *vgl.* 2243. 1256. ſendet ſol. 1257. ſollen. 1269. gezwange.

mit dienefte vil getragen,
biz fie gerieten clagen
gote ir angeft und ir nôt,
biz got Moyfî gebôt,
1275 daz er daz israhêlifch her
fûrte durch daz rôte mer
von Pharaônes gebote.
fehet der rief hin zu gote
zû dem vater wirdiclîch.
1280 er fprach 'ei herre ich biten dich,
fende den dû fenden falt.
fich unfer angeft manicfalt.'
er fprach ouch zû dem volke mê,
dô er in uberlas die ê,
1285 'Israhêl, hôre mîn gebot:
undr ûwern brûdern wil ûch got
wecken einen wiffagen.
fwelhe fêle in ir tagen
den prophêten niht vernimt,
1290 . . . .
die wirt von fînes volkes fchar
verzalt und ouch verferret gar.'
hie mogen wir alle merken bî,
wie unfer herre Moyfî
1295 und difen herren wart bekant,
wie Criftus unfer heilant
komen wolde, der werde gaft,
der wonnenbêre fternenglaft,
der gibt êwiclîche fchîn:
1300 kein finfternis mac gefîn,
fwâ fîn lieht ie hin quam.
difen fterne Bâlaam
lange vor erkande,
wie er in dem lande
1305 erfchînen folde verre.

1271. dienft. 1280. eya. 1281. folt. 1285. vnd uwern. 1288. jren. 1290. *etwa* als ir zu hôren gezimt. 1295. tet bekant? 1301. *absatz* Wo.

der ſprach alſus 'ein ſterre
ûz Jacob ſol mit ſchîne ûzgân,
in Israhêl ſol ein menſche erſtân,
der die furſten twingen ſal
1310 der fremden herren uber al.
er ſol ouch gewelticlîch
beſitzen allez ertrîch.'

Der gûte Jop hât ouch vernomen,
wie got her nider wolte komen
1315 in diſe menſchlîche wât:
daz er ouch vor geſaget hât.
zu gote rief er tougen
'joch, herre mîn, dîn ougen
fleiſchlîchen ſolnt werden.
1320 wie ein menſche ûf erden
ſihet, alſô ſoltû ſehen.
ouch ſol dîn gnâde mir verjehen,
daz dîn tage, herre mîn,
ſolnt gelîch des menſchen ſîn,
1325 und dîn jâr unzwîvelîch
menſchlîcher zît werden glîch.'

Der ûzerwelte gotes trût,
der konic Dâvît, uberlût
hât vor hin lange
1330 in ſînem pſalterſange
gepredeget unde vor geſeit
und gar mit trûwen ûzgeleit,
wie Criſtus unſer herre,
der liehte ſonnenſterre,
1335 komen wolde in unſer wât
und wolde ſîne hantgedât
drôſtlîch ſchouwen unde ſehen,
ſam diſe herren hânt gejehen:
er ſprach in ſîner ſchrift alſus
1340 '*tamquam sponsus dominus,*
unſer herre lobelîch

1306. ſterne. 1309. zwingen ſol. 1312. erterich. 1319. ſollen. 1322. verjeen. 1324. ſollent glich. 1327. früt. 1334. ſonne ſterne.

eime brûtigam gelîch
komen ſol her fure
ûz ſîner palasture
1345 gar wirdiclîchen ſchône
von dem himeltrône,
einem riſen glîch gemût,
der wunderlîchen ſprunge dût,
der ſînen wec wil gâhen.
1350 des loufes underſâhen
wider an die hôhe gât.
des herren tabernâkel ſtât
geſetzet in die ſonnen.
nu ſchouwet wie gar wonnen
1355 glîch der herre kume,
alſe ſanfte jâ lûme
regen in die wolken ſlûſet
und drûf ûf erden trûſet.
er ſol ein êwic herre ſîn:
1360 er blîbet mit der ſonnen ſchîn
und von dem mâne lange.
die armen von getwange
der ſtolzen er erlôſen ſal.
alle berge und alle tal
1365 dem volke empfâhet fride
und gerehtikeit dâ mide.
der herre ſol êwiclîche leben.
priſant wirt im gegeben,
golt von Arabîen.
1370 man ſol in benedîen
und alle tage beten an.
frides volle erſchînet dan
in des herren zîten.
ſîn hêrſchaft wirt gar wîten,
1375 von dem mer biz an daz mer.

1355. 56. kum̄e : lum̄e. 1356. Alſo. 1357. 58. ſleuſſet : treuſſet. 1358. draüſſ. 1361. monde lang. 1362. gezwang. 1363. er *fehlt*. 1364. alle tag. 1365. *wol* in dem volke empfâhent fride. 1366. mit.

er ſol behalten in gewer
wazzer und drucken lende
biz an der werlt ende.
alle konicrîche
1380 ſolnt in êwiclîche
ane beten uberal.
daz volc im allez dienen ſal,
alle geſlehte ûf erden
in im geſamet werden.
1385 daz volc in allez glîche
ſol loben wirdiclîche,
wan er die armen machet frî.
den wonet ſelden hilfe bî.
die konege dâ von Tarſen lant
1390 mit gâbe gênt ſe im alle in hant,
von Saba und von Arabî.
got des gebenedîet ſî,
der die wunder alle dût:
geêret ſî ſîn name gût.'
1395 Hêr Salomôn der wîſe
der was ouch an dem prîſe
diſer hôhen botſchaft:
des er von gotlîcher craft
und von gotlîcher ê
1400 ſprach '*miserere domine.*
herre unſer trôſt, erbarme dich
unde ſchouwe uns gnêdiclîch.
erzouge uns dîne gotheit,
daz lieht der barmherzikeit.
1405 den heiden wîſe dîn gewalt
und dîne wort manicfalt,
die dich biz her niht hânt geſûht
und dîn gar lutzel hânt gerûht
uber ſie erhebe dîn hant
1410 unde mache in daz erkant,
daz kein got mê ſî dan dû.

1382. ſol. 1387. fryhe. 1388. hilff. 1390. ſie jm. 1400. ſprache er. 1403. ertzeuge. diner.

wan ez komet noch darzû,
daz vor unſer angeſiht
an in dîn lop wirt ûfgeriht,
1415 als dû vor in dirre friſt
nû under uns geheiligt biſt,
ſô daz ſi kundent dîn gebot
und dich erkennent ir got,
als wir dich erkennet hân,
1420 daz dû ein got biſt ſunder wân.
dîn zeichen dîn wunder
ernûwe alſô beſunder,
dîn hant dîn rehten arm erhebe:
der ſient dînen zorn entſebe.
1425 lâ die zît kurzlîch erſtên.
gedenke waz dar nâch ſol gên,
daz die lûte in ir tagen
dîn wunder herre mogen ſagen.'
Hêr Abagûc in trûwen ſprach,
1430 dô er diz hôhe wunder ſach,
wie ſich wolte got geben
menſche in unſer leben
und ligen wolde im ſtalle,
der doch die himel alle
1435 und die ganze werlt geſchûf.
des rief er diſen wunderrûf,
der geſchriben ſtêt hie bî.
er ſprach '*domine audivi*
[*auditum tuum et timui.*]
1440 dîn gehôrde die hôrte ich,
dâ von ich herre erforhte mich.
dîne werc hân ich vernomen
und bin von ſchrecken underkomen.
mitten in der jâre zal
1445 dîn werc lebendec werden ſal,
jâ mitten in den jâren

1412. komēt. 1417. kunden. 1418. 27. jren. 1424. entzebe. 1425. laſz. 1430. da. ſach] laſz. 1439 *ist zu streichen.* 1440. die *zu streichen?* 1442. din.

ſalt dû ez offenbâren.
ſwann dû herre erzurnet biſt,
ſô saltû doch in kurzer friſt
1450 gedenken dîner miltikeit.
der heilege konic wol gereit
von dem berge Phâran
von ſuden got ſol komen dan.
antwort gap der herre mir:
1455 er ſprach in frûntlîcher gir
'dû ſalt ſchrîben die geſchiht:
uberlanc ſie noch geſchiht,
zu leſte wirt ſie doch offenbâr,
unde enſaget niht unwâr.
1460 ſwie er ſich lange friſtet noch,
ſô saltû beiten ſîn idoch,
wan er komet ſicherlîch
unde lêzet des niht ſich.
ſwelh man des niht glouben hât,
1465 des ſêle unreht in im ſtât.
ſwer glouben hie zû kan geben,
der ſol in dem glouben leben.'
Der wîſſage Aggêus
der hât ouch geſchriben alſus
1470 von unſerm herren Criſte,
wie er in zîte friſte
uns zu drôſte welle komen:
daz hât er lange vor vernomen.
kunt im got die ſache det.
1475 dô ſprach er '*ecce veniet.*'
in der zît alſô geſchach,
daz got unſer herre ſprach
'dû ſalt keine forhte hân.
ein cleine friſt ſol noch vorgân,
1480 daz himel mer und erden
beweget ſolen werden.
daz volc und ander lûte ſchar

1452. pharon. 1463. *wol* erlêzet. 1464. welicher. 1472. wolle.
1473. vernumen.

wil ich bewegen alle gar.
sô warte wâ er komen sal,
1485 des die werlt uber al
sô trûwelîche hât begert:
des sol man danne sîn gewert.
gein dem solt ir sîn gereit
mit êren unde wirdikeit,
1490 des tempel sol erfullet sîn:
sô wirdet ganzer fride schîn.'
Der wîssage ouch Micheas
vor gesihticlîchen las,
wie unser herre an sîner fart
1495 zu Bethleêm geborn wart,
sam er het geschriben dâ
'*Bethlehem non es minima*,
dû Bethlehêm in dem lant
die minnre bistû niht genant
1500 der fursten in der judenschaft,
wan in gewelticlîcher craft,
sam ich vil hân vernomen,
sol ûz dir ein herre komen,
der sol, als ich hân gelesen,
1505 in Israhêl ein furste wesen,
und des herren ûzganc
wirt von der anginne anfanc,
von den êwiclîchen tagen.
die swert sol man zu sechen slagen,
1510 zu houwen die glêvînen.
alsolher fride erschînen
sol in den selben zîten dan,
daz âne forhte sint die man.'
Der werde Zacharîas,
1515 der ouch ein hôch prophête was,
gotes heimlîchen rât
gar wirdiclîch bewîset hât,
als er geschriben hât aldâ

1484. wo. soll. 1499. die mӯm'e. 1501. wañ jñ der g.
1502. vil dicke? 1510. gleuen. 1513. die manne.

'*exulta satis filia.*
1520 mit ganzem flîze frouwe dich,
von Sîôn dohter lobelîch:
von Jêrusalêm ouch dohter dû,
mit flîze bis gereit hie zû,
dû singe und jubiliere.
1525 sich dir sol komen schiere
dîn konec, dîn rehter heilant.
iedoch in armût komt er dan.
er sol in den zîten
ein eselsolen rîten.
1530 kriec in den tagen nider lît,
dem volke er allem fride gît,
sîn gewalt und sîn gewer
wirt von dem mere zû dem mer
und von der wazzer anfanc
1535 biz an der werlt umbeganc.
dû hâst ouch in den stunden.
die wâren ê gebunden
von dînes blûtes sache,
gewîset ûz der lache
1540 dâ mit wazzer in gênt.
die lûte danne wol enstênt,
in wen sie hie gephrîmet hân:
daz wirdet offen sunder wân.'
Der prophête Jônas,
1545 der drî tage in dem vische was,
bezeichet unsers herren tôt.
Jônê got alsô gebôt,
er solte predegen Ninivê.
nu dete im die angest wê:
1550 er barc sich in des schiffes schohen.
er wolte dannen sîn geflohen.
die schifman wurfen in zustunt
ûz alle in des meres grunt.
ein fisch verslant in sus gereit.

1520. freude. 1530. kriege. 1533. wirdet. 1544. prophe.
1546. bezeichent? 1553. meren. 1554. also.

1555 der gûte Jônas ungemeit
in des visches lîbe lac,
biz vollec an den dritten tac.
seht dô sprach er diz gebet,
als unser herre selbe det,
1560 dô er in sînen nôten was.
der gûte Jônas alsô las.
er sprach und underschiet uns des
'*omnes tui gurgites*,
dîn wazzer unde dîn flût
1565 sich uber mir al umbe dût.
ich bin geworfen vor gesiht
von dîner ougen angesiht.
dîn wazzer hânt mich umbegeben.
jâ doch sol ich aber leben
1570 und dînen heilegen tempel sehen.
betrûbikeit ist mir geschehen.
dîn dûfen hânt mich umbgenomen,
der berge ein ende bin ich komen,
sich hât verspart der erden rigel
1575 und aller wazzer ingesigel.
erheben saltu herre noch
von dem tôde mîn leben doch.
dô ich trûric was iesâ,
so gedâhte ich aber wîter dâ,
1580 daz mîn gebet doch aber wol
zû dir herre komen sol
in dem tempel lobesam.'
sô diz gebet ein ende nam,
gein lande fûr der fisch zuhant:
1585 er spei Jônam an den sant.
diz wart her umbe doch getân,
daz wir urkunde mohten hân,
wie Cristus lac in sînem grabe,
biz die gotheit hin abe
1590 zû der hellen was gefarn

1569. iedoch? 1571. geschehen. 1574. versperret. 1576. herheben.

und dâ erlôſte manic barn,
die er erkante ſîne frûnt,
und an dem dritten tage erſtûnt,
als Jônas ûz dem viſche det.
1595 hie wart erfullet ſîn gebet.
Ouch iſt niht underwegen bliben,
Oſê habez ouch geſchriben,
dô er geſprochen hât alſus
'*post duos dies dominus.*
1600 wol her und lât uns balde gâhen,
zu unſerm herren wider nâhen,
der vêhet unde entſeilet,
er ſlehtet unde heilet.
nâch zweien tagen wil uns geben
1605 unſer herre ein êwic leben,
an dem dritten ſunder wân
ſoln wir mit im erſtân.
wir volgen unde erkennen ſâ
unſern herren alle ie dâ.
1610 ſîn ûzganc wirt bereidet nû
des herren als ein morgen frû.'
aber in der zît geſchach,
von gotes munde Oſê ſprach,
ſam er hât bewîſet dâ,
1615 '*o mors ero mors tua.*'
alſus der hellen got enbôt
'oy dôt ich werden noch dîn tôt.
dû helle ſolt ouch wizzen diz,
daz ich ſol werden noch dîn biz.'
1620 unſer herre lobeſam
daz minner teil der hellen nam,
der hellen er daz meiſte liez,
die man der hellen kinder hiez.
verren wec daz minner teil
1625 was ir, die hôrten in daz heil,
die ſolhe froude rûrte,

1592. ſin. 1600. wolherre. 1603. ſlechte. 1607. ſollen. 1622. meynſte.

daz ſie got dannen fûrte:
daz uns der biz bedûtet wol.
ſeht wâ ein man iht bîzen ſol,
1630 daz minnre man begrîfen mûz.
alſus ergînc der helle grûz.
mit im nam er ſîne frûnt,
mit den er lobelîch erſtûnt
an dem dritten tage frû,
1635 als ûch geſaget iſt iezû.
Den tempel Malachîas,
der ein hôchprophête was,
ouch lange vor erkante,
wie got Criſtum ſante
1640 und wie er in den tempel quam,
der ſîner gotheit gezam.
diſen himeliſchen rât
der wîſſage ouch gekundet hât,
als er hâte volleiſt
1645 von dem vater aller meiſt.
der ſprach alſus ſunderlîch
'ſeht mînen engel ſehen ich,
der den wec bereiten ſal
vor mînem antlitz uber al.'
1650 in ſînen tempel ſol zuhant
komen der hêre heilant,
des er alſus gerûchet.
den engel den er ſûchet,
nu ſehet wâ er komen ſol.
1655 wer mohte nu bedrahten wol
den tac ſîner kunſte zît.
alſus unſer herre quit:
'ſîne kinder Lêvî
ſol er von ſunden machen frî,
1660 ſam ein krût daz ſchûret
und glîch ſwer ſilber fûret.

1629. ſehent wo. 1632. ſin. 1635. ytzu. 1637. hohe. 1650. ſol ich z. 1655. bedahten. 1656. der. *in* tac *steckt wol ein verbum und für* wer *ist* ſwer *zu lesen.* 1658. ſinen. 1659. fryhe.

er wil ſie dem golde glîch
reinegen, daz behegelîch
gote ir opfer werden mac,
1665 daz ſie ſolent allen tac
fur in gerehtikeit tragen,
daz gote ir opfer ſol behagen,
ſam in den alden jâren,
den tagen die ie wâren.
1670 ouch ſende ich ûch Hêlîam,
ê kome der tac ſô forhteſam,
der iſt jâmerkeite vol,
daz er daz volc bekêren ſol,
daz ir herze zû in ſtât,
1675 daz der vater liebe hât
zu ſîme kinde und wider wert
daz kint des vater liebe gert,
daz ich mit flûche erſlage nider
daz ertrîch, ſô ich kome wider.'
1680 Ayêl hât ouch vernomen,
wie unſer herre wolde komen
dem volke alſô zu drôſte,
daz er dûwer erlôſte
koufend unde frîende
1685 von ungetrûwem fiende,
wie er uns ſîn helfe geben
wolde und êwiclîchez leben.
diſen himeliſchen rât
der wiſſage geſchriben hât,
1690 den er ſus geiſtlîchen ſach.
dâ von alſus der herre ſprach,
ſam wir ſehen geſchriben ſtên,
'*Judea et Jerusalem*,
niht forhte dich, dann bis gemeit,
1695 ir gêt ûz morne, ſît gereit.
mit ûch wil unſer herre ſîn.
gotes trôſt ûch wirdet ſchîn,

1670. ſenden. 1674. zû im? 1677. begert. 1679. erterich. 1681. woll. 1684. keuffende. fryhende. 1690. ſuſt. 1692. geſehen ſchriben.

den ſolt ir uberſehen.
got hât mir ſelbe alſô verjehen,
1700 ir ſolt ûch veſticlichen haben,
wan ir hânt gotes helfe entſaben.'
der herre ſus von gote las.
nu ſich wie glîch in allen was
den wîſſagern kunt getân,
1705 wie ſich her nider wolde lân
der ſun in unſer menſcheit,
der in des vater êwikeit
was ie doch gewaltec
mit hêrſchaft manicfaltec,
1710 und uns der herre wolde geben
mit im sêliclîchez leben.
noch iſt dirre herren mê
die in der judenlîchen ê
geſaget hânt von Criſte,
1715 der ich zu dirre friſte
doch ignote ſwîgen wil
und wil ſie halten an daz zil,
dâ ich ir anderſwâ bedarf,
biz ich daz woſſel in daz warf
1720 und aldâ in hân getragen.
wan ich mûz nû alhie ſagen,
wie den heiden ouch zuſtunt
diſe dinc ſint worden kunt,
wie die gotlîche craft
1725 dirre wilden heidenſchaft
machte ſinen rât bekant,
wie Criſtus unſer heilant
in die menſcheit wolde komen
(den rât hât ir ein teil vernomen)
1730 und hânt in uns verkundet wol,
als ich ûch hie ſagen ſol.
aber iſt frâgebêre,
wâ von die rede wêre,

1698. *fehlt* niht? 1699. hât *fehlt*. verjeen. 1701. entſoben. 1703. ſyhe. 1710. woll. 1716. ze nôte? 1723. dieſz dinge.

daz got die heidenifche diet,
1735 die doch hatten glouben niet,
ouch finen rât erkennen liez
und fie den uns verkunden hiez,
und ouch den lûten tûn bekant,
wie Criftus unfer heilant
1740 menfchlîche ûf erden
geborn wolte werden.
ez was umbe daz getân,
daz wir gezûgen mohten hân
von juden und von heiden,
1745 daz wir in allen beiden
belder gloubten immer mê,
danne al ein der juden ê.
ouch ift ez umbe daz gefchên
daz die heiden iht dorften jên,
1750 fie enheten niht gefundet.
wêr in daz dinc verkundet,
fie mohten ouch hân gefprochen
'waz ift an uns gerochen
daz uns die wârheit ift verfwigen?
1755 durch waz hât uns got gezigen?'
wolt ir gerne nû vernemen,
wie ez den heiden mac gezemen,
daz fie verkunden gotes ort,
fô mogent ir hôren wunderwort.
1760 Jâ die heidenifche magt
Sibillâ was gar unverzagt
an der felben botfchaft.
von gote hâte fie die craft,
daz fie fô vil verkundet hât
1765 den heidenifchen gotes rât,
als ieman in der juden art.
fie hât lutzel iht gefpart,
fwaz wunders got hât ûf geleit,
fie enhabe ez allez vor gefeit.
1770 die dinc fie kunfticlîche fach,

1735. nyt. 1747. allen.

in ir schrift die maget sprach
'ez komt ein furst von himel hô:
der werlt er kunstic ist alsô,
hie bî uns ûf der erden
1775 gegnwertic sol er werden.
er sol an der menscheit leben
und sol der werlt urteil geben.
sô er danne ûf ertrîch
dirre arbeit nietet sich,
1780 verwerfen solent dann die man
ir schatz ir apgote dan.
sô sûchet er dann die hellen,
der porten sol er fellen.
kunstic ist der erden sweiz,
1785 gerihtes zeichen, der sternen kreiz
rehte sol zumâl vergân.
die sonne sol ir schîn lan,
ez wirt der himel ouch verwant.
des mânen schîn vergêt zuhant:
1790 sô werdent erhôhet alle tal,
die berge er alle nidern sal.
zuschen berge felde mer
wirt allez gar ein glîch gewer,
unde in menschlicher ê
1795 wirt kein dinc erhôhet mê.
sô solent alle konicrîch
vor dem herren neigen sich.
aldâ erdûzet uber al
ein grûlîch busûnen schal
1800 in die werlt sunder clage:
er kundet den jâmertage.
ouch komet lîp und sêle dar,
die sol er alle urteilen gar.
sô sehent alle lûte got,
1805 bôse und unreht [den] hôhen dôt,

1772. hohe. 1778. erterich. 1781. aptgott. 1782 er *fehlt.* 1785. Gerichtz. 1787. iren schyne. 1789. monden. 1791. nyeder. 1799. besumen. 1800. 1. clage : tâg. 1803. solle.

difen heiligen unde gût.
verborgen dinc er offen dût.
hie mac fprechen ieder man
fwaz heimlikeit er ie gewan.
1810 er offent alle herzen dâ.
der heilegen libe doch iefâ
frilîch lieht wirt an gelegt.
die funderêwic flamme negt,
fô wirt in allen dâ zuftunt
1815 fchrîen zanbîzen kunt.
ouch himel und erde wirt verbrant,
mer bronnen beche fâ zuhant
drucken werdent alle.
daz ertrîch allenthalben
1820 her nâch zubrochen fol vergân.
allez dinc fol ende hân.
daz ertrîch fô erwegen fol,
daz man die helle fchouwet wol.
rinnen fol ein fwevel bach
1825 mit fûre ouch in daz ungemach.'
nu fehet wie gar hât gefaget
dife heidenifche maget
von unfers herren kunfte,
von finer figenunfte,
1830 wie daz er die hellen brach.
furfihticlîch die maget fach
daz lefte lebende urteil,
daz allen fêlegen lûten heil
und den argen pîn erftât.
1835 fus zeichenlîch die maget hât
diz wunder an ir bûch gefchriben,
daz ez zeichenbâr ift bliben.
Behalten hânt ir hie vor,
wie hêr Nabûchedônofor
1840 ouch gotes fun erkante

1806. dife heilec? 1807. verborgene dinge er offenen dut. 1809. er *fehlt*. 1811. ye alfo. 1816. erden werdē. 1818. druckent. 1819. erterich. metalle? 1827. diefz. 1831. fagt. 1835. alfo.

und in mit namen nante
und in anfihticlichen fach:
daz iedoch lange vor gefchach,
ê daz der lobebêre
1845 Criftus geborn wêre.
daz was in der felben nôt,
dô der konic hêr gebôt
in zorniclichen witzen,
man folde balde hitzen
1850 einen ofen alfô heiz:
dâ von man in der wârheit weiz,
daz der flamme hôhe ûf dranc
gereit vierzic elen lanc.
ouch hiez er fchâfbanden
1855 an fûzen unde an handen
drû kinder durch gerehtikeit,
wan in was untugent leit:
daz was Ananias
Mifahêl unde Azarias,
1860 die warf man in den ofen dâ.
der konic felbe kam iefâ,
bî daz fûr durch wunder.
aldâ fach er befunder
vier jungelinge funder bant
1865 in dem ofen unverbrant
in wunniclicher fchouwe,
als in eins meijen douwe.
finen knehten fprach er zû.
'ei herre waz gebûteft dû?'
1870 riefen ie die knehte.
er fprach 'nu fagent rehte:
nu hiezen wir gebunden
in difen felben ftunden
drû kinder werfen in die glût.'
1875 'jâ herre konic hôchgemût,
diz ift allez doch gefchehen.'

1846. noit. 1847. herre. 1855. henden. 1861. ye fo. 1862. fuer. 1863. befahe. 1867. meyen. 1869. eya. 1876. gefcheen.

dô fprach der konec 'jâ, ich fehen
vier jungelinge funder bant
in dem ofen unverbrant
1880 wandeln her unde dar;
fehent der dinge nam ich war,
und des vierden angefiht
ift geftellet anders niht,
wan gotes fun von himelrîch:
1885 dem ift er allenthalben glîch.'
nu prûft wie uns der heiden
der wârheit hât befcheiden,
der doch glouben nie gewan,
wan als ein heidenifcher man.
1890 von gote hât er dife craft,
daz er die hôhen botfchaft
hât verkundet in die lant.
fô wart im gotes fun erkant.
Noch hân wir vor uns einen helt,
1895 der zû der botfchaft erwelt
ouch funderlîch von gote was.
in fîner fchrift der wîfe las,
wie got wolde ûf erden
geborn menfche werden,
1900 als er verkundet hât alfus:
der heiden doch Virgilius,
als er ouch het wol vernomen,
der fprach 'die lefte zît fol komen,
dâ von Sibillâ hât gefaget:
1905 ez fol komen uns ein maget.
der werlt ift von der ganzheit
ein grôzer orden ûf geleit:
Sâturnus rîche komet wider.
ûz dem himel hô her nider
1910 wirt ein nûwez kint gefant,
der fol verrihten alle lant.
die iezic werlt dann vergât,

1894. einen *fehlt*. 1903. letfte. 1909. hohe. 1910. wirdet. 1912. ytzige.

ein guldîn volc bî im erſtât
aller dinge volle wirt.
1915 die dornhecke drûben birt,
dâ von moſte fliezent.
die eichen honec giezent,
die erde ſol ouch ſîn gereit,
daz ſie die kint ân arbeit
1920 zû priſande giezen wil,
ebich krûter blûmen vil.
gar grôze man ſunder wân
ſolent vorwert dannen gân.
er wirt gar ein wîſer man.
1925 gût fride ſol ouch werden dan:
daz vihe endarf zu ouwen
dann vorhten keinen louwen,
aller lûte miſſetât
reineget er, ſîn leben ſtât
1930 nâch gar gotlîchen ſiden.
der herre ſol in vollem friden
die werlt verrihten in ſîner jugent
mit ſîner veterlîchen tugent.
doch wirt nâch êrſter ſchalkeit
1935 ein teil unfrides ſêr gereit,
daz man mit kîlen ſich genert
und mit mûren ſich bewert
unde nâch der êrſten zal
daz ertrîch aber blûen ſal.
1940 iedoch geſchiht ſâ zuhant,
daz zu Troyen wirt geſant
aber ein ander Achilles,
wan man ſich verrihtet des,
ſô daz er in jâre friſt
1945 zu einem herren worden iſt.
kein ſchif endarf dann nimmer mê
getragen koufmanſchaft über ſê.

1913. gulden. 1915. dornhecken. gebirdet. 1925. gutter. 1926. ewen. 1927. leuwen. 1930. ſytten. 1938. unze? 1940. ſo. 1944. er *fehlt*. 1946. mere.

ez wirt al ſolher volle,
daz ſich der ſchafe wolle
1950 ſelbe ûf dem felde ſerwet.
daz krût ſich ſelbe gerwet,
dô der ſerpant ligen mûz.
al unkrût dorret uber fûz,
daz edel gekrûte er planzen ſal.
1955 daz korn ouch wehſet uber al,
ſelbe ſol ûf gên die ſât,
dâ man kein ſchar noch ſeche hât
noch ohſen an dem pflûge:
ſus wehſet fruht ein gnûge.
1960 al ſolich leben wirt bereit
in gotlîcher ſtêtikeit
allen den die danne ſint.
nû ſich zartez gotes kint,
wie der werlt veſte
1965 erhebet von ſunden leſte
erde mer und himel hô.
des kome und mach die werlt frô.
mit lachen, jungez kint, beginne,
erfrouwe dîner mûter ſinne.
1970 die zît iſt daz dû komen ſalt.
dû biſt nâch vierzic wochen alt
worden in dîner mûter lîp.
kom her, nimmê lenger blîp:
jungez kint, beginne uns ſehen,
1975 dem doch lutzel iſt geſchehen
trôſtes von den lûten.
ein frouwe ſol in drûten
zu bette noch zu fletzen.
kein herre ſol in ſetzen
1980 zu tafeln in der wirtſchaft.'
nu hôrt die geiſtliche craft,

1948. alle ſolicher. 1950. 51. gerwet : ſerwet? 1952. da. 1953. alle. 1954. er *fehlt.* soll. 1960. alle. 1966. hoch. 1970. ſolt. 1971. noch. 1972. 73. libe : blibe. 1973. herre. 1975. geſcheen. 1978. nach. 1981. horent.

die dirre heiden hât gehabt,
biz er die rede hât geſtabt.
Der lobelîche Iſâias
1985 ouch vorgeſihticlîche las
wirdiclîch in ſîner ſchrift,
waz got wunders hât geſtift
an der wunniclîchen fart,
dô er geborn menſche wart,
1990 als im got zu wizzen det.
'*ecce virgo concipiet*'
ſprach der prophête wol getân.
'ſehent, ein maget ſol empfân
und ouch gebern ein kindelîn:
1995 Emânuêl ſol ſîn name ſîn.'
daz dûdet, als ich hân geleſen,
got wil ſelbe mit uns weſen.
aber ſprach der herre ieſâ
'*egredietur virga.*
2000 von Jeſſê ſol ein rûde erſtên
und ûz von ſîner wurzeln gên:
die ſol ouch tragen ein blûmen.
gotes geiſt ſol im kumen
und ſol mit im rûe empfân.
2005 er ſol gotes vorhte hân,
ſterke wizzen wîsheit.
ſîn gurtel wirt gerehtikeit.
er ſal milticlîchen leben
und ſal der werlt urteil geben.'
2010 aber ſprach er alſus
'*natus est nobis parvulus.*
geborn iſt in unſer leben
ein kint, ein ſun iſt uns gegeben.
ûf des ahſeln wirt gelaht
2015 ſîn werde furſtelîche maht,
ſîn gewalt und ſîn gebot.
er wirt genant der ſtarke got,
ein hôher wunderêre,

1993. empfahen. 1995. ſo ſîn. 2003. komen. 2004. rüe.

ein wîſer râtgebêre,
2020 ein vater kunſticlîcher dît,
ein furſte der dâ fride gît.
ſîn hêrſchaft manicfaltic ſtât,
ſîn rîche ouch endes niht enhât.
er ſol gewalticlîch
2025 beſitzen ſînes vater rîch
in Dâvîdes trône,
und verrihten ſchône
ſîn rîche mit gerehtikeit
êwiclîche ân underſcheit.
2030 man ſol ouch in den ſelben tagen
die ſwert zu pflûge tragen,
zu ſicheln die glêvînen.
al ſolh fride ſol erſchînen
in den ſelben zîten dan.
2035 in friden lebent dan die man.'
biz her der wîſe Iſâias
von unſers herren kunſte las,
wie er ſolde ûf erden
geborn menſche werden
2040 von einer keiſerlîchen magt.
daz hât er al biz her geſagt.
er ſeit ouch in den zîden,
wie unſer herre lîden
ſolt die marter und den tôt,
2045 ſam im die minne enbôt,
die in ouch dar zû brâhte,
daz er den funt erdâhte,
wie er den dôt gedructe
und uns der helle enzucte
2050 an die êrſten wirdikeit,
als in hiez die gotheit.
die pîn iedoch det im wê:
die menſcheit nâch des lîbes ê
iedoch die martelunge entſaz.

2020. 21. diet : gibt. 2031. *fehlt* dem? ſlagen? 2032. gleuen.
2033. alle ſolicher. 2042. zytten.

2055 wen wolte unbillîch haben daz?
hie von herre Isâias
alsô vor geschriben las
diz jêmerlîche lît
'*domine quis credidit.*
2060 wer gloubt uns herre nû zuhant
und wem ist sîn geburt bekant?
der herre iedoch vor gote erstêt
und als ein somerlade ûfgêt.
wir hân gesehen in * frist,
2065 sîn schônheit gar vergangen ist,
sîn zierde ist gar von dannen.
er ist under allen mannen
gedigen an den lesten ort:
daz wir mit flîze hân bekort.
2070 umb unser sunde ist er verwunt,
suhte sint im worden kunt,
gestalt als ein malêtzer man,
des bilde schônheit nie gewan,
den got selbe hât geslagen.
2075 er hât unser schult getragen
und unser sunden missetât.
der herre iedoch getragen hât
unser sêr und unser nôt.
er ist gefûret in den dôt:
2080 als ein schaf iesâ zustede
gab er nie kein widerrede.
ein opfer ist er worden nû,
dâ bôt er sînen willen zû.
umb unser sünde ist er zuriben.
2085 unser sêr hât er vertriben,
er ist in unser schult getreten.
vor den sunder hât er ouch gebeten
in der angest manicfalt:
zu den bôsen ist er gezalt.

2058. leyt. 2060. gleubt. 2064. dirre frist? 2067. vnser. 2068. letsten. 2073. bildes. 2075. schulde. 2078. noit. 2086. schulde getreden.

2090 ſîn haz hât uns gemachet heil.
der lûte ſunde ein michel teil
hât er alſus geledeget
unde alſus gepredeget.'
der wîſſage Iſâias
2095 alſô von unſerm herren las.
gar eben was im kunt getân,
wie got zu mûter wolde hân
ein ûz erweltez megetîn,
die ein porte ſolde ſîn
2100 gotes alters eine,
dâ durch der furſte reine
die gotlîche wirdikeit
neigt in unſer menſcheit.
Diz wiſte ouch Jêremias,
2105 dô er von dem herren las,
als er hâte wol vernomen,
wie er wolde ſelbe komen
und wolde uns gein der miſſetât
geben gotlîchen rât.
2110 des ſprach der herre zuſtunt
'*ecce dies veniunt.*
ſehent die tage koment noch,
ſô ſprach unſer herre doch,
daz wil wecken ich von Dâvît,
2115 dem gerehtikeit an lît,
ein geburt ſô lobelich.
der wirt iedoch ein konic rîch.
gar wîſe ſol er werden,
gerihte hân ûf erden.
2120 daz volc in nennen ſol alſus:
justus noster dominus.
gerehtikeit iſt unſer herre vol.
Jûdâ in den tagen ſol
idoch an ſêlikeit geneſen.
2125 Israhêl ſol wârhaft weſen
ouch gar fridelîch *

2104. Dyſſe. 2105. da. 2126. fr. getân? *aber unser dichter*

ſeht diz iſt got, kein ander man,
kein ander mac ez niht geſin,
dann doch unſer drehtîn,
2130 der die wîsheit alle ſant
und ſie Jacop det bekant,
Israhêl ſîme kinde,
ſîm kneht, ſîm ingeſinde.
her nâch wolt er ûf erden
2135 geſehen ſelbe werden
und wonen mit den lûten.'
nu ſehent wie daz mac dûten
unſern herren Jhêſum Criſt,
der menſche alſô geborn iſt.
2140 er ſprach ouch in zîden,
wie Criſtus ſolte lîden
alſus ſô rehte ſchône
in Criſtus doch perſône,
wie er zu ſînem vater ſprach,
2145 dô er die marter kunſtic ſach,
als geſchriben ſtêt dâ bî
'*domine demonstravi.*
dû mehte herre mir bekant,
daz ich vernam alſâ zuhant,
2150 dû hâſt bewîſet mir ir rât,
beide ir willen unde ir dât.
ledic bin ich worden wol,
glîch eim lamme daz man ſol
in den dôt zu opfer dragen.
2155 ir rât begonden ſie dâ ſagen,
ſie ſprâchen und berieten ſich
gar veſticlîch wider mich.
'wol an, wir ſolen im geben
zu ſpîſe ein holz, und ouch ſîn leben
2160 vertilgen von der erden.
ſîns namen ſol niht werden

bindet a : â *nicht*. 2127. ſehent. 2133. ſinē knechte ſinē. 2134. volgte er. 2140. zytten. 2149. alſo. 2150. jren. 2151. jren. jre. 2155. jren. begonde. 2161. namens.

von den lûten mê gedâht.
ſus wirt er von uns hinnen brâht.'
idoch dû herre Sabaot,
2165 dû hâſt gerihte und ouch gebot,
dem alle herzen ſint erkant:
dîn rîche ſol ich doch zuhant
vor den ſelben lûten ſehen.
mîn ſache hân ich dir verjehen.'
2170 Hêr Dâniêl der gûte
ervant mit reinem mûte,
daz er ouch vor wol wiſte
von unſerm herren Criſte,
wie er menſche wart geborn
2175 und uns den êwiclîchen zorn
dem vater ûz dem munde nam,
als einem herren wol gezam,
der unſer heilant ſolde weſen.
von dem hât er alſus geleſen.
2180 idoch der herre lobeſam
ſprach '*aspiciebam:*
'ich ſach in der geſchiht der naht,
mit himels wolken bedaht,
komen dort her des menſchen kint,
2185 dem êwiclîch gegeben ſint
tugent rîch und êren vil.
im ſolent dienen âne zil
geſlehte ſprâche manicfalt,
daz volc dâ mit junc unt alt.'
2190 Ezechiêl die porten ſach,
dar umbe er mit trûwen ſprach
von der maget lobelîch
'ein porte beſlozzen êwiclîch
an unſers herren hûſe ich ſach.
2195 gotes engel mir verjach
'die porten die dû ſiheſt nû
die ſol immer blîben zû:
nimmer wirt ſie ûf getân.

2163. alſo. 2171. er want. 2173. hern. 2198. wirdet.

kein menſch ſol dar durch gân,
2200 wan unſer herre al eine wil
dar durch gên doch, ân endes zil
mûz ſie beſlozzen immer ſîn.'
eiâ herre drehtîn,
waz hûſes mac daz anders weſen,
2205 dâ von der wîſſage hât geleſen,
dann der gotlîche trôn,
den der wîſe Salomôn
nâch koniclîcher wîsheit
ûf leget in der êwikeit:
2210 ich meine den gefrîeten
und den gebenedîeten
Marîen tabernâkel,
daz zarte ſuſtentâkel,
dar in dû raſte nême,
2215 do du in die menſcheit quême.
waz mac ouch ſîn die dor,
beſlozzen vaſte dâ vor,
wan die wâre kûſcheit,
die an die maget was geleit,
2220 die den herren Criſt gewan
und den gebar ân allen man,
den reinen gotes tempel,
der ſpiegel unde exempel
iſt aller lûterkeite gar?
2225 ſeht dirre porten nement war.
In der zît was ouch ein man
dem die jugent gar entran.
er was von alter aller grîs,
er hâte ſich in alle wîs
2230 zu gotes dienſte wol bereit.
er was in der judiſcheit
ein prieſter nâch der alten ê.
der herre hoſte immer mê,
wann got komen ſolte

2207. Dem. 2210. gefryhetten. 2211. gebeneditten. 2213. zalte. 2215. da. 2225. ſehent. 2227. judent.

2235 und uns erlôfen wolte
von der helle twange.
wan er hâte lange
in den prophêten wol gelefen,
wie got geborn wolte wefen.
2240 des bat er alle ftunde
mit herzen und mit munde,
daz er geleben folt die frift,
biz der herre heilant Crift
geborn menfche wêre.
2245 des bat der lobebêre:
Symeôn was er genant.
nu wart ein engel dar gefant.
er fprach mit frûntlîcher gîr
'frûnt Symeôn, nu lofe mir.
2250 von gote biftû des gewert,
des dû mit trûwen hâft gegert,
den tôt enfaltu niht gefehen,
daz dinc enfî vor êrfte gefchehen,
der werlt heilant ûzerkorn
2255 von êrfte fî idoch geborn.'
hêr Symeôn der gûte
was frô in fînem mûte.
er fprach 'ei herre lobelîch
in dînen trûwen dunket mich,
2260 ob ich fô lange dûren mac
und geleben fol den tac,
biz geborn wirdet Crift,
fô wol mich immer dirre frift.'
fus hân wir von in beiden,
2265 von juden und von heiden,
alfô rehte wol vernomen,
wie unfer herre wolde komen
her nider unfer heilant,
der uns zu trôfte wart gefant,

2236. zwangk. 2242. gelebte die frift? 2252. got. 2253. enfy dan. gefcheen. 2258. eya. 2262. wirt. 2263. der'. 2264. alfo.

2270 biz dise herren al glîch,
jâ ir iclîch besunderlîch,
glîch an eime sinne
und unglîch an beginne,
gerette swaz er wiste
2275 von unserm herren Criste,
als im gap der heilec geist
kuntschaft unde volleist,
wie er komen solde
und uns erlôsen wolde
2280 von der helle twange.
diz wert intrûwen lange
von daz die werlt anevînc,
biz Cristum unser frouwe empfînc,
lange jâr und zît vil,
2285 als ich ûch doch bescheiden wil:
funf tûsent und zwei hundert,
dâ von iedoch gesundert
was ein einzelinc jâr.
sus seit die schrift und ist alwâr.
2290 nû ist wol frâgebêre,
durch waz sô lange wêre
unser herre und unser trôst,
daz er niht lange ê hât erlôst
sîne frûnt und sîne kint,
2295 die in der finsternis blint
alsô lange wâren,
in allen disen jâren,
sô lange zît [und] sô lange tage,
in sô rûwelîcher clage,
2300 daz ein finsterlîche naht
sô lange hâte sie bedaht,
daz sie nie lieht gesâhen:
als ie die wîsen jâhen
Evâ Nôê Abel Adam
2305 Job Jacob Isac Abraham

2270. alle glich. 2271. iglicher. 2273. vnbegynne. 2276. heilige. 2280. zwange. 2288. eyntzling. 2289. also. 2300. finsterlich.

hêr Dâvît und hêr Salomôn
hêr Moyfes und hêr Aarôn
Simeôn Jſâias
Johannes Zacharîas
2310 und manic ander edel man,
die got zu allen zîten an
riefen unde bâden
und gerten dirre gnâden,
daz ſchiere erlîhtet wurde
2315 ir angeſt unde ir burde,
ir jâmer unde ir arbeit
und daz finſterlîche leit:
ich meine der kerkers ungemach.
nu hôrt durch waz die friſt geſchach.
2320 ez waz allez umbe daz,
daz die lûte deſte baz
zu gote ſazten ir begir,
wan ez iſt wizzelîch daz wir
die dinc die wir mit lîhte hân
2325 daz niht gar ſchône empfân
mit ſô ganzer wirdikeit,
als ob ein man mit arbeit
daz dinc erwunnen mûſe hân:
durch daz die friſt wart getân.
2330 ez liebet daz dâ wirdet fûr.
ſwaz uns durch wazzer unde fûr
mit arbeiten trîbet
und ſwaz uns uber blîbet
uber * und uber hagel,
2335 daz iſt werder an dem zagel,
dann ez vor allez wêre.
ſus iſt wol ſeile unmêre.
die prophêten alle gar
und aller gûten lûte ſchar
2340 mit flîze hatten vil begert,

2318. meynē der. 2319. horte. 2324. die dinge wir mit lichtigkeit hant. 2325. empfahent. 2328. muſt. 2330. 31. fuer : fuer. 2331. und durch fûr? 2337. alſo.

daz ſie wurden des gewert.
ſie flêhten unde bâden
glîch alle dirre gnâden.
iclîcher ſunder gerte,
2345 daz ſie got gewerte,
daz Criſtus unſer heilant
in an der menſcheit wurde erkant,
und daz er ſenden wolde
den er doch ſenden ſolde,
2350 und daz geſchêhe in ir tagen.
ſus hôre ich ſingen unde ſagen.
ſie gerten unſers herren,
den ſît nâch eime ſterren
die herren konege alle drî
2355 von Saba Tharſis und Arabî
mit priſande ſûchten,
und in zuſtunt gerûchten
beten an als einen got,
der wêre ubr alle herren vogt.
2360 nu mohte ein man wol frêgen mê,
ſît unſer herre niht ê
komen wolde noch enkam,
war umbe er dan niht mê nam
der jâre und ouch der friſte.
2365 ſwer diz gerne wiſte,
den ſolen wir beſcheiden
und an die rihte leiden.
diz was aber umbe daz,
daz der ungetrûwe haz,
2370 den der tûfel zû uns hât,
iht aber funde bôſen rât,
dâ mit er uns verirrte
und uns die gnâde entſirrte:
ob unſer herre Jheſus Criſt
2375 genomen hête lenger friſt,
daz wir von der uberdrôz
iht wurden hoffenunge blôz:

2350. geſchee jnn jren. 2351. alſo horen ich. 2373. entſuret.

sô wêrn wir aber dann verlorn,
wêr got noch eins durch uns geborn.
2380 daz sâhen wir alle schînen
an den Juden Sarrazînen,
wan sie niht hoffenunge pflegen:
des hânt sie sich der helle erwegen,
jâ hoffenunge an Jhêsum Crist,
2385 an dem daz wâre hoffen ist.
noch ist der sache harte vil,
der ich doch nû geswîgen wil.
und aber grîfen hie zu stede
wider an die êrsten rede.
2390 Zu Jêrusalêm ein priester was,
geheizen Zacharîas,
ein bischof nâch der alten ê.
der mohte nûnzic oder mê
jâr von lîbes alter hân:
2395 gar eltlîch was der man getân.
der selbe man hâte ein wîp,
die hâte ouch ein alten lîp
ân alle magenliche craft.
sie was ouch unberhaft
2400 in allen ir jâren:
sie zwei nie kint gebâren.
die frouwe hiez Elisabêt,
als in dem bûche geschriben stêt.
sô dirre bischof sîn gebet
2405 nâch der ê sîn ambet det
in dem tempel als er pflac,
wan ez was gar ein hôher tac,
ein rouchfaz hete er in der hant,
dô wart von gote aldar gesant
2410 ein engel âne vâre.
er stûnt bî dem altâre
al zû der rehten hende
des selben altârs ende.

2381. sarrazene. 2398. mogenlich. 2400. jren. 2401. kunt.
2405. ampte. 2409. da.

er ſprach mit frûntlicher gir
2415 'frûnt Zacharîa luſe mir.
nim hin in dînen alten tagen
ein kint, daz ſol dîn wirtîn tragen
in ir alten lîbes ſchôz.
daz kint ſol werden grôz,
2420 wan mit im iſt gotes hant,
ſwar er komet in die lant.
vil lûte ſolnt ſicherlîch
an dem tage frouwen ſich,
ſwanne Elizabêt gebirt
2425 und daz kint geborn wirt.
dû ſolt ouch ſicher weſen des:
ſîn name wirt Jôhannes,
gotes doufer und ſîn kneht.
ſîn wege ſol er machen reht
2430 uber al in der wûſtenheit:
hie ſol er weſen zû gereit.'
ſô Zacharîas dâ vernam
den boten der von gote quam,
die botſchaft, die ſelben rede,
2435 die der engel dâ zuſtede
von himelrîche brâhte,
in ſînem mûte er dâhte
'ei vater heiliger got,
iſt ez erneſt oder ſpot?
2440 man ſaget mir von kinde:
daz kême uns von dem winde.
ich bin doch gar ein alter man,
wie ſolte ich kint geziehen dan?
gar alt iſt ouch Elizabêt,
2445 daz alter ir ſô nâhe gêt,
daz ſie kinden niht enmac.
hie vor ſie kinden niht enpflac
in ir jungen jâren:
wie ſolt ſie nû gebâren,

2415. luſen. 2416. din. 2427. namē wirdet. 2430. wuuſten-heit. 2437. gedachte. 2448. jren.

2450 ſolt ſie kint gewinnen?
ichn werde es anders innen,
ſô hân ich glouben niht dar zû.
ſage engel hêr waz wirbeſtû?'
der engel dô mit zorne ſprach,
2455 dô er den unglouben ſach,
den Zacharîas ſtalte
und in der rede ſalte,
die er im ſâ zuſtunt
det von himelrîche kunt,
2460 'ſît dû nû an dirre friſt
diſer dinge ungloubic biſt,
ſô ſolt dû lôn dâ wider hân,
den dû lieber mohteſt lân.
dû ſalt ſwîgen furbaz mê,
2465 geſprechen ſaltû nimmer ê,
biz Eliſabêt gebirt
und daz kint geborn wirt:
ſô mahtû ſprechen aber ſît.'
nû was iz an der zît,
2470 daz der wirdiclîche bote
fûr hin wider ûf zu gote.
unlange zît dar nâch ergînc,
Zacharîas umbeſînc
ſîne wirtîn nâch der ê.
2475 waz ſolte langer rede mê?
einen ſun die frouwe trûc.
hie mit ſî der rede gnûc.
Eiâ minniclîcher got,
durch dîn gnâde und dîn gebot
2480 und durch die clâren ſûzikeit,
die dû herre ân underſcheit
an dir êwiclîchen weiſt,
ſô gib mir dîn volleiſt,
dîns heiligen geiſtes rât,

2451. ich werden es dañ anders. 2453. herre. 2454. 55. da. 2461. vngleubig. 2465. ê] merc. 2468. magſtu. 2469. waz ytz an. *oder steckt in* ytz *ein* iezû *und ist* ez *ausgefallen?* 2474. ſin.

2485 der manic herze erlûhtet hât,
daz er mir mîne ſinne
mit ſûzer zarter minne,
mîn herze und mîn gemûte
mit wârer minnen glûte
2490 ſô heiliclich enzunde,
daz ich von aller ſunde
geweſchen werde und getwagen,
daz ich wirdiclîchen ſagen
von der rehten rôſen moge,
2495 daz ez ir zu lobe doge,
der lob ubr allen dingen ſwebt,
daz mit dir êwiclîche lebt
als ein hêre konigîn,
ſô dû mir dîn gnâde ſchîn,
2500 aleine ich doch wole weiz,
ſwaz ſich ieman gefleiz,
daz er ſie gelobte wol,
ir lop wart doch nie lobes vol.
und ſwaz nû iſt und ouch ie was,
2505 loup krûder blûmen unde gras,
und immer mê ſol werden
crêatûre ûf erden,
konde daz allez ſprechen
und lop von lobe brechen,
2510 ez konde doch niht glîchen,
ez mûſe ir lobe entwîchen:
doch mêret ez des lobes ſchar.
nû nemen alle lûte war,
wer diſe frouwe moge geſîn,
2515 an der diz hôhe lop erſchin
nâch ſô werdem priſe,
daz meiſter nie ſô wîſe
wurden, die ergrunden
ir lop nâch wirde kunden.
2520 ez iſt der engel frouwe

2492. gezwagen. 2496. vber alle. 2498. herre. 2505. bluben.
2511. jrem. 2515. wart ſchin? *Massm.* 2520. er iſt.

und ist ein rôse in douwe,
die blût schône in alle zît.
an ir vil sêlikeite lît:
sist aller gnâden ein vollez faz.
2525 nû hilf ouch dû mir frouwe baz
mê sprechen danne ich konne.
dû bist der himel wonne,
dû lilje vîol rôsâ,
dû zarte zîtlôsâ,
2530 dû porte des paradîses,
dû stam des mandelrîses,
daz in den tempel wart gestaht
und brâhte fruht in einer naht,
dû tûbe wandels âne,
2535 dû lûhtest als der mâne
in diz ellende ferre;
dû liehter morgensterre,
dû schînest als die sonne dût.
den armen gibestû hôhen mût,
2540 den sundern endelîchen trôst,
der hâstû vil von pîne erlôst.
dû turteltûbe, du adelspar,
dû fênix und dû adelar,
dû sînez golt, dû gimme,
2545 dû silenboum, dû primme,
dû grûnest zallen zîten:
des lobet man dich wîten
in den landen uber al.
dû êwiclîcher frouden schal,
2550 dû frouden spil, dû harpfen clanc,
dû sûzer nahtigal gesanc,
[und] dû lerche und dû galander,
dû sûzer danne ein ander,
dû clârheit von Cyperwîn,
2555 dû muscât und dû cinemîn,

2524. sie ist. 2527. wunde. 2528. lylien. 2530. des *zu streichen?* 2532. gestackt. 2535. monde. 2536. elende. 2537. sterne. 2546. zu allen.

dû mirre balſam [und] aloê,
dû cardomôme gamandrê,
dû burnde ôſterkerze,
dû blûſt in dem merze,
2560 dû aller ſêlden ein begin,
dû aller gnâden ein gewin,
dû honicſeim, dû milcheroum,
dû cipreſſe und oleboum,
dû rôſe rôt von Jêrichô,
2565 dû cêdrus von dem Lîbanô
(*hier fehlt ein blatt.*)
die uns hât geboten got,
ſwer die armen hête in pflege
und trôſte die ſiechen alle wege,
ſwer diz ervollen kunde
2570 und wêre ân alle ſunde
und ſô heilic mohte ſîn,
die wêre wol ein keiſerîn
und wurde ouch gotes mûter wol.
die ſêlic die daz weſen ſol,
2575 die iſt âne gotes haz
und ân wê: wêre ich arme daz?'
ſus was ſie ſelbe wider ir,
unwirdikeit und ir begir
wâren glîche wider ein.
2580 widerſatz was an in zwein.
der gnâden hâte ſie begert
und dûhte ſie iedoch unwert
zû der hôhen wirdikeit.
diz was ir froude und ouch ir leit.
2585 ſus her und dar ſtûnt ir gedanc.
die ſtunde was dar nâch unlanc,
daz der engel was aldâ.
er ſprach 'âvê Marîâ,
gegrûzet ſîſtû megetîn,
2590 aller gnâden ein voller ſchrîn,
gnâden hâſtû harte vil:

2559. blût? 2564. roſen. 2568. alwege. 2577. alſo. 2585. alſo.

got ſelbe mit dir weſen wil.
gebenedît biſtû gar
in aller frouwenlîchen ſchar.'
2595 Marîâ hôher zuhte pflac,
dâ von ſie tugentlîch erſchrac,
dô ſie den engel an ſach
und er ſô hôhen grûz ſprach.
ſie gedâhte in ir mût
2600 'got hôher herre vater gût,
von wannen komt dirre grûz?'
der engel ſprach dô uberſûz
'Marîâ maget wunneclîch,
dû ſalt niht erſêren dich.
2605 got wil dich hôher dinge wern,
dû ſolt empfâhen und gebern
ein kint, des ſaltû maget geneſen.
Jêſus ſol ſîn name weſen.
daz ſelbe kint ſol werden grôz,
2610 gotes ſun und ſîn genôz,
er ſol êwiclîchen leben.
got hât im den ſtûl gegeben,
dâ herre Dâvît ûf ſaz:
daz rîche ſoler verrihten baz.
2615 er ſol ſitzen ſchône
ûf ſîns vater [Dâvîdes] trône:
ſîn rîche ſol kein ende hân.'
daz wîſe maget wolgetân
Marîâ wundert aber mêr:
2620 ſie ſprach 'nû ſage an engel hêr,
wie mac diz dinc an mir geſchehen,
ſint ich mich gote hân verjehen,
daz ich kûſche weſen wil
biz an mînes endes zil
2625 und willen hân an keinen man,
wie mac daz dinc geſchehen dan?
maht dû mich des beſcheiden nû?'
der engel ſprach ir aber zû

2594. freuwelichē. 2599. jrem. 2601. dir. 2624. myn.

'Mariâ wunneclîche magt,
2630 vernim waz ich dir hân gesagt:
gar wirdiclîche volleist
komt dir der heilige geist
und wil dir drôstlîchen komen
. . . .
2635 an dir reinez megetîn.
dir wirt gotes tugent schîn
und sîn vil mehtige craft:
dâ von sô wirstû berhaft.
sich dîn mûme Elisabêt
2640 ouch mit einem kinde gêt,
sie hât empfangen einen sun,
(got mac alle wunder tûn,)
und istz der sehste mânât,
daz sie daz kint gezilet hât.
2645 gote ist niht unmogenlîch:
des saltû maget frouwen dich.'
Mariâ wart in gote frô.
sie sprach gar tugentlîch alsô
'sich engel gotes dienerîn
2650 wil ich williclîchen sîn.
rehte als dû mir hâst gesaget
geschê mir vil armen maget.'
der engel hêr der wâre bote
fûr hin wider ûf zu gote.
2655 sô dise botschaft ergînc,
Mariâ sâ zuhant empfînc
iren herren unde ir kint,
des alle konicrîche sint.
aldô sie got ir willen bôt,
2660 zuhant daz himelische brôt,
die gotlîche wirdikeit,
empfînc an sich die menscheit
mit fleische und ouch mit blûte.
der milde got der gûte

2637. mechtig. 2638. wirdest du. 2640. kint. 2641. sone. 2643. ist es. monat. 2647. frohe. 2654. herre. 2659. jren.

2665 menschlîch unser brûder wart,
do er dise irdenische art
von sîner mûter an sich nam,
als uns zu minnen rehte quam.
ez was hôher minne ein hort,
2670 daz diz veterlîche wort,
daz êwic bî dem vater was,
als der heilic Jôhannes las,
daz got her nider sante,
in fleisch in blût sich wante
2675 in sîner mûter lîbe.
die hêre gluckes schîbe
Marîen durch ir ôren scheip,
dô sie die wâre minne treip
in der reinen maget schôz,
2680 aldâ sie wurhte unde gôz
den heiligen lîchnâmen
ân allen mannes sâmen.
sus hât die gotlîch gewalt
hôchgeweltic manicfalt
2685 geneiget sich here nider
in fleisch unde ouch in glider.
alsus ist got her nider komen
und hât die menscheit an sich gnomen
rehte als die prophêten
2690 hânt in den decrêten
der heilegen schrift vor gesaget.
diz ist daz kint, daz ist die maget,
von dem ûch ist kunt getân,
ob irz vernomen wollent hân.
2695 Marîâ wahsen nû began.
dô daz Joseph der gûte man
ane schouwet unde sach,
er wolte ez hân vor ungemach.
er erkante niht daz hôhe gût,
2700 des hâte er rûwelîchen mût,

2666. art] wat. 2671. by *zwei mal.* 2679. reyne magt. 2680. wurckt. 2682. alle. 2683. also. 2685. herre. 2699. er *fehlt.*

er wânde ez ungût wêre.
des trûc er ſunderbêre
gar inniclîchen ſmerzen
verborgen an ſînem herzen.
2705 zu gote rief er rûwelîch
'got herre war zû werden ich,
waz ſol mir armen man geſchehen?
mich dunket, als ich hân geſehen,
wie Marîâ trage ein kint.
2710 ei herre des alle rîche ſint,
wâ herre mac daz geſchehen ſîn?
(hier fehlt ein blatt.)
bî ir mûmen ſie doch was,
biz ſie des kindes nû gelac.
gar ſchône ſie der frouwen pflac,
2715 biz daz ez allez ende nam,
reht als ir tugent wol gezam.
nû was die zît erfullet gar,
daz Elizabêt gebar
ir wunderbêre kindelîn,
2720 daz ein prophête ſolde ſîn
Criſtus vorloufer,
ſîn knecht und ſîn toufer,
daz diz al und uber al
in der kuntſchaft ûz geſchal.
2725 ir frûnde ez ouch vernâmen,
mit gâbe ſie zû ir kâmen,
als man noch vil gerne pfligt,
ſwâ man kindelbette ligt.
ſie wolden ouch daz wunder ſehen,
2730 daz an der frouwen was geſchehen,
daz ſie ſô grîſe wêre
und dannoch kint gebêre.
ſie gîngen zû mit ſchalle,
[und] ſie nam wunder alle
2735 waz got dâ hette ûf gelaht,

2710. eya. 2711. herre *zu streichen?* 2721. vorleuffer. 2722. teuffer. 2723. dô diz? 2725. 26. vernomen : komen. 2732. dannocht.

wâ von Elizabêt die maht
in ir alter hette,
dâ von ſie kindelbette
nû jârlanc mohte ligen.
2740 wer kunde daz verſwîgen?
die kunden und die mâge
hatten alle frâge,
ſie frâgten in dem ſelben gamen
nâch des jungen kindes namen,
2745 wie ez geheizen ſolde ſîn,
daz nûgeborne kindelîn.
glîch ir aller rede was,
ez ſolte Zacharîas
nâch ſînem vater ſîn genant.
2750 Elizabêt ſprach ſâ zuhant
'nein ez in keine wîs
ſol genennet werden Zacharîs.
Jôhannes ſol ez heizen.'
daz begonde ſie dâ reizen.
2755 ſie ſprâchen mit gebrehte
'nieman in dîm geſlehte
iſt geheizen Jôhann:
waz ſol uns der name dan?'
mit dûten deten ſie zuſtunt
2760 dem vater Zacharîe kunt,
wie er heizen wolt daz kint.
. . . .
mit ſchrifte er ſie verrihte des,
ſîn name wêr Jôhannes.
2765 alzuhant ſô daz geſchach,
ſîn munt wart offen unde ſprach.
er geriet reden gar ſchiere,
von gote prophêtiziere.
ſîn êrſte rede was alſus
2770 '*benedictus dominus,*
got herre Israhêles trôſt

2737. jrem. 2739. jarlig. 2762. *die hs. hat raum für eine zeile gelassen.* 2767. gar ſchier reden. 2768. prophetiziren.

gelobet fî, er hât erlôft
fîn volc und hât frî gemaht.
heil hât er ûf geraht
2775 in Dâvîdes kunne,
der was fîn kint fîn wunne,
als er gefchriben hât zuftunt
durch der heiligen prophêten munt,
fwie vil der ê wâren
2780 von angênden jâren.
got hât uns gegeben heil
vor den fînden michel teil
und vor aller lûte hant,
der haz uns was hie vor bekant,
2785 daz wir nû miltikeit begân,
als unfer veter hânt getân,
daz wir gotes heilgen ê
furbaz gedenken immer mê.
daz ift ein gefworn reht,
2790 daz got wider fînen kneht
unfern vater Abraham,
den man fô rehte lobefam,
gefworn hât gar trûwelîch:
er wolte uns geben felbe fich,
2795 daz wir von unfern fînden bar,
gefrîet von forhte gar,
zu dienfte gote fîn bereit
und in gerehter heilikeit
vor im fîn al unfer tage.
2800 nu hôre ouch kint waz ich dir fage:
gotes prophête wirftû gnant,
fîn wege faltû durch die lant
bereiten unde fîn fpor.
dem herren faltû loufen vor,
2805 fîm volke faltû lêre geben,
daz fie nâch heile konnen leben.
dû falt in ouch verkunden

2773. fryhe. hât ez frî? 2782. fienden. 2787. heiligen. 2795. fienden. 2797. find. 2799. find. 2801. wirdeft du genant.

ablâz aller ir ſunden
in gotes barmherzikeit,
2810 dâ mit er in der menſcheit
ſô lobelîch uns geſchouwet hât.
von hôhe her unſer herre ûf gât.
dû ſolt den herren erſchînen,
die da ſitzent in den pînen
2815 der finſterlîchen quâle
und in des tôdes mâle,
daz unſer fûze ſîn geſchiht
in fridelîcher wege pflibt.'
dô dirre geſanc ein ende nam,
2820 den lûten allen forhte quam:
ſie hâten ouch beſunder
bî der forhte wunder.
ſie wunderte daz mêre,
daz Zacharîas wêre
2825 ſtum biz an die zît geweſen,
und hette ſelbe nû geleſen
einen froudebâren ſanc.
daz volc dar zû mit frouden dranc,
die manne und ouch die frouwen:
2830 ſie wolten wunder ſchouwen,
waz got dâ machen wolde
und waz dâ gſchehen ſolde.
die kunden und die mâge
aber hatten frâge.
2835 ſie ſprâchen alle ein ander zû
'ſage an, durch got, waz trûweſtû,
wer dirre knabe werden mac?'
die rede ſelden dâ gelac,
iclîcher ſich der dinge entſan,
2840 daz kint daz wurde ein hôher man,
wan mit im wêre gotes hant:
daz wêre in allen wol bekant.
waz ſolte der rede nû mê?

2812. von hohe herre vnſzer herre. 2817. ſind geſchickt. 2820. alle. 2822. wunde. 2827. geſang. 2832. geſcheen. 2843. ſoltu.

daz kint wart nâch der alten ê
2845 besniten nâch dem ahten tage.
gar verre schal des kindes sage
in dem lande her und dar:
sô nâmen sie der dinge war.
sô diz nu gar erfullet wart,
2850 Mariâ wolt die widerfart
idoch nu lenger fristen niet.
mit frouden sie von dannen schiet
wider heim zu Nazarêt.
sie sprach 'far wol Elizabêt.'
2855 In der zît alsô geschach
ein sô wunderlîche nôt:
keiser Augustus ûz gebôt
in die werlt uber al,
diz gebot al umbe erschal,
2860 daz nieman solte blîben,
ern lieze sich beschrîben,
von wannen daz er wêre
und wurde zinsbêre
dem herren Augustô.
2865 nu was ez an der zît alsô,
daz ez an Joseph quam.
Marîam er mit im nam,
sie kêrten balde sâ zuhant
hin gein Jûdêen lant,
2870 zu Bethlehêm Dâvîdes stat.
er liez sich schrîben an daz blat
mit sîner tragenden wirtîn,
daz sie von danne solde sîn
geborn von der selben art,
2875 dâ von Dâvît geborn wart.
nu was ez von der selben rede
sô betragen in der stede,
daz Joseph der gûte man

2855. *beginnt ein neues blatt* (23), *doch scheint dazwischen kein blatt zu fehlen, sondern nur eine zeile ausgelassen zu sein.* 2856. noit. 2861. er. 2872. wirtwin.

herberge nirgen dâ gewan,
2880 wan ein koufhûs was aldâ:
dar in gezogen ſie alſâ,
der gûte und ouch die reine.
daz hûs was ſus gemeine,
ſô wer dâ hine quême,
2885 daz er dâ rûe nême:
dâ was nieman wider.
hie liezen ſie ſich nider.
nû was komen zû die naht,
und hâte ein finſterkeit bedaht
2890 die wolken und die werlt wît.
nû was ez ieze an der zît,
daz man rûet uber al
und die hanen ir ſchal
gein mitternaht gewinnent:
2895 die ſterne ouch beginnent
an ir hôhe ſtîgen.
Marîâ nû geligen
begonde ir kindelbette.
dâ was niht daz man hette
2900 pfulwen noch die kuſſen
joch ſtete gnûc hie zuſchen.
die juncfrowe ir kindelîn gebar.
ſeht Joſeph nam der dinge war,
der dâ vater ſolde ſîn.
2905 er want daz ſelbe kindelîn
in wîze dûche, in lîhte habe.
in ein krippen wart der knabe
geleget vor zwei tumme tier:
daz was ein eſel und ein ſtier.
2910 den iſt der herre ſâ zuſtunt
in ſîner gotheit worden kunt,
die erkanten ſîn hêrſchaft
und ſîn gotlîche craft,
als herre Iſâias

2881. alſo. 2882. die *fehlt.* 2883. alſo. 2891. ytz. 2893. jren.

2915 hie vor in ſîner ſchrift las,
dâ in got ſelbe zû erkôs.
er ſprach alſô '*cognovit bos*.
dem ohſen wart iesâ zuhant
ſîn ſchopfer und ſîn herre erkant.
2920 der eſel kante ouch ſunder wân
ſîns herren krippen ſô getân.'
beide vielen nider hie
[idoch] die dummen tier ûf ir knie
als ſie an beten wolten
2925 ir herren, ob ſie ſolten.
daz ouch hêr konic Dâvît
hât vor hin lange zît
in ſînem pſalterſange
vor hin etwâ lange
2930 geſchriben unde geſeit,
wie des vater gotheit
den ſun bedûte Jhêſum.
er ſprach '*tecum principium*.
daz anbeginne mit dir iſt
2935 in dîner creſte tages friſt.
in der heilegen ſchîne clâr
hân ich geborn offenbâr
dich von mûter lîbe,
ê daz lieht ûf trîbe,
2940 daz man nennet Lûcifer:
der tageſterne heizet er.'
Marîen wart nie wêwen kunt.
die engel dienten ir zuſtunt,
glîcher wîs die frouwen dûnt.
2945 dâ bî doch ein teil frouwen ſtûnt
nâch des kindelbettes ê,
Zebel unde Salomê:
die ſchouweten der mêre,
wer dâ geborn wêre.
2950 dô ſie die mûter ſâhen,

2922. viel. 2925. jren. 2926. herre. 2928. geſang. 2929. etwe.

glîch alle ſie dô jâhen
'wâ wart diz wunder ie geſaget?
des kindes mûter iſt ein maget,
diz hân wir alle wol geſehen.
2955 daz wunder iſt nie mê geſchehen.'
ein arme maget was aldâ,
geheizen Anaſtâſiâ,
die gerte daz ſie ſolde ſîn
des jungen kindes dienerîn.
2960 ſie was geborn ſunder arm,
gemachet het ſie gerne warm
dem kinde ein wazzerbat.
nu ſchouwet her, aldâ zuſtat
hende und arme ſie gewan.
2965 zuhant ſie ſich der dinge entſan,
ez wêre rehte gotes ſun,
der diz wunder kunde getûn.
in der ſelben naht geſchach,
daz zu Rôme ein olibach
2970 ûz der erden ſich ergôz,
daz ez in die Tiber flôz.
daz was wol zeichenbêre,
daz got gar ſûze wêre.
ouch in der zîte geſchach,
2975 daz man an dem himel ſach
erſchînen eine frouwen,
die gar wol mohte ſchouwen
ider man beſunder.
daz was daz ſchônſte wunder,
2980 dâ von ieman geleſen hât.
ir zartez bilde ir zierlîch wât
beide verre gâben ſchîn.
die frouwe ein lieplîch kindelîn
hâte ſitzen in ir ſchôz.
2985 die beide ein guldîn rinc beſlôz.
ein hêrlîch wunder aber nû
geſchach des ſelben tages frû,

2951. als. 2966. ſone. 2974. zyt. 2984. jrem. 2985. gulden.

daz man drî ſonnen offenbar
ſach helle ſchînen unde clâr:
2990 die wurden alle ſchiere als ein.
die ſonne clâr als ê erſchein.
daz was wol zeichenbêre,
daz des herren wêre
gotheit einlîch und drîvalt.
2995 diz was ein zeichen der gewalt.
doch aber in der naht geſchach,
daz ein liehter ſterne ûf brach
und alſô helle clâre erſchein,
daz ſolher ſterne nie kein
3000 man noch wîp hât mê geſehen.
daz was daz wunder angeſehen,
daz der clâren ſonnen ſchîn
ſô clâre kunde nie geſîn.
der ſterne enthielt ſînen glaſt,
3005 daz er weder tac noch naht verlaſt.
dannoch gap er wunder mê
dann alle ſterne nâch unt ê:
ein menſchlîch bilde dinne englam.
den ſelben ſterne Bâlaam
3010 lange hette vor verkunt.
die lobelîchen ſâ zuſtunt,
die herren konege alle drî,
von Saba Tarſis und Arabî,
dô ſie den ſternen ſâhen,
3015 îlen unde gâhen
ſie alle dô begunden.
ſie beriten unde bunden
ſoumer unde ſetel ûf.
mit ganzen frouden ſelbe drûf
3020 zu jungeſt ſie geſâzen.
ſie îlten an die ſtrâzen
gein des ſternen glaſte.
ſie gedâhten alle faſte,

3005. widder. 3006. dannocht. 3011. die loblich. 3016. begonden. 3019. ſelber daruff.

wie ſie balde quêmen dar
3025 und des kindes nêmen war,
daz in der zît geborn wart.
mit frouden fûren ſie die ſart.
von waz geſchiht daz wêre,
daz ſagent uns die mêre
3030 in der ſchrift al vor wâr,
daz die herren alle jâr
quâmen alle ûf einen berc.
daz was alle jâr ir werc.
ſie warten unſers herren,
3035 ſie biden ouch des ſterren,
der doch in der ſelben zît erglam,
von dem hie vor hêr Bâlaam
gepredeget hât ſâ zuſtunt.
die rede was den herren kunt:
3040 des quâmens alle ein ander zû.
hie friſten wir die rede nû
und grîfen aber hie zuſtede
wider an die êrſten rede,
wie daz kint geborn was:
3045 glîcher wîs Mathêus las.
nu was ez aber alſô komen,
daz die hirten umbe ir fromen
des nahtes wâren feldes halp.
ir hunde hetten ir galp,
3050 ſwâ ir iclîcher gerde,
daz ſe ir vih unde ir herde
behûtten als in nôt det.
ſie ſprâchen iedoch ir gebet
und hatten got vor ougen.
3055 des hôrten ſie gar tougen
einen himeliſchen ſchal,
der al umbe und umbe erhal:
wan die engel ſungen dâ
'*in excelsis gloria.*

3030. alle. 3035. bieden. ſternen. 3038. hât *fehlt.* 3040. quamen ſie. 3049. jren g. 3050. 51. gerte : herte. 3051. ſie.

3060 gote lop und êre
sagen wir immer mêre
dort oben in sînem trône
in disem gesanges tône
den lûten ûf der erden,
3065 die sint und solnt werden,
kunden uber al gûten fride,
den gûter wille wonet mide.'
vor der schar der engel ein
bî den hirten dâ erschein
3070 in wunniclîcher clârheit,
die im von gote was bereit,
alsô zierlîch alsô clâr,
daz die hirten vor wâr
erschrâken alle sêre.
3075 seht dô der engel hêre
der hirten forhte dâ ersach,
in ganzen trûwen er dô sprach
'ir sollt ûch niht erfêren
von disen hôhen mêren.
3080 ich tûn ûch allen hie zustunt
sô wirdicliche froude kunt,
daz ûch der werde heilant Crist
hûte iedoch geborn ist
zu Bethlehêm Dâvîdes stat.
3085 [und] machet ûch hin ûf den pfat,
schowet daz selbe kindelîn.
daz sol ûch ein zeichen sîn,
in einer krippen sâ zuhant
daz kint in dûch, in wîz gewant
3090 findent ir gewunden.'
der engel schar zustunden
mit im sungen uber al
aber disen frouden schal
'*in excelsis gloria.*'
3095 daz sungens al gelîche dâ.

3060. *nach* êre *mit punkten darunter* sagen wir. 69. dem. 75. sehent. 3078. sollent. 3090. gewunnen. 3095. sungen sie alle glich.

ſô die hirten diz wort,
den himelgeſanc, den freuden hort
von den engelchôren
alſus gerieten hôren
3100 oben in den wolken hô,
dô wurden ſie intrûwen frô.
ſie ſprâchen ouch ein ander zû
'waz dunket dich, waz rêteſt dû?
dar ſoln wir in trûwen gên,
3105 daz wort zu Bethlehêm verſtên,
aldâ ſchouwen unde ſehen
daz wunder daz dâ iſt geſchehen
und daz uns got gezouget hât.
daz iſt mîn wille und mîn rât.'
3110 zu Bethlehêm ſie quâmen,
vil rehte ſie vernâmen,
glîcher wîs in was geſagt:
daz was daz kint, dâ was die magt
und ouch Joſeph der gûte man.
3115 die hirten ez allez ſâhen an,
rehte als in geſaget was.
Marîâ diz gar allez las
zuſamen in ir herzen ſchrîn.
die wort behielt daz megetîn
3120 alle gar beſunder.
die lûte nam wunder
in der kuntſchaft uber al,
ſwâ diſe rede hin geſchal.
die hirten fride empfingen.
3125 heimwert ſie nû gîngen
mit frouden und mit lobe.
ſie ſeiten ouch dar obe
gote wirdikeite vil,
tugent êre ân endes zil.
3130 ſie dancten im der gnâden,
die ſie geſehen hâden.

3100. hohe. 3101. frô *fehlt.* 3104. da ſollen. gên *fehlt.* 3118. jrs. 3121. namen.

nu ſage ich kurzlîchen mê.
die mâge kômen nâch der ê
an dem ahten tage dar,
3135 daz die ê erfullet gar
wurde nâch dem alten ſiten.
ſô wart daz kint von in beſniten:
Jêſus wart ez ouch genant,
daz iſt in dûtſche ein heilant.
3140 ei helfent alle biten got,
daz nieman wolle hân verſpot,
daz ich diz keiſerlîche kint,
des himel erde und wazzer ſint
und allez daz dar inne vert,
3145 daz ſîn gotheit allez nert,
und alle crêatûre gar,
alſô kurzlîch alſô bar
zû geburte hân geſchriben:
und iſt doch underwegen bliben
3150 gar vil des kindes wirdikeit,
dar zû ich leider unbereit
und unverrihtet bin geweſen,
daz ich dar nâch konde leſen,
als ez wol zîtlîch wêre.
3155 daz iſt mîn clage ſwêre.
diz bite ich hûte und alle tage,
daz ez ſîn kintheit mir vertrage.
Hie trede ich aber ûf daz ſpor,
dâ wir die rede liezen vor,
3160 ê ich der zît ſô vil verzer,
wie daz lobelîche her,
die herren konege alle drî,
von Saba Tarſis und Arabî,
und allez ir gezunfte
3165 wâren an ir kunfte
nâch dem ſternen gâhende,
Jêruſalêm zû nâhende,
wan ez in der juden lant

3154. zitlichen. 3166. ſterne gahend.

was fur die houbetſtat erkant.
3170 daz ſie alle dar quâmen,
die burger ez vernâmen.
ſie nam wunder alle ieſâ,
waz die herren ſchûfen dâ
die in ſô hôher ſchouwe
3175 ſô hêrlîchen *
ſô rîlîche ſtûre,
in der âventûre
dar komen wêren.
ſie erſchrâken von den mêren.
3180 hie von herre Iſâias
furſihticlîchen las,
wie unſer herre wolte,
daz zû Jêruſalêm ſolte
ein lieht erſchînen und erſtân:
3185 dâ ſolte gotes êre ûf gân.
ouch ſolde ein hoveliche craft
erkennen von der heidenſchaft,
die ſolde ſie dâ zieren
mit wunderſamen tieren,
3190 olbende und camelîne,
und in des liehtes ſchîne
der konege und ouch lûte vil
quême ein wunder âne zil:
daz iſt hie worden offenbar.
3195 diz hât gedûtet vor wâr
der ſternen ſchîn und diſer braht,
der von den herren wart gemaht.
die konege frâgten ſâ zuſtunt
'ei iſt die rede ieman kunt,
3200 wâ ſî der juden konic Criſt,
der nû hie geborn iſt?
wan uns erſchein ein ſterre
in Oriente ferre.
mit gâbe ſint wir komen her

3169. heubſtat. 3170. dô ſie? 3176. richliche. 3177. obethüre. 3184. erſchyn. 3186. hoffliche. 3202. ſterne.

3205 und hân alle die beger,
daz wir in wollen beten an.'
ein bote balde lief hin dan
zû dem konec Herôdes.
der konic frâgte wann und wes,
3210 durch waz die herren wêren komen.
des het der bote ein teil vernomen.
er ſeitez im allez ſamet gar,
wie die rede was geſar,
ſie volgten einem ſterren
3215 und ſûchten einen herren
mit gâbe und mit priſande,
der wêre in dem lande
ein nûgeborn kindelîn
und ſolt der juden konec ſîn
3220 und wêre ubr alle konicrîch.
daz dûhte Herôdem wunderlîch.
er ſante balde boten hin
zû den herren allen drin,
daz ſie zû im wolden komen:
3225 daz mehte wizzenlîche fromen.
er wolte mit in ſprâchen.
die herren nû volbrâhten,
des ſie alſô Herôdes bat.
hin dan ſie gîngen ûf der ſtat
3230 ûf daz keiſerlîch palas,
dâ konec Herôdes innen was.
er ſprach 'dê vô bênîe.'
die konege alle drîe
ſprâchen tugentlîche
3235 'got danke ûch konic rîche.'
Herôdes wart ir kunſte frô.
er ſprach koniclîch alſô
'ir herren dâ von Tarſen lant,
dût in trûwen mir bekant,
3240 durch korteſîe ſaget mir,

3214. ſterne. 3225. wiſſentlich. 3229. *lies* zû der? 3240. korthaſy.

waz âventûre ſagent ir?'
die herren ſprâchen ſâ zuſtunt
'dâ iſt uns herren worden kunt,
wie der juden konic Criſt
3245 hie nâhe bî geborn iſt,
von dem hân wir hôren leſen,
wie er geweltic ſol weſen
uber uns und uber alle konicrîch.
des dunket uns wol mogenlîch,
3250 daz wir mit gâbe komen im.
und daz uns gar wol gezim,
daz wir werden ſîne man
und ouch den herren beten an
als einen himeliſchen got,
3255 der himel und erden iſt ein vogt.'
Herôdes dirre dinge erſchrac.
er ſprach 'ob ez geſchehen mac,
ſô ſolt ir herren mir verjehen,
waz zeichens habt ir geſehen
3260 uber den konic nûgeborn?'
ſie ſprâchen 'wizze, hêr, ſunder zorn,
wir machen dir die erkant:
ein ſterne erſchein in oberlant
alſô ſchînbâre und alſô grôz,
3265 daz ſîn ſchîn al umbe flôz
und erlûhte die werlt wît.'
Herôdes in der ſelben zît
ſant in die juden ſchûle.
er hiez von meiſterſtûle
3270 die wîſſagen komen dar.
waz ſol des mê? der juden ſchar
zu hove balde quâmen.
Herôdem ſie vernâmen.
er ſprach in heimlîchen zû
3275 'ir wîſſager wizzent nû,
durch waz ich nâch ûch hân geſant.

3241. obenture. 3251. gezeme. 3252. ſin mañe. 3261. herre. 3265. alle vmb. 3269. meiſters. 3273. vernomen. 3276. hant.

ſaget waz iſt ûch bekant
von dem herren Criſte,
wâ unde in welher friſte
3280 wêre geborn daz kindelîn?
ſeht des wil ich verriht ſîn.'
ir rodel ſie beſâhen
die juden unde jâhen
'ſich herre der heilant ûzerkorn
3285 iſt zu Bethlehêm geborn.
der prophête Micheas
alſus in ſîner ſchrift las
'dû Bethlehêm in juden lant,
die minner biſtû niht genant
3290 in den furſten von Jûdâ.
wan von dir ſol komen ſâ
ein vogt der verrihten ſal
mîn volc Israhêl uber al.
ſîn volc daz ſol er machen fri
3295 von allen ſunden ſwaz ir ſi.'
dô Herôdes daz vernam,
der rede er aber underquam.
er ſant den ungetrûwen liſt,
er wolt den ſelben herren Criſt
3300 in ſîner kintheit erſlagen,
von dem er hôrte die rede ſagen,
daz er ein konic lobelich
wêr uber alle konicrîch,
und wolte daz heimlîchen tûn.
3305 ſus wolte er dôten gotes ſun
der vil ungetrûwe man.
aber ſprach er die konege an
'nu hôret ir herren alle drî
von Saba Tharſis und Arabî,
3310 ich hân vil rehte nû vernomen,
daz ir zu Bethlehêm ſolt komen:
dâ ſindent ir den ſelben Criſt,

3281. ſehent. 3288. in *fehlt*. 3292. ſol. 3305. alſo. ſone.
3307. er *fehlt*. konig. 3311. bethelehem ſollent.

den konec der nû geborn ist.
und swanne ir in funden hât
3315 und vollen bringent ûwer dât,
sô koment danne wider her.
ir herren, der dinge ich von ûch ger,
ir herren konege alle drî,
sagt mir wie ûch gelungen sî,
3320 wie ich die wârheit rehte ersar:
sô wil ich selbe komen dar
und wil den konic beten an.'
sus ougte er in die rehten ban.
urloup nâmen sie von dan:
3325 aber dô der sterne entbran,
er wîste sie den rehten pfat
gein Bethlehêm Dâvîdes stat.
sie wurden wunderlîchen frô,
sie sprâchen zû ein ander sô
3330 'diz zeichen eins hêren konecs ist.
nu zogen wir und sûchen Crist,
daz wir im bringen rîchen solt,
wîrouch mirren unde golt.'
sie gerieten gâhen,
3335 gein Bethlehêm zu nâhen.
der sterne vor in alles gînc,
biz er die herberge empfînc:
sus was er in gegangen vor.
iezû stûnt der sterne enbor
3340 ober dem hûse dâ,
dâ die maget Marîâ
und daz kint ouch innen was,
des die mûter magt genas.
die herren abe sâzen
3345 hie vor dâ an der strâzen,
in daz hûs sie gîngen,
mit prisande empfîngen
sie daz selbe kindelîn,

3314. habt. 3323. also ewget er. 3326. wiset. 3330. herren. 3333. wyrach. 3338. also. 3339. ytzunt.

wan ez ein konic folde fîn.
3350 die hêrlîche menje
viel nider an ir venje,
fie riefen an den felben got,
reht als er wêre ir aller vogt.
ir buhfen wurden offen dâ,
3355 fie gâben dem kinde iefâ
golt wîrouch unde merren
und jâhen fîn zu herren.
nu fehent wie wirdiclîche
die herren konege rîche
3360 empfingen ir heilant,
und wie hôhen prifant
fie hatten dâ zuftunt bereit.
daz was ein offenbârkeit
gewalt und hêrlikeite.
3365 die menfcheit ouch gereite
alfus wart offenbêre,
daz er ein heilant wêre.
kurzlîch in dirre zît gefchach,
in dem flâfe ein engel fprach
3370 zû den felben konegen drın
'ir folent dâ niht wider hin
zû Herôden wider farn:
ir folnt die êrften wege fparn.
vil rehte hôrt waz ich ûch fagen.
3375 ein ander wec der fol ûch tragen
wider hin in ûwer lant.
daz tûn ich herren ûch bekant
in ganzer furfihtikeit.'
die herren wâren nû gereit,
3380 dô fie vernâmen dife rede.
fie brâchen ûf iefâ zuftede
und allez ir gezunfte.
ouch was in in vernunfte

3350. menig. 3351. fielen. venye. 3356. wyrach vnd mirren. 3360. empfingent jren. 3363. offenbarickeit. 3364. 65. herlichkeit : gereit. 3382. aller. 3383. in in *fehlt*.

des slâfens rehte worden schîn,
3385 wie ir wege solden sîn,
nû zu schiffe, nû zu pfert,
wider heim zu lande wert.
des fûren sie gar drâte
nâch des geistes râte,
3390 dise herren alle drî,
gein Saba Tharsis und Arabî
gein lande heim ein ander ban.
ein bote rante iezô hindan.
Herôdî det er bekant,
3395 die herren ûzer Tharsen lant
wêren wider heim geriten
und hetten sînen grûz vermiten
und ouch die wege sunderbar,
die sie wêren komen dar.
3400 sô Herôdes daz vernam,
ein grôzer schrecke in underquam.
er sprach 'ei hânt sie mich betrogen,
ei hânt sie mir alsus gelogen!
doch sol ich aber finden rât,
3405 daz uns daz kint niht abe gât;
wan ich hân gehôret sagen,
daz er die krône sol tragen.'
sus sînc der ungetrûwe man
Herôdes argen willen an,
3410 argen willen bôsen mût,
daz die kindelîn ir blût
zu Bethlehêm in Juden lant
solten giezen sâ zuhant,
daz in dirre selben nôt
3415 daz kint ouch mûse ligen dôt.
sô er bedâhte daz alsô,
dô quam im von Augustô
gar balde ein ander mêre,
daz er doch niht verbêre,
3420 er solt zu hove komen hin,

3408. Also. 3412. in *fehlt*. 3415. must.

wan ſîn zwên ſune hatten in,
mit namen Ariſtobûlus
und Alexander ouch alſus,
vor dem keiſer dâ beclagt.
3425 des wart in beiderſît geſagt
zu Rôme vor gerihte,
daz umbe daz geſchihte,
daz im die ſune gâben ſchult,
nu mûſe blîben in gedult
3430 ſîn arger mût, ſîn ubel ſîn,
den im ſpei der tûfel in,
und ſîn ungetrûwer liſt.
ſus nam er dirre dinge friſt.
er rihte ſich zu hove wert
3435 dâ der keiſer ſîn begert
vor gerihte hatte.
ſîn dinc er ſô begatte:
er fûr in rîlîcher wer
uber lant und uber mer,
3440 uber mer und uber lant,
biz im Rôme wart bekant.
ſô er nû zu hove quam,
der ſune clage er vernam
vor dem keiſer hêre.
3445 waz ſol rede mêre?
ſie reichet uns niht lenger an,
wan der ungetrûwe man
Herôdes ſô von lande ſchiet,
daz er in dirre friſte niet
3450 die kint endôtte noch erſlûc.
ſîn arger mût in aber drûc,
ſô er zu lande quême wider,
er ſolt ſich wol verrihten ſider
umb den konic jungen,
3455 ſwanne im wêre gelungen,
daz er zu lande quême heim.
ſîn arger mût im niht entleim

3428. ſonen. 3433. alſo.

gein der jêmerlîchen nôt.
er wolt daz kint ie haben dôt,
3460 ſô er zu lande wêre komen.
ſus wart die friſt ein jâr benomen,
daz dem kinde niht geſchach
an dirre zît kein ungemach.
nu was ez in der alten ê
3465 gewonheit, die doch ſider mê
iſt gehalten rehte wol,
daz man zu kirchen komen ſol
nâch dem kindelbette.
einn ſun ſwelh frowe den hette,
3470 die ſolte in nâch den vierzic tagen
dem prieſter in den tempel tragen
und ſolde in opfern ſâ zuſtunt.
ouch was den lûten allen kunt
von wizzenlîcher mêre,
3475 ſwelh kint daz êrſte wêre,
daz man daz lôſen ſolde.
mit ſilber und mit golde
die rîchen ſolten opfer geben
ſchâf und ohſen vor ir leben.
3480 ſwer ouch des niht mohte haben,
der ſolte opfern vor den knaben
mit vogele durch die lihtikeit.
Mariâ was iezû gereit
und des kindes frûnt genûc,
3485 daz man in in den tempel trûc.
ez nam der prieſter ſâ zuhant:
der wâre Criſt wart im erkant,
des was er ûzer mâzen frô.
zû dem volke ſprach er ſô
3490 'ſeht des ſelben kindelînes leben
iſt in einen ſal gegeben,
dâ von lûte vil ûf ſtât,
ſwanne der dinge zît ergât.'
Marîam ſprach der herre zû

3461. alſo. der friſt? 3469. eynen ſone welich. 3483. ytzunt.
3490. kindelins.

3495 'Mariâ frouwe lose dû.
dise rede rehte empfâch:
durch dîn sêle sol her nâch
dringen ein gar scharpfez swert.'
der herre wart iezû gewert
3500 des im von gote was verjehen:
den tôt ensolde er niht gesehen,
er ensêhe von êrste in libes frist
den lobesamen heilant Crist.
den hâte er in der hende.
3505 der herre was gemende,
daz er nû sterben solde,
seht wan daz er wolde,
wan ez wêre vollenbrâht,
des er hette vor gedâht.
3510 hêr Simeôn der priester was,
der hûp an alsus unde las:
den herren got den frîen
begonde er benedîen,
loben als er solde.
3515 urloup er haben wolde,
daz er ûf gêbe sînen geist
nâch gotlîcher volleist.
er sprach als ich ûch sagte ê
'*nunc dimittis domine.*
3520 got herre nû lâ dû mich
dînen kneht gar fridelîch,
sînt mîn ougen hânt gesehen
dîn heil, daz ist alhie geschehen
vor allen lûten wol gereit,
3525 ein lieht der offenbârikeit
des volkes immer mêre,
und in Israhêl ein êre.'
mit funf lôt silbers wart der trôst
Jhêsus nâch der ê gelôst,
3530 und ouch zwei durteltûbelîn,
daz solt des kindes opfer sîn:

3496. empfahe. 3499. ytzunt. 3502. lides. 3520. lasz. 3526. mee.

daz wart vor in gegeben dar.
ſus wart die ê erfullet gar.
nâch dirre zît unlange was,
3535 als ich in der ſchrift las,
Joſêbe ein engel wart geſant,
daz er im dête bekant,
waz ungetrûwer falſcheit
hette Herôdes ûf geleit
3540 in ſînem herzen wider gote.
dô quam der himeliſche bote
zû dem gadem dâ er ſlief.
in ſîme troume er im rief.
er ſprach 'Joſeph vil gûter,
3545 daz kint nim und ſîn mûter:
in Egipten far mit ir.
dâ saltû bliben biz [daz] ich dir
kunden ander mêre.
lâ dir die fart niht [ſîn] ſwêre.
3550 Herôdes brûwet ſchande:
al umbe in diſem lande
wil er jâmer ſtellen.
ſus trûwet er geſellen
den lobeſamen heilant Criſt,
3555 der hôhe ubr alle herren iſt:
ſich gûter daz wil got bewarn.
des saltû îlen unde farn
hin abe gein Egipten lant,
wan uber dir iſt gotes hant
3560 alle zît und allen tac,
daz dir gewerren niht enmac.'
Joſeph was iezû gereit:
er underſtûnt die arbeit.
er burret ûf, ſie fûren hin,
3565 als der engel warnte in.
in Egipten er ſich liez,
als in der frône bote hiez

3533. alſo. 3536. Joſobe. 3549. laſz. ſîn *ist zu streichen, vgl.* 4249. 3553. alſo. 3562. ytzunt. ieſâ?

und ûch gefaget ift iezû.
Herôdes was ouch fertic nû.
3570 jâ der ungetrûwe barn
wolde heim zu lande farn.
urloup er zu hove nam:
und fô er nû zu fchiffe quam,
fie îlten unde gâhten,
3575 biz fie zu lande nâhten.
ir fegel fîne des windes blâch,
der in fafte wâde nâch
in fuden unde in weften.
gar âne allen breften
3580 ir fegel fich die rihte hielt,
biz daz er fie zu lande fchielt.
fus quam Herôdes wider heim.
des zornes funke dannoch gleim
in fîme herzen heiz als ê.
3585 ouch wart der zorn beweget mê:
man brâhte im aber mêre,
Jhêfus der knabe wêre
in den tempel nû getragen,
und hette aber hôren fagen,
3590 er folde ie ein konic wefen,
als er hâte hôren lefen
dâ vor in dem jâre.
des hâte Herôdes fâre,
wurder zu konege ûf geruct,
3595 fîn crône wurde iezû verdruct,
fîn zepter und fîn riche.
des fprach er zurnicliche
'wâ fît ir knehte unde ir man?
vor zorne ich maften niht enkan,
3600 daz ich alfô betrogen wart
an der herren walfart,
die dem fterne fûren nâch.
fie dâten mir fô grôzen fchâch
alle drî ûf einen tac,

3582. alfo. 3595. ytzunt. 3600. was.

3605 daz ich ez niht vertragen mac,
daz ſie den konic ſûchten hîr.
intrûwen ſie gehiezen mir,
daz ſie hie wider wolten komen;
und obe ſie iht heten vernomen
3610 von dem kinde ſô getân,
daz wolden ſie mich wizzen lân.
der dinge ſie hânt betrogen mich:
ſie îlten hin und hûben ſich
wider heim zu lande hin.
3615 her umbe ich ſô betrûbet bin,
und iſt mir mîn gemûte rûch.
ir herren, des gebiete ich ûch,
daz ir îlet ſâ zuhant
gein Bethlêm in Judêen lant,
3620 dâ ſolent ir die cleinen kint,
die irgen bî zwein jâren ſint,
forderlîch alle ſlagen dôt,
wan ouch in der ſelben nôt
wirt iedoch daz kint erſlagen,
3625 von dem ir habt hôren ſagen,
ez ſî ein konic uber mich.
hôre, wer gedorſte ſich
ſetzen gein uns zu wer?
er warte wie er ſich erwer
3630 vor ûwer hant der ſelbe Criſt,
der ſus geborn konic iſt.'
Dô Herôdes diſe rede
geſprach, die knehte ſâ zuſtede
îlten gein Judêen lant.
3635 ſie ſlûgen nider ſâ zuhant,
ſwaz ſie kinde funden
in dûchelîn gewunden.
ſie ſtalten jâmer unde nôt,
ſie mordeten und ſlûgen tôt
3640 allez konne ſô getân,

3606. dem. hie. 3612. hann. 3617. gebietten. 3619. bethlehem. 3627. herre? 3631. alſo.

ſwaz kindes namen mohte hân,
die irgen bî zwein jâren
etwenne nâhe wâren:
vor in konde niht geneſen.
3645 der kinde zal ich hân geleſen
ganz gar ungeſundert:
vier tûſent unde hundert
und dannoch vierzic iſt der kint,
die von Herôde erſlagen ſint.
3650 der ungetrûwe Sarrazîn
dete alſolh leit ſchîn,
jâmer unde ſchande
ſchûf er in dem lande
an armer lûte kinden.
3655 ei mohte ieman verſwinden
vor leide, ez wêre aldâ geſchehen,
als uns die wârheit hilſet jehen.
hie von hêr Jêremîas
vorgeſihticlîche las,
3660 vor hin harte lange,
in eime jâmerſange.
jâ dirre herre ſprach alſâ
'*vox est audita in Roma.*
ez iſt gehôrt ein ſtimme ſchal
3665 hôch in den wolken uber al,
râche lûte ſchrîende,
jâ uber alle fiende,
die ir ſchûſen diſe nôt,
daz al ir kinder lâgen dôt.
3670 ſie enwolden niht gedrôſt ſîn,
wan ir lieben kindelîn
mohten leider niht geneſen.'
diz hât der herre vor geleſen.
unlange zît dar nâch ergînc,
3675 lôn der Sarrazîn empſînc

3643. etwen. 3648. dannocht. 3651. alle solich. 3655. eya. 3658. herre. 3661. gesange. 3662. also. *oder* aldâ? 3666. rachel. 3669. alle.

gein der jêmerlîchen nôt,
wan er lac ſelbe dôt
und fûr mit ſînen geſellen
hin abe zû der hellen:
3680 dâ mûz er blîben immer mê,
dâ hât er immer ach und wê.
Herôdes was gestorben ſus
und wart Archelâus
konic an des vater ſtat.
3685 an ſînen trôn er wider drat,
ſîn zepter und ſîn rîche
beſaz er hêrlîche
und er gefiel den juden wol.
nu hôrt waz ich ûch ſagen ſol:
3690 der engel wart iesâ geſant
zu Joſeph in Egipten lant.
er brâhte im aber mêre,
waz nû der rede wêre.
er ſprach 'Joſeph vil gûter,
3695 diz kint nim und ſîn mûter:
heim zu lande far mit in.
her umbe ich dir geſant bin.
forhte endût dir niht mê nôt,
wan Herôdes der iſt tôt.
3700 der helle ſint ſie gar gegeben,
die da rieten an des kindes leben.'
Joſeph was der rede frô.
er burret ûf, ſié fûren dô
wider heim gein Nazarêt,
3705 daz in Galilêâ ſtêt.
Osê der prophête hât
ouch vor geſprochen diſen rât,
dô er geſprochen hât alſô,
'*vocavi ex Egipto.*'
3710 ſô ſprach er zû der ſtunde
als ûz des vater munde,
'mînen ſun ich ſunder wân

3676. noit. 3682. alsus. 3703. da.

geheifchen von Egipten hân.'
Marîâ Jofeph und daz kint
3715 wonhaft aber worden fint
zu Nazarêt in Galilê,
reht als ûch ift gefaget mê.
ouch fagt die fchrift offenbâr,
daz Jêfus hette fiben jâr,
3720 dô fie zu lande kômen wider
und fich zu rûe liezen nider.
Lange rede ich kurzen mac.
daz kint wûhs allen tac
an alter unde an wîsheit,
3725 an gotlîcher wirdikeit.
zû nam er an jugende,
an geiftlîcher tugende.
er wart den lûten allen wert,
als ein kint des man begert.
3730 von forme was er fchône:
fîn munt ein fûz gedône
het mit fprâche und ouch mit rede.
des herre Dâvît fprach zuftede
in fînem pfalterfange alfâ
3735 '*speciosus forma.*'
Sô er nû zwelfjêric wart,
dô hûp fich ein walfart
zu Jêrufalêm, als man pflac,
wan ez was gar ein hôher tac,
3740 daz die lûte mit grôzer fchar
al umbe und umbe quâmen dar.
Marîâ Jofeph und der knabe
gîngen alle drî hin abe
zû der felben hôchzît:
3745 dar zû daz volc widerftrît
nâch der gewonheite quam.
fô doch die hôchzît ende nam,
daz die lûte gîngen hin,
dô bleip Jhêfus hinder in.

3732. auch rede. 3734. gesange. 3746. gewonheit.

3750 dô hûp ſich von Marîen
ein zertlîchez ſchrîen
unde ein lieplîch weinen
erhûp ſich von den reinen,
von vater und von mûter.
3755 Joſeph der vil gûter
und des kindes mâge
gîngen alle in frâge
nâch ir drûten kinde.
dô was er ingeſinde
3760 worden in der ſchûle.
vor dem meiſterſtûle
geriet er disputieren,
ſîn vater allegieren.
nu was ez aber alſô komen,
3765 daz ſîn frûnde heten vernomen
in der ſelben ſwêre,
wâ Jhêſus iezû wêre.
dô ſie daz kint dâ funden,
Marîâ ſprach zuſtunden
3770 'kint, wie hâſtû ſô getân?
wir beide in trûrikeite hân
dich geſûchet hie und dort.'
Jhêſus hôrte diſe wort.
er ſprach 'waz iſt dirre dât,
3775 daz ir mich ſus geſûcht hât?
was ûch die rede niht bekant,
daz ich in mîns vater lant
allenthalben wonen ſol?
diz ſoltent ir doch wizzen wol.'
3780 daz volc nam allez wunder
und ieden man beſunder,
wâ her die wîsheit quême,
die alſô gar genême
glîche ſich erguzze
3785 und als ein honic fluzze

3758. jrem. 3763. sinen. 3765. hatten. 3767. ytzunt. 3773. hort diesz. 3774. 75. not : hot. 3775. also. 3781. yden.

in iclîcher ſtunde
ûz einẽs menſchen munde.
ez hâte ſie gar wunderlîch.
gar lutzel wiſten ſie daz ſich
3790 die hôhe gotlîch gewalt,
hôchgeweltic, manicfalt,
in der menſcheit dâ verbarc.
des dûhte ſie daz wunder ſtarc.
ſwie ez immer mohte weſen,
3795 ſie hatten nie gehôret leſen,
daz ſolch wunder mê geſchach,
daz man an dem kinde ſach.
nû hôrt waz man ûch ſage mê.
ſich zû Cânâ in Galilê
3800 was ein hôchzît unde ein wirtſchaft,
dâ unſer herre ſîn craft
wolde iedoch erzougen.
alhie begonde er ougen,
daz er geweltic wêre.
3805 aldâ wart offenbêre,
daz in der vater ûz geſant
hette als ein heilant,
der alle wunder mohte tûn.
Jôhannes ſîner mûmen ſun,
3810 an mannes lîbe ein lûter maget,
als uns die ſchrift hât geſaget,
ſolde ein wirtîn hân gekouft:
dô hûp ſich diſe brûtlouft.
durch daz kam unſer herre dar.
3815 ſô nû Marîâ wart gewar,
daz wînes dâ gebreſten was,
als in ſîner ſchrift las
Jôhannes in den zîden,
mohte ſiez niht gelîden.
3820 ſie ſprach irem kinde zû

3786. jre iglicher. 3895. gehoren. 3899. in *fehlt.* 3802. 3. erzeügen : eügen. 3809. sone. 3813. diesz. 3818. zytten. 3819. sie es.

'kint herre gedenke waz man tû.
des wînes hie gebreften ift.'
dô fprach unfer herre Crift
'ei frouwe mûter fage mir,
3825 waz ich gemeines habe mit dir?'
reht als er fprechen folde
und uns bezougen wolde,
daz fîn gotlich gewalt
was verre hôher manicfalt,
3830 dann die kranke blôdikeit,
die er nâch der menfcheit
an fich von mûter libe nam.
doch hiez er, dô ez alfô quam,
in krûge wazzer giezen.
3835 dar ûz fô det er niezen
wîn gar edel unde gût.
fus wart der brefte dâ behût.
lûter wazzer fâ zuhant
wart in rôten wîn gewant
3840 und dem wirte dar getragen.
hie von der wirt begonde fagen
zû dem brûtgamen
'nummer dummen âmen,
dû hâft den gûten wîn biz her
3845 behalten, daz ift ficher der.'
daz êrfte zeichen funder wân,
daz unfer herre hât getân
vor fînen frûnden uberlût.
ouch bleib der funder gotes drût
3850 Jôhannes kûfche immer mê
und hielt an der megde ê.
  In der felben frifte
Jôhannes ouch baptifte
zû an heilikeit nam;
3855 des wolde der herre lobefam
niht bî den lûten blîben.
er wolte fich verfchrîben

3827. bezeugen. 3837. also. 3841. fragen. 3843. namen.

der werntlîchen êre.
ſus was er immer mêre
3860 an gotes dienſte wol bereit.
ſus quam er in die wûſtenheit:
dâ wolde er wonen inne
in gotlîcher minne,
an die er hette ſich ergeben:
3865 ſus hâte er heiliclîchez leben.
zu gote ſtûnt ie ſîn gedanc.
keinen wîn der herre dranc,
bier noch ouch keinen mete
und ſwaz ieman ie gedete.
3870 honic az der wîſe:
krût was ouch ſîn ſpîſe,
daz er in der wûſten erſach.
er dranc born unde bach.
ein rûhe olbendes hût
3875 zu kleide drûc der gotes drût:
dar obe ein ſchêſîn rieme.
ſîn bette was ein ſchieme.
nu hûp er an zu ſagene
und gotes wort zu tragene
3880 in der wûſte uber al.
ſîn ſtimme al umbe wît erſchal.
den lûten ſazte er rehtez leben,
wie die kouflûte geben
ſolten reht gewihte,
3885 die herren reht gerihte,
und die lûte dêmûtikeit
ſolten hân ân underſcheit.
er douſte in wazzers unden.
rûwen aller ſunden
3890 daz volc der heilic larte.
der lûte er vil bekarte
zû gotlîchem leben,
zu gelten unde wider geben,

3859. also. 3861. also. 3865. also. 3876. scheffen. 3878. 79. sagen : tragen.

ob ez alſô wêre komen,
3895 ob ieman hette ubernomen
hie diſen, dâ den andern,
er hiez ſie alle wandern
nâch dem gotlîchen ſiden.
er hiez die lûte friden
3900 gar halten uber al
die mêre fur die juden ſchal
in die ſchûle vor den ſent.
die juden machten ein covent,
ſie ſprâchen iren rât.
3905 ſie jâhen 'waz iſt dirre dât?
dâ ſint komen die mêre
von einem douſêre.'
ſie ſanten balde boten dar,
daz ſie der dinge nêmen war.
3910 ſie frêgten in der ſelben friſt
'ſage an, meiſter, biſtû Criſt?
ſaltû ein prophête ſîn,
daz dû dem volke dûſt ſchîn
mit douſen ein ander leben?'
3915 antwort geriet er geben.
er ſprach 'nein, der herre Criſt
mitten under ûch doch iſt,
den ir lutzel hânt bekant.
nâch mir komt er zuhant.
3920 der von mir gemachet wart,
der iſt von alſô hôher art,
alſolich wirde erhôhet in
daz ich des unwirdic bin,
daz ich ûf die riemen tû,
3925 dâ mit er bindet ſîn ſchû.
der iſt alſô lobeſam,
er iſt daz wâre gotes lam,
der die werlt uber al
reinegen von ir ſunden ſal.'

3896. hie Inn diesen. 3898. sytten. 3905. dât] not. 3914. deuſſen. 3927. lamp. 3929. jren. : sol.

3930 die boten ſprâchen 'ſêlic man,
wie gedarſtû doufen dan?
ſage uns rehte wer dû ſîs,
daz wir den juden wîs
konnen rehte wider ſagen,
3935 daz ſie von uns iht dorfen clagen.'
er ſprach 'ich bin ein ſtimmen ſchal
unde rûfen uber al,
al umbe in dirre wûſtenheit.
er machet gotes wege breit
3940 unde rihtet ſînen pfat.
diz kunden ich von ſtat zu ſtat,
glîcher wîs als herre Iſâias
hie vor in ſîner ſchrift las.'
die mêre brâhten ſie hin wider.
3945 hie mit lac die ê der nider.
Her nâch ez aber alſô quam,
daz Criſt der heilant lobeſam
wolte erfullen diſen rât,
den er lange ûf gelegt hât.
3950 an den Jordân er dô gînc.
den douf er von Jôhanne empfînc,
als in die wâre Minne hiez.
ſus er ſich in daz wazzer liez,
daz der Jordân in beſlôz.
3955 des vater ſtimme dô erdôz,
der alle wunder kan getûn.
er ſprach 'diz iſt mîn zarter ſun,
in dem ich behegelikeit hân.
den hôrt und ſint im undertân.'
3960 hie zû der heilige geiſt
gap wirdiclîchen volleiſt:
ûf Criſtus ſcheiteln liez er ſich
einer wîzen tûben glîch,
alſô drûtlîch, alſô clâr.
3965 nu hette Jhêſus drîzic jâr.

3931. deuffen. 3932. syest. 3936. stymme. 3953. also.
3957. sone. 3959. horent.

der vater hete ouch nû verborn
ûf den groplîchen zorn,
den er gein dem menschen trûc,
umb dazer begînc den unfûc,
3970 daz er verfmâhte daz gebot,
daz im gap der herre got
in dem paradîfe,
dâ er von dem rîfe
daz verboten obez brach,
3975 dâ von der menfcheit ungemach
unde jâmer ûf erftûnt.
alfus wart got des menfchen frûnt,
reht als ein mittelêre
Criftus dâ zufchen wêre.
3980 Jhêfus [der] ûz erwelte
zwolf lobelîche helte,
die drâten an daz felbe fpor,
daz in trat der heilant vor
mit heiliclîcheme leben,
3985 zu lâzen unde zu geben
alle lîplîch êre.
fie volgten fîner lêre.
fus lernten ouch die junger
faften durften und hunger,
3990 wachen venjen hôchgebete,
fwaz in vor der herre dete,
und wie man gote dienen fol:
daz lêrten ouch die zwolfe wol.
dô er den douf iedoch empfînc,
3995 in faften unfer herre gînc.
ganze vierzic tage gar
was er daz er der fpîfe enbar,
jâ drankes unde fpîfe.
nâch menfchlîcher wîfe
4000 hungern in iezû began.
der heilic geift nam in hin dan:

4982. Den in. 3983. heiliglichem. 3988. also. 3993. lernten?
4000. ytzunt.

er fûrte in in die wûſtenheit.
des was Sathanas bereit,
daz er in verſûchte,
4005 obe er ie gerûchte
zu ſînem râte neigen ſich.
er ſprach 'dich hungert, dunket mich.
biſtû der wâre gotes ſun,
ſô ſprich, dû maht ez wol getûn,
4010 daz diſe ſteine werden brôt
und bûze dîn hungers nôt.'
hie ſprach unſer herre zû
ouch gar tugentlîchen nû
'ſich, in der ê geſchriben ſtât:
4015 der menſche niht ſîn leben hât
al eine von brôtes craft,
dann ouch von gotes botſchaft.'
nu liez er ſich fûren in
hôch ûf einen tempel hin,
4020 zu hôheſt oben ûf daz dach.
der dûfel aber zû im ſprach
'biſtû nu gotes ſun, ſô fal
hie nider, wan dir niht enſal
zu dînem lîbe ſchade ſîn,
4025 wan die engel hûtent dîn,
als in der ſchrift geſchriben ſtât.'
er ſprach 'diz iſt ein ſnôder rât,
wan in der ê iſt ein gebot,
daz nieman ſol verſûchen got.'
4030 ûf einen berc fûrt er in dô,
der was michel unde hô.
er zeigte im allen rîchtûm
und allen werltlîchen rûm.
er ſprach 'diz gib ich allez dir,
4035 wiltû gehôrſam werden mir,
daz dû neigeſt dîn knie
und mich an beteſt hie.'

4005. ie] jre. 4008. sone. 4010. diesz steyn. 4031. hohe. 4032. zeuget. 4033. wernltlichen.



dô ſprach unſer herre zû
'wê Sathanas, waz redeſt dû?
4040 in der ê man findet wol,
daz man gote dienen ſol
und nîgen alters eine.
flûc von mir, unreine
crêatûre und arger wiht.'
4045 er flôc vil balde, in der geſchiht
begap er unſern heilant.
die engel quâmen nû zuhant
mit einer lobelîchen ſchar
und nâmen ſîn mit dienſte war.
4050 in der ſelben zît ergînc,
daz unſer herre ſelbe an ſînc
ûz gotes wort zu tragene
und offenbar zu ſagene
von ſînes vater rîche,
4055 alſô gar lobelîche,
daz es die lûte wunder nam,
daz im ſîn wort ſô wol gezam.
er predigt unde larte,
der lûde er vil bekarte
4060 zu gotlîchen dingen.
daz volc geriet zû dringen,
daz ſie vernêmen ſîne wort,
den frouden ſanc, den gnâden hort,
den ſîn gotlîcher munt
4065 dete mit ſûzer lêre kunt.
Er ſprach 'ir ſêlegen gotes kint,
die hûte hie geſamnet ſint,
vernemet heilſamen rât,
daz ir umb ûwer miſſetât
4070 habent rûwen unde leit.
daz himelrîche iſt ûch bereit.
ouch wizzent, lieben, ſunderbar,
daz alle himeliſche ſchar

4042. neygen. 4043. fluge. 4044. creatuer. 4052. 53. tragende : sagende. 4066. Ir sprach. kinde : sin.

ſich frouwent harte wirdiclîch,
4075 swanne ein ſundic menſche ſich
bekêren wil von ſunden.
hie von ich ûch daz kunden,
daz ir mit ganzen trûwen
lânt ûch ûr ſunde rûwen
4080 alle tage und alle jâr,
wan ich ûch ſagen al vor wâr:
daz himelrîche nâhet.
ſwer dar mit flîze gâhet,
der wirt al zu mâl gewert,
4085 ſwes er an mînen vater gert.
ſwer eiſchet, der mac balde nemen,
ſwaz zu gnâden mac gezemen.
ſwer ſûchet, der mac finden wol,
daz er zu drôſte haben ſol.
4090 ſwer klopfet, der wirt in gelân,
wan daz rîche iſt ûf getân,
dâ von mîns vater ſûzikeit
allen ſêlegen iſt bereit.
ei ſêlic ſint die armen,
4095 wan got wil ſich erbarmen
uber ſie und wil in geben
himelrîche und êwic leben.
ſêlic ſint die anderweit,
die hie behalten miltikeit,
4100 daz ertrîche ſolent ſie
getrûwelich beſitzen hie:
die ſint ouch ſêlic êwiclîch,
der leben hie iſt fridelîch:
die ſint gotes kint genant.
4105 ſêlic ſint die ouch erkant,
der herze iſt reine ſunder krot:
die ſchouwent êwiclîchen got.
ſie ſint ouch ſêlic ſunder wân,
die hie betrûbet leben hân,

4079. lassent uch uwer. 4084. alle zu male. 4086. heischet.
4094. eya. 4100. erterich. 4101. getruwelichen.

4110 die trûren unde weinen hie:
got wil selbe drôsten sie.
sêlic sint die gotes kint,
die hie barmherzic sint,
die solnt ouch gar wol genesen,
4115 got wil in barmherzic wesen..
sêlic sint ouch alle die,
die sich lâzen dursten hie
und hungern nâch gerehtikeit:
wan in wirt dort genûc bereit.
4120 ir sint ouch sêlic umbe daz,
wan die lûte ûch tragent haz
und versmêhent ûch durch mich.
dâ wider wil ûch êwiclîch
mîn vater in sînem rîche geben
4125 froude und êwiclîchez leben:
des sît mit gote in frouden balt,
wan ûwer lôn ist manicfalt
dort in himelrîche.
des gloubent trûwelîche.'
4130 dô dirre lêre ein ende was,
daz unser herre alsus gelas
die und ander rede gar,
dô hûp ûf in des volkes schar
und rief mit lûter stimme ein wîp
4135 'gebenedît sî der lîp,
der dich hât herre getragen.
die bruste sol man sêlic sagen,
die dû herre hâst gesogen.'.
Jhêsus wolte niht verzogen,
4140 er wolte widerrede geben.
er sprach 'jâ die hânt sêlic leben,
die gerne hôren gotes wort
und dar nâch wellen leben fort.'
Nu waz ez iezû alsô komen,
4145 daz Herôdes hâte genomen

4121. tragen. 4122. versmehen. 4136. here. 4143. wollent. 4144. ytzo.

sîns brûder frowe zu wîbe,
die doch bî sîme lîbe
Philippus hâte zû der ê.
waz sol langer rede mê?
4150 sie hielt Herôdes wider reht.
des kam der reine gotes kneht,
baptistâ Jôhannes.
er sprach 'frûnt Herôdes,
dû lebest zwîveliche,
4155 daz dû sô suntlîche
dîns brûder frowe zu wîbe hâst.
swie dû sie niht gewerden lâst,
sô bistû êwiclîch verlorn.'
Herôde was die rede zorn.
4160 sie fûrten in iesâ zuhant
zu kerker unde in îsîn bant.
der gûte aldâ gefangen lac
kurzlîch biz ûf einen tac:
dô hâte Herôdes wirtschaft
4165 mit lûten vil in ganzer craft,
unz daz die hôchzît wurde ganz.
sâ hûp sich ein lobedanz.
Herôdes dohter drat dâ hin,
sie danzte unde wiherte in,
4170 daz ez die geste dûhte gût.
dô sprach der konic hôchgemût
'ei frouwe dohter sage mir,
waz wiltû hân? daz gib ich dir
durch dîn lusticlîchez spil.'
4175 sie sprach 'ach herre konec ich wil,
ist mir der wunsch erloubet,
niht wan Jôhannes houbet
ûf eime deller her getragen.'
seht diz begonde Herôdes clagen
4180 und was im inniclîchen leit,

4146. frauwe. 4156. frauwe zu wypp. 4158. ewiglichen. 4161. ysene. 4166. Vnd daz. 4167. So. 4169. dantzet vnd wieherte hin. 4175. auch.

doch hielt er ſîn wârheit
und ſîn koniclîchez wort.
alſus begîngen ſie den mort:
ſô leit der gûte ſînen tôt.
4185 mit im unſer herre embôt
hin abe zû der hellen
Adâme und ſînen gſellen
gar drôſtlîche mêre,
daz in ein lôſêre
4190 ſchiere komen ſolde,
der ſie erlôſen wolde
mit gewelticlîcher craft.
ſô warp er ſîn botſchaft
zû den hin abe von gote.
4195 er was ouch zû den ſelben bote
hin abe zû der ſinſterkeit.
ſus hâte er ſînen wec bereit
vor ſîm antlitze uber al.
ſîn wort al umbe alſus erſchal.
4200 in der zît alſus geſchach,
daz man von Jhêſû zeichen ſach,
die nie geſchehen wâren
dâ vor in allen jâren:
die lamen det der heilant gên,
4205 die tôten det er ûf ſtên,
die hinken det er ſpringen,
die ſtummen ſprechen und ſingen,
die ſunderſiechen machte er reine,
ſehent daz was gar gemeine,
4210 gehôrde gaber den douben,
den tummen rehten glouben,
die blinden machte er ſehende,
die zwîfeler verjehende
an den himeliſchen got.
4215 der lûte nam vil ſîn gebot

4182. koniglich. 4188. drostlich. 4194. hin zu von. 4195. demselben gebott. 4197. also. 4203. in *fehlt*. 4208. 9. reyn; gemeyn. 4213. zwiufeler. 4215. namen.

unde volgten im nâch.
in was zu ſîner lêre gâch.
ſus wart der lûte ein michel ſchar,
die ſîner lêre nâmen war
4220 in den landen uber al.
die rede ouch vor die juden ſchal
in die ſchûle vor den ſent.
ſie houften aber ir convent:
ſie machten ein concilium
4225 und ſûchten ein conſilium,
daz in dûtſchem iſt ein rât.
ſie ſprâchen 'waz iſt dirre dât?
ez iſt ſô wir hân vernomen
ein man ûz Nazarêt komen,
4230 ûz Nazarêt von Galilê:
ſeht der verkêret unſer ê.
er nennet offenbâre ſich
gotes ſun von himelrîch,
jâ von himel gotes ſun,
4235 der kan wunderzeichen tûn:
man ſagt er ſî der herre Criſt.
er kan gar wunderlîchen liſt.
er dût lame lûte gên,
er dût die dôten ûf ſtên,
4240 die lange dôt begraben ſint.
die alle ir tage wâren blint,
die machet er geſehende,
an ſînen glouben jehende.
beſezzen lûte er ledeget.
4245 gar offenbâre er predeget
nûwen rât und ander leben:
ſus kan er nûwe lêre geben.
die lûte im alle volgent nâch.
des lâzen wir uns allen gâch,
4250 daz wir daz dinc verſachen
mit endelîchen ſachen

4218. also. 4229. name. 4231. sehent. 4234. sone. 4247. also. nu lere. 4248. volgen.

al gelîch mit der beger,
ô die Rômer komen her,
wie ſie daz lant an ſich geziehen:
4255 ſô mûzen wir hinnen fliehen.
nu râtent wie man daz bewar.
gar michel iſt iezû ſîn ſchar,
daz im allez hanget zû.
nu râtent waz man hie zû tû.'
4260 here zû ſprach Câiphas,
der daz jâr ein biſchof was,
'vernemet mich, ich ſage ûch daz:
ez fûget unde komet baz,
daz éin menſche ſterbe,
4265 ê allez volc verderbe.'
ſie dûhte diſe rede gût.
ez was glîch ir aller mût,
daz man Jhêſum ſinge
und an ein crûze hînge.
4270 doch wart under in geſchrît
'jâ ſchônen wir der hôchzît,
daz ſich vome volke iht hebe
ein grûſen unde ein getrebe.'
nu weſte unſer herre wol,
4275 als got zu rehte wizzen ſol,
alle diſe mêre.
der menſcheit was ez ſwêre,
daz er ſolte lîden.
doch wolte er niht vermîden,
4280 ern wolt des vater willen tûn,
als ein gehôrſamer ſun.
er was gehôrſam in den dôt,
als im die gotheit gebôt.
ſîne junger ieſch er dar.
4285 er ſprach 'vil lieben, nement war,
wir ſoln zu Jêruſalêm gân.
des menſchen kint ſol man dâ ſân:

4252. alle glich. 4257. ytzunt. 4260. herre. *oder* hôret? 4280. Er. 4281. gehorsam sone. 4284. jungern. 4286. sollent. 4287. fahen.

die furften und ir geferten
dûnt ftrîchen in mit gerten,
4290 mit geifeln und mit riemen,
mit dornen und mit priemen
fie verdilgent im fîn leben.
dem volke wirt er dâ gegeben
zu fpote und ouch zu fmâcheit.
4295 ein crûze wirt im ouch bereit,
dar an er lîden mûz den dôt.
fwanne er gêt in dife nôt
und dann der dritte tac ergêt,
von dem tôde er danne erftêt.
4300 diz hân ich ûch gefaget vor,
fwanne ir koment an daz fpor,
fô diz dinc alfô ergât,
daz ir dan veften glouben hât.'
der rede wurden fie unfrô.
4305 fie fprâchen trûriclîch alfô
'waz wiltû lieber herre dar?
dû bift doch worden wol gewar,
daz fie nâch dînem lîbe ftênt
und alle tage zu râte gênt,
4310 wie fie dich erwinnen:
des biftû worden innen.'
er fprach 'nu wizzent ir doch wol,
daz Criftus idoch lîden fol:
ez ift ein verfprochen rât.
4315 die fchrift ez vor gefaget hât,
fus mûz er in fîn riche komen.
diz hânt ir allez wol vernomen.'
der junger fante er zwêne fur.
'ûwer iclîcher fpur.
4320 ir folent finden funder wân
dort inne ein efelfole ftân
an ein feil gebunden.
daz lôft ir zu den ftunden,

4289. girten. 4291. und mit *fehlt*. 4316. also. 4323. losent.

ſchiere bringet mirz alher.
4325 und obe ûch frêget etwer,
wâ ir daz ſole welt haben hin,
beſcheidenlîche ſaget in
'unſer herre ez haben mûz':
ſô lêzet manz ûch uber ſûz.'
4330 ſus brâhten ſie daz eſelnôz,
dem die junger ir geſchôz
ein teil der cleider leiten ûf.
dô ſaz unſer herre drûf
in ſîner ôtmûdikeit.
4335 gein Jêruſalêm der herre reit.
Nu was iedoch der hôhe tac,
daz man dâ hin zu gên pflac.
dâ was des volkes michel ſchar,
die nâmen alle ſamet war,
4340 wâ der konic lobeſam
al dort her geriten kam.
gein im ſie dô lieſen.
ſie ſungen unde rieſen
al gelîch diz lobelît
4345 '*benedictus qui venit.*'
ſie ſungen alle ſunder gamen
'der hie komt in gotes namen,
gebenedît er immer ſî:
er ſol uns alle machen frî.'
4350 der juden kint ouch quâmen,
ir cleiderlîn ſie nâmen,
fur daz nôz ſie wurfen dar.
alſus lief zû der kinder ſchar.
ſie nâmen ſîn ouch goumen
4355 mit eſten von den boumen,
mit blûmen und mit palmen.
mit geſange und ouch mit pſalmen
empſingen ſie den heilant.
ſie hûben an alſô zuhant

4326. wollent. 4330. also. 4331. jungern. 4333. daruff.
4337. zu gên *fehlt*. 4344. alle glich. 4349. fryhe. 4354. gamen.

4360 und ſungen al gelîch aldâ
'*in excelsis osanna.*'
ſô daz volc alſus vernam,
daz Jhêſus unſer herre quam,
ſie nâmen palmen eſte
4365 und zogten ûz ir veſte
ſô ſcharhafte ûz der ſtat
idoch an den ſelben pat,
dâ unſer herre Jhêſus Criſt
quam, als ûch geſaget iſt.
4370 gegen im ſie gîngen,
mit frouden ſe in empfîngen,
den ſelben konic lobelîch.
ſie froweten ſîner konſte ſich.
der juden kinder ſungen dô
4375 '*osanna David filio.*
Dâvîdes ſunc ſî geſeit
lob und êre ân underſcheit.'
der lobeſanc al umbe erſchal,
hôch er in die wolken hal.
4380 zû die lûte lieſen.
die kinder aber rieſen
'diz iſt der wâre heilant,
der kunſtic iſt ieſâ zuhant
zu heile iedoch des volkes ſchar.
4385 diz iſt der herre ſunderbar,
der unſer heil iſt uber al,
der Israhêl erlôſen ſal.
ſehent wie grôz er iſt an lobe,
dem die himel kôr dâ obe
4390 engegen alle gâhent
und in mit wirde empfâhent.
von Syôn dohter lobelîch,
nimmê forhte frouwe dich.
frouwe dich mit hôher gir,
4395 ſich dîn konic komt dir,
geſezzen ûf ein eſelîn.'

4360. alle glich. 4366. scharschaſſt. 4373. frauwten. 4394. freude.

hie ist worden rehte schîn
daz in der schrift geschriben stât,
als herre Zacharîas hât
4400 gesprochen in der schrift iesâ
'*exulta Syon filia.*'
die kint sungen aber mêr
'gegrûzet sistû konic hêr,
der die werlt hât gemaht.
4405 dû komest, dû hâst ûf gelaht,
daz dû uns erlôsen salt.
gebenedît manicfalt
immer êwiclîche
sî unsers vater rîche
4410 Dâvîdes und sîn êwic trôn.'
diz was iedoch der kinde dôn,
des volkes ouch dâ mide
'von himel êwic fride,
dort oben ouch immer mêre
4415 sî gote lop und êre.'

(*hier fehlt ein blatt*)

Petrus sprach 'ich bin bereit
ouch herre zû der arbeit.
mit dir gên ich in den dôt,
mit dir lîden ich dîn nôt
4420 an allen steten swâ ich sol.'
nu weste unser herre wol,
daz er daz niht vermohte
und dar zû wênic dohte.
des sprach er 'Petre, dû enmaht.
4425 ê der han in dirre naht
zwirnet krêwet durch den munt,
verloukest dû mîn drîstunt.'
Pêter aber sprach ie dô
'jâ herre komt ez alsô,
4430 daz ich noch mit dir sterben mûz.
dîn verlouken ich nimmer sûz.'

4406. solt. 4408. ewiglichen. 4412. mit. 4414. mee. 4420. sal. 4424. petere. 4427. verleuckest. 4431. verleucken.

ſô diz ezzen vollenquam,
ein wîz dûch unſer herre nam
unde bant ez umbe ſich.
4435 ouch nam der heilant lobelîch
wazzer unde ein becken.
er hiez ir fûze endecken,
die twûc er in allen gar.
er ſprach 'ir lieben nement war,
4440 waz ich ûwer meiſter tû.
hie ſchouwet unde wartet zû,
daz ir daz ſelbe nâch mir dût.
gein ein ander habent lieben mût,
reht als ich gein ûch hân getân.
4445 nû ſtêt ûf, lât uns hinnen gân.'
Hie was ein garte vor der ſtat:
dar wert unſer herre drat,
dâ wolte er ſprechen ſîn gebet,
als er hie vor vil dicke det.
4450 die junger volgten im nâch,
dar was in allen glîche gâch
an den berc zu Olivêt,
dâ vil oleboume ſtêt.
dô ſie quâmen nû hin,
4455 unſer herre ſprach zu in
'hie betent unde beitent mîn,
ich wil unſerre von ûch ſîn.'
ſîn gebet der herre las,
in grôzer trûrikeit er was,
4460 ſîn ſweiz der wart von blûte rôt
gein der bitterlîchen nôt,
die er lîden ſolde,
als die gotheit wolde.
er ſprach 'ei vater magez geſchehen,
4465 mac diſe pîn die ich ſehen
mit dînem willen mich vergên:
doch ſol der wille an mir niht ſtên.

4438. zwuge. alle. 4445. laszt. 4447. werts. 4450. jungern.
4456. beytten. 4462. soll.

der geist zu fromen ist gereit,
iedoch ist kranc die menscheit.
4470 dîn wille ergê von mir vil gar.'
des bat er aber und aber dar.
nu quam ein himelischer bote
von dem vater dar von gote,
der drôste unde stercte in.
4475 dô fûr der bote wider hin.
Ein gebet er aber treip.
Jûdas nû unlange bleip,
er hâte gehouset eine schar,
die quâmen mit im aldar.
4480 sie brâhten stecken unde swert,
sie gîngen gein dem berge wert,
dâ unser herre sîn gebet
nâch gewonheit ûf det.
Pêtre wart zu sûgen balt
4485 doch in der angest manicfalt,
ein swert gezôch er rehte,
er slûc ab eime knehte
ein ôre von dem wangen,
daz unser herre ûf langen
4490 geriet, er sazte ez wider an,
als ez nie komen wêre [hin] dan.
er sprach 'ir herren saget mir,
wen wellent und wen sûchent ir?'
'daz tûn wir Jhêsum [von] Nazarên.'
4495 'ich bin ez der hie vor ûch stên.'
dô sie hôrten dise rede,
sie fielen nider sâ zustede
von schrecken in ein ungemach.
daz selbe drî werp dô geschach.
4500 in kuste Jûdas an den munt,
den heilant fingen sie zustunt.
sie fûrten in zustunden
gefangen und gebunden,
als einen ungerehten man,

4470. an mir? 4476. Sin? treip] dete. 4493. wollent.

4505 der nie fêlikeit gewan.
fie fûrten in gein der ftat hin.
fie flûgen unde ftiezen in
und dâten im ûzer mâzen wê.
waz fol langer rede mê?
4510 fie fûrten in in ein palas,
der eines rîchen juden was:
Annas was er doch genant.
gezûgen fûchten fie zuhant,
die nutze wêren zû der nôt,
4515 wie fie in brêhten in den dôt:
zû den dingen was in gâch.
Petrus volgte in alles nâch,
reht als er fchouwen wolde,
waz dâ gefchehen folde.
4520 ein kneht in bî der glûte erfach:
lûte rief er unde jach
'feht dirre ift ouch der felben ein.'
Petrus fprach 'intrûwen nein,
den man hân ich gefehen nie.'
4525 drî werp verloukent er fîn hie.
unfer herre fach in an,
krêwen began ouch der han.
Petrô wart die rede bekant:
von dannen gînc er fâ zuhant
4530 von den lûten vor die tor.
fô er komen was hin vor,
er weinte bitterlîche,
daz er fô fchemlîche
des verloukent hêde,
4535 der im fô gût gerêde
fô dicke vor begatte,
von dem er trûwe hatte,
lieben drôft, frûntlîchen rât,
daz der hie in pîne ftât
4540 unde in grôzer fwêre.

4514. noit. 4525. verleuckelt. 4532. weynet. 4534. verleuckelt hett.

er weinte dife mêre.
Jûdas ouch den bôfen wiht
riwet vil fêre dife gefchiht,
fîn bôsheit und fîn miffetât
4545 und der ungetrûwe rât,
daz er hete got verkouft.
fîn hâr hât er wol ûz gerouft.
in des rûwen bitterkeit
wûhs im angeft unde leit
4550 unde grôzer rûwe,
daz er zû der untrûwe
was worden ie fô flîzic.
er nam die felben drîzic
pfenninc in den ftunden.
4555 er hâte fchiere funden
die juden bî ein ander dâ.
er nam die drîzic pfenninc fâ
und gap fie den juden wider.
er warf fie in den tempel nider.
4560 er fprach 'owê mir armen man,
daz ich diz leben ie gewan!
owê ich vil unfêlic barn,
funtlîchen hân ich gefarn,
ich hân verrâten und hin geben
4565 des unfchuldigen leben
und fîn wirdiclîchez blût.'
den juden aber wûhs der mût,
ir ougen karten fie hin dan.
fie jâhen 'waz gêt uns daz an,
4570 waz dir hie mac gefchehen?
daz faltû iedoch wol gefehen.'
fus det Jûdas die widergift.
hie was erfullet die fchrift,
als herre Zacharîas
4575 vorgefihticlîchen las.
er fprach iefâ durch gotes munt

5443. reuwet. diesz geschiecht. 4554. 57. pfenīg. 4561. wan.
4572. also.

'*mercedem appenderunt.*
mîn gelt hân ich gewegen dar,
jâ drîzic pfenninc al gar:
4580 daz ist der kouf, dar umbe ich bin
zu koufe doch gegeben in.'
Jûdas dô von dannen gînc,
in kurzer frist er sich erhînc
an einen boum vor leide.
4585 von rûwen bitterkeide
hînc er sich an einen ast.
der ungetrûwe iesâ zubrast:
der hellen wart er ouch gesant.
sîn kouf wart im aldâ bekant.
4590 doch in den selben zîden
mûse unser herre lîden
der juden slege unde ir schimpf.
sie triben spêhen ungelimpf,
sie slûgen in durch ir spot.
4595 sie sprâchen 'jâ jâ bistû got,
jâ bistû gotes sun, sô rât,
wer dich nû geslagen hât.'
daz gebosel und die knehte
gefûren gar unrehte
4600 mit unserm herren an der zît.
sie hatten in vil gar verspît.
sîne wangen rôsenfar
wurden verspîet gar,
daz man sîn lutzel irgen sach.
4605 daz und ander ungemach
leit der herre lobesam,
biz die naht ein ende nam.
und dô daz morgenlieht ûf gînc,
aber man den herren sînc:
4610 man fûrte in vor Pilâtum,
der den principâtum

4579. pfen̄ig. 4583. her hing. 4584. 85. leyt : bitterkeit. 4590. zyten. 4591. must. 4592. jrem. 4603. wurdent. 4604. yrgent. 4608. *absatz*.

hât in den zîten vor der ſtat.
der juden ſchar rief unde bat
Pilâtum, daz er wêre
4615 in ein rehter rihtêre
uber Jhêſum von Nazarên,
den er dâ ſêhe gefangen ſtên.
er ſprach 'ir juden ſaget an,
waz hât unrehtes dirre man
4620 begangen? waz hât er getân,
daz ir ſîn leben wellent hân?'
ſie ſprâchen 'rihter herre,
wie frâgeſt dû ſô verre?
ſich heter niht ubels begangen,
4625 wir heten in niht gefangen.
er jach er wêre ein konic rîch:
gein dem keiſer ſazte er ſich.
unſer ê hât er verkart,
nûwen rât hât er gelart,
4630 nûwen rât hât er gegeben.
hie mit hât er verworht daz leben.'
Pilâtus nam in hin dan.
er ſprâch 'gûter man, ſage an,
waz dû den juden habeſt getân,
4635 daz ſie nâch dîme leben ſtân?'
ſîn houbet unſer herre neic,
der antwort er iedoch geſweic.
Pilâtus ſprach im aber zû
'ſage an, wes ſwîgeſt dû?
4640 weiſtû niht daz mîn gewalt
uber dich iſt ſô geſtalt,
daz ich dich ûf diſen tac
gelâzen und gedôten mac?'
unſer herre aldâ zuſtede
4645 gap antworte gein der rede.
er ſprach 'dû hetteſt uber mich
wênec gewaltes ſicherlîch,
wêr der dir niht oben her

4621. wollent. 4631. verwirckt. 4636. heupte. neigt.

verlihen.' dô ſprach aber er
4650 'nu ſage danne wer dû biſt.
biſtû der juden konic Criſt?'
unſer herre ſprach ie dô
'dû hâſt geſprochen reht alſô.'
Pilâtus gînc zû in fur,
4655 dâ ſie ſtûnden vor der tur.
er ſprach 'waz tûn wir diſem man?
kein rehte ſache ich finden kan
ûf im joch keine nôt,
dar umbe er habe verworht den dôt.
4660 wan ûch iſt von gewonheit
vor langen zîten ûf geleit,
daz man ûch zu lâzen pflac
ûf diſen ôſterlichen tac,
der hie bî gefallen iſt,
4665 welt ir daz ich ûch lâze Criſt?'
der juden volc mit grimme lam:
ſie jâhen [nein] 'lâze uns Barrabam,
der doch ein ſchâcher iſt geweſen,
daz er moge alhie geneſen.'
4670 Pilâtus ſprach 'waz tûn wir dan
mit dem unſchuldigen man,
der dâ Criſtus iſt genant?'
die juden riefen ſâ zuhant
'er ſol intrûwen hangen,
4675 dar umbe iſt er gefangen.'
Pilâtus gînc hin wider in.
er gedâhte in ſinem ſin,
er wolt den lobelîchen
mit gerten heizen ſtrîchen,
4680 und wolte danne in lâzen.
alſô wart er unmâzen
ſêre und bitterlîch geſlagen,
dâ von ich hân gehôret ſagen
unde weiz daz ouch vor wâr,
4685 daz ſîn lîp zart unde clâr

4655. thore. 4659. verwurckt. 4665. wollent. 4677. synne.

vil gerwe wart zustrichen.
nu was im gar verblichen
sîn antlitz und sîn farwe
wâren nû wol garwe
4690 worden gar unkentlîch.
diz leit der heilant wunniclîch.
hie von hêr Jêrimîas
in sînem jâmersange las.
er het uns vor bescheiden des,
4695 do er sprach '*o vos omnes.*'
er rief in jêmerlîcher ger
'ei prûfet unde schouwet her
alle die zu wege komen,
hât mîn swêre ieman vernomen?
4700 ist ieman mê als ich verwunt?
ist die pîn ieman mê kunt?'
Pilâtus in der zît vernam,
daz der heilant lobesam
geborn was von Nazarêt,
4705 daz in Galilêa stêt,
dâ Herôdes was ein vogt.
sie leiten im an durch ir spot
ein koneclîch kleit von samât rôt,
sie flohten hart mit aller nôt
4710 von dorne eine krônen.
hie mit wart des frônen
houbt dâ mit gezieret,
drûf sie gekunkelieret
mit freissamen stecken,
4715 langen unde quecken.
vor in sie knieten alle iesâ.
sie sprâchen '*ave rex Juda.*
gegrûzet ir juden konic sît.'
nu was Herôdes in der zît
4720 ouch zû dem mâle in der stede.
sô Pilâtus friesch die rede,
Jhêsum sante er im hin,

4693. gesange. 4707. jren. 4712. heupte. 4713. daruff.

als er durch reht ſolt uber in
weſen ein rihtêre,
4725 wan er ſîn lantman wêre.
Herôdes was der rede frô.
er wânde zeichen vil ieſô
von dem zeichenêre ſehen.
ſîn wille mohte niht geſchehen.
4730 ſwaz Herôdes in gebat
umbe zeichen ûf der ſtat,
dâ ſweic der heilant alles zû.
Herôdes liez im aber nû
ouch zu ſpotte legen an
4735 ein wîz cleit, und wart hin dan
Pilâtô wider dô geſant.
gefrûnde wurden ſie zuhant
von gar grôzer ſîntſchaft,
dâ mit ſie wâren vor behaft.
4740 Pilâtus aber gînc hin fur
zû den juden vor die tur.
den juden ſprach er aber zû
'waz welt ir herren daz ich tû
dem unſchuldigen man?
4745 kein ſache nieman finden kan
ûf im joch dekein nôt,
dâ mit er habe verworht den dôt.'
der juden ſtimme dô erdôz,
wan ſie wart michel unde grôz,
4750 ſie riefen alle ſamet dô
'er ſol hangen hangen hô.'
dô Pilâtus hôrte daz,
daz er den ungetrûwen haz
mohte niht geſtillen,
4755 dô dete er ir willen:
er gap in den heilant.
ſie nâmen in aldâ zuhant
in ir gewalt und in ir gwer.

4743. wolt. was ich. 4746. die kein. 4747. verwirckt habe.
4755. jren. 4758. gewere.

nu hâte iedoch daz juden her
4760 im ein crûze dâ bereit.
Jhêsû wart daz ûf geleit,
daz er daz selbe solte tragen.
nu was er alsô sêre geslagen,
daz sîn heiligez blût
4765 al umbe ûz sînem lîbe wût,
dâ von im die maht zuran.
nu was von eime dorf ein man
von geschihte komen dar.
den twungen sie der juden schar,
4770 daz er daz crûze mûse helfen tragen.
ez hûp sich von dem volke ein traben,
die alle zogen ûz der stat.
zu felde Jhêsus selbe trat,
dâ daz crûze solte stên.
4775 die lûte zû gerieten gên,
die alle zû den stunden
weinen sêre begunden,
dô sie sâhen sîn nôt
und sînen jêmerlîchen dôt,
4780 beide frouwen unde man.
die sach unser heilant an.
er sprach 'niht enweinet mich,
iclîchz mac wol weinen sich,
wan ûch komt noch der tac,
4785 daz iclîcher sprechen mac:
die frouwen alle sêlic sint,
die nie hânt getragen kint.'
sie zugen im sîn cleider abe.
an des frônen crûzes habe
4790 der heilant wart gerecket,
gesperret und gestrecket
an des crûzes arme iesâ.
daz volc sach allez jâmer dâ.
Sie flûgen in unsûze

4761. *absatz*. 4769. zwungen. 4770. must. helfen tragen] ûf haben? 4794. im?

4795 durch hende und durch fûze
drî quecke negel und niht fcharf.
lôz man umb fîn cleider warf.
ouch wurden zwêne fchêcher man
zu beiden fîten neben an
4800 gehangen bî den heilant.
die juden riefen dâ zuhant
'biftû nû ein konic hêr,
fô kom her nider immer mêr,
folen wir dîns râtes leben.
4805 nu warte, mahtû dir gegeben,
daz dû werdeft nû gefunt,
fô glouben wir dir alle ftunt.'
hie hûp fich von Marîen
ein jêmerlîchez fchrîen,
4810 fich erhûp an dem tage
von ir ein rûwelîche clage,
jâmer unde bitterkeit
was der mûter dâ bereit,
dô fie ir kint fach hangen.
4815 die rôfelehten wangen
alfô verblichen wâren.
wie mohte fie gebâren?
ir kindes engeftlîcher dôt
fchûf ir herzen jâmer unde nôt.
4820 wer mohte vollîclîchen fagen,
waz fie fmerzen mohte tragen
an ir zarten lîbe?
alhie die rede blîbe.
doch wefte ez wol hêr Simeon,
4825 dô er gefprochen hât hie von,
wie die zît noch folte entftên,
daz durch ir fêle mûfe gên
iedoch ein bitterlîchez fwert.
der gûte meinte ez her wert.
4830 befchriben hât er ir nôt

4796. scharpff. 4797. loisz. 4805. magstu. 4807. gleuben.
4814. sahe. 4818. jrs. 4822. jrem. 4827. must.

und ouch ir liebes kindes dôt,
dô er ſprach 'des kindes leben
iſt in einen val gegeben,
dâ von doch lûte vil ûf ſtât.'
4835 hie wart die rede zû der dât.
dô Jhêſus ſîn mûter ſach
und ouch Jôhannem, er dô ſprach
'ſich mûter mîn, daz iſt dîn ſun,
der ſol dir getrûwelîchen tûn.'
4840 Jôhannes ſtûnt dâ nâhe bî.
er ſprach 'ſich daz dîn mûter ſî.'
der ſchêcher ſînen ſpot begienc,
der zû der linken ſîten hienc.
er ſprach 'biſtû der herre Criſt,
4845 ſô hilf beide uns und dir in friſt.
dô ſprach der ander im zû
'ſwîgâ dôr, waz claffeſt dû?
wir hangen umbe miſſetât:
der gûte niht gefrevelt hât.'
4850 er ſprach getrûweliche
'ſô dû nû in dîn rîche
komeſt, lieber herre mîn,
ſô tû mir dîn hilfe ſchîn.'
den glouben unſer herre ſach,
4855 dâ von er milticlîchen ſprach
zû dem ſchêcher wîſe
'ſich in dem paradiſe
ſaltû noch hûte mit mir weſen:
ſô ſaltû êwiclich geneſen.'
4860 nu hôrt waz ich ûch ſagen ſal.
daz ertrîch bibete uber al,
die ſonne ir liehten ſchîn verbarc,
die ſteine michel unde ſtarc
zuſpielden unde ſlizzen.
4865 die umbehenge rizzen
in dem tempel gein der nôt:

4838. sone. 4843. hinge. 4859. ewiglichen. 4861. erterich.
4862. jren.

diz allez ſich zu clage bôt.
die greber ſich ûf dâden
nâch dirre ungnâden,
4870 die dem herren dâ geſchach.
dô daz volc diz wunder ſach,
die lûte erſchrâken harte.
nu ſtûnt ouch an der warte
ein zentgrôve ein fromer man.
4875 verſtentniſſe der gewan
und ſprach wizzenlîche
'der herre ſicherlîche
was von himel gotes ſun,
der diz wunder mac getûn.'
4880 der pîne dûhte ſie niht gnûc.
ein faz mit gallen dar man trûc
gemiſchet mirren unde wîn:
daz ſolt des herren drinken ſîn.
dô man daz im reichte dar,
4885 er ſprach 'ez iſt erfullet gar.'
des drankes er doch niht ennam.
nu hûp der herre lobeſam
an ſîn gebet 'Helî, Helî,
lamazabathânî?'
4890 diz ſprichet in der juden ê.
'*deus deus respice*'
ez lûdet in latîne ſich.
'got got war umbe lêſtu mich?'
daz ſprach er hin baz an die ſtat,
4895 biz der heilant aber bat
'*in manus tuas domine.*'
nu hôret wie man daz verſtê.
'herre jâ mîn ſêlic drôſt,
der wâre got der mich erlôſt
4900 hât mit inniclîcher gir,
mînen geiſt bevelhe ich dir
hûte, herre, in dîn hant.'
alſô bat der heilant.

4868. daten. 4869. ach. 4875. verstentnusz. 4878. sone.

ſô er daz gebet gelas
4905 und der rede ein ende was,
ûf gap der herre ſînen geiſt.
nu quam werde volleiſt
den ſêlen in der hellen,
Adâme und ſîn geſellen:
4910 des ich nû geſwîgen wil
iedoch biz an ein ander zil,
wan daz hie niht ſtaden hât.
die knehte hatten ſîne wât
iedoch geteilet under ſich.
4915 des hînc der herre ſchemlîch
âne wât und âne cleit.
Marîâ daz unlange leit:
ſie nam ein dûch, ein wîz gewant.
ir kinde ſie daz umbe bant.
4920 Longînus wart der nôt gewar,
er hûp ſich ûf und gînc dar.
er ſprach 'ſîn nôt zu lange wert.'
er hâte in ſînem mût begert,
er wolte kurzen ſîne nôt.
4925 er wânde er noch niht wêre dôt.
dô ſazte er im ein ſcharpfez ſper
in ſîn rehte ſîten her,
dâ mit er in den heilant ſtach.
dar ûz man ſchiere fliezen ſach
4930 lûter wazzer, rôtez blût.
ſehent daz leit der heilant gût,
jâ der hêre konic rîch
fur uns alle gap er ſich.
Nu was aldâ ein edel man,
4935 der an Pilâte erwarp alſân,
daz er begraben ſolde
Jhêſum, ſwanne er wolde.
Joſeph hiez er von Armatjâ.
balſam unde arômatâ
4940 nam er und einen zindel wîz:

4912. ye. 4919. jrem. 4920. 22. 24. noit. 4932. herre. 4935. pilato.

dâ want er in in mit flîz.
der corper der lîchame
wart gar lobefame
geleget in ein nûwe grap,
4945 daz im der edel Jofeph gap.
fus wart geleit der heilant
ûf daz grap alfâ zuhant:
einen ftein fie fchrieten.
die juden aber rieten,
4950 man-folte des grabes nemen war.
dar wart gefant ein ritter fchar,
daz fie wol goume nême,
daz ieman dar bî quême,
der den corper wolte fteln.
4955 die junger mohten in verheln
unde fprechen funder wân
'unfer herre ift ûf geftân
von dem tôde ficherlîch:'
fô hûbe ein grôzer zwîvel fich.
4960 noch was dem tûfel unerkant,
daz ez was unfer heilant,
Crift gotes fun, der dife nôt,
dife pîn und difen dôt,
alfô durch uns erliden hât,
4965 der fur fîne hantgedât
hât gefetzet und ûf gegeben
fîn gebenedîet leben,
daz er uns frouden koufte
und uns von funden doufte,
4970 der milde und ouch der gûte,
in fîme reinen blûte,
und uns der helle machte frî,
daz uns immer offen fî
des himelrîches clârheit
4975 in êwiger ftêtikeit.

4942. lichenam. 4943. lobesam. 4946. also. 4948. schrieden. 4952. game. nemen. 4962. sone. 4968. 69. keuffte : deuffte. 4972. fryhe. 4974. das.

der bôfe wânde [daz] er wêre
ein ander zouberêre,
des quam er in die hellen.
er fprach 'jâ ir gefellen,
4980 ir habt vil lîhte wol vernomen,
daz ûf ertrîch was komen
ein man, der wunder hât getân.
er machte lame lûte gân,
dôten dete er ûf ftên,
4985 blinde lût maht er gefên,
den ftummen dete er ûf den munt,
er machte der fiechen vil gefunt,
und ander zeichen dete er vil.
nu hôrt waz ich ûch fagen wil,
4990 waz ich hân geprûwen nû.
der man verrâten ift iezû,
geflagen und gefangen
und an ein holz gehangen,
dar an er ift geftorben.
4995 feht daz hân ich erworben.
fagent quam er noch niht her?'
die tûfel riefen 'werâ wer?
jâ wer mac der man gefîn,
daz er hie niht wirdet fchîn,
5000 daz er niht her komen ift?
wêrz ockers niht der herre Crift,
von dem die wîffagêre
riefen dife mêre,
daz er uns folde ftôren hie?'
5005 diz fchruwen unde riefen fie,
fie jâhen 'ach der felbe rât
zu gûte ich wêne uns niht ergât.'
Nu hôrt die rede furbaz mê,
der ich doch hân begonnen ê,
5010 waz drôftes in die hellen
Adâme und fîn gefellen

4976. wonde. 4981. erterich. 4985. lute machte er gesehende.
4991. ytzu. 4995. sehent. 5001. weres. 5003. diesz.

quam ſô wirdiclîche
mit diſem furſten rîche.
jâ in der zît quam ez alſô,
5015 daz unſer herre fûr ie dô
zû der helle durch gewin.
er ſprach 'ir furſten lâzent in,
balde dûnt ûf ûwer tor.'
die tûfel riefen 'werſt dâ vor?'
5020 dô ſprach der heilant lobelîch
'ez iſt ein hôher furſte rîch,
der êren konic lobeſam.'
die tûfel alle wunder nam,
wer dirre wunderêre,
5025 der êren konic, wêre.
ſie riefen alle 'jarâ jâ,
wer iſt der? wer ſturmet dâ?'
dar und dar er aber ſtiez,
in er balde lâzen hiez
5030 einen hôhen konic hêr.
die tûfel wunderte aber mêr,
wer der gewaltigêre,
der êren konic, wêre.
mit ein ſie riefen alle ſâ
5035 'jarâ jâ wer ſturmet dâ?
wer iſt der konic rîche,
der ſô gewelti━clîche
ſturmet unſer porten hie?'
diz riefen unde ſchruwen ſie.
5040 'jâ wer mac der konic weſen?'
hie von hêr Dâvît hât geleſen
vor hin harte lange
in ſînem pſalterſange
'*tollite portas principes.*'
5045 ſus hât er uns beſcheiden des.
'got die porten nider brach.'

5014. quam er. 5015. yeda. 5019. wer ist. 5026. gare ja. 5030. 31. here : mere. 5031. wundertten. 5034. eyne. 5041. herre. 5043. gesange. 5044. also.

ſô daz der gûte Adam ſach,
er ſprach 'ez komt der heilant,
wan ich ſehen die ſelben hant,
die mich und al die welt geſchûf.'
aldâ hûp ſich ein frouden rûf
5050 unde ein wunderlîcher braht
wart von dem ſelben dâ gemaht,
dô ſie den heilant ſâhen an.
iclîcher frouwen ſich began.
ſîn pfleger Joſeph ſprach ieſâ
5055 'der êren konic komet dâ,
mîn drôſt, mîn got, mîn heilant,
dem ich dicke mîne hant
reichte in ſîner kintheit
unde im dienſtes was bereit
5060 mit alſô ganzen trûwen.
er wil uns heil ernûwen.
der ſelbe furſte rîche
dort komet wonniclîche.'
hêr Symeon der gûte
5065 ſprach ouch mit frôem mûte
'ich ſehen den konic lobeſam,
den ich in mîn hende nam
unde in ûf den altar trûc.
wol uns wir hân nû frouden gnûc.
5070 hie komet unſer aller drôſt,
er hât mit trûwen uns erlôſt.'
hêr Dâvît in den frouden ſanc,
ſîn harpfe ſûze dâ erclanc.
er ſprach 'diz iſt der herre,
5075 der wâren ſonnen ſterre,
der ſînen heimlîchen rât
ſô dicke mir verkundet hât.'
Jôhannes ouch Baptiſte
ſprach in der ſelben friſte
5080 'ich ſehen den ich doufte,
der mich ſô dûre koufte

5051. von den? 5069. hant. 5075. wâre? sterne. *vgl.* 1334.

mit ſînem zarten blûte.
er komt dort der gûte.'
hêr Môyſes mit frouden ſprach,
5085 dô er den hêren konic ſach,
'wol mich, ich ſehen den ſelben got,
der mir ſîn ê und ſîn gebot
mit ſînem finger ſelbe ſchreip,
bî dem ich alſô lange bleip
5090 an dem berge Sŷnâ,
biz die ê geſchriben dâ
von dem lobelîchen wart:
der komt in wunniclîcher fart.'
ouch ſprach mit trûwen Abraham
5095 'ich ſehen den konic lobeſam,
den ſchopfer und den herren mîn,
der mir wirdiclîchen ſchîn
nâch ſîner gotlîchen ê
wart an dem berge Mambrê.'
5100 Nôê ſprach ouch dâ zuſtunt
'ich ſehen den gotlîchen munt,
der mich die arken machen hiez
und mich alſô geneſen liez
in milticlîcher gûte
5105 vor der wazzerflûte.'
ſwaz gotes frûnt dâ wâren,
die mohten wol gebâren
alle wirdiclîche,
daz ſie ſô lobelîche
5110 der êren konic ſchouwete
und er mit in ſich frouwete.
froude hatten ſie mit ein,
wan in ſô wirdiclîch erſchein
der hêre got der herre,
5115 der liehte ſonnen ſterre,
mit ganzer clârheite
in der finſterkeite.
dâ von herre Iſâias

5105. flude. 5115. sterne. 5116. 17. clarheit : finsterkeyt.

hie vor in ſîner ſchrift las
5120 in ſînem frouden ſange alſus
'*gencium vidit populus.*'
alſô beſchreip er diſen rât:
er ſprach 'diz volc, daz lange hât
gewesen in der finſternis,
5125 ſehet daz hât nû gewis
alſô clâr ein lieht erſehen:
daz heil iſt in aldâ geſchehen.
die in des tôdes geinde
wâren in gemeinde
5130 in finſterkeite pînen,
den hât begonnen ſchînen
in der helle offenbar
ein lieht gar lûter unde clâr.'
der konic Dâvît diſen rât
5135 gar hêrlîch ouch beſchriben hât
an ſînem ſange in dirre wîs
'*exortum est in tenebris.*
ein lieht gar lûter unde clâr
hât geſchinen offenbar.
5140 den gerehten in der finſterkeit
ſchein die edele gotheit.'
des hûp ſich ein wunderlîcher ſchal
von den ſelben uber al.
ſie froweten ſich und wâren frô.
5145 ſie ſungen iedoch alſô
'nû biſtû komen wol gereit,
des wir in dirre finſterkeit
gebeitet hân ſô lange friſt,
dô dû, geweltiglîcher Criſt,
5150 noch hînet in der ſelben naht
in dîner gotlîchen maht
ûz diſem kerker lôſteſt
und uns lieplich drôſteſt.
uns hât mit inniclîcher gir

5120. gesang. 5128. geende. 5142. ein *zu tilgen?* 5144. frauweten. frohe. 5149. die dû? 5152. lœsest. 5154. vnd vns hat.

5155 gelanget, herre, vil nâch dir,
daz dû uns in den pînen
drôſtlîchen wolteſt ſchînen.
daz hâſtû herre nû getân,
rehte als wir begert hân:
5160 des ſint wir worden hie gewar.'
hin fûr die lobelîche ſchar
mit dem furſten lobeſam,
als ſolher ritterſchaft gezam,
mit dem konic rîche.
5165 er fûrte ſe lobelîche
zû dem paradîſe.
aldâ liez ſie der wîſe:
dâ lebten ſie vierzic tage
ſunder wê und âne clage.
5170 Dô nû die ander naht ergînc,
ê der morgen lieht empfînc
und der ſabot was vergân,
von himel quam dô ſunder wân
ein ſô grôzer donreſlac,
5175 daz die ritterſchaft erſchrac
den daz grap bevolhen was.
ſie wurden bleicher danne ein was,
ſie fielen nider von der nôt,
glîcher wîs ſie wêren dôt.
5180 die erde biben dô began.
Jhêſus der gotlîche man
jâ der wâre heilant
ûz dem grabe ſtûnt zuhant
an dem ſelben tage frû.
5185 vernement wunder aber nû,
daz ich mit wârheit ſagen wil.
der dôten corper harte vil
erſtûnden ûf mit gote dâ.
ſie gîngen in die ſtat iesâ,
5190 dâ ſie mohten ſchouwen

5164. mit *fehlt*. 5174. donnerslag. 5177. wachs. 5179. wise. 5189. ye so.

manne unde frouwen.
der lobelîche Dâvît
von der ûferſtende zît
uns ûzer mâzen wol beſchît.
5195 er ſprach '*terra tremuit.*'
alſô leget er ûz den rât
'daz ertgeruſte erbidemet hât:
gerûet hât ez ſâ zuhant,
dô got der herre der heilant
5200 ûf in dem gerihte erſtûnt.'
jâ der werde gotes frûnt
in dem pſalter aber ſprach
jubilierende unde jach
'*surge mea cithera.*'
5205 nu hôrent wie man daz verſtâ
dief von ſinne ſcharpfe.
ez quit 'ſtant ûf mîn harpfe,
ſtant ûf mîn pſalterium.'
diz dûdet Jhêſum Criſtum.
5210 in des perſônen ſprach er dô
'*exurgam diluculo.*'
des morgens frû wil ich erſtân.'
nu ſolt ir hôren ſunder wân,
wie ſich doch daz ſelbe ſpil
5215 unſerm herren glîchen wil.
die harpfe und daz pſalterium
ſint beide ungeſpannen tum,
ſie ſint ungeſlagen doup,
rehte als ein dunnez loup,
5220 daz von dem boume vellet.
ſwer ſie geſpannen ſtellet
und ſleht dar und aber dar,
ir ſûzikeit wirt man gewar,
des ordenlîchen ſanges,
5225 des ſûzen ſeiten clanges.
in aller der wîs alſus

5197. erde geruste erbiedebt. 5210. da. 5223. wirdet. 5226. wise der.

unſer herre Criſtus,
jâ ſô der herre heilant
an daz crûze ſâ zuhant
5230 gezwicket und geſlagen wart
geſpannen und ſêre geſpart,
geſlagen dar und aber dar.
dô wurden ſie zuhant gewar
der gotlîchen ſûzikeit,
5235 die gotes frûnden iſt bereit.
zuhant der ſûzen harpſen ſanc
hin abe zû der hellen clanc
und in die werlt uber al
der harpſen ſûzikeit erſchal.
5240 Alſô ſtûnt ûf der herre frû.
bereit hetten ſich iezû
die Marîen alle drî
Magdalêna Jacobî
und die dritte Salomê:
5245 die hetten unſern herren ê
liep an ſînem lebene.
ſie hatten in vil ebene
ouch an ſînem tôde wert.
ſie hatten alle drî begert,
5250 daz ſie wolden ſalben
ſîn wunden allenthalben.
ſie gîngen alle drî hin abe
hine wert zû dem grabe,
dâ der heilant was geleit.
5255 ir ſalben hatten ſie bereit.
ſie ſprâchen alle drî zu ein
'wer ſol uns rucken diſen ſtein?'
ſprach die minniclîche ſchar.
nu nâmen ſie in trûwen war,
5260 daz der ſtein was abe getân.
al fur gerieten ſie gân
unde erſchrâken ſêre,
wan ein engel hêre

5233. sie] so. 5241. ytzo. 5246. 47. leben : eben. 5248. sinē tot.

in dem ſelben grabe ſaz.
5265 des drâten ſie nâher baz.
dô ſprach der engel 'ſaget mir,
ir frouwen drî, wen ſûchent ir?
durch waz ir ſus erſchrocken ſît?'
die frouwen ſprâchen zû der zît
5270 'Jhêſum dâ von Nazarêt,
nâch dem unſer ſûchen gêt.'
daz was der frouwen widerrede.
der engel aber ſprach zu ſtede
'ir ſolent ûwer forhte lân.
5275 ich ſage ûch ſunder allen wân,
ir ſûchent in vergebene.
er iſt zû dem lebene
von dem tôde erſtanden.
nu ſchouwet her zu handen
5280 die ſtat dâ er gelegen hât.
diz iſt ſîn cleit, diz iſt ſîn wât.
ir gêt und îlet balde hin
zu ſînen jungern, daz ir in
ſagen unde ouch Pêtrô,
5285 daz ſie wirdicliche frô
alle nû mit gote ſîn:
erſtanden iſt ir drehtîn.'
Marîâ Magdalênâ
bleip iedoch al eine dâ.
5290 ez hûp ſich von der reinen
ein frûntlîchez weinen:
ir heil ir gotlichen drôſt,
der ſie von ſunden hât erlôſt,
den hette ſie ſô rehte wert,
5295 daz ſie mit trûwen hât begert,
daz ir der herre ſolde
erſchînen, ob er wolde.
ſie ſach bî ſich unverre.
dâ ſtûnt iedoch der herre

5266. sage. 5268. also. 5276. 77. vergeben : leben. 5290. er hube.

5300 nâ bî der heilant.
ein schûfel hette er in der hant
als ein gertenêre.
si enweste wer er wêre.
er grûzte sie und sprach ir zû
5305 'waz weinest und waz sûchestû?'
'hêr Jhêsum von Nazarêt,
in dem mîn drôst und [mîn] leben stêt.
bistû sîn iht worden gwar,
sô wîse dû mich herre dar.
5310 sage, hâstû in ûf gehaben,
wâ dû in herre hâst begraben.
ich hette gerne in stunden
gesalbet sîne wunden.'
Mariâ er sie nante:
5315 zuhant sie in erkante.
ein hôhe froude sie begôz.
dâ von sie dise wort ûz gôz
'gegrûzet mûzestû sîn,
mîn heil mîn drôst mîn drehtîn.'
5320 sie wolde in hân gegriffen an.
er sprach 'ein lutzel drit hin dan.
dû salt nû niht rûren mich.'
sô sprach der heilant lobelich
'zu mînen jungern île hin
5325 und zu Pêtrô, sage in,
daz sie zu Galilêa komen.
sage in waz hâstû vernomen.'
waz sol langer rede mê?
sie kâmen hin zu Galilê,
5330 dâ sâhen sie den heilant:
der wart in sicherlich erkant.
iedoch al eine Thômas,
der nû der zwolfer einer was,
wolte iedoch glouben niet,
5335 biz in der heilant underschiet,
daz er ez sicher wêre.

5304. grusset. 5308. geware. 5332. alle Thomas. 5335. jne.

er ſprach 'dû zwîfelêre,
al her in mîn wunden grîf.'
al dâ wart ſîn gloube rîf.
5340 nu wêr niht wol dâ hinden bliben,
ich enhette ein teil beſchriben,
daz uns benême diſen wân,
wie got hette ſô getân,
daz die clâre konigîn,
5345 ein ſloz ein tempel und ein ſchrîn
der hôchgelobten gotheit,
ein mûter aller ſûzikeit,
noch ungedrôſtet wêre
doch von der ſelben ſwêre,
5350 die ir zarte ſêle empſînc,
dô ir kint verſniten hînc,
gezwicket an des crûzes boum.
beſcheiden wil ich ûch den droum,
al eine ich ez doch nie gelas,
5355 daz ſie daz êrſte menſche wâs,
die unſers herren drôſt vernam.
gar frû ir hôhe froude quam.
dâ von hêr Dâvît ſprach alſus
'*ad vesperum manet fletus.*
5360 der âbent allez weinen hât,
froude an dem morgen frû entſtât.'
alſus was unſer herre
zu aller zît unferre
von ſînen frûnden hie und dâ,
5365 iezû hie, nû anderſwâ,
ſwaer ſe weſte irgen bî ein.
der herre frûntlîch in erſchein,
ſwâ ſie wâren hie und dort.
zarte lêre ſûze wort
5370 ûz ſînem munde ſluzzen,
die als ein tou beguzzen
ir herze und ouch ir ſinne.
mit gotlîcher minne

5365. ytzunt. 5366. jrgent. 5371. tauwe.

ir fêlen konde er falben.
5375 er was allenthalben:
er dranc und az als ê mit in.
er fûr underwîlen hin
zû dem paradîfe,
und gap ouch in die fpîfe
5380 der himelifchen fûzikeit,
die fin hatten dâ gebeit,
jâ die er ûz der helle nam.
fus her und dar der heilant quam:
diz treip er an die vierzic tage.
5385 nu merket reht waz ich ûch fage.
Dô die vierzic tage dâ
ergîngen, unfer herre fâ
mit fînen jungern dranc unt az.
bî in er frûntlîchen faz,
5390 er larte unde fagte in,
wie er nû folte faren hin
zû dem vater lobelîch.
er fprach 'der vater wirdiclîch
fal ûch fenden fînen geift,
5395 der fol ûwer volleift
zu wîsheit und zu gnâden fîn.
er dût ûch allen gûten fchîn.
von Jêrufalêm folt ir niht gân,
dâ folt ir die gnâde empfân,
5400 dâ folt ir bî ein ander wefen.'
fô er diz hât ûz gelefen,
der lobelîche fâ zuftat
gein Sînaî dem berge drat.
mit im die junger kômen dar
5405 mit einer lobelîchen fchar,
als einem herren wol gezam,
daz er allez mit im nam,
daz der gotlîche drôft
ûz der helle hette erlôft.
5410 fie fungen unde wâren frô,

5381. gebeydet. 5383. also. 5399. empfahen. 5410. sie *fehlt*. frohe.

ſie fûren hin in jubilô.
daz hât Dâvit unverdagt,
er hât ez allez vor geſagt:
in ſînem pſalterſange alſus
5415 ſprach er 'ascendit dominus.
got der konic rîche
fûr ûf gar wirdiclîche,
in frouden jubilierende,
hêrlîch boſûnierende,
5420 als in eins hornes clange.
den dôt er in betwange
fûrte und bant in bî neben:
den lûten er gâbe hât gegeben.
daz wolken ſie nû ſchiere empſînc,
5425 der herre in ſîn rîche gînc,
mit im daz wunniclîche her.
der herre ſaz nû in der gwer
zu ſînes vater rehten hant.
alſô fûr ûf der heilant.
5430 Dô nû der pfingstac entſtûnt,
die lobelîchen gotes frûnt
wâren bî ein ander gar
zu Jhêruſalêm an einer ſchar.
die hêrlîchen menige
5435 lâgen an ir venige,
vaſten weinen ſîn gebete
ieder man beſunder dete.
ſie ſâzen alle dâ bi ein,
dâ in der drôſt von gote erſchein.
5440 ez quam ein ſnelliclîcher bôz,
als eins gêhen windes dôz,
dâ von ein hûs erbiben ſol.
daz hûs wart aller gnâden vol,
der geiſt al dâ ſchûf wunder;
5445 er beſaz beſunder
iclîchen wirdiclîchen

5412. vnuerdacht. 5419. bosunernde. 5421. bezwange. 5434. menge. 5437. yder. 5440. snelliglich. 5443. wart *fehlt*.

und alſô lobelîchen.
alle tugent alle kunſt
ſie hatten gotlîche gunſt,
5450 ſie wâren ſunder meiſterſtûl
komen hie zu hôher ſchûl.
ir meiſter was der heilec geiſt,
der gap in werde volleiſt
zu tugent und zu wîsheit.
5455 in was zuſtunt aldâ bereit,
daz ſie kunden alle ſchrift.
daz wunder wart aldâ geſtift,
daz in daz allez kundic was,
daz ir kein doch nie gelas.
5460 in was alle ſprâche kunt,
die kunden ſie aldâ zuſtunt
durhnehticlich als ir namen.
hie von die lûte hatten gamen,
dô ſie die herren ſâhen.
5465 glîch alle ſie dô jâhen,
ſie wêren wînes drunken.
dô was daz von den funken
des heilegen geiſtes glûte
dâ von ûz ir gemûte.
5470 dâ wâren ûz allen landen
lûte manger hande,
die hôrten alle ir ſprâche dâ.
ſie nam wunder alle ieſâ,
ſie jâhen 'wie mac daz geſîn
5475 daz wunder, daz hie wirdet ſchîn?
wer hât es geſehen mê?
die lûte ſint von Galilê,
die alle ſprâche kôſent hie.
wer geſach daz wunder ie?'
5480 diz iſt niht underwegen bliben,
hêr Dâvît hât ez ouch geſchriben
in dem pſalter aber ê.

5447. lobelich. 5452. heilige. 5459. keyner. 5462. durchmechtiglich. 5469. die vûr ûz ir gemûte? 5470. allem lande?

er ſprach '*non sunt loquele.*
kein ſprâche iſt nirgen noch kein rede,
5485 man habe an ir ſtimm ſô ſtede
gehôrt den herren dâ zuſtunt.'
hêr Jôhel hât ez al verkunt
von gotlîcher volleiſt.
er ſprach 'ich wil mînen geiſt
5490 giezen ûf aller hande man:
ûwer kint wîſſagent dan.'
Mathîas iedoch wider drat
an des vngetrûwen ſtat,
der ſînen herren alſô verriet
5495 und bitterlîchen von im ſchiet.
ſîn bistûm ein ander hât,
als ouch in dem pſalter ſtât.
zwolf ir aber wâren
. . . .
5500 erfullet wart der herren zal,
die noch Paulus mêren ſal.
kurzlîch wurden ſie verſant
al umbe und umbe in alle lant
zu predegen unde zu ſagen
5505 unde gotes wort zu tragen
al umbe in der werlt wît.
dâ von hêr konic Dâvît
geſaget ordenlîchen hât.
in ſînem bûch geſchriben ſtât
5510 iedoch des herren lobeſam
alſus '*in omnem terram.*
in alle lant ir ſtimme erſchal,
ir wort in allen enden hal.'
ſie predigten und larten,
5515 der lûte ſe vil bekarten
zu criſtenlîcheme leben,
zu lâzen unde ûf zu geben

5485. stymme. 5486. der herre. 5487. alles. 5491. wissagende. 5492. machias. 5496. bischum. 5499. *raum für eine zeile.* 5501. soll. 5516. cristlichem.

aller werlt êre.
diz was der herren lêre.
5520 wunder ſie dô ſtalten,
apgote ſie dô ſalten,
ir tempel wurfen ſie dâ nider.
ſie machten hôhe munſter ſider,
clôſter unde zellen,
5525 pfarren und ouch capellen.
ſus wûhs der criſtenheit craft,
zu meiſt doch von der heidenſchaft:
die hôrten gerne gotes wort
in allen enden hie und dort.
5530 die juden wâren in zu hart,
iedoch ir vil gedoufet wart.
die heilegen guzzen ouch ir blût:
ſie dûhte ſêlic und ouch gût,
daz ſie drêten an daz ſpor,
5535 daz in ſô lobelîchen vor
ir heilant unde ir herre drat.
ſie hielten ſich an diſen pfat,
ſô ſie mohten aller meiſt.
dâ half in zû der heilic geiſt.
5540 ouch dâten ſie beſunder
gar lobelîche wunder,
als in von gotlîcher maht
gegeben was und ûf gelaht.
ſie dâten lame lûte gên,
5545 ſie dâten dôten ûf erſtên,
malêtzigen ſie reinten,
zu gote ſie vereinten,
ſie machten blinde ſehende,
an Jhêſum Criſtum jehende,
5550 ſie gâben ouch den touben
gehôrde und rehten glouben;
beſezzen lût ſie ledigten.
ſie larten unde predigten
gelouben hân an einen got,

5521. aptgotte. 5526. also. 5527. meynst.

5555 der aller dinge hât gebot,
wie die drîvaltikeit
hât êwiclîchen underſcheit
unde ein einikeit doch hât:
einfalt und drîvalt ſie ſtât.
5560 jâ der ſun und ouch der vader
und der heilic geiſt ir gader
drî an drîn perſônen ſint"
an der perſônen underbint,
und ſint doch alle drî ein.
5565 mê noch minner iſt ir kein,
wan die gotlîche gewalt
iſt allez einlîch und drîvalt.
an perſônen ſint ir drî,
ſwie einic doch ir weſen ſî.
5570 die perſônen ſunderlîch
gar eigenlîche ſcheident ſich
an ſunderlîcher crefte,
an ſunder ir geſchefte.
mê noch minner iſt ir kein,
5575 ir drîer weſen iſt allez ein.
hie mac man brûfen wunder:
perſônen drî beſunder
machent alle einikeit
weſende an der gotheit.
5580 drî perſône ſint ein got,
ſwie got der vater hât gebot
und der ſun die wîsheit,
der geiſt des willen ſûzikeit:
wîsheit wille und ouch gebot
5585 iſt allez doch ein einic got,
glîch êwic, glîch gewaltic,
gar einlîch, gar drîvaltic.
der vater angênde iſt got,
ſwie er habe doch gebot;
5590 got iſt ouch wârer ſun,

5555. hât *fehlt*. 5560. sone. 5565. yoch. 5571. eygentlich scheiden. 5582. 90. sone.

ſwie er wîsheit moge tûn;
got iſt ouch der heilic geiſt,
ſwie hô des willen hât der meiſt.
wîsheit wille und ouch gebot
5595 iſt aber doch ein einic got.
ir weſen niht endrîet ſich,
ſwie die perſône ſunderlîch
haben alle ir ſunder craft
und alle ir ſunder eigenſchaft.
5600 einlîch iſt ir weſen hie,
dez eineget unde drîet ſie.
der ſun empfinc die menſcheit
nâch des geiſtes ſûzikeit:
dâ gap der vater zû gebot.
5605 ſô ſint die drî ein einic got.
ſus iſt daz êwicliche leben
einlîch und drîlich underweben,
ebeneinec und ebenhêre.
ſehent diz was der herren lêre,
5610 diz predigten und larten ſie.
den glouben liezen ſie uns hie,
den ſoln wir doch immer hân.
hie mit ſolen wir beſtân.
kond ich nû wirdiclîchen kôſen
5615 von der hôchgelobten rôſen,
die frouwe ob allen frouwen iſt,
die unſer herre Jhêſus Criſt
zu mûter ûz erwelt hât,
ſô ſolde ich finden einen rât,
5620 daz ich endorſte niht verdagen,
ich enſolde ein lutzel ſagen
von der lobelîchen fart,
wie die koniginne wart
gefûrt ſô wonniclîche
5625 hin zu himelrîche.
jâ mac ich nû reden wol:

5593. meynst. 5601. des. 5606. also. 5608. herre. 5620. vertagen. 5621. solde.

ſô hôrt waz ich ûch ſagen ſol,
waz eigenlîch ich ſprechen mac.
Marîâ hûte ûf diſen tac
5630 alſus diſen minnebrief,
den herre Salomôn doch rief
von des heilegen geiſtes wegen,
der ſîn mit flîze konde pflegen.
'mîn ſêle ſich zulâzen hât,
5635 ſint mîn frûnt gekôſet hât,
ſô hân ich in zuſtunden
geſûcht und doch niht funden.
ich rief mit inniclîcher gir:
antwort engap er niht mir.
5640 der ſtete warter mich ieſâ
funden in den zîten dâ,
die wunten unde flûgen
mich ſêre in den unfûgen.
der mûren wehter under in
5645 drûgen mînen mantel hin.
von Jêruſalêm ir meide,
mîm frûnde ſagent gereide,
daz ich ſî von minnen kranc.'
diz was Marîâ minnenſanc.
5650 ir frûnt den wolte ſie haben,
ſie hâte ſîner liebe entſaben
und der himel ſûzikeit.
des hâte ſie daz ſûze leit,
zarten jâmer umbe ir frûnt.
5655 Marîen wol die clage ſtûnt.
ei edele koniginne,
wie kanſtû dragen minne
zu einem furſten rîche?
dû minneſt wirdiclîche:
5660 er minnet dich hin wider wert.
iclîchz des andern minne gert,
er dîner als dû ſîner tûſt.

5630. diesz. 5631. herren. 5640. wartet. 5647. mynem.
5651. entzoben. 5656. eya.

dâ von dû billîch tragen mûst,
frowe, die himelkrône,
5665 die er dir gibt zu lône
umbe alſolhe minne.
dû biſt die koniginne,
der konic iſt dîn zartez kint:
die zwei gar wâre minne ſint.
5670 Iedoch in der ſelben friſt
der minniclîche herre Criſt
mit einer wirdiclîchen ſchar
quam zu ſiner mûter dar,
die in hâte hie erzogen:
5675 er hât ir bruſte geſogen.
dô er die lobelichen ſach,
in lûterkeit er zû ir ſprach
'dû zartez durteltûbelîn,
dû ûzerwelte frûndîn mîn,
5680 dû lûter ſchône ſunder wal,
dîn flecke hât an dir niht mâl.
dîn zunge honic gûzet,
dîn munt mit ſoume flûzet
und dîn adelîcher ſmac
5685 ubr alle krûder riechen mac.
ſehet der winter iſt zugân,
er hât ſîn regen ouch gelân,
die blûmen lobelîch ûf gênt,
die wîngart alle in blûte ſtênt,
5690 die turteltûben ſingent nû.
in unſer froude, frûndîn dû,
ſtant ûf, île, bis gereit.
kom in grôzer wirdikeit,
kom here von dem Libanô,
5695 gekrônet ſaltû ſîn ie ſô.'
ſeht daz was Criſtus widerrede.
nu wâren komen dâ zuſtede
ſîne junger ouch ieſâ.

5666. alle soliche. 5687. es. gelagen *liest Massmann*. 5688. lobelichen. 5689. wingartten. 5696. was *fehlt*.

des wart die edel Marjâ
5700 verrihtet mit der heilikeit,
die zû dem ende ist ûf geleit.
sô daz allez dô ergînc,
Mariam wirdiclîch empfînc
der hôhe furste in sîn gewalt.
5705 die himelkôre manicfalt
sungen unde wâren frô.
hin fûr die koniginne dô.
liljen unde rôselîn
vîoln und zîtlôselîn,
5710 und aller hande blûmen
wâren ir zu rûme,
zu dienste harte wol bereit.
sie machten ir ein umbekleit,
sie hatte dienstes keinen brûch.
5715 ir diente ouch adelîch geruch,
mirre balsam und aloê,
cardamômen gamandrê,
muscâten unde negelîn,
cubêben galgen zinamomîn
5720 und aller edelîcher smac,
der von wurzen riechen mac:
der was aller samet dâ
mit der koniginne sâ.
dô die himelische schar
5725 der koniginne wart gewar,
von in ein sûze stimme erclanc.
sie sungen disen wundersanc
'wer ist die frowe in dirre wât,
die sô lobelîch ûf gât,
5730 die ûfgênde wirdet schîn
als ein rûchez gurtelîn
von wîrouch unde merren
mit disem himelherren?
war rihtest dû dich wîse magt?

5709. zytolesin. 5711. Rome. 5713. machte. vmkleyt. 5730. schynen. 5731. rauches. 5732. wyrach. mirren.

5735 ein morgenſchîn an dir betagt,
dû gêſt ûf als ein morgenrôt,
dem die ſonne ir ſchîn embôt.
dû edel dohter von Syôn,
gar ſûze in dîner ſtimme dôn,
5740 dû biſt ſchône vor al wâr.
dem mâne biſt dû gliche clâr,
ûzerwelte konigîn,
glîch der clâren ſonnen ſchîn.'
ſus fûrens wirdiclîche
5745 hin in daz himelrîche
mit ganzer wirde ſchône.
ir wart ouch ûf ein krône,
die ſie ewiclîchen zieret.
man ſinget unde jubilieret
5750 vor ir immer âne zil.
ir dienent ouch juncfrouwen vil.
der konic Dâvît diſen rât
gar ordenlîch geſchriben hât
in ſînem pſalterſange ſâ
5755 '*astitit regina.*
zu dîner ſiten, konic rîch,
ein koniginne lobelîch
ſtûnt in gar hôher aht.
ir cleider wâren ouch gemaht
5760 verguldet unde manicfalt
was ir umbecleit geſtalt.
dohter, hôre, neige dich,
ſich den konic lobelîch
nâch dîner ſchône hât behagt.
5765 dîn bilde, minniclîche magt,
al die rîchen ûz der ſchar
betent dich an, ez koment dar
in dîn êre megde vil,
koneges dohter âne zil:
5770 ſie werdent in den tempel brâht,

5740. alle war. 5741. monde. 5744. also furen sie. 5751. diener. 5753. ordenlichen. 5754. gesange. 5761. vmcleyt. 5763. siehe.

dâ man frouden hât gedâht.'
der konic ist der herre Crist,
von dem hie gesaget ist,
die konigîn ist die magt,
5775 von der hie ist gesagt,
die den zu werlde brâhte,
der himel und erden mahte.
sie sitzet bi im ân underscheit,
dâ sie hât êre und wirdikeit.
5780 Ei frouwe drôsterinne,
durch dînes kindes minne,
daz dû mit reinen gelusten
sougte an dînen brusten,
tû uns dîne hilfe schîn.
5785 dû weist wol daz wir niht ensîn
leider alsô volkomen,
daz wir uns selben mogen fromen.
des hilf mir edele rôse rôt,
wan uns dût dîner hilfe nôt
5790 und dînes zarten kindes.
ez ensî daz dû enbindes
unser nôt mit dîner craft,
sô blîben wir unsigehaft.
des gib daz wir die wirdikeit
5795 und ouch die hôhen clârheit
nâch disem ellende
in sînes vater hende
und dînes vater rîche
besitzen êwiclîche
5800 mit aller himelischen schar.
des hilf uns edele rôse dar,
Mariâ aller sunder drôst.
dû hilf uns daz wir erlôst
werden von des falschen list,
5805 den man nennet Antecrist,
und sîner ungetrûwen boden,

5778. sytzent. 5780. Eya. 5783. seugte an din. 5784. din hilff.
5791. enbyndest. 5792. noit.

daz unser sêle sus geroden
nû nâch alle stunde
in der hellen abegrunde
5810 von in iht werden verbrant:
des sîst dû konigîn gemant.
[Dô] dirre tûvelische man
geborn werden sol von Dan.
Dan der zwolf sune einer hiez,
5815 die Jacob in Egypten liez,
als ir lange hânt vernomen.
von des gesiehte sol er komen
von eim juden wîbelîn,
daz sol iedoch daz bôste sîn
5820 von dem selben konne.
untugent wirt sîn wonne,
liegen unde unkûscheit
und aller slahte bôsheit
sol daz wîp mit slîze tûn.
5825 des vêht nâch ir ouch der sun,
den daz wîbelîn gebirt.
bôser vil er dannoch wirt.
in zît der tûfel in in vert
unde im alle tugent wert.
5830 seht dâ zû hete er sinne von.
er gêt ûz von Babilôn,
sîn meister gibt im ouch gewalt
uber schatz gar manicfalt,
den sêwet er in alle lant.
5835 des gênt die herren im zu hant,
daz sie nâch sînem willen lebent,
wan sie nâch sînem schatze strebent.
alsus werdent sie betrogen
und wirdet er ûf gezogen,
5840 daz er gewinnet einen trôn
und nennet sich von Babilôn
ein furste sô geweltic.

5807. also. 5808. hie nâch? 5814. sone. 5825. sone. 5807. dannocht. 5830. *ist* zû *zu streichen?* 5833. schetze.

der konic. manicfeltic
zu Jêrufalêm er komet dan,
5845 unkûfcheit vol, der bôfe man.
er machet den tempel wider,
der von den Rômêren nider
lange vor gebrochen was.
er fpricht, er fî Meffîas,
5850 der werlte lôfêre,
von dem die wîffagêre,
die prophêten hânt gefeit.
des volget im die judifcheit,
wan fie geloubent alle an in.
5855 fus zûhet er die juden hin,
daz fie wênent alle alfô
und werdent finer kunfte frô.
fîn meifter lêret in ouch daz,
daz er gûter lûte haz
5860 gewinnet crefticlîch,
daz er mit allen dingen fich
alfô gar zû ftellet,
daz er die gûten vellet
von gotlîchem lebene.
5865 daz dût er nû mit gebene
und nû mit valfcher lêre.
die fwachen fallent fêre,
iedoch die ftarken fafte ftênt:
ungerne fie von gote gênt.
5870 fô legt er in zeichen fur:
hie fehe iclîcher vor die tur,
daz er iht werde dâ betrogen,
wan die zeichen fint gelogen.
got verhenget den gewalt,
5875 daz die tûfel manicfalt
ûz [den] bilden mogen kôfen.
fwer in dann wil gelofen,
der wirt aber dâ betrogen,
wan daz kôfen ift gelogen.

5855. also. 5857. frohe. 5860. *fehlt etwas?*

5880 ſîn meiſter lêrt in aber dan,
daz er quâle ſinden kan,
dâ mit er die veſten quele
und ſie zu falle alſô erwele.
ſwaz lûte danne veſte ſtânt
5885 und die quâle gerne empfânt,
die ſint der marteler genôz
unde empfâhent frouden grôz
immer êwiclîche
mit gote in ſînem rîche.
5890 ſwaz lûte im aber volgent nâch,
den iſt in rehten trûwen gâch,
daz ſie zû der hellen farn
und ſich vor ſêlikeit bewarn.
doch ê daz dinc alſô ergê,
5895 ſô ſol er ouch komen ê
der gûte Enoch und Hêlîas,
von dem hêr Malachîas
in ſîner ſchrift geſaget hât,
als hie vor geſchriben ſtât.
5900 ſeht die hât unſer herre
behalten alſô ferre
biz daz in lieplîcher wer.
jâ daz reine gotes her
den lûten ſolen lêre geben,
5905 daz ſie behalten rehtez leben
und criſtenlichen glouben hân,
und daz ſie ſich mit nihte lân
an des ungetrûwen liſt,
der dâ heizet Antecriſt,
5910 wan daz ſie haben reinen mût
und ahten niht des bôſen gût
und ſîner valſchen lêre,
daz ſie durch gotes êre
ahten ſîner zeichen niht
5915 und daz jêmerlîch geſchiht,
daz er die gûten ſleht dôt,

5887. empfaent. 5902. 3. were : here. 5914. 15. nit : geschyt.

dâ mit er ſtellet jâmernôt,
wan daz ſie gar nâch rehte
getrûweliche knehte
5920 an gotes dienſte blîben
und ſich niht lâzen trîben
von der himele wirdikeit,
die den gûten iſt bereit
immer êwiclîche
5925 mit gote in ſînem rîche.
ſô der bôſe wirt gewar,
daz ſô michel wirt die ſchar,
die dem herren volgent nâch,
ſô wirt im in trûwen gâch,
5930 wie er den rât geſtelle,
daz er daz reht geſelle.
ſebet in der geſchihte
beſitzet er ein gerihte
und dût die heilegen veter iedoch,
5935 Hêlîam unde ouch Enoch,
jêmerlîch ermorden.
ei criſtenlîcher orden,
wie wirt der dâ genideret
und unreht ûf geſideret!
5940 des volget dann mit ganzer craft
die lûte fallent ſcharhaft
an Antecriſtus falſcheit.
die heilegen iedoch ſint gereit,
daz ſie faſte ſtrîden
5945 und ê die martel lîden,
dann ſie von gote ſchieden ſich.
die ſol werden jêmerlîch,
jâ ſô jêmerlîche zît,
daz lange vor und aber ſît
5950 ſô grôze nôt wart nie geſehen:
alſolher jâmer ſol geſchehen.

5922. hymel. 5928. volgen. 5937. eya. 5938. wirdet. genydert : gefyedert. 5940. volgent? 5941. und fallent? 5944. stryten. 5948. jemerlich. 5950. grosz noit.

die ſelben zwêne gotes man
unbegraben ligent dan
an der ſtrâzen umbe daz,
5955 daz die lûte deſte baz
ſchrecken an ir tôde haben:
des blîbent ſie ſô unbegraben
drî und einen halben tac.
grôz jâmer man dâ ſchouwen mac.
5960 ſô dann der vierthalber komt,
got die gnâde in aber fromt,
daz in gibt der heilic geiſt
zu leben allen volleiſt.
zu lône wirt in dann gegeben
5965 froude und êwiclîchez leben.
der bôſe ſendet ſâ zuhant
boten ûz in alle lant,
die werbent ſîne botſchaft.
den gibt der dûfel diſe craft,
5970 daz ſie zeichen wurken ouch,
die der tûfelîche gouch
vor den lûten drîbet an.
ſeht wer mac uber blîben dan,
der zu falle niht enkome?
5975 wan daz iſt doch der frome,
daz des ungetrûwen ſtrît
niht weren ſol die lange zît.
ſîn hêrſchaft wert al vòrwâr
ein halbez vollen drû jâr:
5980 die nôt er alſus lange trîbt,
als herre Dâniêl beſchrîbt,
als er geſchriben hât aldâ
'*tempus atque tempora*
et tempus dimidium.'
5985 diz mohte ûch allez dunken krum.
waz ez geſprochen wêre
in dûtlîcher mêre?

5957. bliben. 5962. heilige. 5963. aller. 5968. werben sin.
5974. 75. enkomen : fromen.

tempus dûdet hie ein jâr,
tempora zwei offenbar,
5990 *dimidium temporis*
dâ ſît eins halben jâres gwis:
vierthalp diz aber iſt.
ſus lange hêrſchet Antecriſt.
der bôſe dût behalten ſich
5995 einem dôten menſchen glîch,
biz der dritte tac erſtêt.
her fur der wiht aber gêt
und ſagt er ſî erſtanden
und von gotes banden.
6000 er ſpricht 'ich bin gotes ſun.
des vater willen ich tûn.
mîn vater iſt der wâre got,
ich mûz erfullen ſîn gebot.
zû im ſol ich wider farn.
6005 mîn hêrſchaft ſol ich hie bewarn:
mit mir ſolt ir geneſen,
des bin ich hie bî ûch geweſen.'
des volkes hofelîche ſchar
ſol mit im komen dar,
6010 mit flîze wollent ſie beſehen,
waz wunders wolle dâ geſchehen,
daz in die rede werde erkant.
die tûfel hebent in zuhant,
ſie fûrent in gein der hôhe wert:
6015 dirre affenheit der dôre begert.
nû komet herre Elîas,
als ouch hêr Malachîas
in ſîner ſchrift hât geleſen.
Enoch ſol ſîn geferte weſen,
6020 die flêhent unde bitent got,
daz er dâ zouge ſîn gebot
an dem tûfeliſchen man,
daz ez die lûte ſehen an.

5991. jare. 5993. Also. 5999. ûf von tôdes? 6000. sone. 6014. furen. 6016. *steht zweimal.* 6020. flehen. bitten. 6021. zewge.

die lûte ſehent alle zû.
6025 daz ende nâhet iedoch nû,
wan unſer herre Jhêſus Criſt,
der herre ubr alle konege iſt,
ein rihter unde ein heilant,
ſîn hêrſchaft machet dâ bekant,
6030 ſîn gewalt und ſîn gebot.
jâ der drôſt, der wâre got,
nider ſleht den bôſen wiht
vor des volkes angeſiht,
daz in die wârheit werde kunt.
6035 die engel koment ſâ zuſtunt
unde ſlahent die tûfel abe.
ſô lâzent ſie in ûzer habe
und lâzent in gewerden.
er ſellet zû der erden:
6040 vil gar er zubriſtet.
daz volc niht lenger friſtet,
ſie ſchouwent unde nement war:
ſie nimt alle wunder gar
daz er zubroſten lît.
6045 ſie clagent ir verlorne zît,
daz ſie die hânt alſô vertân
ûf einen offenlîchen wân.
Die wârheit wider planzet dan,
die doch die zwêne gotes man
6050 den lûten hânt geſaget vur.
des koment ſie mit der ſpur
der heiliclîchen lêre,
daz ſie widerkêre
balde und endelîche tûn
6055 an Criſt den wâren gotes ſun,
daz ſie rûwen unde leit
in ir herzen bitterkeit
unde wâre bihte hân

6027. vber. 6034. kont. 6035. komen. 6036. slagen. 6037. 38. lassen. in *fehlt*. 6043. nemēt. 6045. clagen. 6046. 50. hann. 6050. vŏr. 6051. spur. 6055. sone.

unde balde bûze emphân
6060 nâch gnâden umbe ir miffetât.
folhen heilfamen rât
vor hin die herren hânt gegeben.
die lûte gâhen unde ftreben
ân geiftlîche fâre
6065 zû der herren lâre,
heiden unde Prûzen,
Kriechen unde Rûzen,
Ungern Datterêre,
Schotter Franzoyfêre,
6070 Walhen und Latîne,
Juden Sarrazîne
und al volc fwaz fprâchez kan:
éin herde ez wirdet allez dan,
ez werdent alle éin fchar,
6075 der fol éin hirte nemen war.
unfer herre fprach alfô:
in dem êwangêliô
hât er uns gefaget vor
'*erit unus pastor.*'
6080 der eine hirte, daz ift got:
fie nement alle fin gebot.
fich hebet danne ein fûzez leben,
ein gelden unde ein widergeben.
fwaz ieman unrehtes hât,
6085 ez wirt ein gotlîcher rât,
fô wirt in menfchlîcher ê
nieman erhôhet furbaz mê
an keinen koniclîchen rûm
noch an der werlte rîchtûm,
6090 fam die heidenifche meit
Sibillâ hât uns vor gefeit
und der heidenifche man
Virgilius. fich hebet dan,
daz nieman umbe kouf fert

6071. Sarratzene. 6072. alle. sprachens. 6073. herte. 6084. ymants. 6090. maⁱgt.

6095 noch mit mûren ſich erwert,
wan ein ander iſt geſant
Achilles nû zu Trojen lant
und verrihtet gar den ſtrît:
aller unfride nû gelît.
6100 Sô daz allez nû ergât,
ſô wêne ich daz die werlt hât
iedoch ir loufes leſte zil.
ich wêne daz die werlt wil
unlange in dem loufe gân,
6105 wan allez dinc mûz ende hân.
ich wên daz ende danne gâhet
und die zît ouch faſte nâhet,
daz ſich der jungeſtlîche tac
dan niht vil lange friſten mac,
6110 der alſô engeſtlîchen komt,
der jâmer unde forhte fromt
allen herren ſâ zuſtunt,
daz in angeſt wirdet kunt:
als die heideniſche magt
6115 hât vil rehte vor geſagt
und ouch die lobelîche ſchar,
die prophêten alle gar.
jâ herre Sophonîas
von dem ſelben tage las,
6120 wie er engeſtlîch entſtê.
er ſprach '*dies miserie.*
diz iſt ein tac des zornes,
ein dôz des herhornes,
jâmer bitterkeite vol:
6125 grôz angeſt dâ geſchehen ſol.'
Oſê hât geſprochen alſus
'*urentem ventum dominus.*
got wil ſenden einen wint,
des âdern alle drucken ſint,
6130 der ûz der wûſtenunge ûz gêt,
dâ mit ein fûric flamme erſtêt.'

6113. jme. 6126. *lies* sus, *oder* gesprochen hât.

doch in den ſelben ſorgen
wirt drôſt gar vil verborgen.
Jôhêl ſprach in der ſtunde
6135 iedoch von gotes munde
'mînen geiſt ich ſenden wil
mînem knehte vor dem zil,
ê der tac ſô forhticlîch
kome grôz und engeſtlîch.
6140 zeichen wil ich geben ouch,
von himel blût fûr unde rouch.
die ſonne in finſterkeit zuhant,
in blût der mâne wirt gewant.
in der zît geſchiht dan,
6145 ſwer mînen namen rûfet an,
der wirt geheileget ſâ zuſtat.
daz volc wil ich zu Jôſaphat
houfen allez, ſunder wân
wil ich mit in gerihte hân.'
6150 Ezechiêl ſprach ouch zuſtunt
'*multi de his qui dormiunt.*
vil lûte erwecket werden,
die raſten in der erden:
der wirt iedoch ein teil gegeben
6155 in daz êwicliche leben,
daz ander teil in êwic leit:
dâ blîbent ſie ân underſcheit.'
noch iſt der prophêten vil,
der ich nû geſwîgen wil,
6160 die ez allez hânt geſchriben,
waz hie jâmers wirt getriben
ûf den engeſtlîchen tac,
dâ nieman ſich verbergen mac.
iedoch ſol von êrſte geſchehen,
6165 daz man ſol jâmerzeichen ſehen,
ê der ſelbe tac erſtê.
alſolhe nôt geſchiht ê

6133. wirdet. 6134. Jahel. 6143. monde. 6157. bliben.
6167. al solich noit.

gein dem wunderfreifen.
den lûten mac wol eifen,
6170 die dann fint ame lebene
und daz gefchouwent ebene.
ir fint funfzehen an der zal:
iedoch nieman wizzen fal,
wan ez nieman hât vernomen,
6175 obe fie nâhe ein ander komen
von langer zît von langer frift.
diz dinc nieman kundic ift.
daz êrfte zeichen ift alfô:
daz mer ubr alle berge hô
6180 fol vierzic ellen hôher gên.
an finer ftete fol ez ftên
einer mûwern glîch geftalt,
daz wunder fchowent glîch junc unt alt.
daz ander zeichen alfô ftât:
6185 daz mer fich wider nider lât
unde fenket fich zu dal,
daz man ez kûme brûfen fal.
daz dritte daz ift fô getân:
man fihet ûf dem mere ftân
6190 die merwunder uber al.
fie hebent eines rûfens fchal,
der in den himel langen mac:
daz wirt ein jêmerlîcher tac.
daz vierde zeichen fus gefchiht,
6195 daz man alle wazzer fiht
in flammen unde in fûre ftên:
diz wunder fol alfô ergên.
daz funfte hôret uberlût:
alle boume und allez krût
6200 von blûte lâzent einen fweiz:
daz ift ouch wunder got weiz.
daz fehfte daz ift fô erkant:
alle mûren fâ zuhant

6170. 71. leben : eben. 6173. sol. 6179. vber. hohe. 6183. schauwen. 6194. also. 6200. lassen.

und al gezimmer fallen fol:
6205 dâ mac man jâmer fchouwen wol.
an dem fibenden fchouwet man,
daz alle fteine hebent dan
zû ein ander einen bôz:
dâ wirt vil manic harter ftôz.
6210 daz aht daz ift alfô gefar:
allez ertgerufte gar
mit ein ander fol erbiben:
dâ wirt ouch angeft an getriben.
daz nûnde alfô gefchehen fal:
6215 alle berge und alle tal
fich glîchen an der erden:
fô cleine fol ez werden.
daz zehende daz ift jêmerlîch
daz alfus erhebet fich:
6220 her fur die lûte kriechen
âmehtic glîch den fiechen,
dâ fie wâren in den holn,
biz fie die angeft mûfen doln.
fie fint vor âmehtikeit
6225 ouch zu fprechen ungereit.
daz eilfte daz ift fô getân,
daz man ûf den grebern ftân
der dôten beine ûfreht fiht:
daz felbe wunder dâ gefchiht.
6230 daz zwolfte zeichen fus ergât:
fwaz fternen nû der himel hât,
zu dem mâle alle fallent nider:
noch grôzer dinc gefchehent fider.
nu fol daz drîzeheft komen,
6235 als ich vil rehte hân vernomen:
alle lûte fterbent dan,
ez fîn frouwen oder man,
die dâ an lîbe fint gewefen:

6204. alle. 6211. erde geruste. 6214. sol. 6220. kriechent. 6221. omechtig. 6223. musten. 6230. zwolff. also. 6236. sterben. 6237. sint.

die ſoln leider niht geneſen.
6240 daz vierzehende wunder fromt:
ein ſô grôze flamme komt,
daz himel und erde berge unt tal
allez gar verbernen ſal.
daz leſte ſolh wunder birt:
6245 himel und erde nû wirt
und der ſonnen glîche clâr:
daz ſaget man uns offenbar.
Unſer herre erzouget ſich
eim hôhen furſten gelîch
6250 obene von orient
biz niden an den occident,
als ein hôchgeweltic got,
der himel und erden hât gebot.
er ſitzet eben als ein ſnûr:
6255 dâ er ûf zu himel fûr,
ſînn ſtûl und ſîn tribunâl
in daz wolken ſâ zumâl
bringt man gefûret dort her.
ſîn crûze nagel und daz ſper
6260 und ouch ſîn dornen krône
erſchînet dâ gar ſchône.
miltikeit wirt hie verborn.
die engel blâſent dô ir horn:
ir beſûnen diezent,
6265 daz ir ſtimme ſchiezent
in die werlt uber al.
ſie hebent trûrlichen ſchal,
ſie rûfent unde ſchrîent nôt:
'wol ûf, wol ûf, got ez gebôt.'
6270 angeſt unde jâmertage
ſich hebent unde rûwen clage.
die dôten ſtênt ûf unde lebent,
die greber alle wider gebent
ir corper ir gebeine.

6239. sollen. 6244. letste solich. 6248. ertzeuget. 6250. oben.
6264. besumen. 6268. schrien.

6275 ſô werdent aber eine
lîp und ſêle zû der ſtat.
hie koment hin zu Jôſaphat
alle die erſtanden ſint,
ez ſîn alte lûte oder kint,
6280 ſie koment alle ſament dar,
alle idoch alſô gefar,
wie hie die lûte wâren
bî ir drîzic jâren.
ſô ſitzet unſer herre dort:
6285 iederſît ſîns mundes ort
erſchînen ſol ein ſiweric ſwert,
daz iſt in trûwen forhte wert.
dâ mit ſol ouch werden ſchîn,
daz er ein rihter wolle ſîn
6290 ubr alle menſchliche diet.
dâ wirt erbarmekeite niet.
ſîn wunden er uns ouget,
dâ mit er uns erzouget,
waz er durch uns erliden habe
6295 und waz er dankes neme abe.
ſwie vil ouch iſt der gotes kint,
mit unſerm herren alle ſint
an den luſten oben embor.
daz wirt ein zeichen und ein ſpor,
6300 daz ſie hôrent in die zal,
die zu himelriche ſal
und zu frouden ſîn erkant:
die ſtênt zu gotes rehter hant.
ſwaz der verlornen aber iſt
6305 erſchînent in der ſelben friſt
hie niden ûf der erden,
daz ſol ein urkunde werden,
daz ſie hôrent in den grunt,
dâ in wirt nimmer froude kunt.
6310 ſie ſtênt ouch in den zîten

6279. sint. 6286. fuwerigs. 6292. 93. ewget : erzeuget. 6301. sol
6303. 10. steen.

an der linken ſiten.
ôwê der wirt ein michel ſchar,
wan alle lûte koment dar,
die hie hôfart hânt getriben
6315 unt ſint des ſunder bûz gebliben.
bî den gîtegen ſoln ſtên,
die hie die armen liezen gên
in hunger unde in jâmerkeit
und haben ſchetze bî ſich geleit.
6320 ſehent die koment alle dar
und wirt gar ein michel ſchar.
die unkûſcher koment dan,
ez ſin frouwen oder man:
die hie unkûſche ſint geweſen.
6325 ôwê wer ſol dar fur geneſen?
die ſolen alle komen dar,
der wirt ouch ein michel ſchar.
die ouch hie in hazze lebent,
die wege und wegewîſe gebent
6330 ûf ir ebencriſten ſchaden,
der ſol man dâ mit ſin entladen.
ſie koment alle ſament dar,
der wirt ouch ein michel ſchar.
ſwaz lûte ouch hie unmâze
6335 an dranke und ouch an âze
zu allen zîten wollent trîben,
die ſolen dâ niht hinder blîben,
wan ſie koment alle dar
mit einer hofelichen ſchar.
6340 ſwaz lûte ouch hie trîbent ir zorn,
dâ von lîp êre od gût verlorn
an den ziten werden mac,
ſie ſolen an den ſelben tac
fur wâr alle komen dar:
6345 der wirdet ouch ein michel ſchar.
ſwer ouch hie an lîbes friſt

6314. hoffart hann. 6322. unkûschen? 6341. oder gut wirt verlorn.

ſô laz und trêge worden iſt,
daz er mit flîze niht entſtêt,
ſwâ man gotes dienſt begêt,
6350 die mûzen aber komen dar:
der wirdet ouch ein michel ſchar.
Vernement kurze rede noch:
die ſiben houptſunde iedoch,
die ûch nû ſint vor geleit,
6355 die fliezent ûz der ſchalkheit
des ungetrûwen ſlangen,
wan er ſus wolde fangen
allez menſchlîch konne
von der himel wonne,
6360 dâ von er ſchemlîchen fil.
des hôrt waz ich ûch ſagen wil:
dâ wider hât der heilic geiſt
uns gar ſûze volleiſt,
ouch ſiben gâbe hie gelân,
6365 daz wir den ſunden widerſtân
[mogen] und dirre falſchen liſte.
ſwer diz gerne wiſte,
der ſol brûfen ſicherlîch,
ſwer zû den gâben fûget ſich,
6370 daz der ſunden wol engêt
und hûte hie mit gote entſtêt.
die êrſte iſt gotes vorhte:
nu brûſe an diſem worte,
waz der wîſe Salomôn
6375 und ouch Dâvît ſagten hie von,
daz gotes forhte ſunder wanc
iſt aller wîsheit anefanc.
der diſe forhte kan gehaben,
der hât hôfart niht entſaben.
6380 die ander gâbe iſt ſâ zuhant
iedoch miltikeit erkant.
ſwer hât hie zû ſich bereit,

6353. heupt. 6355. fliessen. 6357. also 6366. list. 6367. weste.
6376. gotes *fehlt.* 6379. hoffart nit entzoben.

der flůhet alle gitikeit.
die dritte gâbe ift fterke:
6385 fwer diz rehte merke,
fô ift ez geiftliche craft.
fwer hie zû hât gefellefchaft,
der mac zu allen zîden
unkûfcheit wol mîden.
6390 die vierde gâbe ift fô gefar,
fwann die fêle wirt gewar,
daz ir daz lîden bringet heil,
fehent fô lenget fich daz feil,
daz fie doch niht erlanget,
6395 joch die arbeit dranget.
die funfte heizet wîfer rât:
fo der menfche den empfangen hât,
fô volget rehte die vernunft,
die von des heilegen geiftes kunft
6400 der fêle wirt gefchenket.
fwann der menfche denket
nâch ordenlîchen fachen,
zuhant beginnet dachen
die fêle an die urftende
6405 und gibt der fache ein ende.
die fehfte dar nâch folget wol
gnant wizzen als ich ûch fagen fol.
fô die fêle ie mê verftêt,
fô fie ie mê in wizzen gêt.
6410 wîsheit her nâch wol gezimt.
fô die fêle ie mê vernimt
wizzen und verftendikeit,
fô breitet fich ir wîsheit.
fwer dife gâbe empfangen hât,
6415 der wizze daz ein hôher rât
in hêrlîch underwîfet,
daz er nû niht enprîfet
zorn haz unde ouch drâkheit,

6385. merckt. 6387. geselschaft. 6388. zytten. 6400. gesencket.
6404. vierstende.

hôfart unde gîtikeit,
6420 unkûſcheit und [ouch] unmâze
an dranke und ouch an frâze.
Der ouch heldet die gebot
die uns hât geboten got,
der hât ſelbe ûz erkorn:
6425 der wirt nimmer mê verlorn.
ir ſint doch zehen an der zal,
als ich ûch beſcheiden ſal.
daz êrſte iſt ſô geſtalt:
daz dû niht verſwern ſalt
6430 gotes namen umbe niht.
daz ander daz dû keine pfliht
zû den apgoten hâſt
und dich an ſie mit nihte enlâſt.
daz dritte mac man lîhte trage:
6435 daz man iedoch die fîrtage
gar flîziclîchen halten ſol.
daz hielte ein ieclîch menſche wol.
daz vierde iſt ouch getân:
dû ſolt vater und mûter hân
6440 alle zît in êren,
dâ von ſich mac gemêren
dîn leben und dîn ſêlikeit.
daz funfte alſô iſt ûf geleit,
daz dû nieman ſlaheſt dôt:
6445 got mit flîze daz gebôt.
daz ſehſte daz man ſich bewar
vor unkûſcheite gar:
dû ſalt haben reinez leben.
daz iſt zu reinikeit gegeben.
6450 daz ſibent iſt: nieman betrûc,
daz dû iht werdeſt falſch gezûc
uber lîp joch uber gût:
er hât unreht ſwer daz dût.
daz ahte daz dû niht enqueleſt,

6419. hoffart. 6425. mere. 6432. aptgotten. 6434. tragen.
6435. fyhertage. 6444. slagest. 6450. 51. betrüge : gezuge.

6455 wie dû dim ebencriften fteleft
weder gût noch kein fîn habe:
dû falt rehte lâzen abe.
daz nûnde ift ouch alfô gefchiht,
daz dû begern folt durch niht
6460 keines mannes êlîch wîp,
wan fie beide fint éin lîp.
daz zehende iedoch alfô ftêt,
daz die lûte alle an gêt,
niht begern mit keiner dât
6465 fwaz dîn ebencriften hât
und fwaz er haben fol durch reht,
ez fî maget oder kneht
joch alle dinc, fwaz leije ez fî.
hie merkent, lieben, alle bî:
6470 fwer die gebot verbrichet
und dâ von niht enfprichet
fîne bîhte in andâht,
die werdent ouch dâ hin brâht.
fie mûzen alle komen dar,
6475 der wirdet ouch ein michel fchar.
An der ftat ouch nider liget,
fwer der finne niht empfliget,
die uns zu gûte fint gegeben,
daz fie verrihten unfer leben,
6480 daz man fie verrihte
von êrfte an der gefihte.
fwer hengen wil den ougen,
daz fie fehen undougen
daz der fêle fchaden mac,
6485 und fwer wil hôren allen tac,
daz ouch der fêle ift fchedelîch,
und fwer ouch dann wil flîzen fich,
daz er zu allen zîden
wil daften niht mîden
6490 unde fwaz daz daften dût;

6455. dine͡. 6467. er. 6468. leye. 6469. allej. 6484. 86. selen. 6488. zytten.

ſwer ouch wil haben ſînen mût
zu rûme dem geſmacke
mit ſieden und mit gebacke,
mit âze und [ouch] mit gedranke;
6495 ſwer ouch wil zu danke
dienſthaft dem rôche ſîn,
der lêzet rehte werden ſchîn,
daz er im iſt gern undertân.
ſie wollent in zu knehte hân:
6500 an ſwaz lûten daz geſchiht,
ſwer ſô hôret daſtet ſiht
rûchet oder ſmacket;
die mûzen dugende nacket
fur wâr alle komen dar:
6505 der wirt ouch ein michel ſchar.
Wâ ſît ir nû hêr Jûdas,
hêr Câhin und hêr Caiphas,
hêr Phêbus und hêr Jûpiter,
meiſter Alexander,
6510 frou Vênus und frou Pallas,
Achilles unde Enêas,
Pârîs Hector Hercules
und ouch der wîſe Olixes,
hêr Symôn und hêr Nêrô,
6515 Herôdes unde Pharaô,
ir Juden ir Sarrazêne,
ir getouften Kouwerzêne,
ir Prûzen und Datterêre,
ir rouber und nahtbrennêre,
6520 ir morder unde ir diebe?
ſeht ir ûch nû iht liebe?
ir ſolent fur wâr alle dar:
alſô erfullent ir die ſchar,
wan ir ſît gar der hellen kint.
6525 hie mit gar begriffen ſint,
ſwaz lûte hânt unrehtez leben:

6496. rochen. 6499. wollen. 6501. sich. 6510. frauwe. frauwe. 6521. sehent.

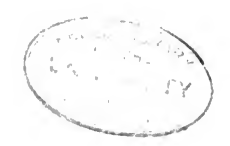
den wirt ein êwic flûch gegeben.
ich wên der flûch doch alfô fî
'*vos ite maledicti.*'
6530 fô fpricht der ewicliche got
gar zornlîche diz gebot,
mit zorne fprichet er zu in
'gêt ir verflûchten hin
in daz fûr, in daz leit,
6535 daz ûch ift êwiclich bereit.'
fô hebet fich ein fchrîen,
ein zannen, maledîen,
unde ein êwic ungemach:
fie koment in die fwefelbach,
6540 dâ von die heidenifche magt
Sibillâ vor hât gefagt.
fô fprichet unfer herre dan
'ir frûnt ir kint ir lieben man,
die mînen willen hânt getân,
6545 gêt ir folent froude empfân
in mînes vater rîche,
daz ûch ift êwiclîche
ûf geleget und bereit
in alfô ganzer ftêtikeit
6550 fint dem anbeginne.'
in gotlîcher minne
hin fert der herre vor.
fô dretent nâch hin an daz fpor
des himelifchen trônes
6555 die wirdic fint des lônes,
die herren alle und alle,
in rîlîchem fchalle.
fus hebet fich ein êwic fchal
von den herren uber al,
6560 ein êwic froude, ein fingen,
ein fûzez harpfen clingen,
ein feiten fpil, ein urgeln fanc.
fie fagent alle gote danc,

6553. dretten. 6558. also. schal] gefallen. 6559. allen.

ſie dankent wirdiclîche
6565 dem hôhen konic rîche,
daz er ſie dar zû hât erwèlt,
daz man ſie zû den frouden zelt.
Nu helſt mir alle biten got
durch ſîn wirdiclîch gebot
6570 und durch die clâren minne,
die zû der koniginne
der hôchgelobte furſte tregt,
an die er ſchônheit hât gelegt
und alſô grôze wirdikeit
6575 in ſînem rîche ân underſcheit,
daz er ſîn wirdiclîchez blût,
daz ûz ſînen wunden wût,
daz fur unſer miſſetât
der konic hêr vergozzen hât,
6580 wolle an uns behalden:
daz wir iht ſîn verſchalden
des êwiclîchen lebenes,
daz er iht habe vergebenes
die marter ſus durch uns geliten,
6585 daz er ſus jêmerlîch verſniten
an dem frônen crûze ſtûnt:
er wolle uns under ſîne frûnt
an dem leſten tage zeln.
daz er uns dar zû wolle erweln,
6590 des biten wir den heilant,
dem alle herzen ſint erkant,
die von lîbe ie quâmen.
nu ſprechent, lieben, âmen.

6564. dancken. 6579. herre. 6580. behalten. 6584. 85. also.

AUSWAHL
GEISTLICHER DICHTUNGEN
VOM XII. BIS XV. JAHRHUNDERT.





I.
Christi auferstehung.

An dem ôſterlîchen tage
Marîâ Magdalênâ gienc ze dem grabe.
waz ſant ſie in dem grabe ſtân?
einen engel wol getân.
5 der engel gruozte ſe in der zît,
den da ſuochet daz vil ſælic wîp.
'er iſt erſtanden von dem tôt
den dû ſalben woltôſt.'
'Marîâ' ruoſte er ir zehant.
10 dô kante ſie irn heilant.
ſie ſach in in [aller] der gepaere,
ſam er ein gartner waere.
âmen âmen âmen.

II.
Marienleich.

Hai rôſe, ob allen bluomen clâr,
zîtelôſe, minnenvar,
gots reiniu clôſe
wandelbar,
5 Wende gar

1. österleichen. œsterlîchen *Hoffm.* tac : grab. 2. zu. 5. gruzzte sie. zeit : weip. 6. suchet. den du suochest vil saeligez *Hoffm.* selige. 8. woltest. 9. zu hant. 10. dâ *Hoffm.* 11. *ein* in *fehlt.* geperde : were.
1. citelosen. 3. gotes.

mîne pîne,
vil hôch gebrîſetiu fruht:
daz gebiutet dîniu zuht.
Sunnen glanz,
10 megde cranz,
lieht iſt dîniu minne.
Dîn triuwe glanz,
du ſælden ſwanz,
lûter mîne ſinne.
15 Wol reiniu dir,
vol iſt mîn gir,
mir verdirbet ſorgen,
Wilt du, morgen- ſterne gerne
grüezen mich: nu ſich,
20 meien wunne rîch, wie ich . . . .
Swache: wache ûf mîne ſache,
mache ûz mir, daz dir
wol gevalle. alle gnâde an dir iſt.
Wan du biſt
25 gotes werdiu brût
ſtille und uberlût,
die nie beruorte valſcher trût.
Narden crût,
Salomônes hût,
30 dîn trôn wol gebût
hât, dîn ſtæte minne betût
Reine gemeine
armen und rîchen.
Jô lâſt du gerîchen
35 in rûwigen tîchen
Den ſündr an dir.
wol mir, daz wir
erkennen dîne güete: hüete brüete mînen geiſt,
Daz aller meiſt
40 mîn craſt ſî haſt

8. din.. 10. megdē. 11. din. 12. truwe. 13. 14. *vertauscht.* 17. sorge. 24. wa. 26. vnde. 27. 28. *vertauscht.* 31. bitut. 33. arme vnde riche. 36. sunder.

an dem kindelîn der dîn sun unde herre mîn
sol hiute und immer mêre sîn.

III.
Ave Maria.

Avê, dû pist genâden vol,
gar pillîch man dich loben sol.
avê, ich trowe dir alsô wol,
avê, dû liehter sterne.
5 avê, dû edelez mirren faz,
dâ got selbe innen saz,
got reiner meide nie vergaz,
avê, ich dient dir gerne.
avê, got geschuof nie dîn gelîche,
10 wan dûz ein reiniu maget pist,
dû trüege den wâren Jhêsû Crist.
avê, hilf uns ze dirre frist
in dînes kindes rîche.
Altissimus der herre guot
15 der het dich staete in sîner huot,
dô er sich in dîn herze luot
alsô mit grôzem sinne.
avê, dû gotes muoter gnant,
avê, ein frowe in oberlant,
20 avê, tuo uns dîn hilf bekant,
avê, dû kuniginne:
wan dû sie getragen hâst alle drîe.
an ein vierzic wochen gar
trüeg dû den wâren got sô clâr:
25 die wârheit ich wol sprechen tar
ûz mînem munde frîe.
Avê, dîn hôhe wirdikeit
nieman vol singet noch vol seit,

41. der din sun vnde min herre vnde min got. 42. huete.
1. gnaden. 3. traw. 6. Do. selber. 9. deinen gleichen. 10. Weñ du ez doch ein reine. 11. trugst. 12. zu diser. 15. stetz. 17. grossẽ synnẽ. 22. Wenn. all drey. 23. On ein wyrczig. 26. mund so frey. 28. Nymant.

avê, tuo uns dîn hilf bereit,
30 der criſtenheit ze ſtiure.
avê dû ôſterlîcher tac,
dîn güet nieman vol loben mac,
dû biſt diu gotes menſcheit pflac
für allez ungehiure.
35 . . . .
kein ende hât dîn werdez lop,
dîn güete iſt allen güeten op,
avê, ein ſterne von Jacop,
hab uns in dîner huote.

IV.
Marienlied.

Erkante ich alliu plüemlîn planc
und weſte ich aller wurze ganc,
dar für naem ich der vogel geſanc,
dar ûz ſô wolte ich tihten.
5 ich lobe ſîn hôhſte wirdikeit,
die got ze fröiden hât bereit:
Evâ diu was grôz underſcheit,
die muoſe ein frowe verrihten.
lobelîch wât wolt ich der frowen an ſnîden:
10 lop daz iſt diu peſte wât,
wan ſie frou Êre geſpunnen hât.
lop reinen frouwen paz an ſtât
dann ſamât oder ſîden.
Ir ſtolzen helde ir merket daz,
15 ſwie holt got ê der menſcheit was,
ê ſich der menſch gên gote vergaz,
als vînt was er im worden.
wer moht den kriec hân baz verriht,
waer Eve und Adam niht geſtiht,
20 dar zuo dîn zertlîch angeſiht

32. gut. Nymant. 37. gut. gutē.
1. aller. 3. dor. 4. dor aus. 6. zu freuden. 8. must. 11. frawē er. 13. sammot. 15. wie halt. 17. weint. 18. haben. 19. eua. gestift. 20. dor zu fraw dein zertlich.

dîn criſtenlîcher orden.
dîn lop daz hât dem falken ſchône gelocket,
daz er ſich durch den himel ſwanc,
dâ von im dient der engel ſanc:
25 ſîner gnâden ein umbevanc
got hât ſîn kint getocket.
Sît ſîn hôhſtiu wirdikeit
iſt worden wît lanc unde preit,
ſô ſpriche ichz ſicher ûf mînen eit
30 . . . .
ſît du frowe hâſt den gewalt,
daz du trüeg junc der ê was alt,
des muoz ich loben dîn geſtalt
vor aller crêatiure.

* * *

V.
Dreifaltigkeitslied.

In dem begin
hôch über ſin
was ie daz wort.
ô rîcher hort,
5 dô ie begin gebar.
ô vater bruſt,
ûz der mit luſt
daz wort ie flôz:
doch hât diu ſchôz
10 daz wort behalten, daz iſt wâr.
Von zwein ein fluz,
der minnen guz,
der zweier bant
den zwein bekant,
15 fliuzet der vil ſüeze geiſt

26. schon getokket. 31. hest. 32. trugst. 33. daz.

6. vaters *ABC*. 7. avs *BC*. 10. wor *C*. 11 zweien *C*. 12. minen *AC*. 13. pant *AC*. 14. *fehlt A*. zweinen *C*. 15. flusset *AB*, flewset *C*.

vil ebenlîch,
unſcheidenlîch:
diu drî ſint ein
weſn: du weiſt nein,
20 ez weiz ſich ſelbe aller meiſt.
  Der drîer ſtric
hât tiefen ſchric,
den ſelben reif
nie ſin begreif:
25 er iſt ein tiefe ſunder grunt,
ſchâch unde mat,
zît form und ſtat;
der wunderrinc
iſt ein geſprinc,
30 gar unbeweget ſtêt ein punt.
  Des puntes berc
ſtîc âne wec
verſtenticlîch.
der wec treit dich
35 in eine wüeſten wunderlîch,
diu breit diu wît
ungmezzen lît.
diu wüeſte hât
wedr zît noch ſtat,
40 ir wîſe diu iſt ſunderlîch.
  Daz wüeſte guot
nie fuoz durchwuot.
geſchaffen ſin
kam nie dâ hin:
45 ez iſt und weiz doch nieman waz.
ez hie ez dâ,
ez ferre ez nâ,

19. wesen. nein *d. i.* nehein. 20. selber *C*, *fehlt AB*. aler *C*. 25. tiefi. 26. unde *fehlt*. 29. sprink *A*. 30. vnbewegig *BC*. stat *C*. punct. 31. punctes. beger *A*. perg *C*. 32. one *B*. 33. verstentlich *A*. 34. dich treit. 35. ein. wuste *BC*. 37. vngemessenlich *AB*, vngemesen *C*. 38. wust *AB*. 39. weder. 40. wis *A*, weis *BC*. diu *fehlt C*. 42. *am rande in A*. 45. nimant *A*, niemant *BC*. 46. do. 47. nach *AB*, noch *C*.

ez tief ez hô,
ez ift alfô,
50 daz ez ift weder diz noch daz.
Ez licht ez clâr,
ez vinfter gar,
ez ungenant,
ez unbekant,
55 beginnes unde ouch endes frî.
ez ftille ftât,
blôz âne wât.
wer weiz fîn hûs?
der gange her ûz
60 und fage welhz fîn forme fî.
Wirt als ein kint,
wirt toup und blint.
dîn felbes iht
muoz werden niht:
65 al iht al niht trîb über bor.
lâ ftat lâ zît,
ouch bilde mît,
gê âne wec
den fmalen ftec:
70 fô kumft du an der wüeften fpor.
O fêle mîn,
gê ûz got în,
finc al in iht,
in gotes niht,
75 finc in die gruntlôfen fluot.
fliuh ich von dir,
du kumft ze mir.
verliufe ich mich,
fô vinde ich dich,
80 ô überwefenlîchez guot. Amen.

48. hoch. 51. licht. 53. vngenäpt *BC*. 55. begines *B*. 57. on. 59. ge, *gebessert in* gange *BC*. 60. sag *AB*. welches. sein *zweimal A*. form *BC*. 62. tūm *A*. plint *C*. 66. lâ zît *fehlt*. 68. one *AB*, on *C*. wege : stege *A*. 70. an dē *A*. wuste *BC*. 73. in ein icht. 75. in den. grvnlosen *B*. flus. 76. fluch *A*, flevch *BC*. 77. zu. 78. verlur *A*, verleus, *gebessert in* verlevr *BC*.

VI.

Ave Maria.

Avé gechrœnet in himelrîch,
künegin genâden rîch,
nie wart funden dîn gelîch,
allez himel here daz freut ſich,
5 ſwenn ez vrowe ſiht an dich.
mit dînen genâden an mich ſich,
in freuden biſt du wünneklich,
mîner ſünden bant zebrich.
erbarme dich vrowe über mich
10 durch dîne güete genædeklîch.
Vor allen vrowen du reine biſt,
an dir nihtes gebriſt.
von dir man ſinget unde liſt,
daz manich ſündær von dir gniſt,
15 in ſwie grôzen ſünden er iſt.
pit dînen ſun Jêſum Criſt,
daz er beſchirm mich vors tievels liſt,
unze ich mich von im enbriſt.
Jêſû, gib mînem lîbe friſt
20 und entlade mich der ſünden miſt.
Êren wunnen berndiu meit,
diu ſchriſt vil wunders von dir ſeit,
daz dîn genâde ſî ſô breit,
die got hât an dich geleit:
25 ouch nim ich daz ûf mînen eit.
reinige ſüeze mir daz chleit,
daz mîn ſüntiger lib an treit.
ringe vrowe mîniu leit,
von ſünden dû mich ſchiere ſcheit:
30 an dir hân ich niht verzeit.

Mariâ hêriu küniginne,
vors tievels rât ein veſtiu zinne,

5. swen. 7. wnneklich. 13. der. und. 14. genist. 15. grôzen. 17. *besser* daz er mich beschirm. 18. vntz. 19. lîbe. 22. wnders. 27. lîb. 28. minev *etc.* 32. vor des.

hilf mir daz ich im entrinne
und in der helle icht verbrinne,
35 dô bœſes ſtanches iſt vil inne.
füege füeze deich beginne
âne valſch in mînem ſinne,
daz ich dich von herzen minne.
dîn genâde mir niht zerinne,
40 von himel reiniu troeſtærinne.
Aller genâden ein vollez vaz,
überflüzich âne maz,
an ſwelher ſtat ich ie geſaz,
leider ich ſelten des vergaz,
45 mîner ſünde ich mich vermaz.
ich bite dich vrowe umbe daz,
daz ſolt du lâzen âne haz.
mit dîner gnâden towe tuo mich naz
und mache mich ze ſünden laz.
50 Rôſe blüendiu ſunder dorn,
von Dâvîdes geſlahte geborn,
ich hân ze lange dîn enborn.
lâ reiniu mich niht ſîn verlorn,
ſît ich ze trôſt dich hân erchorn.
55 mîn ſünde an mir ſint geborn
noch herter vil dan ein horn,
behüete mich vor des tievels ſporn
und vor dîns liebes kindes zorn.
Ich pit dich vrowe ſunder ſpot,
60 daz dû geruocheſt ſîn mîn bot,
zuo dem der dir enbôt,
dâ dû enphienge den wâren got,
daz er mir gebe daz himeliſch brôt,
daz man hie nû handelôt,
65 daz an dem kriuze leit den tôt
und daz von bluote machte rôt
ſîn ougen, daz an zeheren ſôt,
daz iz mir helfe ûz aller nôt.

36. daz ich. 43. welher. 48. genaden tawe. 50. sunder *zweimal.* dõrn *etc.* 54. trõst. 58. dines. 67. an in zæheren.

Ach wê unde immer wê,
70 wie der liehten ougen ſê
ran ze tal unz ûf die zê,
von der zê unz ûf den lê!
dâ was bluomen noch der chlê,
ez was zetrettet allez ê.
75 im was vil ſûr diu niwe ê.
ſwer nû zuo ſîner marter gê,
der ſehe an in wie er ſtê
und lâze im an dem herzen [weſen] wê.

Gracia diu wont dir bî,
80 mit der ſô tuo mich ſünden vrî,
ſwie ich dar in gevallen ſî,
durch dînes kindes namen drî.
Reiniu maget mannes âne,
liehter dan der trimontâne,
85 ſchœner danne ſunne und mâne,
nu tuo mich ſchiere ſünden wane.
Alliu werlt hât zuo dir trôſt,
dîn trôſt vil manegen hât erlôſt
von der bittern helle rôſt,
90 der ſich in ſünden het verbôſt.
Chumt dîn genâde ze trôſte mir,
ſo chum ich von ſünden ſchîr.
edeliu meit, die ſende mir:
vil unſanſte ich der enbir.
95 In ſünden bin ich worden grâ
und ſwarzer vil noch dan ein chrâ.
in ſünden mich niht ſüeziu lâ
erſterben: des pit ich dich ſâ.
Amen wil ich ſprechen hie,
100 wand ich hân geleſen ie,
daz dîn trôſt nieman verlie,
ſwer in dînem dienſte gie.

71. vntz. 79. bî *etc.* 81. Wie. 85. dan. 86. schier. 87. trôst *etc.* 88. manigen.

Plêna pift du funder wân,
genâden dir nie zeran,
105 die nieman vol enden chan,
die got hât mit dir getân.
Lœse reiniu mich von fünden,
daz mîn zunge mege chünden
dîn lob und daz herze ergründen:
110 ûz fünden mich geruoch enwünden,
Ê dar inne mich erfliche
des tôdes flâf unbermeklîche.
fünden bin ich leider rîche,
nu erweche mich genædeklîche.
115 Nu lâ dîn helfe an mir fehen,
diu manegem fündær ift gefchehen,
als ich die fchrift hœre jehen:
fô mag ich dîne helfe fpehen
Alle tage, des ift mir nôt,
120 ê mich begrîf der grimme tôt.
eyâ liljâ und rôfe rôt,
nu pit umb mich von himel got.

Dominus der ift mit dir,
alfô fîft dû reiniu mit mir
125 in allen nœten nâch mîner gir:
vil unfanfte ich dîn enbir.
O vrowe über alle vrowen,
nu lâ dîn hilfe an mir fchowen,
daz mir iht fchade des tievels drowen:
130 füer mîn fêl in des himels owen.
Mîn wünne mîn freude und mîn heil,
mîn trôft gar ân elliu meil,
zebriche mîner fünden feil,
erwirbe mir in dem himel teil.
135 Ich hân niht trôftes wan dich
und dînen fun von himelrîch,

103. svnden. 110. enwnden. 112. tôdes. vnbærmekliche.
116. manigem. 120. begreif. 131. wnne.

dem nie niht funden wart gelîch:
iuch peidiu loben ſô wil ich.
  Nu hilf mir, vrowe, wan is iſt zît,
140 wan al mîn trôſt an dir lit.
dîn trôſt mir hôhe freude gît,
ſüeziu, mich niht langer mît.
  Uz erwelter adamas,
mînr ougen liehtez ſpiegelglas,
145 dîn lob zunge nie vollas,
daz an dir iſt und ie was.
  Sælich ſî diu ſelbe ſtunde,
dô got trahten begunde
durch der wîſen prophêten munde,
150 daz er dich ze muoter funde.

  Tecum wont diu trînitât
der vater der ſun und ſîn rât
der heilege geiſt der dich hât
umbevangen mit liehter wât.
155 Edel maget werdiu gimme,
dich grüezet ſüeze des engels ſtimme
ſenſte gar und niht mit grimme:
dîn minne an mînem herzen glimme.
  Chünegin du gotes chrôn,
160 du balſamus, du ſünders lôn,
du cynamîn, du engels dôn,
du gebære den wâren Salomôn,
  Von himel mînen Jêſum Chriſt,
der dîn vater und dîn kint iſt,
165 dû ſîn muoter und [ſîn] tohter biſt:
âne iuch beidiu nieman gniſt.
  Muoter der barmherzicheit,
muoter und doch reiniu meit,
erhœre vrowe mîniu leit,
170 alliu mîn nôt ſî dir gekleit.

138. lobn. 139. zſt *etc.* 148. Dv̊ *immer.* 153. heilige.
155. mait. 156. sůzev. 159. chrôn *etc.* 160. svndærs. 163. mein.
166. An euch beiden. genist.

Benedicta gotes celle,
von fünden fcheide mich fnelle,
mache ze himel mich gefelle,
behüete mich vor der pittern helle.
175 E got die menfcheit ie enphie,
ê was daz gewîffaget ie,
daz an dir reiniu fît ergie,
dâ dich der heilege geift umvie.
Nu merchet alle ein grôz wunder,
180 ich râte ir merchet ez befunder
und fît alle dar zuo munder:
nu merchet ein wunder ouch dar under.
Ein tohter irn vater gebar,
er was ir fchephær, daz ift wâr,
185 fi fîn muoter und fîn tohter gar,
er ir kint, fi mannes bar.
Diz ift der grœften wunder ein,
daz diu funne ie befchein:
fi ift muoter unde ift maget rein,
190 er fun, fi tohter: füeziu ich dich mein.
Ifâîas fchreip von ir
vil gar nâch fînes herzen gir,
des fît getrœftet wurden wir:
fîn gir ift komen ze trôfte mir.
195 'Chunigin' alfus er fprach,
'ez enphæhet ein juncvrou ân ungemach
und gebirt ein fun, ir fælden dach.'
Emânuêl er fîn verjach.
Trœftærin dâ meint er dich
200 und dînen fun von himelrîch,
Jêfum der genâden rîch:
dîner genâden der wart ich
Alle tage, des ift mir nôt,
ê mich begrîf der grimme tôt.
205 eyâ liljâ und rôfe rôt,
nu pit umb mich von himel got.

178. heilige. vmbe. 187. grözsten. 189. magt. 193. w°rden.
196. iunchvrowe. 204. begreif.

Tu in himel hâſt gewalt
und in der erde manichvalt,
lâ mich niht werden in ſünden alt,
210 mache mich dir ze dienſte balt.
Vrowe, mîner freuden hort,
hilfe mir ſüeziu hie und dort.
mîn lîb in ſünden iſt bechort:
behüete mich vor der ſêle mort.
215 Ich bite dich liehter merſtern,
daz du mich geruocheſt gewern
einer bet, der wil ich gern:
der enmag ich niht enbern.
Nu hilf daz ich mîn ſünde büeze
220 und dir immer dienen müeze.
dîn genâde mich des begrüeze,
du edel reine ſchœne ſüeze.

Mulieribus piſt dû ein chrône,
chünegin dem hôhſten thrône,
225 ich wil dich immer in mînem dône
loben: dû mir des lône.
Vrowe, mîner ſælden ſchrîn
du biſt, al diu freude mîn
muoz immer inne verſperret ſîn:
230 behüete mich vor der helle pîn.
Lyljâ rôſe blüendiu gerte
Aarônis, di nüzze berte,
daz ir diu nâtûre werte:
nu wis gein himel mîn geverte.
235 Iz was ein grôz gotes zeichen:
Moyſes hiez zwelf gerten reichen,
die einlef begunden pleichen,
diu zwelfte ſich in ſaffe weichen,
E der ander morgen quæme,
240 daz iglîch geſlehte vernæme,

211. hôrt *etc.* 222. rein. 234. kegen. 237. ainleſe. 240. geslæhte.

wem diu blüende gerte zæme,
diu in trûren gar benæme.
Reht an dem anderen tage
dô kômen friunt unde mâge
245 und tâten nâch Moyſes ſage:
zeſtœret wart ir aller klage.
Ir islîch ein wunder ſach:
Aarônis gerte truoch ein dach
von loub und nüzze als man jach:
250 geſenftet wart ſîn ungemach.
Bêde loub unde nüzze
truoch diu gerte ân regens güzze
unde ân alles wazzers flüzze
unde ân ſenftes windes düzze.
255 Süeziu dû diu gerte piſt,
diu nüzze dîn ſun Jêſus Chriſt,
dâ mit uns bezeichent iſt,
daz du muoter und magt ſîſt.

Et benedictus der hôſte,
260 der uns ſich ſelben gab ze trôſte
und mit ſînem bluot erlôſte
von der pittern helle rôſte.
Tuo mir dîner helfe ſchîn,
Jêſû, durch willen der muoter dîn,
265 lâ mich niht lange in ſünden ſîn,
vergib mir alle die ſchulde mîn.
Bit umbe mich dû reiniu vrî,
ſüeziu muoter ô Marî,
dîner gnâden mich niht verzî,
270 rehte riuwe mir verlî,
E ich ſcheide von diſem ellende:
des reiche ich ſüeziu dir mîn hende,
alle mîn nôt dû mir wende:
nu hilf mir umb ein rehtez ende.
275 Nu gib mir vrowe ſolhen rât,
daz ich gebüeze mîn miſſetât,

244. und. 248. von laub ein dach. 251. vnd. 259. hôhste. 267. vrei *etc.*

die der lîb begangen hât
beidiu fruo unde ſpât.
Ein muoter maget reine,
280 dû biſt diu ein die ich meine.
an dîn genâde ich mich leine,
wand dîn genâde iſt niht kleine,
Dar umbe daz du reiniu mir
verlîheſt, daz ich immer dir
285 mit triwe diene nâch dîner gir:
reiniu ſüeziu nu lône zwir.
Ich pin in ſünden lange geweſen,
mich hât übrladen der ſünde veſen,
von dînen genâden hân ich geleſen.
290 wil dû, ſo mach ich wol geneſen.
Chünegin, du himelporte,
mit Ezechiêlis worte
piſt du genant an allem orte
diu verſparte und unbechorte.
295 Tuo mir als ich dir getriwe,
daz ich mit ſünden mich niht niwe
und die ſünden immer chiwe,
und verlîhe mir rehte riwe.
Verſperre mir die helle vor
300 und tuo mir ûf des himels tor,
füer mîn ſêle hôh enpor
mit freuden in den niunten chôr.
Süeziu tohter von Syôn,
dich lobt daz her von Babylôn
305 unde ouch mîner zungen dôn:
nû ſende mir von himel lôn.

Fructus piſt du wünneklîch
der engel dâ in himelrîch.
Jêſû mit der ſelben ſpîſe mich
310 an mînem ende: des pit ich dich.
Rîcher got von Nazarêt,
vergib mir daz ich ie getet,

279. magt. 280. du ein. 288. vberladen. 295. getrewe *etc.*

erhœre herre mîn gebet,
wand al mîn trôst an dir stêt.
315 Wande ich weiz von wârheit wol,
daz dû pist genâden vol.
mîn zunge dich immer loben sol:
behüete mich vor der helle hol.
Christ Jêsû dû vater guoter,
320 chum mir ze trôst mit dîner muoter,
behüete mich vor der helle luoter
und vor valschen sünden fuoter.
Trœste mich dû reiniu fruht,
du reinez vaz voller genuht,
325 zuo dir einer hân ich fluht:
hab mich süeziu in dîner zuht.
Vîolstûde und liljen smach,
al mîn trôst ie an dir lach.
ân dich ich genesen niht mach,
330 dû mîner wunne ôstertach.
Sende von himel mir die chrône,
die got allen den ze lône
gît, die dir hie dienent schône
mit ir reinen mundes dône.

335 *Ventris tui* got geluste
ze einem hûse daz sîn mûste
unde ouch teigen dîne bruste:
nâch der menscheit er dich kuste.
Eva brâhte uns und Adam
340 den fluoch der uns niht gezam,
den uns dîn güete sît benam,
dô dir der gruoz von himel quam.
Nâch dem gruoze got vergaz
sînes zorns und lie den haz,
345 dem Adam an dem aphel az:
der was grôz âne maz.
Reiniu meit, mîn sô gedench,
daz ich von got und dir iht wench:

315. Uand. 327. staude. 336. mûste. 348. Da ich.

mit dîner barmunge dû mich trench,
350 des rîchen gotes ſüezer ſchench.
Ich bit dich muoter der barmunge
durch dînes kindes wandelunge,
daz dich gelobe ſô mîn zunge,
daz ich mit dir ze himel junge,
355 Swenn ich ſcheide von irdeſchem erbe
und ſô mîn lîb hie erſterbe,
daz ich daz umb dich erwerbe,
daz mîn ſêle iht verderbe.
Trœſtærin, nu hilf mir dar,
360 ich meine zuo der engel ſchar.
dû nim mîner ſêle war,
ſwenn ſi von mînem lîbe var.
Vrowe mîn, ich pite dich,
hab in dîner phlege mich,
365 mit dîner barmunge an mich ſich,
mîner ſünden bant zebrich,
ſwenn ſêle und lîb ſcheidet ſich,
daz ich danne frœlîch
mit al der werlt gemeinlîch
370 ſeh an dîn antlutz freuden rîch
immer mêr in himelrîch:
des pit ich, vrowe, dich innerklîch.
Ich pite dich, vrowe, nu wis gemant
umb mich armen, ſît mich hânt
375 mîn ſünde ſô ſêr an gerant:
nâch dîner hilfe iſt mir ant.
zebrich mîner ſünden bant:
reiniu wîs umb mich gemant.
mit dînen genâden bî mir ſtant:
380 ſwenn ich begebe ditz jâmerlant,
ſô hab mîn ſêle in dîner hant,
füer ſi für unſern heilant.
[gotes muoter wis umb mich gemant,
tuo mir vrowe dîn hilfe erkant.] Amen.

353. gelob. 355. 362. Swen. irdischem. 359. hilfe. 367. Swen sel. 380. Swen.

VII.

Ave Maria.

Gegrüezet piſtu avê ân wê
der drîr handlunge ſêre.
gegrüezet piſtu der niwen ê
ein volchomeniu lêre.
5 gegrüezet piſtu, daz wort dir ſagt
von got ein engel hêre,
gegrüezet piſtu reiniu magt,
von ſünden uns bechêre.
Marîâ hôchgelobter ſtam,
10 dîn fruht iſt ſælden rîche,
Marîâ zuckerſüezer nam
chein ſüez der dîn wart glîche.
Marîâ aller engel ger
und fröude in himelrîche,
15 Marîâ an dem ende uns ner,
mit hilfe niht entwîche.
Genâden vol was ie, frowe,
dîn ſælden rîch gemüete.
genâden vol piſtû . . .
20 ein ûzval tugent und güete.
genâden vol wær dû dô zwâr
dô Chriſti von dir plüete,
genâden vol piſtû noch gar:
vor ſünden uns behüete.
25 Got iſt mit dir, wan dû wær ie
pî im in ſînem ſinne;
got iſt mit dir, du chæme ouch nie
ûz ſînr gotlîchen minne.
got iſt mit dir, der einigung
30 mit fröuden würde du inne;

2. dreyer handelung. ser *u. s. w.* 5. sagt dir, *zur folgenden zeile gezogen.* 10. reich *u. s. w.* 12. deinen nie ward geleich. 15. an dein ennt vns mit hilff. 18. reiches. gemüt *u. s. w.* 19. *das reimwort fehlt, die worte* ein auz val *sind zur vorigen zeile gezogen.* 22. Christus? 25. wärd. 26. seinen synnen. 27. wan du chämd. 28. seiner. 30. pistu mit frawden worden ynne.

got ist mit dir, hilf Marjâ mir,
daz ich der helle entrinne.
Dû pist gesegent, frowe, alein
in gotes geist gehiure,
35 dû pist gesegent, frowe, sô rein
wart nie chein crêatiure.
dû pist gesegent, Marjâ, dîn güet
ist aller sünder stiure,
dû pist gesegent, Marjâ, behüet
40 uns vor der helle fiure.
Vor allen frowen got aller meist
wolt dir sîn selp getrouwen,
vor allen frowen het got sîn geist
in dir ein hûs gebouwen.
45 vor allen frowen er dich erchôs
ze muoter und ze frouwen,
vor allen frowen ein liehtiu rôs,
lâz uns dîn chint beschouwen.
Und gesegent ist der lîp,
50 von dem got ist geporn,
und gesegent ist daz wîp,
daz got hât ûz erchorn,
und gesegent ist diu maget,
diu chiusch nie hât verlorn,
55 und gesegent ist si diu jaget
von uns den gotes zorn.
Die fruht nieman volloben chan,
die dû uns hâst gewunnen,
diu fruht ist alles wandels ân
60 und liuhtet für die sunnen.
diu fruht swer der reht begert,
der ist dem tôde entrunnen,
diu fruht hilft uns hie und dert
ze êwiclîchen wunnen.

34. gehewre. 36. creatur. 37. daz dein güet *zur folgenden zeile.* 38. stewer. 39. wehüett *zur folgenden zeile.* 40. fewer. 42. selbs. 43. gotes geist? 48. vns maria dein. 55. 56. sy noch gar jag maria von vns. 57. Dew. niemant. 58. dew du. 60. dew. 63. dort. 64. zu ewickleicher wunne.

65 Dînes lîbes tugent zart
fezt dich in gotes trône,
dînes lîbes reiniu art
gap dir von fternen ein chrône.
dînes lîbes reiniu zuht
70 erliuht den himel fchône,
dînes lîbes reiniu fruht
gib uns, Marjâ, ze lône.
Amen.

Regenboge.

VIII.

Die siben herzenleit von unser lieben frowen.

Marjâ verlîh mîr fin und kraft,
daz ich ze lobe der reinen meit
dîn grôzez herzen leit hie verfinge.
dar zuo hab ich niht meifterfchaft
5 und bin an künften unbereit:
ô reine meit, hilf daz mir wol gelinge.
Marîâ kiufche maget rein,
ich mane dich an daz êrfte herzen lîden,
dô du Jhêfus dîn kindel klein
10 in tempel trüeg, die fart woltftû niht mîden,
dâ in empfienc her Symeôn
und zuo dir fprach 'trût maget frôn,
ein fcharpfez fwert wirt noch dîn fêl durch fnîden.'
Marjâ daz ander herzen leit,
15 daz dîn vil reinez herz gewan,
dô du verlür dîn kint im zwölften jâre.
daz fwert dâ von Symeôn feit
verfêret dir dîns herzen grunt:

68. stern.
1. leych *B.* 3. grosse *B.* 6. wol *fehlt, von B ergänzt.* 8. hertzen leyde. 9. kindlein klein. kindelein (:) *B.* 10. trugest. trugst *B.* wollestu. 12. draut. 14. marey *B.* 16. Da. verlorest. verlorst *B.* 17. da *streicht B.* het geseyt (gseyt). 18. deines.

von grôzem leit ſagt uns die ſchrift zewâre.
20 kein munt daz leit versagen mac,
daz Marjâ empfienc wol zen ſelben ſtunden.
ſie ſuochten biz ann dritten tac,
biz daz ſie daz kint im tempel funden.
Joſeph und Marîâ rein
25 ir beider klage die was niht klein
und alle ir freude wârn in gar verſwunden.
Marîâ meit ich dich erman
an daz dritte herzen leit,
daz du empfienge, do Jhêſus wart gefangen:
30 dâ von dîn herz grôz leit gewan.
ein ſcharpfez ſwert dîn ſêl durch ſneit,
von jâmer grôz naz wurden dir dîn wangen.
in Annas hûs dar was in gâch.
Jôhannes ſagte ir dô die rehten mære.
35 Marjâ die ſleich in eine nâch:
dar von dîn reinez herz gewan grôz ſwære.
Marjâ du himeliſch keiſerîn,
des leides ſoltu ermanet ſîn,
daz du empfienge von dem den dû gepære.
40 Marjâ daz vierde herzen leit,
daz dîn vil reinez herz gewan,
dô dîn kint ſtuont an der ſûl gebunden.
mit ſcharpfen geiſeln man in ſluoc,
daz pluot von ſînem lîbe ran,
45 daz er empfienc mê dann ſehs tûſent wunden.
Marjâ des leides man ich dich,
dô man her truoc die ſcharpfen dornenkrône,
die man dîm kint gar zorniclich
druete in ſîn heilegez houbet frône:
50 dar von er ſêr verwundet wart.

19. geschrifft furware. 21. zu den selbigen. 22. suchten Jhesus bysz an den. 23. kindt wol im *B*. 24. und] darzu *B*. 26. freud die waren. warn *B*. 28. leyde. 29. empfiengst da. 31. dir dein. 33. dar ein was ynen. 35. schlich ynn alleyn hinden nach. 37. hymelische 38. das leydt solt du alles e. s. 39. empfiengst. geparest. 42. vnd do. 43. yn man. sneit? 44. leyb nun ran. 45. vill mer dann. 46. das leydt erman. 48. deinem. 49. drucket. heiligs.

ich bite dich edele juncfrou zart,
hilf uns ze dînes lieben kindes trône.
Marjâ daz funfte leit was grôz,
dô Jhêſus an dem criuze hienc,
55 gar barmiclîch mit ûz geſpanten armen.
daz pluot ûz ſînen wunden flôz:
Marîâ daz gar ſchône empfienc.
daz mac al menſchen herzen wol erbarmen.
Marjâ ir kint dô ane ſach,
60 dâ ſie Jôhans êwangêliſte trôſte,
dô im der tôt ſîn herz durchbrach:
dan der uns mit ſînem pluot erlôſte,
der hienc vor uns nacket und plôz.
Marîâ durch dîn leit ſô grôz
65 behüete uns meit vor heizer helle rôſte.
Marjâ meit ich ermane dich
des ſehſten leides und der nôt,
daz du empfienge an dînem reinen herzen,
dô dîn kint ſô jæmerlîch
70 was an dem kriuze geſtorben tôt:
êrſt was dîn ſêl verwunt mit grôzem ſmerzen.
Marjâ dîm herzen wê geſchach,
dô du an ſæhe daz in ein jude ſô blinde
mit ſînem ſcharpfen ſper dô ſtach
75 hin durch ſîn herze, als ichz geſchriben ſinde:
dar ûz ran wazzer unde pluot.
Marîâ kiuſche maget guot
hilf uns ze dir und dînem lieben kinde.
Marjâ daz ſibende leit was ſwær,
80 dô man in von dem criuz nam plôz
gar barmiclich mit ſînen tiefen wunden.
Joſeph der kam gegangen her:
er legte in Marjâ in ir ſchôz.

51. iūckfraw. 52. ze] in 54. da. 60. Johannes ewangelist nū. 63. der selb hieng. 65. nun behüet. 66. ich dich erman. 67. an das sechste leyd vnd auch der. 68. empfiengest. 69. vnd do. 71. schmertze. 72. deinēm. 73. da du ansachst. 76. vnd. 79. sybendt. 80. in] ihesus.

vor grôzem leit dô was ir nâch gefwunden.
85 Marjâ ir kint dô ane fach,
dô ez vor ir lac fô gar ellende.
von pluot dô was er alfô naz:
mit jâmer grôz kuft fie im füeze und hende.
dar von ir herz verwundet wart.
90 ich bite dich edele juncfrou zart,
nu won uns bî an unferm leften ende.
Amen.

IX.
Vom sacrament.

Ein junger finen meifter frâgt gar inneclîch
'wie teilt fich got mit lîp fô manicfalticlîch,
gewârer menfche und êwic got almehtic rîch,
wan in aller priefter hant blîbt er ganz unzeteilet
5 In finr gotlîchen majeftât menfch unde kraft?'
der meifter fprach 'jâ dîner rede unwizzenhaft
befcheidet dich nâch gotes reht . . . .
. . . . von tummer fin wîsheit dich unreht feilet.
Got was ie got, got iemer ift befunder:
10 hât dich daz wort entphangen in dîns herzen grunt?'
er fprach 'jâ meifter eigenlich ift ez mir kunt.'
der meifter fprach 'deft minder niht in einem bunt
hân ichz in dem herzen mîn: als tuot ouch got daz wunder.
Got ift daz wort fô wirdiclîch in difer welt:
15 dar umbe daz ein ftunde ftæte in mir niht velt,
fam wirt in wandelunge an gote niht vermelt
und ift doch lîplîch allenthalp, fô in der priefter wîhet.
Reht als got hie mit worten allen menfchen gan,
daz einz dem andern wort mac geben und ouch hân,

84. nahen. 85. *scheint aus str.* 5 *herüber gekommen. vielleicht ist zu lesen* Marjâ dâ bî ir kinde saz *in übereinstimmung mit dem titelholzschnitt.* 86. do. 87. da. 89. hertz ser v. 91. Nun.

1. fraget. 4. sunder in. hend. 5. sinē. 8. tumersinn. 10. dynes. 11. eygentlich. 13. thůt das ouch got das: 15. vm̄. ståtz. 16. gott.

20 als gap got kraft in worten die der priefter kan,
daz er zuo kumt in daz brôt und im daz niht verzîhet.
Got hât mit worten alle dinc gefchaffen,
got ift ein wort reht als ein kerne in bernder fruht
in den vil ftarken boumen lit und ir genuht:
25 dar in lac himel und erde menfche und alle zuht,
almehtic kraft was got daz wort, ziug ich an wîfe pfaffen.
Nu merke daz got mit worten tuot nâch fîner gir,
fît daz wort was gotes kraft, daz fage ich dir.'
der junger fprach 'got danke iu meifter, faget mir,
30 wie ift got got und doch drîfalt? daz hât mich immer wunder.
Got hat mit worten fich von gote im worte brâht:
fwaz was und ift gotliche kraft ie hât erdâht,
fwaz werden fol daz muoz her fur als erz eraht:
daz lit ouch in gotlicher kraft dâ ez ie lac befunder.'
35 Er fprach 'dîn vinfter herze ich dir enzunde:
îs wazzer fnê daz fint drî namen und ift ein.
got vater fun heiliger geift drî namen ich mein.'
der junger fprach 'des fî gelopt fîn name rein.'
der meifter fprach 'die element gab uns got zem urkunde.'
40 Der junger fprach 'got was ein hêrlich grôz perfôn:
wie wont er in dem kleinen brôt als in dem trôn?'
der meifter fprach 'nu merke, daz lâze ich dir fô fchôn:
got hât in manger leije wîs urkunde uns des hie geben.
Nâtûrn art zwingt grôz wunder in ein ei fô klein:
45 fwenn fruht dar ûz erftê, daz minfte gelit ich mein,
maht dû niht bringen wider: fam hât got der rein
fich gordinieret in daz brôt mit libe und ouch mit leben.
Die art wart got am grüenen donrestage,
dô er fprach 'fehent, daz brôt dâft der frônlîchnam mîn,

23. kern in berrender. 25. erd mensch. zůcht. 26. züh. 27. Nun merck. 28. iesz dir. 29. euch. sagen. 30. gott ein gott. 31. got in dem wort. 32. gôtlich. 33. heracht. 34. do. 35. ist dir entzůnde. 37. nã. 38. ñamẽ. 42. nun. daz lôse ich? 43. menger. 47. geordiniert. 48. an dem grunen donstage. 49. seint daz brot das brot (*so!*) daz ist der.

50 ſo iſt daz mîn bluot' dâ mit ſô bôt er in den wîn,
daz ſont ir tuon, daz ſol ouch mîn gedenken ſîn.'
der junger ſprach 'got ſî gelobt: dar nâch ich niht mê jage.'
Der meiſter ſprach 'frâc ſwaz du wilt ân allen haz.'
der junger ſprach 'got danke iu, herre, wie komet daz,
55 . . . .
gewâre menſche und êweger got: daz ſint nu ſtucke kleine.
Iſt ieclîch ſtucke beſunder menſche und êwic got?'
dô ſprach der meiſter 'ſich, êrlîch ân allen ſpot
got bî dem ſpiegel urkund uns des geben hot,
60 ſwie grôz der iſt, ſô ſiht nieman dar in wan dich al eine.
Zerſlach den ſpiegel tûſent ſtücke ſchône,
du ſiheſt aber in iedem ſtucke beſunder dich:
dar umb dîn lîp und antlitz niht verwandelt ſich.'
der junger ſprach 'got danke iu meiſter êwiclich.
65 mîn gloub nu ganz erfüllet iſt: got gebe ſich iu ze lône.'

X.
Gott und die Seele.

'Ach ſtarker got von himelrîch,
durch dîn heilic drîvaltikeit,
verlâ mich niht, des pit ich dich,
pis mir mit dîner helf bereit.
5 du weiſt wol wie ez umb mich ſtât,
mîn herre lâ niht verderben mich,
gib mir dîn veterlîchen rât,
mîn eineger trôſt, des pit ich dich,
wan ân dîn helf pin ich verlorn.
10 Mîn plüende rôs nu ſtrît für mich
und lâ mich verzagen niht,
wan der ſwarze fürhtet dich,

50. blout do. dem wyn. 53. frage. on alle. 54. euch her. 56. gewar mensch. nun. 58. dô *fehlt.* alle. 59. hat. 62. sichst in aber in. 63. antlüt. 64. euch. 65. nun. euch.
1. Ich. 2. verlasz. 6. lasz. 8. einiger. 10. nu] in. 11. lasz.

der mich tac und naht an ſiht.
er ſiht ich habe unreht getân,
15 doch ich wil im widerſtreben
und ſînen liſten widerſtân,
ſolt ez mich koſten lîp und leben.
abr ân dîn hilf pin ich verlorn.
O Jhêſû Criſte ich gib mich dir,
20 dîn eigen wil ich êwic ſîn,
ze morgengâb pit ich von dir,
negel mich in die wunden dîn.
lêr mich ſtûdieren in dîn wunden,
mîn trût, willic gehôrſamkeit,
25 an dich gedenken zallen ſtunden,
tuo mir nâch dînr parmherzikeit.
wan ân dîn hilfe iſt al verlorn.'
'Ich oberſtez guot und ſumerwunne,
ich klopfe an daz herze dîn,
30 dîn friuntſchaft mir daz niht verbunne,
tuo ûf mîn hort und lâ mich în.
gedenke ich hân durch dich gelâzen
wunn fröude und ouch mîns vater rîch,
[und] hân dir gezöugt die rehten ſtrâzen,
35 dâ man phlît leben êwiclîch.
ach lâ die welt, ez muoz doch ſîn,
nim war, ich pin daz êwic guot,
und drucke dich in die wunden mîn,
dâ piſt du al zît wol behuot.
40 Zem gmahel hân ich dich erwelt
und wil dich zuo mir ziehen,
dîn herz dîn ſêl mir wol gevelt,
die welt die ſcholt du fliehen,
und pirc dich in daz herze mîn,
45 ez ſtêt al zît gên dir offen,

13. an vihtet ſiht. 18. aber. 19. dir *fehlt.* 20. ewiclich. 23. deinen. 24. mein derẘt. 25. zu allen. 26. deiner. 27. als. 34. gezogt. 35. ze leben. 36. lasz. 38. truk. 40. Zum gemahel. 43. welt *zweimal.*

du pist mîn hort und ich der dîn,
vor dir hân ich niht beslozzen.
ach lâ die welt, ez muoz doch sîn,
nim war, ich pin daz êwic guot,
50 und drucke dich in die wunden mîn,
dâ pist du al zît wol behuot.
Durch dich hât mich niht verdrozzen,
mîn eineger hort, daz gloube mir,
mîn pluot hân ich durch dich vergozzen,
55 ûf daz ich moht gehelfen dir
ûz nœten unde ûz sender klage,
dar in du pist gewesen.
stant ûf, dir schînt der sældentage,
durch mich pist du genesen.
60 ach lâ die welt, ez muoz doch sîn,
nim war, ich pin daz êwic guot,
und drucke dich in die wunden mîn,
dâ pist du al zît wol behuot.'

XI.

Die minnende Seele.

'Dîn langer slâf wil dich versûmen:
wol ûf du muost daz pette rûmen!'
'hêr, lâ mich slâfen ein wênic zuo,
ich pin noch junc, ez ist fruo.'
5 in beschouwunge der minnen smachen
wirstu slâfen mit mir und wachen.'
sie slæft.
'Geselschaft muost du dich erwegen,
wiltu mînes geistes pflegen.'
'ach ich klage von grôzen nôten:
10 hêr, du wilt mich mit hunger tôten.
sorge mit mir ringet

48—51. *bloss* ach lasz die welt. 53. einiger. gelavb. 56. noten. 56. 58. klag : tag.. 60—63 *nur* ach lasz die welt.

1. slaf slaff. 3. herre lasz. 5. nein wenn in weschawung. minen. 6. wachen in hertzzen. 7. wirtschaft geselschaft. erbegen. 9. ich *fehlt.* 10. mit *fehlt.*

und doch underwîlen pringet
der minnen gruoz und ſenftez leben:
ſô muoz ich doch in ſorgen ſweben.'

wirtscheft.

15 'ich muoz dînn lîp mit flîze pern,
ſô mahtu mînen geiſt ernern.
ſwenn ich dich lâze ân ſorgen ſtân,
ſô wiltu alles von mir gân.
ſô muoſtû ez lîden,
20 wildu pî mir blîben.'
'herre, du ſlebſt mich al ze ſêr,
daz ich gelîden mac niht mêr.
doch ſwaz der lîp erlîden mac,
daz iſt der ſêle ein ſüezer ſmac,
25 wanne ez mich Minne lêret
und mîn begir gein gote mêret.'

er sleht.

'Ich wil dich blenden unde leme,
piz ich dich nâch mir gezeme.'
'her, dîn angrif wil mich verſlân
30 des trôſtes den die werlt mac hân.
ich wil trûren und riezen,
des ſol mich niht verdriezen,
umbe mîn bœſe leben:
dem wil ich nû ein ende geben.'

er lemt.

35 'Ich henge dich ze diſer friſt
van allem daz zergenclich iſt.'
'wâſen, waz wil ûz mir werden?
ichn mác geruowen ûf der erden.
mîn ſelbes wil ich vergezzen:
40 ich pin nâhen zim gemezzen.

12. vnter weil. 13. minen. 15. deinen. peren. 16. mein. 17. wen. 18. als. *nach* gân *folgt* wiltv ez niht leiden so *etc.* 20. w. anders pei. 23. wahs neuru der. 26. begird gegen. 27. lem : gezem. 29. herre. wollen. 30. allen den trost. gehaben. 31. riezen] ruffen. 32. schol. 34. nvn. 36. wan. a. dem daz zergenckklichen. 38. ich mag niht mer gerven avf diesser. 40. nahent.

ich gê im nâch, er gêt mir vor,
nû habt er mich hôhe enpor.'

er hæht ûf.

'Du muoſt gar enplœzet ſîn,
umb daz wildu begern mîn.
45 dîn rouber wil ich gerne ſîn,
dar umb daz du begerſt mîn.
'nu ſeht bruoder und ungeloube,
diſer morder wil mich roube!
ach die gotlîch minne
50 erliuhte mir mîn ſinne,
daz ſie in dir alſô prinne,
daz ſie mich für dîn ougen pringe.'

er enplôzt.

'Lâ dîn ſpinnen, ê ich dich ſlahe
mit enziehunge des geiſtes gabe.
55 ich gibe dir daz ich dir wil geben:
hab trûwen, ſô wirt dir gegeben.'
'ich pin plôz, ich muoz ſpinnen,
ein ander guot gewinnen.
doch mîns gemaheln wil ich peiten,
60 der wil mich ûzer arbeit leiten
zuo den freuden, die er mir
bereitet hât nâch mîner gir.'

spint.

'Hie beginne ich eins geiſtlichen leben
und lêre dich in dem geiſte ſweben.'
65 'des enkan ich niht geleſen,
dun welleſt ſelp ſchuolmeiſter weſen.
ez iſt in dem himelrîch,
daz ich dâ minne . . .,
daz iſt der füeze Jhêſû Criſt,
70 der aller gnâden geber iſt.'

42. nvn. 43. den plosset. 44. wegern. 48. werauben. 49. 50. min : sin. 51. prinen. 52. dein gotlich augen pringen. 53. lasz. 55. dir dennoch daz. geben wil. 56. getraven. gegeben die masz die zal. 60. mich von aller avszer. 62. werait. 63. weginne. 65. kan. 66. du wolst den liep selber. 68. êwiclich? 69. Xpm̄.

er gibt die gepot.

'Der Minne fiur genâden tranc

. . . .

gibich dir ze ſtiure,
ſô mahtu lîden minnen fiure.'
75 'dîn ſüezer tranc mich trenket,
dîn minne fiur mich niht krenket.
ſehet wie ich prinne
in gotlîcher minne.
der werlt lop ſî verwâzen!
80 ich wil ez hiute und immer lâzen.'

hie kniet si vor kriuzig. . .

'Ich fliuh von dir mit allen ſinnen
unde enkan dir niht entrinnen.'
'nâch dîner minne iſt mir gâch:
dû fliuheſt vor, ich gâ dir nâch.
85 ich wil minnen ſtætikeit:
mir iſt dicke wol geſeit,
der ſtæte ſî unz an den tôt,
dem helfe got ûz aller nôt.'

er fliuht.

'Du findſt mîn niht, ich pirg mich dir.'
90 'lâz ab dîn zorn, daz râte ich dir.
helft mir alle lieben ſpehen,
ob ich indert kunne erſehen.
ich mac nimmer geſorgen,
enhet ſich mîn herre verporgen.
95 ich vant in mîner heimlikeit:
dâ beruort mich niemer leit.'

er verpirgt sich.

'Mich hât der minne ſmerze
geſchozzen durch mîn herze.'
'ich wolt daz ich etwaz genuzze,
100 daz ich dich hin wider ſchuzze.

74. geleiden der minne. 76. deiner. 77. seht. 79. verwahsen. *nach* 80 *in der überschrift* krvtzzig̅. 85. minne. 87. dot. 89. finst. 90. zorn hern daz. 92. kvn. 93. mohte? 94. ein het. her vor mir v. 95. *lies* ich vant in in. 96. wervt m. niemer mer. 97. smertzzen.

mîn herre ift wunt verporgenlîchen,
der minne ftrâl mich ficherlîchen,
dar inne er wehfet und fich mêret,
ze gotes minne er mich kêret.'

sie schiuzt in.

105 'Der minne pant mich twinget fêr,
daz ich dir volge immer mêr.'
'ich hab dich gefangen und gebunden,
daz du mir muoft volgen zallen ftunden.
den ich dâ minne, der minnet mich,
110 in den tôt durch mich gap er fich.
er ift mîn und niemans mêre,
des dunket mich, und pin fîn hêrre.'

sie fæht in an eim strik.

'Nim hin fwaz dîn begirde fî
und lâ mich ungefangen frî.'
115 'hêr, filber golt und edel gefteine,
liep, daz ift gegen dir al ze kleine.
herre, van dîner füezikeit
zefliuzet mir al mîn leit.
du hâft dich gegeben mir
120 und ich hân mich gegeben dir.'

er piut ir gelt.

'Ich rûne dir ein füezez wort,
daz ubertrift des himeles hort.'
'ach dâ von nieman fagen kan,
wan ich hie gehœret hân.
125 iezuo enpfinde ich ficherlîch
des oberiften gotes rîch,
daz in mînem herzen fwebt:
mîne fêle in gote lebt.'

hie umbvæht ers.

'Die Minne hât betwungen mich,

101. bvnt. 102. *es fehlt ein verbum.* müet *statt* mich? 103. ineu. 108. mir herr must. zu allen. 110. ein den dot. 113. deiner. 114. lasz. 115. edels. 116. als. 118. als. 120. geben. 121. ravme. 122. ort. 123. gesagen. 124. hab. 125. ytzunt. 126. obersten. 127. daz *fehlt.* 128. mein.

130 daz ich, liep, lâze büezen dich.'
'kein kummer ich niht haben kan,
ſwenn ich dich geküſſet hân.
Jêſus aller liebſter trût
ein ſpiegel . . . .
135 êwiger herre und got, dîn wort
pringent mich alſô . . . .
daz ich weder naht noch tac
nimmer mêr vergezzen mac.
nû ze allen ſtunden
140 des pluotvarwen mundes,
. . . .
haben ſich in mîn ſêle gepunden,
daz ich der weder naht noch tac
nimmer mêr vergezzen mac.'
hie kust ers:
145 'Wirf van dir venjen und gepete:
wol ûf du muoſt den reien trete.'
'hêr, wiltu mir die pouken ſlân,
ſô muoz al mîn leit zergân.
mich wundert ſêre wie mir ſî,
150 ein wunder want mir ſêre pî.
ich kan ez niht bediuten
mit wârheit wol den liuten.
wol ûf! ich wil von hinnen,
ich pin ſîn worden innen.
155 er rüefet mir 'vil liebez trût,
kum her mîn erweltiu prût.'
hie poukt er ir.
'Mîn ſüezez gîgen nû daz tuot,
daz mîn liep mir nîget in ir muot.'
'dîn ſüezez gîgen hât mich furtraht,
160 deich ſîge ûf dich in âmaht.

131. kainer. hab enhan. 132. wen. hab. 135. deinev. wart. 136. pringen. also serre. 137. weder *fehlt*. 138. n. m. dein v. 139. nvn. 143. weder *fehlt*. 145. vennigen. gepet : tret. 147. vor slahen. 148. als. 149. bvndert. 150. bvnder bant. 152. werheit. 157. nvn. 158. mir neigen musz in irem. 160. daz ich seig. ammaht.

mir ift der geift enzucket,
ze gote ift er gerucket.
mir ift ouch des lîbes kraft
von füezer minne [worden] figehaft.

hie gîgt er.

165 'Swen du liep gefelleft mir,
fô gibich dife krône dir.'
'herre, ich wil niht dîne krône,
ich wil dich felben, liep, ze lône.'
'fage an, fêle, waz pin ich dir,
170 daz du fô grôzes begerft von mir?'
'herre du pift ein ûzganc mîner ougen.' — 'pin ich
denne ein ûzganc dîner ougen, fo faltu dîniu ougen
hüeten, daz fie immer mêr iht gefehen daz wider
mich fî.' — 'und pift ein înganc mînes herzen
175 und pift ein umbfanc mîner fêle.'

hie krônt ers.

'dar umb daz du dînen wiln kêrft ze mir, fô fol gefunt
werden in mir dîn begirde.' — 'hêre, in dîner
minne furfih mich, daz ich êwiclîchen verftricket werde
in dir, wan ich niht felbe kan getuon von mir, ez fî
180 denn daz du mich verpindeft in den armen der minne.'

hie erschînt er in wolken.

'Hie nâch dînes herzen ger
pinde ich dich ân widerkêr.'
'die êre und daz lop ift dîn,
ich wil ouch niendert anders fîn,
185 denn dich fuochen und minnen eine
ob allen crêatûren gmeine.'

hie pint er zuo im.

'Funden hân ich an ir,
daz nâch ir was mîn begir.'
'ich dû, dû ich, wir zwei fîn ein,

168. liep selber. 170. grosz. 172. den. schaltv. 174. pist ein ganck. 176. schol. gesvnd dert w. 177. wegird. 178. verstrick. 179. nihtzzen selber. 181. begervng. 182. dich zu mir an wider ab kerung. 183. liep die. 185. mine allein. 186. cr. vnd ir gemain. 188. daz mein begird w. n. ir.

190 alſô wirt ein von uns zwein.
ime himelrîche ân underlâz
iſt freude âne alle maz.
des frewe ich mich, herre mîn,
daz ich ân ende dâ ſol ſîn.
195 den ich ſuoche, den hab ich funden,
ein priutigam hân ich gewunnen:
ich wil nimmer abe gelân
und wil in nimmer von mir lân.
ich pin in got verſlozzen,
200 des hân ich mîn ſelp vergezzen.
. . . .
benim mir allez houbetleit.'

sie umbsliezzen peidiu.

'Hie iſt ſie, ſich, nâch gotes minne,
daz ſi niht mac ân in beginne.'
205 'ir tohter von Gêruſalêm,
verkunt daz ſelbe dem liebſten mîn,
wan ich iu nimmer mac wort geben.
dar umb ger ich ſîn êwic leben,
der hât erhôrt mîn begir,
210 daz ich ſol leben in ſîner zier.
drumb habt in liep ze aller zît,
er gît ſich iu, in dem er verporgen lît.'

sie legt sich. hie als in der êwigen freude krônt got die gemaheln sîn, die da gewun-
215 *nen ist von dem perge Libiôn ûz diser pîn und spricht.*

'Kum du liebiu prût mîn
unde enpfâh den lôn dîn,
der dir wirt gegeben in mîner minne:
220 dâ du fürpaz ſolt leben inne

190. wirt] mir. 191. in dem. ân] zv. 197. abe gân? 198. nimmer mer. 205. vnd sprich ir. 206. liebstem. 207. euch schir n. 208. weger ich seins. 210. leben ewigklichen in minne seiner zir. 211. dar vmb. 212. er gît sich, swier verporgen lît? 218. die krônen? lon die ewigen dein. 219. die dir. 220. fvrpas ewig scholt.

und alle dîne nâchvolgære
werdent teilhaft diser êre.
hie krônt er in êwic leben.

XII.
Geistliches lied.

Ein anevanc in êwikeit
ist uns gegeben mit sinnen,
der gloube der drîvaltikeit:
dâ wont diu einung innen.
5 Dar zuo sint mir die sinn ze kranc,
daz ich sie muge gewinnen,
doch wil ich singen niwen gesanc
und wil des nû beginnen.
Ein wâr got ist er genant
10 und ouch in drîn persônen,
der gloube der drîvaltikeit,
den wil er selbe lônen.
Man siht in reht dâ er dô ist
in alsô werder wunne.
15 got sende den heilegen geist in mich,
erliuht mich wâriu sunne.
Alliu dinc sint ie gewesen
in gotes furgesihte,
doch hât er ûz genumen zwei
20 und diu dar zuo gepflihtet:
Daz ist engel und menschen art,
daz wolt er selbe werden.
got und mensche gepar ein meit
wærlîchen hie ûf erden.
25 Mich wundert underwîlen des,
daz er mich hât betrahtet

221. allen deinen. 222. werden. eren.
3. daz ist der gelaub. 4. do. 5. sein. zu. 7. newen. 10. dreyen. 11. daz ist der gelaub. 12. selber belonen. 13. do er. 15. o got. 17. gewest. 19. 20. zwei ding dor zu. 22. selber. 23. gepar ie ein.

und er wol weſt wer ich doch was
und mich zem hôhſten ahtet.
Des danke ich im der mich beſchuof,
30 ich wil in immer êren.
kum ich dâ hin dâ er dô iſt,
ſîn lop daz wil ich mêren.
Sint got in ſîner êwikeit
an mich gedâht ſô lange
35 in ſînes vater ſüezikeit
mit minne al umbeſangen:
Der êren dunket mich ze vil
und hân ez für ein wunder,
daz er wol weſt wer ich nu was
40 und mich doch prâht dar under.
O ſüezer got, gar minneclîch
pin ich dir nû enſprungen.
pin ich dir ie ſô zart geweſen,
wie iſt mir nû gelungen,
45 Daz ich geferret bin von dir
in jâmer und in ellende!
hilf hilf mir wider heim ze dir
immer mêre ân ende.
âmen.

XIII.
Sanct Bernhards klage.

Zem êrſten zuo den füezen unſers lieben Jheſû Criſti.

Ave mundi salutare.
Der welt heilant nim mîn grüezen,
ich grüez dich Jhêſû Criſt ſô ſüezen:
war umbe, daz ſolt dû bedenken.
ze dînem kriuz wil ich mich lenken,
5 dîn ſelbes gib mir heil und ſtat.
Tu si presens sis accedo.
Du hôreſt al mîn wort mîn kôſen,

28. zu dem. 31. do er. 33. Seint. 34. gedâht hât lange? 38. hab.

dîn ôren mîner andâht loſen.
ô wie nacket ô wie plôzen
ſih ich dich got und herren grôzen:
10 ſprich rinclîch mînen ſünden mat.

Clavos pedum plagas duras.

Der ſüeze nagel, ir herte ſlege,
ir tieſe wunden, mich erwege,
ir minſam halſen mich erwecke,
dîn parmlîch antlitz mich erſchrecke,
15 daz ich gedenk der wunden mîn.

Grates tante caritati.

Solher tiefer liebe und minne
von herzen kreſten und von ſinne
ſî dir gnâde danc und êre,
widerpringer, trôſter hêre,
20 vater ſüez der kinder dîn.

Quitquit in me est confractum.

Waz an mir nu ſî zeprochen,
zeſtröwet zevallen und zeſtochen,
Jhêſû Criſt, daz mach du ganze,
heil, geſunt ân allen ſchranze
25 mit dîner parmunge ſalben.

Te in tua cruce quero.

Herre, ich ſuoch dich an dem kriuze
und hoffe daz dir ab mir niht ſchiuhze,
nâch mînes herzen gir und minne
pring mich dîner heilung inne,
30 dîn pluot mich reinege allenthalben.

Plagas tuas rubicundas.

Dîn rôſenfarwe ſlege und wunden
ſchrîb in mînes herzen ſchrunden,
daz ich an dîn kriuz gezwicket
werde in liebe ze dir geſchicket
35 mit kreſten ûf genâden wân.

Quisquis huc ad te accessit.

Al die für dîn ſüez hie giengen,

20. der armen dein (*am rande* kinder). 27. niht schewcze. 31. rosenfarbe schleg.

ô wie ſchier ſie gnâde enpfiengen,
dructen kuſten ſie mit minne:
wârens ſiech, ſie wurden inne
40 gnâde und zogten frœlich dan.

Coram cruce procumbentem.

Vor dem kriuz lig ich geſtrecket,
ich halſe dîn füeze unerſchrecket;
Jhêſu Criſt, mich niht verſmêhe,
dîn parmung tieſe mich an ſehe
45 und tuo mir genâden ſchîn.

In hac cruce stans directe.

Dû ſtêſt in dem kriuze geſlihtet,
der die ſünder nie vernihtet:
plick mich an, dich zuo mir wende,
ſprich 'genâde ich dir ſende,
50 pis geſunt, hab hulde mîn.'

Zuo den füezen.

Salve dives rex sanctorum.

Ich grüez dich himels künc ſô hêren,
der ſünder trôſt und rîch an êren,
got und menſch, der umb den lieben
al hie hanget mit den dieben,
55 vor ſmerzen zittern dir die knie.

O quam pauper o quam nudus.

O wie armer ô wie plôzer
piſt du worden, herre ſo grôzer,
williclîchen ſpot und ſchimpfen
an dem criuz mit ungelimpfen
60 alle gelider lîden hie.

Sanguis tuus habundanter.

Envollen iſt daz pluot geſlozzen,
âne maz ûz dir gegozzen,
mit bluot berunnen und betwagen
ſtêſt du hie ân al verzagen,
65 umbgürtet ſô mit ſnœder wât.

O majestas infinita.

O du wirde ân allez ende,

51. kunig. 53. umb dîn lieben?

hœhſte armuot und ellende,
wer mac dîner liebe geſagen
danc und lôn, dîn marter tragen
70 und rêren pluot an pluotes ſtat!

Quid sum tibi responsurus.

Wie mac ſin herze und ſnœdez leben
immer danc und lône geben,
ſint dîn pluot mich hât erlôſt
von dem tôt, von helle rôſt,
75 daz ich iht erſterbe zwir.

Amor tuus amor fortis.

Dîne grôze minne ſtarc
vor dem tôt ſich nie verparc,
friuntlîch woltſt du mich beſorgen:
in den wunden dîn verporgen
80 lige ich vor des tiufels gir.

Ecce tuo pre dolore.

Sich wie ich von dîner minne
dich umbvâch mit ganzem ſinne,
genzlich ich mich zuo dir lende,
dînen willen zuo mir wende
85 und henge mînes willen ſpar.

Hoc quod ago non te gravet.

Mîn geperde dich niht beſwêren,
heile mich und tuo mich lêren,
ſchanden wunden unde ouch ſünden
waſch mit dînes pluotes ünden,
90 mîn gewizzen mach mir clâr.

In hac cruce te cruentum.

Bluotic ſmêhlîch und geſpannen
ſtêſt du ûf des kriuzes tannen,
ruof mich zuo dir, mich betwinge,
daz ich frôlîch nâch dir ringe
95 mit herzen willen und ouch ſin.

Ut te queram mente pura.

Heiz mich daz vor an beſorgen,
dich ze ſuochen ſpâte und morgen:

73. 74. erloste : roste. 78. wolst. 86. gepær?

dâ wirt luſt ân alle beſwêre,
dâ wirt ſünde und ſchande unmêre,
100 wâ ich dich umbhalſent pin.

Zuo der ſîten.

Salve Christe summe bonus.

Ich grüez dich herre got ſô guoten,
zuo vertragen wol gemuoten,
ô wie mager ſih ich dich zwâr,
ſêre gedenet, verweſen gar,
105 ſwelken ûf des criuzes ſtam.

Salve latus salutaris.

Ich grüez dich gotes ſîten reine
honicflüzec den menſchen gmeine,
dâ von erſchînet wâre minne,
dann geleitet iſt die rinne,
110 die uns flöwet von ſünden ſcham.

Ecce tibi appropinquo.

Sich ich kum in grôzer ſcham,
ô ſüezer got, pis mir niht gram,
daz ich ſünder zuo dir nâhe,
willic giric zuo dir gâhe:
115 hie wil ich dîn wunder ſpehen.

Salve mitis apertura.

Ich grüez dich, herz, du tür enſlozzen,
dan lebenes urſprinc iſt geſlozzen,
wâre porte, tief und offen,
rôſenvar: al unſer hoffen
120 und erzenîe wir an dir ſehen.

Odor tuus suave vinum.

Wunde für alles wînes riechen,
für tôdes gift uns armen ſiechen,
zarte wunde, dich entſliuze:
wen nu dürſt dem ſchenke und giuze
125 lebenes tranc umb ringen kouf.

Plaga rubens aperire.

Sliuz dich ûf, du rôte wunde,

107. Honigfluszig. gemein. 110. flewet. 113. sünde. nähe.
114. jåhe. 115. vrsprunck.

mach mich durſtic alle ſtunde
nâch dir, pirc mich in dîn hol,
dâ ich ſlâfe und ruowe wol:
130 ſint ich nu klopfe, ſô tuo ouf.

Ore meo te contingo.

Wunde, ich küſſe dich mit den leſſen
und ſmücke an mînes herzen keſſen,
mit dürrem herzen ich dich lecke,
mit ganzer liebe ich in dir ſtecke,
135 genzlîch wandel mich in dich.

O quam dulcis sapor iste.

O wie ſüezer ſmac daz iſt,
der dich niuzet, Jhêſu Criſt:
wen dîn ſterke lieb derwindet,
aller tœde er niht enpfindet,
140 du eine macheſt freuden rîch.

In hac fossa me recondo.

Tief mîn herze, Jhêſu, ſtecke,
in die gruoben mich verdecke,
daz ich ſlâfe und ſuoze erwarme,
fridelîch ruowe an dînem arme,
145 alle ſorge ſî dâ hin.

Hora mortis meus fletus.

Herre, an mînen leſten ſtunden
ziuch mîn ſchiedunge in dîn wunden:
hie verſcheidn in dich gezogen
müeze ich ſîn, dem vînt enpflogen,
150 frî vor trûren ſî mîn ſin.

Zuo der pruſt.

Salve salus mea deus.

Got mîn heil, nu hœr mîn grüezen,
ich mein dich Criſt, mîn liep ſô ſüezen,
pis gegrüezet, pruſt ſô werde,
ze fürhten himel und ûf erde,
155 wârer liebe ein hûs für jâmer.

129. rue. 131. lebszen. 132. drück (*darüber* smück). kebszen. 138. $^{der}_{er}$windet. 140. Du allein machst. 146. leczten.

Ave thronus trinitatis.

Ave ſtuole der trîvelte,
ſarch, dan wâre minn ſich ſpelte,
aller ſterke ein wâr gruntveſte,
für alle müe ein ruowe ein reſte,
160 diemüetiger liute ein chamer.

Summi regis cor aveto.

Des hœhſten küneges herze und pruſte,
hœr den gruoz mit grozem luſte:
ô ſolt ich mich zuo dir drücken,
mit freuden in mîn arme ſmücken!
165 nu gunne daz ich frâge dich

Quo amore vincebaris.

Welhe minne hât dich betwungen,
welher ſmerze hât dich gedrungen,
von ſiuhte erſchepfet und von pluot,
daz du unſer peſtez guot
170 uns erlœſeſt êwiclîch.

O mors illa quam amara.

O wie pitter ô wie giric
iſt dìn tôt, unſenſte, unſwiric,
der die chamer hât durchgangen,
dâ von wir leben hân enpfangen:
175 der tôt dir dîn herze erpeiz.

Propter mortem quam tulisti.

Durch den tôt umb mich erliden,
durch allen trôſt umb mich vermiden,
herz, daz liebeſt mînem herzen,
überſich mîn ſünd mîn ſmerzen:
180 des pite ich dich mit minnen heiz.

Per medullam cordis mei.

Herre, mîn ſündic herze und marc
gar durchgê dîn minne ſtarc,
die kan kreſticlîch verſnîden,
wol verſenften allez lîden,
185 wer dich liep in herzen hât.

161. 62. prust : lust. 165. gunde. 168. 69. plûte : gûte.
181. 82. marcke : starcke.

Omnis qui (te) amat vere.

Er wirt trunken in den ſinnen,
er weiz niht wes er ſol beginnen,
wan ſîn minne iſt âne mâze,
er ſtrebet nâch des tôdes ſtrâze,
190 wen verſneit der minne grât.

Rosa cordis aperire.

Des herzen rôſe dich entlûche,
mit vollem ſmac, mit ſüezem rûche,
fliuz dich ûf in wîte in preite,
mîn herz ſô genzlîch in dich leite,
195 daz ez kûme enpſinde ſîn.

Hic repauset hic moretur.

Wonunge ruowe und zîtvertrîben
ſî al dâ, hie louſt die ſchîben
mîner lieb, nu henge, herre,
mîner andâht pis niht verre,
200 daz ich wol enpſinde dîn.

Zuo den henden.

Salve princeps Jhesu bone.

Gruoz ſî Jhêſu dir geſaget,
der im tôde nie verzaget,
ſêre geſpannen und gezwicket,
ûf daz holz durch liebe geſtricket
205 mit offen henden armen blanc.

Manus sancte vel Ave manus vos avete.

Sît gegrüezet ir edeln hende,
gedenkt mîn ſünders in ellende,
hart vernietet an die eſte
mit den ſtarken negeln veſte,
210 dan flôz pluot preit unde lanc.

Ecce fluit circumquaque.

Sich wie ſtröwet ſich allenthalben
dînes tiuren pluotes ſalben,
rôſenvar ûz peiden handen,

191. 92. entlauche : rauche. 192. smacke. 197. scheuben.
207. Bedenckt.

zuo erlœſunge allen landen,
215 köſtlîch für des tôdes mort.

Manus sancte vel Manus clavis perforatas.

In wîzen henden rôte rôſen,
guot iſt von den wunden kôſen,
zuo den in lieb mîn herz ſol dürſten,
lecken, ſougen, wan des fürſten
220 tropfen laben hie und dort.

O quam large te exponis.

Schowe in milte und wol gemuoten
peiden ſnœden und den guoten,
er ziuht die ſunder, [und] ruoſt den grehten,
in ſîn arme kan ers flehten,
225 in allen iſt genâde bereit.

Ecce tibi me presenter.

Verwunter got und pluotic, ſchouwe
mich armen, als ich dir getrouwe,
dîn genâde iſt pî den kranken,
verſmêch mich niht und mach mich danken
230 dîner parmung lanc und preit.

In hac cruce sit extensus.

Uf daz kriuz piſt dû gedenet:
nâch dir ſich mîn herze ſenet,
mîn kunſt mîn willen und mîn krefte
in dînes kriuzes dienſte hefte,
235 fliuz mich in dîn arme planc.

In tam lata caritate.

In dîner minn ſô preit ſô lange
ziuch mich mit genâden ſtrange
zuo des hôhen kriuzes ſige,
daz ich lenger niht enlige
240 in ſünden: gib genâden ranc.

Manus sancte vos complector.

Ich halſe ich triute, hende zarte,
mit luſt mit liebe, mit ſiufzen harte,
nageln und der wunden güſſen

222. vn den. 224. er sie.

ſage ich lop: ich biute iu küſſen,
245 weinen und der ougen regen.

In amore tuo lotum.

Gewaſchen in dîn ſelbes pluote,
ich enpfilh mich herre guote
in den ſchirm dîner hende:
ſô ſich nû mîn leben ende,
250 ſende mir diſer hende ſegen.

Zuo dem anplic.

Salve Jhesu reverende.

Ich grüez dich aller êren fürſten,
nâch dem reine herzen dürſten,
plick mich an, ich ſtê dir nâhen:
ich kum und wil genâde enpfâhen,
255 in dîner liebe enzünde mich.

Salve cujus dulcis vultus.

Ich grüez dich anplic, reine gezieret,
für alle menſchlich kunſt polieret:
nu alle varwe iſt dir entwichen,
rôte wenglîn ſîn verplichen,
260 des himels bürger fürhten dich.

Omnis vigor atque vicor.

Varwe iſt hin und craft beſunder:
zwâr des dunket mich niht wunder,
der tôt dir ûz den ougen plicket,
ſterke und maht iſt gar genicket,
265 mager ſiech und ungeſtalt.

Sic affectus sic despectus.

Sô verſtellet, ſô verwandelt,
ſô gemordet und gehandelt,
dîner liebe ein wârez zeichen
ſoltu, herre, mir hiute reichen
270 mit genâden manicfalt.

In hac tua passione.

In dîner ſüezen marter êre
erkenn dîn ſchœflîn, hirt ſô hêre,

244. euch. 148. *lies* der dînen. 258. varb. 261. Uarb. 264. Starck.

ûz dînem munde ift mir gefchenket
honicfeim, mich hât getrenket
275 dîn milch ob aller welte luft.

Non me reum asperneris.

Verfmêhe mich niht fnœden armen,
lâ mich fünder dich erparmen,
neig dîn houbt, fô ich nu fterbe,
zuo mir, daz ich gnâde erwerbe,
280 fmücke mich an dîn reine pruft.

Als nu fant Bernhart in grôzer begirlîcher innikeit dife wort gefprochen het, dô neigt fich daz marterpild ab dem kriuze und umbvieng in mit fînen verwunten armen zuo einem wâren zeichen, daz im diz gepet gar angenême wêre.

Tue sancte passioni.

Dîner grôzen marter herte
wêre ich gerne ein geverte.
ftürbe ich unter kriuzes van,
des kriuzes friunt, fô zogte ich dan,
285 Jhêfu, frœlîch hin ze dir.

Morti tue tam amare.

Dînem pittern tôt fô grôz
fage ich danc ân underlâz,
dû pift, Jhêfu, gegenwertic,
mach mich, herre, zuo dir vertic,
290 wenne ich fterbe, fo pis pî mir.

Cum me mori est necesse.

Wenne ich zoge ûz difem ellende,
fcheide dich niht von mir und fende
mir dîn pflege für alle fchrecken:
kum, herre, kum heiz mich erwecken
295 dîn genâd, tuo helfe fchîn.

Cum me jubes emigrare.

Wenn du wilt daz ich verfcheide,
fô erfchîne in fendem leide,

274. Honigsam. 277. Låsz. 283. 84. vanne : danne. 286. grosze. 287. on vnterlosze. 295. helffen. 297. senem.

ô du friunt für alle schiuhze,
zeige dich an dem werden kriuze
300 und lade mich zuo den freuden dîn.
Amen.

XIV.
Salve regina.

Gegrüezet sîstu kunigîn
der himel und der erden,
gên got der werlt versüenerîn,
lâz dir ze dienste werden,
5 Maria rein, diz mîn gepet,
daz ich dir sende ze stunden:
wer lobes vil hie von dir ret,
der hât die wârheit funden.
Muoter der barmherzikeit,
10 muoter gotes des reinen,
durch dînes kindes almehtikeit
gib riwe, daz wir beweinen
unser sünd gar manicfalt,
die wir haben begangen,
15 daz wir dar in iht werden alt:
lâz uns nâch dir belangen.
Du pist des lebens süezikeit
und unser guot gedinge:
gegrüezet sîstu, reine meit,
20 hilf daz uns wol gelinge,
daz wir dich immer loben alsô
mit reinem ganzen herzen
und mit dir bliben êwic frô
ze himel ân alle smerzen.
25 Ze dir wir ellenden ruofen,

298. 99. schewcze : krewcze.

5. rein] nim *B.* 6. dach ich *A.* 7. hy vil *B.* set *A.* 12. bewaynen *steht nach* raynen (10) *A.* daz wir vnser sund bewaynen *B.* 17. leben *A.* 20. hilff vns das vns *A.* 21. also *fehlt B.* 24. allen *B.* 25. 27. ruffen : wuffen *AB.*

Even kint gemeine,
wir fchrîen nû ze dir und wuofen,
ô juncfrou muoter reine.
[und] tuo gnâde, du pift gnâden vol,
30 ô tugent rîchez zühtec wîp,
fô wizze wir ficherlîchen wol,
daz geheileget ift dîn lîp.
Wir fiufzen zuo dir unde weinen,
juncfrou du gotes fchœne prût,
35 daz du uns wellest nû vereinen
mit dînem kinde gar trût,
mit Jhêfû, ô Marîâ rôs:
erman in fîner güete,
daz er uns tuo von funden lôs
40 und uns vor leit behüete.
In difem weinden jâmertal
hilf, frowe, daz wir erwerben,
daz wir werdn ân alle mâl
des himelrîches erben:
45 fô hab wir der werlt grôze nôt
mit freuden uberwunden
durch dînes lieben kindes tôt:
Marîâ, hilf von funden.
Eiâ dar umbe ô künigîn,
50 ful wir dich immer loben,
daz du bift unfer vurfprechîn
gên dem der [dâ] fitzet oben
ach in dem aller hôgften trôn,
dâft der den dû gepære
55 und in trüeg vierzic wochen fchôn
und dennoch kiufche wære.
Die ougen dînr barmherzikeit
kêr her ze uns befunder:

26. Eue kinder *AB*. 30. züchtigsz *A*, zuchtigklichs *B*. 35. wolst *A*, wölst *B*. 39. 40. *fehlt A*. 41. wainenden *B*. 43. mayl *B*. 45. wir den der *A*. haben *B*. 48. hilff vns von *B*. 51. v'precheryn *A*, für- *B*. 54. das ist *AB*. geperd *A*, geperde *B*. 55. treugt *A*, trugd *B*. wuchen *B*. 56. kewsche maid ward *A*, dannocht kewsche maget werde *B*.

ſchier kumt der tôt und nâch uns jeit,
60 ſô tuo ein michel wunder.
und bis bî unſerm ende al hie,
ſô ſich die ſêl muoz ſcheiden,
ſô füer gewalticlîchen ſie
von diſer welt vol leiden.
65 Dîns lîbs geſegente fruht Jhêſum
uns zeig nâch diſem ellende
und gib uns daz hôch keiſertûm,
daz uns noch iſt ſô fremde:
ich meine daz êwic himelrîch,
70 daz du mit got beſezzen
hâſt ſô gar gewalticlîch:
dîn lob kan nîman mezzen.
O güetic juncfrou Marjâ
ô ſüeze helferinne,
75 hilf daz wir ſchiere kumen dâ
ze wârer gotes minne.
ich meine an unſerm angeſt ende,
ſô kom mit dînem kinde
und füere uns alle gar behende
80 ze des himels geſinde.
Amen âmen daz werde wâr,
barmherzige Marîa,
und füere uns in der engel ſchar,
beleite uns wol, ô pia.
85 âmen daz uns daz al geſchê,
ſô ſprech wir alſamt âmen:
hilf uns, daz niht des tôdes gê
uns tœte, durch dînen namen.

XV.

Ave vivens hostia.

Avê lebentigz oblât,
wârheit und dez leben,

59. eylt *B*. 61. vns biss *A*. 70. hast besessen so gewaltigklichen *B*. 71. gar *fehlt A*. 72. nymant *AB*, volmessen *B*. 78. kom den mit *AB*. 79. al *A*. 80. himelreichs *B*. 83. in *fehlt A*. 85. als *A*, alles *B*. geschehe *B*. 86. alle *B*. 87. gehe *B*.

in dir allen opfern hât
got ein ende gegeben.
5 durch dich wirt der majeſtât
lop und prîs geweben,
durch dich ouch die kirche ſtât
ſchôn bewart und eben.
Avê vaz der ſenftikeit,
10 ſchrîn durchſuozten ſinnen,
drinne wunne und luſtes weid
himel ſmacks beginnen.
wærlikeit der weslikeit
heilants ûz und innen,
15 ſacrament genâden preit,
vuor gotlîcher minnen.
Avê wârez himelprôt
für daz alt wærlîchen,
Criſt ze wegefert dich erpôt
20 den armen als den rîchen.
tougen erznî bringſt du drôt,
geiſtlîcher ſiuche entwîchen,
du gibſt niur in aller nôt
den criſten êwiclîchen.
25 Avê hêrer lîchnam,
ein gâbe rîchez wedel,
lîp vereint mit gotes ſtam,
kleinet überedel,
daz dir menſch ze hugnis kam
30 an dîns herzen ſedel.
. . . .
. . . .
Avê volle freude und wunn
der ſæligen leben,
35 armer liut trœſtlîcher prunn,
wirde und êr dâ neben,

3. alle opfer. 6. in preis. 9. waz. 10. synne. 11. dar inne. 12. begynne. 14. jnne. 15. gnaden. 16. vuor] war. mynne. 18. alte. 19. her pot. 22. geistlichen sewchen. 23. nur *oder* mir; *vielleicht* nar? 29. hugnussz. 30. deines. zedell. 36. ere.

grôzer vorteil, klare ſunn,
ûf den wec gegeben,
der opfer ûz herzen kum,
40 fleiſch von himelreben.
Avê ſtarker herzen craft
für den val behende,
turn und ſchirm ſigehaft
des volkes ellende,
45 daz uns ſcharpfe vîentſchaft
iht breche ûf ein ende
noch ſîn liſt ûf falſch pôshaft:
gotlîch kraft, daz wende.
Hie Jhêſû wærlîchen iſt
50 zwîfaltic nâtûre,
unteillîch ze aller friſt,
und ouch kein figûre.
ſunderweſenlîcher Criſt
mit ſîm lîchnam pûre
55 lûzet ganz ûf ſpæhen liſt
in kurzer clauſûre.
In dem himellicht perlîch
Criſti fleiſch erplecket,
brôtes forme anders glîch
60 ſtêt al hie bedecket.
er wîſt ein der êren rîch
wie er ez dar ſtecket,
ez iſt im lîht mügelîch,
wan er hâtz erwecket.
65 Sus beſtêt er unverzert
niezens von beginne,
ganzer er enpfangen wert
zuo verluſt zuo gwinne.
brôtes forme wirt verzert
70 von des mundes zinne:

40. flewsch. 45. scharpfer veintschafft. 46. ich. 47. nach. falsche. 50. zwaifaltige. 54. seinem. 55. lawsset. 57. himelicht. 58. flewsch. 60. stehet. 61. weyzzet] *oder* weiz? 64. hat ez. 67. wirt. 68. gewynne. 69. from.

craft ſîns lîchnams iſt beſchert
dem biz reiner minne.
Criſtus alles lîdens frî
ſtêt in ſolchen ſêren:
75 brôtes forme kumt ze dî
und tuot ſich verkêren.
frâgt ieman wâ Criſtus ſî
in des himels êren:
als er wil, hie dort und hî,
80 mit genâden mêren.
Daz dîn kol in uns erglôch,
tuo uns herr durchflammen,
dîner minne gart und joch
prech des zornes . . . .,
85 mit der ſpîs geadelt hôch,
dâ mit du uns tuoſt ammen,
tuo die herzen gnâden toch
creſticlîch beklammen.
Minner ſite iſt, als man ſeit,
90 gein enander brinnen,
daz ſie herzen tougenheit
gruntlœslîch gewinnen.
ſus wil künc der êren preit
wunderlîche minnen,
95 ſpîſent alle criſtenheit
innikeit durchinnen.
O Jhêſû durchſüeze rîch,
heil perlîche nare,
als du uns tuoſt inniclich
100 ſpîſen offenbâre.
unſer ſünd ſenc in den tîch
der pitteren zâre,
die begir fliegt ſunder wîch
für dîn ougen clâre.

72. bisze. 74. solichen. 75. from. dir. 77. fr. den yemand. 80. gnaden. 81. ergloh. 86. amen. 90. brunnen. 91. hercze. 93. kunig. 94. mynne. 96. mit innikeit? 100. offenware. 101. sunde. 102. der zeher pitter. 103. begirde pfligt.

105 Prieſtern herre di wendlung din
hôhez ſacramente,
alle die des gloubent ſîn
werde ez niur behende.
diez mit andâht nemen în
110 ſî ez luſt ân ende:
di daz himelprôt und win
felſchen, Criſt die ſchende.
Jhêſû lebentigz oblât,
ſenſt die majeſtâten,
115 durch daz ſacrament genât
kum uns herre ze ſtaten.
erb der armen, heiles pfat,
tuo uns alle berâten,
herren hugnis, êren grât,
120 clâr der minn karâten.
Smæhen werltlîch üppekeit
lêre uns werder trœſter,
unſer vînt tuon uns kein leit,
Criſt der armen rœſter.
125 ſwaz uns der geloub hie ſeit,
Jhêſû widerbringer,
daz wîs uns durch dich bereit
in des himels zwinger. Amen.

XVI.
Der Minne spiegel.

Ein ſêl vor gotes füezen lac:
vil grôzes jâmers ſie dâ pflac,
ſie fiel für in ûf ir knie,
grôz pitterkeit ſie dô umvie.
5 ſie truoc ûf ir der ſünden laſt,
dâ von vor leide ir herze praſt.
ir armuot gar unſegelîch was,
des wurden ir die ougen naz.

108. behente. 109. dy es. 115. gnad. 119. hugnusz. 120. karacten. 127. weise.

1. sele. 4. Vil grosser p. ſing. 8. Do von wurden.

Mit riwe ſprach ſie daz ſælic wort
10 'herr ich gib ûf der ſünden hort;
ich offen dir mîn ſchulde gar,
die ſih an herre und nim ſîn war.'
got ſach an ir wâre riuwe,
an ir liez er erſchînen [ſîn] triuwe,
15 ſîn ſtarke erparmung twanc in zir.
er ſprach diſe wort ze ir.

Got.

Frou Sêle, ir habt mich ſêr beſwæret,
iur ſünde ſint vor mir gemæret.
ich bin lange geweſen in iur æhte,
20 mir iſt enpoten vil verſmæhte,
ich pin undr iwern füezen glegen
und habt mîn unehtlich gepflegen.
ir habt ſêr wider mich getân:
ir ſolt ûz mînen ougen gân.

Sêle.

25 Her, mîner ſchulde iſt kein zal,
übr tûſentvaltic iſt mîn val.
ich hân geſündet âne zal,
mich hât beſtanden ſünden mâl.
ich ſuoch, her, dîn genâde milt,
30 und wil dir püezen wie du wilt.
mit rehter riuwe nîge ich dir,
daz du dich recheſt noch an mir.

Got.

Frou Sêle, ir ſît der tiufel haz,
daz er halt tregt . . . .
35 er hât iuch beſtricket tûſentvalt,
und ligt gefangen in ſîm gewalt.
er hât iuch gepunden faſte und ſêre,

12. here. 14. erschein. *besser* an ir tet er schîn sîn triuwe *oder* an ir erschein sîne triuwe. 15. 16. czu ir. 17. Fraw. hab. 18. sein. gemæret = vermæret. 21. vnder euren. gelegen. 22. vnechtiglich. 25. schulde] sol. 26. ist gewesen mein. 28. der sunden. 31. neg ich mich dir. 32. noch gnaden an mir. 34. tregt der der taufel hasz, *verdorben.* 36. seinem.

wan ir in sîm dienest wurdet hêre.
ir habt im gedienet alsô vil,
40 daz ich mich von iu scheiden wil.

Sêle.

Herre, ich pin der sünden mist
und wil verzagen in diser frist.
mit lâdem lîbe ich vor dir stân:
ô wê, wie wirt ez mir ergân!
45 ich find niht hilfe trôst noch rât,
mîn dinc gar kummerlîchen stât.
ichn weiz wâ ich hin fliehen sol:
daz ertrîch ist mir jâmers vol.

Got.

Frou Sêle, ir sît îtel und kalt
50 und sît in sünden worden alt.
der tugent sît ir gar ein kint,
an wârer wîsheit sît ir plint.
die crêatûr mich lobt und êret,
ir sît die ein die mich entêret,
55 und habt verdient mit iurem lîbe,
daz ich iur arme von mir trîbe.

Sêle.

Vil lieber herre, ich kenne wol,
daz ich unsûberkeit bin vol.
ich bin halt swecher denn daz vihe,
60 swenn ich mîn armuot rehte an sihe.
dar umbe habe ich grôze sêr:
mich hât durchgân der riuwe sper,
mich hât umbgeben grôzer smerze:
daz sol erkennen dîn triwez herze.

Got.

65 Frou Sêle, ich het iu undertân
al crêatûre sunne und mân,
daz sie iu dienten êrlîchen,
und iuch geschaffen adellîchen.

38. seynem dinst wurt so her. 45. trost hilff. 62. durch gangen. reu. 64. getreues. 65. euch vnter tan. 66. alle. sunen vnd mon. 67. euch *immer*.

dar zuo wart ich iur fleifch und pluot,
70 in forgen ich ûf erden wuot:
dife minn habt ir niht an gefehen.
dâ von muoz iu vil wê gefchehen.

Sêle.

Vil lieber herre, mich riwet fêr,
daz ich gefündet hab biz her.
75 ich verlôs dich beftez guot,
dar zuo brâht mich mîn tummer muot.
mich hât verkêrt mîn kranker fin,
daz ich ftuont nâch der fünden gwin:
unfagelîch grôz ift mir mîn fchulde.
80 wie fol ich kumen ze dîner hulde?

Got.

Frou Sêle, ir lâgt in fünden fê,
daz tet mir rehte alfô wê,
daz ich mîn felbs durch iuch vergaz
und nam übr mich iur fünden haz
85 und hab iuch koufet hôch und tiure,
wan iur fünde wârn ungehiure.
dâ von hôrt difen herten ruof:
mich riwet deich ie den menfchen fchuof.

Sêle.

Wê mir, her, deich hân gehôrt
90 diz trûric unde leidic wort.
mir wære wæger der pitter tôt,
denn daz ich lîde dife nôt.
ich pin niht wirdic an ze fehen
des himels hôhe, der fterne brehen:
95 mîn antlitz ift kêrt zuo der erde,
daz dîn zorn geftillet werde.

Got.

Frou Sêle, ich pin durch iuch genidert,
und hab kein fmæcheit niht verwidert,

73. reut sere. 78. gewin. 81. in der. 82. als. 84. ûf mich? 88. das jch den menschen ye geschuff. 89. das ich ye gehort. 90. ledig. 92. ich kein weil leid. 95. 'erden.

ich tet iu . . dur übel guot,
100 als ein friunt gegen dem andern tuot,
und trage al umbe bermde veil.
dô verbidert ir iwer heil
und giengt niur nafchen ûf der erden.
dar an lange ûz helfe werden.

Sêle.

105 Ô wê, vil lieber herre mîn,
du mêreft mir mîns herzen pîn.
ich ellende in engften fitze,
mir ift zerunnen aller witze.
ich wil folgen dîm wîfen rât,
110 den uns der wîffage geben hât,
und wil mich kêren von fünde
und wil hân guoter werke künde.

Got.

Frou Sêle, iur krefte verkêret fint,
iur gmüete zefüert ein ieclîch wint.
115 die gefchöpfe habt ir erwelt vor mich,
des mac iur herze wol fchemen fich,
und habt mich ze rucke gelât
und namt mîn kein war fruo und fpât,
ir ginget die wîten wege,
120 iur herze [daz] was in keiner pflege.

Sêle.

Her, mîn fürfprechen folen fîn
die unzellîchen wunden dîn,
die wilich ze boten fenden dir,
daz fie ablâz erwerben mir.
125 dîn heilegez pluot als kreftic ift,
wie unwillic du gên mir pift,
fô muoz von fîner ftarken ftimme
geligen dînes herzen grimme.

99. euch, *dann zwischenraum,* der vbel. 101. vmme. 102. *wol* verbitet *von* verbîten *'durch warten verscherzen'.* 104. lang ausz helsz. 106. meynes. 110. gegeben. 111. sunden. 112. haben. kunden. 115. geschoff haben erwelt. 117. geleit. 119. gint. 122. vnzelichen. 127. 28. stim : grim.

Got.

Frou Sêl, war nû iur rede ſtât,
130 ſô müeſe ich tuon wes ir mich bât:
die iſt morgen al enwiht,
wes iur muot mir hiut vergiht.
ir fart umb ûf der wehſelbanc,
ze tugenden habt ir noch kein danc.
135 wem ir habt gedient al iwer tage,
den ruofet an in iurer klage.

Sêle.

Herr, ich binz ungerâten kint,
des guot zerfüert iſt als der wint,
und lîde als grôze armuot,
140 daz ich ſwînâz næm verguot.
mir ſagt daz wol mîn ſelbes ſin,
daz ich arme unwirdic bin
dîn liebez kint geheizen werden:
hab mich als dînen kneht unwerden.

Got.

145 [Frou Sêle], iu wâren geben die gepot,
[daz] ir ſolt liep hân den êwgen got.
nu habt ir iur gelübde zebrochen
und alle guote dinc verſprochen.
vil arme, ir ſît mîn unwert,
150 ir habt iuch mîner triwe gewert.
mit voller hant lief ich iu nâch,
ze iurem heile was mir gâch.

Sêle.

Wâ ſol ich arme ſêl nu hin,
wan ich in grôzen ſorgen pin?
155 wiltû niht abelân dînen zorn,
ſô wê mir deich ie wart geporn!
ich wil des mîne triwe dir geben,
daz ich al ein nâch dir wil ſtreben,
des wil ich dir, herre, ſelb verjehen,
160 . . . .

131. alle entwicht. 137. bin das. 146. lip. ewigen. 150. getrew. 153. nun. 156. das ich.

Got.

Frou Sêle, ich hab iuch oft behuot
vor fünden und vor ungemuot;
mîn hant was über iuch gepreit,
daz iu von nieman gfchæh [kein] leit.
165 ich gab iu mîner gnâden miet,
die iu al zît daz befte riet:
daz allez hât mich niht vertragen,
dâ von hœr ich ab iu ze klagen.

Sêle.

Vil lieber herre, lâ dich derbarmen,
170 die crêatûr verfmæht mich armen,
ich pin ir hinwerf und ir fpot,
deich habe geprochen dîn gepot.
ich habe ir vil ze dienft getân
unde hât mich nû gelân.
175 mîn hilfe ift, herre, an dich gedigen,
die nie keim armen wart verzigen.

Got.

Frou Sêle, ir nâmt [ouch] nie die gelupt,
daz ir ein wîl mit mir vertript:
fô habe ich mangen funt gefuocht,
180 ob ir ein ftunt hæt mîn geruocht.
dô wart ir herter denn ein ftein,
der kliebt von îfen fich enzwein.
mîn ftrâfen [mîn] zarten half niht,
mîn manen was gar enwiht.

Sêle.

185 Sich, herre, ich pin die dirne dîn,
durch die du lite grôze pîn.
ze mir hâftû dich tief geneiget,
vil triwen hâftû mir erzeiget,
ê dû mich lieze fîn verlorn.
190 du wære durch mich eine geporn.

162. *das zweite* vor *fehlt*. 172. Das ich. 176. Keynem. 182. cleypt sich von eysen enczwey. 184. entwicht. 187. genegt. 188. truen. erzeig. 189. Ee das du mich herr list sein. 190. werst.

der minne hiute an mir gedenke,
in dîne arme tief mich ſenke.

Got.

Frou Sêle, ir habt iur edelkeit
vergezzen und iur wirdicheit,
195 ich het iu grôzer êrn gedâht:
nu ligt ir in der ſünden bâht.
ich pin ûz mînr wonunge triben,
dar in ich vil gern wær beliben,
ir hæt iuch mîn vil ſchiere erwegen:
200 mîn mangeln habt ir ringe gewegen.

Sêle.

Vil lieber herre, wiltû mich lân,
ze wem ſol ich denn arme gân?
wie grôz iſt nu mîn miſſetât,
ſô pin ich doch dîn hantgetât.
205 dîn vater hât uns dich geſendet,
daz ſîn zorn gên uns würde gewendet.
er legte ûf dich der ſünden pürde,
daz unſer ſchult gepüezet würde.

Got.

Frou Sêle, ir wârt mir alſô liep,
210 deich wart gehandelt als ein diep.
ein guoten tac gelebte ich nie,
mit arbât hân ich gſtrebet ie.
dô wurt ir wilt und ungezemt
und habt iuch vor mir niht geſchemt.
215 ân nutze habt ir vertribn iur tage:
dâ von habt vil grôze klage.

Sêle.

Herr, ich won in dem jâmerlant,
dâ die wârheit iſt unbekant,
dar zuo bin ich zen ſünden geneiget,
220 als ich arm wol habe erzeiget.
herr, mîner ſünden ſchem ich mich,

192 In dein tieff arme. 195. het czu euch. 197. getriben. 203. nun. 205. 06. gesent : gewent. 210. Das ich gehandelt ward. 211. Eynen. 217. *überschrift* Got. 219. czu den. 221. sund.

wan die ſint grôz unſegelîch:
ich wil in dîn tiefe wunden gân,
dar inne ich ſicher zuoſluht hân.

Got.

225 Frou Sêle, ir habt iuch ſwarz gemachet,
êſt wunder wie ir immer lachet,
iur herze wart nie reht gereinet,
ir habt vil guoter dinc verſeinet,
ir habt iur dinc ubel geſchaft,
230 ez wær noch zît daz ir erwacht
und rehte ûf rihtet iuren ſin:
die edel zît die gêt dâ hin.

Sêle.

Vil lieber herre, dîn herte drô
die lât mich nimmer werden frô,
235 gedenc, her, daz ich bin ein lam,
das ich ûf ertrîch nieman hân.
ich würde ſchier der wurme ſpîs,
mîn leben gêt hin reht als daz îs.
ſît du mich geſchaft hâſt,
240 dâ von du dîn zorn billîch lâſt.

Got.

Frou Sêle, ich habe iu überſehen
iur üppec wîs, des müezt ir jehen:
daz ertrîch hât iu mich verſenket,
daz wazzer hât iu mich ertrenket.
245 ir müezet ſchier ze rihte ſtân,
und wil rechnunge mit iu hân.
ez ſint gezelt al iwer trite,
iur gedenke wort und ſite.

Sêle.

Vil lieber herre, vernim min klage,
250 die ich mit ſwærem herzen trage:
und wiltu mir niht gnædic ſîn,

222. sein grosz vnd u. 224. jnnen. 225. *überschrift* Sel. 226. Es ist. erlacht. 228. versäumt. 229. gemacht? 231. richt. 236. das *fehlt*. 237. wurd nun schir. 239. sit *fehlt*. 240. du deynen czorn du b. 242. Eur gelosz weisz vpig.

ſo beſcheide mînes herzen pîn.
an dir ein mîn gedinge lît.
und wiltu, herre, ſôſt es zît,
255 daz du zeigeſt dîn milte güete,
die trœſt mîn herze und mîn gemüete.

Got.

Frou Sêle, ich habe wol getân,
ir ſolt mich ubels haben erlân:
in grôzem jâmer ich iuch fant,
260 mich zôch ze iu der minne pant.
ich wîsheit wart durch iuch ein tôre:
manc ſwachez wort gienc durch mîn ôre,
daz ertrîch allez über mich klagt.
des habt ir mir nie danc geſagt.

Sêle.

265 Herr, iſt nu mîner ſünde vil,
ſô iſt dîn güete ân allez zil:
und iſt mîn pôsheit tief und grôz,
ſoſt dîn erbarmen gruntlôs.
daz ertrîch ſwebt dînr barmung vol,
270 du gibſt umbſunſt der gnâden zol.
ez ſchiet nie menſche ungtrôſt von dir:
des hoffe ich ez geſchê ouch mir.

Got.

Frou Sêle, ir habt verzigen mir
iur herze, deich mit grôzer gir
275 verdienet habe mit arbeit,
die ich ſô williclîchen leit.
durch iuch wart ich gar ungenæme
und allen menſchen widerzæme.
mir was ringe ze lîden aller ſmerze,
280 daz ir mir gæbt iur kaltez herze.

Sêle.

Herr, aller mîner ſünden her

254. wilt. so ist. 258. solt solt. 262. Manig. 265. nun. 266. deiner. 267. ist ist. 268. So ist. 269. deiner. 271. nie kein mensch vngetrost. *besser* ân trôst, *oder* untrôst. 279. mir wac ringe? allen smerczen. 80. kalcz hercz.

ist als ein tröpflîn gên dem mer
und gên dîner werden güet,
die uns ist geben unvermüet.
285 ich pin die edele margarît,
die in den sündn verborgen lît,
umb die du dîn liebe sêl hâst geben:
ich habe dir, herre, benumen dîn leben.

Got.

Frou Sêle, ir habt geahtet kleine,
290 daz man mir zalte al mîn gepeine,
deich mîn marter al truoc al ein,
do iur liebe brach mîn herze enzwein:
dâ von iur grôze undancberkeit
sol iu pillîch wesen leit,
295 wan die hât mir vil wirs getân,
denn do ich solt an daz criuze gân.

Sêle.

Sih, herre, ich bin dîn crêatûre,
durch die du 'npfieng menschlîch nâtûre,
durch die du træte in durchtân nôt,
300 und lite den jæmerlîchen tôt.
dîn rîche ist mîn von allem reht
und bin dîn kint und niht dîn kneht.
du hâst mir ez erarnet hart,
dô al dîn pluot vergozzen wart.

Got.

305 Frou Sêle, ir wart mir alsô zart,
daz ich vor iuch niht habe verspart.
ein tropfe in mir niht beleip,
iur lieb mich gar von kreften treip.
ich was ellende verwunt und plôz,
310 mîn marter was unsegelîch grôz.
het sie ein stunt iur herz berüert,
mîn lîden wær mir wol entpfüert.

284. geben ist. 289. geacht. 290. als. 291. Das ich. alle. 292. enczwey. 295. wirser. 296. an das creucz solt. 298. du enpfingst menslich. 300. litst. 303. errant. 304. alles. 306. nichcz.

Sêle.

Herr, ich hab ofte vernomen,
du ſiſt niur durch die ſünder komen:
315 dâ von hab ich ze ſprechen dir.
ein reht daz muoſtu tungen mir:
Zachêus der vil ſündic man
der mit im erziugen kan,
daz du der ſünden zuoſluht piſt
320 und vergibſt zieclîcher friſt.

Got.

Frou Sêle, ich klopfte an iwer tür,
und liezt mich ellende gân für.
ich kam ouch fruo unde ſpât,
iur herberg habt ir mir verſât.
325 dô was ich alle zît bereit
daz ich iu gæbe der tugent kleit.
ich tet iu ûf mîn vollez ſaz:
ze ſchöpfen wârt ir træge und laz.

Sêle.

Herr, uns geſagt Ezechiêl
330 von der armen ſündegen ſêl,
als ſchiere ſie ein ſiufzen lâ,
ſô ſî dîn barmung ſnelle dâ.
dar zuo ſpricht ouch dîn gotlîch munt:
ir überladen, kumt zaller ſtunt.
335 wie grôz iſt halt der ſünden ſchar,
ſô kumt mit wârer riwe dar.

Got.

[Frou Sêle,] ſünde ungerochen niht ſtêt.
wen die riwe niht gar durchgêt,
der muoz ſie büezen dort vil ſwære
340 . . . .
die ſünde ſwendet minne fiur,
die riwe gibt ouch dar zuo ir ſtiur.

315. czu dir. 319. sünder? 320. czu yezlicher. 324. herberig. versagt. 329. hat gesagt. 331. schir sie einen. 334. kumpt czu aller. 339. dort bussen. 341. der minne.

wenn aber die gnâde üebt ir liſt,
ſô würket ſiez in einer friſt.

Sêle.

345 Herr, ich vind niht in aller gſchrift
. . . .
von dir arzât vertriben ſî,
dîn güet hab im gewonet bî.
Paulus der dîn durchæhter was,
350 der wart dir ein erweltez faz.
du hâſt die offen ſünderinne
gemacht zeiner liebhaberinne.

Got.

Frou Sêl, mîn gebe ſint ungezalt
und habe in mînem frîen gwalt,
355 daz ich mîn gnâd gib wem ich wil:
dem gib ich wênc, dem gib ich vil.
wen ich in mîner êwikeit
fürſehen hab zer ſælikeit,
in dem beſtêt mîn genâde
360 und bringet in ûf tugende grâde.

Sêle.

[Herre,] dîn harte rede hab ich în gnomen
und wil nimmer von dir komen,
biz dîn güet verſwenden muoze
mînr mancfaltigen ſünden buoze.
365 und ſolt ich ein d'unſælic ſîn,
vor der du bergen wilt dîn ſchîn
der barmherzekeit die Sant Peter enpſienc,
der ouch vil grôze ſünde begienc!

Got.

Frou Sêle, ir künnet iur rede ſô wol,
370 daz ich iuch gerne hôren ſol.
ich merke und hôre an iwerm geſpræche,

343. jrn. 344. wurckt sie es. 345. *besser* Herr ich envinde ingeschrifft. 347. arczet. 350. durcherweltes. 353. gab sein. 354. gewalt. 356. wenig. 358. czu der. 359. ist besteit. 363. bisz das dein gut gar v. müsz. 364. Meiner manigfaltigen. 365. allein dy vnselig. 366. verbergen wollest. 370. iuch *fehlt*.

daz ein teil arbât des gepræche,
daz ich in iuch gedrücket hân:
des mich iur minn niht wolte erlân.
375 nu rett und ſprecht vor iuch iur wort:
iu nâhent ſchier die himel port.

Sêle.

Herre, dîn herpfer künc Dâvît,
do er was in êren und guotem frit,
widr dich doch tet er frevenlîch:
380 des komer ze hulde gnædiclîch.
von dem ſprecht ir 'nemet war,
er iſt nâch mînem willen gar.'
dar nâch ſtêt ouch mîn herze und ſin,
deich ouch beſitze den gewin.

Got.

385 Nû ſtant ûf, ſêle mîn,
[und] bis ledic aller ſünden dîn.
du biſt wîz worden als der ſnê:
wes wiltû begern mê?
mit guotem muote ſoltu ſîn
390 nâch dînes herzen grôzer pîn.
du biſt erlôſt von der nôt,
du darſt nimmêr forhten den tôt.

Sêle.

[Herr,] ich ſage gnâde der barmung dîn,
die geſreut hât daz herze mîn.
395 leben noch tôt noch grôzer ſêr
bringt mich von dir immer mêr.
in dîn triwe wil ich mich geben,
mit allen kreſten nâch dir ſtreben.
die crêatûr het kêrt von mir:
400 dâ von ich, herre, vertriwe an dir.

Got.

Frou Sêle, ich nam dîn alzît war,
wenn mir dîn ſünd wart offenbar.

372. das. 373. ich *fehlt*. 378. Do der. vnd in. 379. tet *fehlt*. 380. czu huld genegdiglich. 382. nâch] auch. 384. Das ich. 385. Nun. 388. Was. 390. grosse. 392. bedarfft. 393. harmung.

ich want mîn ougen nie von dir,
du wære wol enpfolhen mir.
405 mîn triwe genzlîch ob dir ſweimet,
ich bin die ein die dich dâ heimet.
ſô dich ſchiuht allez daz dar iſt,
du al wec mir wilkomen biſt.

Sêle.

Vil lieber herre, nu bis mir mite,
410 du weiſt wol daz ez iſt der ſite,
wer ſünde und bœſen willen hât,
in kampf in ſtrît er fürbaz gât.
der vînt hât mir vil ſtricke geleit,
dâ von mîn herze ſwære treit.
415 und wiltu mir niht weſen bî,
ſô ſtên ich aller tugent frî.

Got.

Frou Sêle, wes gebriſtet dir?
in mir lît dînes herzen gir.
ich wil mîn wirtſchaft mit dir hân,
420 wunder wil ich mit dir begân.
ich bin dîn trôſt in bitterkeit,
ich bin dîn ruowe in arbeit,
ich bîn dîn volle in armuot,
ich kan dir machen guoten muot.

Sêle.

425 Sô clage ich dir, her Jhêſû Criſt,
daz du mir fremde weſen biſt
und deich niht forhte dînen zorn:
ô wê waz hab ich verlorn!
wan ich hab ſêr ubel getân,
430 deich dich al wec niht liep hân.
ich kome nû gar ze langen,
wan die zît hât ſich vergangen.

Got.

Froû Sêl, waz wirt dir aber mê?

403. went. 404. ward alle czeit wol enpfangen (*gebessert in* enpfollen). 408. al wegen. 417. gebrist. 427. das ich. 430. Das ich dich alle. 431. nun. 431. 32. lang͡ : vergang͡. 433. mer.

du clageſt und hâſt niwe wê.
435 ich wil dich wol ergetzen zwâre
der ſiumſal dîner vlornen jâre.
flîz dich al zît der innikeit
und wende dîn herze von ûzerkeit.
wer üpikeit niht genzlîch lât,
440 bî dem mîn gnâde kein wonung hât.

Sêle.

Vil lieber herre, mîn lip iſt ſprœde,
dar zuo ſint ouch mîn tugende ſnœde.
du ſolt vergeben, daz iſt dîn reht,
mit gnâden ſterken dînen kneht.
445 du weiſt wol daz ich niht enmac
die ſünde lân, der ich dô pflac.
ân dich bin ich gar ze kranc
tugent üeben unt guot gedanc.

Got.

Frou Sêle, ich wil dich wizzen lân,
450 du muoſt manger leije leide hân:
dâ mit kumſt dû zem grôſten lône
und verdieneſt ouch die hôhſten krône.
von diſem nütze und hertem mære
ſoltû dir nemen keine ſwære.
455 die bürde wil ich dir helfen tragen,
[vil] grôz êre wil ich dir bejagen.

Sêle.

Vil lieber herre, ez ligt an dir,
waz guoter werke geſchiht von mir.
mit dîner hilfe ich wirken wil
460 des mînen kreften iſt ze vil.
ich trôſt mich mîner krefte niht,
wenn du mich læſt, wurd ich ze niht.
in ſorgen lebe ich immer mê,
daz ich dîn bot iht übergê.

Got.

465 Frou Sêl, leg hin dîns herzen ſwære:

436. verlorn. 445. west. 450. leyden. 451. czu dem. 453. mür.
462. so wurd ich. enwiht? 463. mer.

dîn ſünde ſint fürbaz unmære.
in tugent ſoltu immer ſtân,
von einer tugent zer andern gân.
mîn gotlîch gnâde iſt ſô zart
470 und hân an ir diſe edele art,
in welhem herzen ſi wil ſîn,
daz muoz haben tugende ſchîn.

Sêle.

Vil lieber herre, ich bin unſtæte:
wie gerne ich nû daz beſte tæte,
475 ſô finde ich in mir kranken muot
der mich genâden âne tuot.
herr, gib mir ſolhe ſtætikeit,
dâ mit ich kum zer ſælikeit,
daz ich den lîp genzliche tœte
480 und mich dar zuo tugent nœte.

Got.

Frou Sêle, du biſt in mîner huot,
ze dir ſtêt mîn herze und muot.
in mîn hende hân ich dich geſchriben,
du wirſt niht mê von mir vertriben.
485 und iſt die muotr ân triwe al gar,
daz ſi ir kindes nimt kein war,
ſô wil ich dîn vergezzen niht:
ân underlâz mîn oug dich ſiht.

Sêle.

Wol mich, deich dich niht ſol verlieſen,
490 in aller ſtætikeit dich kieſen,
daz mir an dir nieman ſchaden tuot:
du bekennſt mîn herze und mînen muot,
daz mich dir nieman ſwechen mag
mit ſchelten noch mit keiner klag.
495 . . . .
. . . .

468. czu der. 473. vnstat. 476. gnad an. 477. so getan. 478. kum *fehlt*. czu der. 479. 80. tot : not. 485. als. 486. Das jres. 489. das ich. 490. dich nun kisen.

Got.

Frou Sêle, du bift mir wol derkant,
in mînem hof biftû genant.
du bift an der erwelten zal
500 und folt erfüllen der engel fal.
mîn felbez ich dir ficher tuon:
dâ von in gnâde und tugenden gruon.
wer befezzen hât der tugent hort,
des erbe bin ich, des underwort.

Sêle.

505 O unerfchöpflicher brunne
. . . .
dîn milte guot niht fwinden kan,
wie vil fie halt fliezen gan.
lâ fchînen, herre, dîn milte guot,
510 nâch dir mîn herz, mîn fêle wuot.
wer dîner minne verfuochet hât,
der nimmer mêre in hunger ftât.

Got.

Mîn turteltûbe, nu fliuc ze mir,
mîn guot wil ich hiut fchenken dir.
515 fwing ûf dîn begir mit fluge
und mit rehtem tûben zuge.
mach wît und breit dîns herzen fchôz,
wîch von mir niht klein oder grôz,
ich bin bereit dir mê ze geben
520 denn du pflæge ze nemen mit ftreben.

Sêle.

Vil liebez liep, ich tuon dir kunt,
deich von liebe fêre bin verwunt.
mich twingt fô rehte kreftic nôt,
und kumft du niht, fô bin ich tôt.
525 dîn gotlîch trôft mir fenfte tuot,
wie er doch fwende mîn fleifch und pluot.

502. gnaden vnd in tugenden. 505—8 *noch als Gottes rede.* 509. *absatz.* 515. deyner begir flug. 516. mit *fehlt.* recthten. 517. Macht. 519. bin *fehlt.* mê *fehlt.* 520. du von mir pflegst. 522. Das ich. 525. Dein starck g. 526. swendet. flaisz.

dîn füeze liebe ist alsô starc,
si ziuhet ûz der herzen marc.

Got.

Mîn triutîn und gemahel mîn,
530 ich wil dir ûf tuon mînen schrîn.
dar zuo hab ich dich selbe erkorn,
mir ze lobe bistû geborn.
ich giuze ûf dich der gnâden tou,
dar an mîn sünder triwe schou.
535 ze süene habe ich dich brâht:
danc mir daz ich dîn ie gedâht.

Sêle.

Herre, wær mîn dise welt,
die wolt ich dir geben ze gelt,
wær mîn himel bürge und lant,
540 daz wolte ich geben ûz mîner hant.
liep, ich hân dir niht ze geben
wan mînen lîp und ouch mîn leben.
mîn kraft und alle mîne sinne
wil ich verzern in dîner minne.

Got.

545 Mîn gemahel, du hâst mir geben grôz,
durch mich bistû worden blôz.
dâ von wil ich dich zieren schône
und wil dir geben der tugent krône.
wer sô in mîner liebe brinnet,
550 dem mîner gnâde niht zerinnet.
die gnâde tregt [im] sîn herze enpor
und füert in durch der engel kor.

Sêle.

Liep, ich stê ûf der liebe perc:
ich wünsche aller menschen werc,
555 deich die volbringent muge sîn,
begert herze und sin mîn.

527. als. 531. selber. 533. trew. 534. besunder. 535. sünen. 536. *besser* deich dîn ie hân gedâht. 537. werlt. 540. nichcz nit. 542. Denn. 543. mein sin. 549. also. 553. geperd. 555. Das ich dir die vol gebringen moch sein.

daz ist mir armen gar ze hôch:
sô wil ich sîn begern doch.
nim, herre, den willen für die tât:
560 wiltu, daz ist geschehen drât.

Got.

Mîn gemahel, sô du gewurket hâst,
daz du dîner krefte ledec stâst,
sô daz werc iezuo stille stêt,
der wille dîn [wol] vor mir ergêt.
565 wâ hin dîn kraft niht reichen kan,
der wille daz werc ûz wurken kan.
wer sich mînes dienstes niet,
der wonet in der liebe gebiet.

Sêle.

Liep, ich ger alle sünder bekêren,
570 den guoten ouch ir tugent mêren,
den armen al ir nôtdurft geben,
den sêlen bringen daz êwic leben.
moht ich [in] gewenden alle ir nôt,
dar umb wolt ich lîden den tôt.
575 abr ich getriwe dir, herr, des wol,
du erfüllest al mîn begirde vol.

Got.

Mîn gemahel, ez fliuzet al von mir
dîn wille und dîn grôz begir.
du bist ein wol gezierte magt,
580 dir wirt niht von mir versagt.
als schier dîn süeze stimme erhilt,
sô muoz ich tuon waz du wilt.
gên dir ist mir niht ze grôz,
wan ich bin worden dîn genôz.

Sêle.

585 Ich ger dir nû ze dienen, herre,
in solher lieb, die ist mir verre,

559. Mein herr. getat. 563. ytzunt. stêt] leit. 565. gereichen. 569. beger aller. 570. Der. mere. *dann irrtümlich v.* 564 *wiederholt.* 571. allen. 573. Moch. 575. herr dir. 576. alle. 577. alles. 578. begird. 580. 83. nichcz. 585. Lich. nun.

als dir dîn heilegen dienen hiute:
in sulher gir ich mich erbiute.
daz ertrîch breit, den himel hôch
590 ger ich mit lobe erfüllen noch.
al crêatûr wolt ich verwesen,
als verre mich læt mîn krankheit gnesen.

Got.

Mîn gemahel, wie vil du gern maht
von ganzer kraft, von aller maht,
595 dennoch wil ich dir geben mêr,
daz du genuoc hâst immer mêr.
ich habe dich selbe erwelt dar zuo,
daz du mit mir habest dîn êwic ruo,
daz du empfâhst mîn süezen kus
600 und dich verwunde der liebe schuz.

Sêle.

Al crêatûr, nu scheit von mir,
ir lescht niht mînes herzen gir.
iur schöpfer ist mir worden ze teil,
an dem ich habe daz êwic heil.
605 dô ich dich, schöpfer, êrst an sach,
dîn crêatûre wart mir swach.
fröud êren guotes ahte ich niht,
mîn selbes lîp ist mir enwiht.

Got.

Mîn gemahel, waz ich hân daz sî dîn,
610 du solt mîn selbes gwaltic sîn,
du solt mich niezen âne zil,
vor dir ich niht verbergen wil:
wan ich bin sêre ûf dich verkoln.
mit dir wil ich mich selbe erholn
615 der unwert der mir widerfert,
vor dem ich worden bin unwert.

Sêle.

O mîner sêle wunnespil,

588. bergird mich. 593. begern. 599. meinen. 601. schet. 602. lest. 608. entwicht. 609. hab. 612. nichez. 614. selber verholn. 616. bin worden. 617. sel wunne werdens spil.

die niht denne dich enwil,
lâ kumen die zît der ich beger
620 und gib mir dîner kentnus mêr.
du weiſt wol deich dîn kûme erbît,
an dir mîn trôſt mîn fröude lît.
ân dich mac ich leben kein wîle:
dâ von, liep, kom unde île.

Got.

625 Mîn gemahel, rihte ûf dînen ſin,
wan daz ich von natûre [ſelbe] bin,
daz ſoltu von genâden ſîn:
daz hât gewurkt der liebe pîn.
die gnâde iſt alſô geſtalt,
630 daz dîn geiſt von der ſêl wirt gſpalt.
daz dunkt dich kûme ein ougenplic:
des wirt dîn leit mancfaltic.

Sêle.

Mîn einegez liep, ich ſage dir daz,
ûf ertrich wirt mir nimmer baz
635 den wan ich an dich gedenken ſol,
wan dâ von wirde ich gnâden vol.
ich mac mich ſelbe kûme geſâhen,
wan du mir wirſt ſô rehte nâhen.
von fröuden ſpilt daz herze mîn,
640 ſo ich hôre nennen den namen dîn.

Got.

Mîn gemahel, du biſt der blüende gart,
in dem ich wil hân mînen zart.
ich hân dich gmacht ſô reht gemeide,
daz du mir biſt ein öugelweide.
645 nu zeige mir hiute den anplic ſchœne,
lâ mich hœrn dîn ſüez gedœne,
daz übertrift der harpfen klanc
und der hôhen engel gſanc.

620. bekentnusz. 621. das ich. 625. dein. 626. selbs. 631. kam. 632. Da von. 634. ausz. mir *fehlt*. 636. Wen. 637. selbsz kom. 642. haben. 643. hab. gemeyt : weid.

Sêle.

Liep, du biſt aller tugende fruht,
650 an dir vind ich die vollen gnuht.
ſit ich dich habe, nu bin ich rich:
in dir ſol ſin min himelrich.
du biſt ein gruonez paradis,
in dem wehſet die ſpis,
655 die mir daz engelſch leben gît
und mir ringe machet ſwære zit.

Got.

O dû mîn liebte himelrôſe,
von rehter liebe ich mit dir kôſe.
du ſolt trinken ûz miner bruſt
660 nâch alles dines herzen luſt.
du biſt der edel balſamſmac,
der mich von himel ziehen mac.
bî dir ich gerner wonen wil,
denn bî der hôhen engel ſpil.

Sêle.

665 Vil liep, du biſt mîn clâre ſunne,
du machſt mir unſegliche wunne.
volſagen kan kein zunge kein munt,
waz fröuden du gibſt in einer ſtunt.
du biſt der hôhſte zederboum,
670 den uns hât brâht der megtlich ſoum.
ſô al mîn kraft iſt verzert,
dîn ſüeze fruht mich genzlich nert.

Got.

Wol dir, ûfgênde morgenrôt,
du biſt aller werlte tôt.
675 du lebſt in mir und ich in dir,
niu tugent ich in dir gebir.
du biſt mîn liehter brehender ſterne,
dich ſehen mîne ougen gerne.
dich zieret ſchône der tugent trôn,
680 dir iſt bereit ein niwe krôn.

650. genug. 651. nun. 655. engelisz. 663. gern. 670. meglich som. 675. brenender. *oder* brinnender?

Sêle.

Vil lieber herre, waz bin ich dir,
daz du gibst sulhe gnâde mir?
du füerst mich in den keler dîn
und trenkst mich mit dem ciperwîn.
685 dâ von pin ich sô fröuden rîch,
ich habe ûf ertrîch himelrîch.
mîn herze in solher liebe stât,
ich traht niht wan dîn majestât.

Got.

Nu fröwe dich, tohter von Syôn,
690 du übertriffst den topasiôn,
du bist ein wolsmeckende bluom,
du tregst gar hôchgelopten ruom.
von mîm herzen du geflozzen bist,
dich hât gewurkt mîn gotlîch list.
695 du bist hôch an der wirdikeit,
dîn glîch ist niht an adelkeit.

Sêle.

Liep, du hâst mich besezzen gar,
du nimst der crêatûr kein war,
du mit mir eine bekummert bist,
700 ân abelân ân alle frist.
du ahtest nieman dan mîn eine,
umb andr sæld ist dîn sorge kleine:
als wert bin ich in der beschöude.
ich hân billîch unseglîch fröude.

Got.

705 [Mîn gemahel,] ich pflige dîn und aller dinge,
iur aller sorge diest mir ringe.
ein ieclîch sêle besunderlîch
ist mir enpfolhen flîziclîch.
als grôz ist dîner sêle gesüere,
710 daz sie des einen eit wol swüere,

683. kelner. 688. nicht den deiner. 689. Nvn frawd. 691. wolsmecken die. 693. meynem. 700. ablassen. 701. nimancz. 704. hab. 706. dy ist. 710. geswür.

ich het ûf ertrîch niemans ruoch,
dan an ir ein lac mîn gesuoch.

Hie enziuht sich Got von der Sêle.

Sêle.

Vil liep, an mir schînt dîn zorn,
wan ich dîn minne habe verlorn.
715 ich bin als ein verlosner kol
und als ein îtel læret hol.
waz mir vor süeze und lustic was,
daz ist mir als ein adamas.
dîn dienest ist mir worden swære,
720 wan ich bin aller gnâden lære.

Got.

Mîn tûb, swim manlich über den sê
und überwint diz bitter wê.
wizze daz ez dir nütze ist gar,
als du kurzlich wirst gewar.
725 du weist niht wiez ein êre ist,
daz du des lîdens wirdic bist.
lîden gibich niur mînen kinden,
der ich mich lieplich underwinden.

Sêle.

Vil liep, du bist mîn herr mîn got,
730 von dem mir oft wart gsant der bot,
der mir brâht dînen werden gruoz:
wê daz ich des mangeln muoz.
vil liebez liep, wie hâstu mir
sô gar genomen des herzen gir?
735 dîn lîp al ein die bôsheit gilt:
der sêl lâ dîner gnâden milt.

Got.

Mîn gemahel, nim dir ein keckez herze,
wenn dir engêt des lîbes smerze,
daz du denn strîtest alsô schôn,
740 daz ich dir gebe der mertrer lôn.

713. *besser* wirt schin. 715. koln. 721. manglich. 728. vnter wind. 735. als ein.

ſich wie ich lûterz ſpiegelglas
ân flecke und âne ſünde was:
doch leit ich den tôt durch dich.
nu lîde ouch etewaz durch mich.

Sêle.

745 Vil [liebez] liep, du hâſt mit mir dîn wiſe:
ich wirde ein tôr, nu wirde ich wîſe.
du macheſt mich rîche und arm,
nu wirde ich kalt, nu wirde ich warm.
du zurneſt ofte und biſt doch guot:
750 wandelſt als ofte dînen muot?
daz ſage mir, liep, daz weſte ich gerne,
daz ich dîn wunder gelerne.

Got.

Mîn triutîn, daz ich dich beſcheide,
mich berüeret weder liep noch leide:
755 in glîcher ahte ich immer ſtân
und doch unglîche werc begân.
ich ſchirme und rihte und orden mit ruo,
den himel daz ertrîch ſpâte und fruo.
. . . .
760 . . . .

Sêle.

Liep, ich mac ſprechen als Job ſprach,
dem grôzlîch [ze] lîden geſchach.
mîn füeze ich vor mit butern zwuoc,
der ſtein gôz mir öles genuoc.
765 got was heimlîch in mîm gezelt,
got wonet mit mir in der welt:
ſîn lieht daz ſchein ob mînem houbet.
des alles bin ich nû beroubet.

Got.

Mîn turteltûbe, mir des gloup,
770 ûf dich velt ofte der ſünden ſtoup.
dar umb daz lîden liutert dich,
daz du deſt baz erkenneſt mich.

746. ich wart? nun. 750. wandelstu. 756. vngeleichne.
761. als der job. 765. meinem. 766. mit *fehlt*. werlt.

die hertikeit macht dich klâr,
ſi gibt rehten muot dâſt wâr
775 ſi lât ſehen und wizzen dich,
daz du niht vermaht ân mich.

Sêle.

Liep, trûren was mir unerkant,
rehtez leit ich nie enpfant.
nu hab ich gelernet wol
780 waz ich für leit haben ſol.
man ſagt uns von der helle nôt,
dâ ſî ein tegelîcher tôt.
wer aber dîn enbern muoz,
daz iſt die allerſwærſte buoz.

Got.

785 Mîn triutîn, nu bis unverzagt,
du hâſt dich gên mir wol erclagt.
ich habe vernomen an dînem ſagen,
daz du niht maht ân mich gedagen.
kent ich niht dînen nutze grôz,
790 ich lieze dich lîdennes blôz.
lîd williclîch die hertikeit,
mit fröuden endt ſich dîn krancheit.

Sêle.

War iſt die komen in der ich ſweim,
die ſüez was über honicſeim?
795 ſi trenkt mich oft nâch mîner gir:
nu lîde ich des durſtes vil.
ich bran vor in der minne ſîn:
nu iſt mir leit wol worden ſchîn.
[nuſt mir ein gedanc tiure worn
800 und was doch etwenn ze ſælden geborn.]
wâ biſt du hin ſô verre gevarn?
du wilt mich leider niht bewarn.

774. das ist. 776. nichcz vermagst. 778. leiden. 782. Do sey in. 788. magst. 789. *absatz*. 790. leydens. 792. enret. 793. Wo. 795. begir. 796. ich nun des turstes. 798. leiden. 799. Nun ist. deur worden.

Got.

Mîn triutîn, du verwidern wilt,
die gâbe die ich von mîner milt
805 dir ſchenke für daz beſte guot:
daz iſt mîn veterlîche ruot,
dîn lîden daz dich dar zuo bringet,
daz dîn gemüete an tugent ûf dringet.
reht als die liljen durch die dorn
810 ze lîden gêſtu die rehten ſporn.

Sêle.

Liep, ſîſt du nu genidert ſô nâhen,
ſô lâ mich arme gnâde enpfâhen.
liep, ich alſô geſchaffen bin,
die liebe muoz mîn herz mîn ſîn.
815 der viſch muoz in dem wazzer ſweben,
er mac niht an dem lant geleben.
wilt du niht wider kêrn ze mir,
ſô mac ich blîben kûm bî dir.

Got.

Mîns lîden hôchgultiger ſolt,
820 ich bin dir minniclîchen holt.
wie wît wir geteilet ſîn,
muge wir doch niht geſcheiden ſîn.
wænſtu daz ich mich von dir ſcheide
in dîner klage, in dînem leide?
825 ê müeſe himel und erde zegân,
ê ich dich ein ſtunt mohte lân.

Sêle.

Durch dich wil ich mich dîn erwegen,
guoter tage wil ich nimmer pflegen,
ich wil ſîn ein trôſtlôſer weiſe
830 und wil lîden der helle freiſe.
ſolt ich dîn anplic nimmer gſehen
und in der helle êwic weſen,

808. tringt. 811. nun nydert. 814. müet? 816. geligen. 818. kam beleiben. 821. mir. 822. so mog. 823. sched. 831. deynen. gesehen. 832. ewiglich.

dennoch wil ich dir dienen, herre,
du fist mir nâhen oder verre.

Got.

835 Mîn gemahel, die liebe hât dich durchbort:
wâ wart ie folhe liebe gehôrt?
dife rede lêrt dich der heilic geift,
der die lieb gibt allermeift.
nu wil ich gern dîn eigen fîn:
840 dâ von vâh mich und fliuz mich în.
dîn liebe mich überwunden hât,
dîn minne mich niht ruowen lât.

Hie kumpt got mit gâhen (*hs.* jahen)
die fêl mit gnâden umbvâhen.

Sêle.

Vil [liebez] liep, ich dich williclîch lobe,
du haft mir getân als [dem lieben] Jobe,
845 dîn gnâde die du mir heteft genomen,
die ift mir zwîfaltic wider komen.
du hâft mir gnâden geben mê,
dîn triwe kenn ich vil baz denn ê.
nu lobt got alle milte gelide,
850 und fetzt iuch in den wâren fride.

Got.

Mîn gemahel, du hâft mir ab gedröut,
daz ich dich aber habe erfröut.
mîn wunn wil ich niht niezen eine,
du folt fie hân mit mir gemeine.
855 du hâft verfuocht der wârheit fchîn,
daz geringet werde dîn grôze pîn.
die wîle du tregft des lîbes laft,
fô fihftu niht der gotheit glaft.

Sêle.

Vil liep, ich niht erwinden wil,
860 fît ich kum an der wârheit zil,
daz ich fchöpf ûz dem vollen mer
mit allem himelifchen her.

841. Sein. 842. ruen. 847. mer. 851. getrot.

ſît bezzer gebe ſint doch bî dir,
liep, die gib ouch erkennen mir.
865 ich wânt ich wære komen ze gnâde,
daz ich ſtüend ûf dem hôhſten grâde.

Got.

Mîn triutîn, dîn wolleben dran lît,
wenn du kumſt in die êwgen zît,
dâ du mîn gotheit clærlich ſihſt
870 und mich begirlîch niezen wirſt.
der heilic geiſt die lieb dir ſchenket,
dâ mit er dich luſtlîchen trenket.
ich voller brunne al umb ûz fliuze,
mit mînem fride ich dich begiuze.

Sêle.

875 Mîn êwegez liep, mîn zartez guot,
nâch dir trag ich gar ſenften muot.
mit gerndem herzen warte ich dîn,
kum und gefröwe die ſêle mîn.
vil liep, war umb tuot dir ſô wol,
880 daz ich ſô grôzen jâmer dol?
ich ſiufze ich klage ich ruof nâch dir,
kum und erfüll mîns herzen gir.

Got.

Mîn gemahel, ich kenn dîn krankheit wol:
wenn ich dir gibe als vil ich ſol,
885 ſô ziuhe ich mich ein wîl von dir,
daz dîn quâl grœzer werd nâch mir.
woltſt du niur in nœten leben
und hie al zît in fröuden ſtreben,
die gnâde nie menſchen verlihen wart.
890 dar nâch ſô ſene dich niht ze hart.

Sêle.

Mîn êwic liep, mîn ſunder trût,
herr, hôr mîn ſtimme, die ruofet lût,
ich klage dir, liep, mit aller maht,

863. gab. 867. dar an. 872. lustiglich erkrenckt. 875—78 *noch Gottes rede in der hs.* 877. begerendem. 878. gefreud. 891. besunder.

und hete ich eines rifen kraft,
895 die wær vil fchier verzert von mir:
alfô ftrebt mîn herz nâch dir.
[ô] liep, louf mir niht ze lange vor,
gedenke ich bin ein krankez rôr.

Got.

O dû mîn füezer harpfen klanc,
900 ich lîde von dir der minne zwanc.
dîn heilegez fiufzen mich vinden
. . . .
dîn herzen jâmer macht mich müed,
daz ich muoz ruowen in der blüet
905 der reinen zarten fêle dîn,
dar in mîn wonunge oft fol fîn.

Sêle.

O du mîn fröuden rîcher trôft,
ich brinne in dîner liebe rôft,
ziuh mich in dich, mach mich dîn fat,
910 daz ich kum ûf den hôhften pfat.
du birgft dich oft, daz tuot mir wê,
ich ruof nâch dir *revertere.*
herr, wenn du bî mir niht wilt fîn,
fô lîde ich reht der helle pîn.

Got.

915 Mîn gemahel, war an lac dîn genüege,
fît dir niht gnüegt waz ich dir füege?
lâ fîn, du maht erlîden niht
die clârheit mîner angefiht.
mîn minne ift fterker denn der tôt,
920 und bift oft komen in dife nôt:
het ich dich felbe niht gelabt,
dîn leben wær niht in dir gehabt.

Sêle.

Ir minnende fêle, ich iuch befwer,
daz ir fagt dem künec Aswer,
925 mich habe verwunt der minne ftrâle,

901. *vielleicht* hât mich vunden. 904. ruen. 912. reueuertere. 918. meines. 920. bist du. 921. selber.

daz er geſtill mîn grôze quâle.
ſprecht waz im daz ſô grôzlîch frume,
daz ich von mînen kreften kume.
mîn boten hab ich im geſant,
930 daz er kom in ſîn eigen lant.

Got.

Nu ſagt mir mîm gemahel daz,
ir botſchaft werbe ir nieman baz,
denn ſie ſelp tuo, daz ſie erfar
und überfliege der engel ſchar.
935 ſie zôch mich von des vater ſchôz,
ſie machte mich irn genôz,
daz ſie ſpiene der minne pogen:
der hât mich ze ir gezogen.

Sêle.

Vil liep, dîn botſchaft iſt mir komen
940 und habe trôſtlîch mær vernomen,
die mich alſô haben getrôſt,
daz ich von unmuot bin erlôſt.
doch wundert mich des [ſêre] hin ze dir,
wie grôzen jâmer du ſihſt an mir,
945 dâ zuo ſwîgſt du als ein ſtumme
und hâſt mir vor der gnâden ſumme.

Got.

Mîn gemahel, dîn kôſen dir wol ſtêt,
wan ez von rehter liebe gêt.
nu nîge dich ûf den lieben dîn,
950 wan ich wil ſelp dîn bette ſîn.
ich mac mich lenger niht enthalten,
ich muoz dîn ſêl, dîn herze ſchalten.

. . . .

. . . .

Sêle.

955 Mîn êwic liep, mîn ſælden hort,
vil hôhe dinc hab ich bekort,
ze kêrubin und ſêraphin

931. Nvn. meynem. 913. selber. 935. der. 937. spynne. 947. an stet. 951. nit lenger. 952. schelten. 955. meyner.

ist ûf geswungen mîn herz mîn sin.
des ist mir worden offenbar
960 der gotheit sunderspiegel klâr,
des ich begert hân tûsent stunt
. . . .

Got.

Mîn herzen liep, mîn künegîn,
mîn turteltûb, mîn keiserîn,
965 du bist sêr genatûrt in mir,
daz [mensche] niht ist zwischen mir und dir.
ez wart nie engel alsô hêre,
dem ein stunt würde verlihen dîn êre,
die dir êwiclîch ist geben:
970 von mînen gnâden hâst du diz leben.

Sêle.

Liep, du hâst mich hôch gezogen,
übr menschlîch wesen pin ich geflogen.
irdischer dinge ich ledic stân,
die wîl ich dîn gnâde mac gehân.
975 von wîl zestunt wîsheit mîn êre,
die wirde ich niezen immer mêre.
mîn gmüete in der gotheit plüet,
in dîner minn mîn herze glüet.

Got.

Mîn gemahel, mîner minne trôn,
980 du liuhtst vor mir sô rehte schôn,
mit mîner gotheit biste gekleit,
dich beruoret nimmer mêr kein leit.
fürbaz du niht menschlîche lebest,
in mîner gotheit du nu swebest.
985 du solt wonen in süezer stille,
dâ wirt erfüllet beider wille.

Hie gert die sêl von herzen,
daz sie werde ledec von [des herzen]
smerzen.

959. Das. 960. besunder. 961. hab. 963. keserin. 968. deyner. 969. gegeben. 975. verwil? 981. bistu. 983. menslich. 986. e. in dir beyder.

Sêle.

Vil liep, wie mac dîn triwez herze
lîden daz mir der minne ſmerze
derret mîn fleiſch und mîn gebeine?
990 mîn clage moht klieben de herten ſteine.
die werlt iſt mir ein bitterkeit,
ſi hât niht ze geben denn üpikeit.
waz du niht biſt daz iſt ein pîn,
kein [ganze] fröude mac ân dich geſîn.

Got.

995 Mîn gemahel, waz ſol ich nu tuon,
deich muge kumen ze dîner ſuon?
dîn huld wil ich dienen umb dich
. . . .
wizz daz ich dir ſô triwe bin,
1000 deich eine ſuoche dînen gwin.
ich hab niht minner noch mêr,
dînes heils ich niur beger.

Sêle.

[Liep,] wie lange ſol ich verkêret ſîn
in der werlt, in diſer pîn?
1005 mîn lîp al eine ûf erden lebt,
bî dir mîn gemüete ſwebt.
und wær der gwalt in mîner hant,
ich bræch noch ſelbe des lîbes want,
und mac ich dich niht ſchiere erwerben,
1010 ſô muoz ich reht vor leide ſterben.

Got.

Mîn gemahel, nie menſch ſô liebe gewan,
nie liep in ſulher minne bran.
ich hab noch grœzer liebe ze dir:
des ſoltu glouben ſicher mir.
1015 ja hab ich dich liep ân underlâz
übr allez zil übr alle mâz.

987. getreues. 989. Der ret mir mein. 995. nun. 996. Das ich. czu seynem sun. 997. Deynen hulden. 1000. Das ich allein. 1003. ich *fehlt*. 1008. selbsz. 1015. lieb dich.

kein liebe ſich mir glîchen ſol,
mîn liebe iſt ganzer triwen vol.

Sêle.

Vil liep, bedarft du mîner hab,
1020 ich gienge durch dich [halt] in daz grab.
ich moht niht lîden einen tag,
hetſt du nâch mir als grôze klag.
nu lâ mich, liep, in kurzer friſt,
du anders an mir ſchuldic biſt.
1025 tœtet mich nu der minne pîn,
vil liebez liep, ſôſt die ſchult dîn.

Got.

[Mîn tûbe,] hetſt du gelebt von Adâms zîten
in arbeit unde in grôzen ſtrîten,
des ergetzet dich ein ougenplic,
1030 dîn lôn wirt [grôz und] manecfeltic.
ich wil dich lêren der engel gſanc,
die wort die wîſe den ſüezen klanc.
den ſoltu mit den engeln ſingen,
dâ wirt manc ſüezer klanc erklingen.

Sêle.

1035 Vil liep, wenn ſol ich dich geſehen,
wenn ſihe ich dîner [clârer] gotheit prehen?
mîn lîp der irrt mich dîner gſiht,
vil lîdens mir von dir geſchiht.
du bekenneſt wol mîn grôze quâle,
1040 mich ſpelt ſchier der minne ſtrâle.
kein crêatûr mich tragen mag,
ir trôſt iſt [ze] klein gên mîner klag.

Got.

[Mîn gemahel,] ſtæte triwe hab ich ze dir,
biz ich dich bringe her ze mir.
1045 ſô wil ich dich denn ſehen lân
daz ich vor dir verborgen hân.
dâ von bis ſtæte an dînem leben,
unſegelich fröude wil ich dir geben.

1019. bedorffst. 1022. hest. 1023. lasz. 1025. nun. 1026. so ist.
1027. hest. ademsz. 1034. manig susz. 1043. *die überschrift fehlt.*

ſô himel und erde muoz ergân,
1050 dîn lip dîn ſêle in wünne ſtân.

Sêle.

Vil liebez liep, kum ze mîm ende,
des tiufels drô du ſelbe wende,
vil liebez liep, mîn ſêl bewar,
und füer ſie in der engel ſchar.
1055 waz du mir hâſt geſprochen geben,
daz wurke al an mînem leben.
dîn will müez hiute an mir ergân.
hie ſol mîn rede ein ende hân.

XVII.
Salve mater salvatoris.

Gegrüezet ſiſt muoter des hêren,
ein ûzerweltez vaz der êren
und ein vol gnâden rîchez vaz.
die wîsheit hât êwiclîchen
5 dich ûz polieret weidenlîchen,
gar vil ſchône in rehter mâz.
Ich grüez dich rôſe ane dorn,
gotes wort hâſt dû geborn
und biſt des dornaches êr.
10 wir ſint verſêrt mit der ſünde:
wie wol daz verſüenen künde
dû die biſt ân allez ſêr.
Port beſlozzen, garte, brunne,
apotêk mit lobes wunne
15 und ein zell mit lûtertranc,
cîmîn balſam und citewar,
mirr wîrouch ôſter rôtvar
fürtriſſt dû und rôſen blanc.
Bis grüezet zierde der magtlikeit,

1050. stat. 1051. *die überschrift fehlt.* czu meynem. 1052. tro. selber. 1056. alles.

1. herren. 2. vsserwelt. 3. gnad. 7. 8. dorne : geborne. 13. garten. 19. grüszt.

20 mitlerîn der kriſtenheit,
und des heils gebærerîn:
du biſt ein kluoc mirtenbôn
und ein ſpîk der riuchet ſchôn
und ein gedultic rœſelîn.
25 Dû blâwer vîol anger,
gotes ſun würde du ſwanger,
idoch dîn lîb bleip unberuort.
du wîzer lilgen garte,
du bluom hoflich unde zarte,
30 ûz dir iſt Jhêſus her geſuort.
Dû himeliſchez paradîs,
lybanus mit plüendem rîs,
ûz dempfeſt du ſüezikeit.
du biſt aller tugende vol,
35 kraft zuht êr krœnt dich gar wol,
und hâſt ganz volkumenheit.
Dû biſt Salomônes trôn,
ûf dem Chriſtus ſitzet ſchôn:
nieman dir gelîchen mac.
40 dû fürtrifſt daz helfenbein,
liuhtent golt klâr unde rein,
an dir got hât wolbehac.
Den ſig hâſtû gar mit alle:
dîn gelich iſt niht mit ſchalle
45 noch in himel noch ûf erd:
lob dich zieret gar beſunder,
tugent ſint an dir vil wunder,
haben ſol man dich gar wert.
Sunn fürglenzet ferr den mône,
50 und der môn daz gſtirne ſchône:
ſô Marjâ fürtriffet gar
alle crêatûre klâr.
Dîn kiuſcheit liuhtet gar wol,

22. bon. 24. gdultig rösellin. 25. blôer. 31. 32. paradise : rise. 33. du] dy. 34. tugenden. 35. ere. 37. 38. trone : schone. 39. nymand. 40. 41. helffenbeyne : reyne. 43. sigg. 44. nit. 49. 50. mon : schon. 52. creatur vnd alle klar.

dîn minne die iſt hitze vol,
55 und iſt aller gbreſten ân,
ſi lamt niht mit argem wân.
Grüezt bis muoter der miltikeit
und der hôhen drîvaltikeit
ein gar edel kemenât,
60 des êwigen vater wort
gienc durch dîn beſlozzen port,
daz was ein vil guot getât.
O Marîâ meres ſterne,
du liuhteſt als ein lûcerne,
65 got wolt dich erhôhen gerne
über aller engel chôr.
dû diu ſitzeſt neben gote,
hilf ſô wir ſint in der nôte,
daz wir iht werden ze ſpote
70 noch der vînt uns iht betôr.
Zuo dem leſten bis uns hilflich,
daz wir widerſtanden veſtlîch,
daz der vîgent uns iht liſtlîch
verwîſe und verſüere falſchlîch
75 mit ſiner bœskundikeit.
herr, dû wort gotes, Jhêſu Criſt,
durch Marî der ſun du biſt,
frîe uns vor des vâlants liſt,
daz wir dort in kurzer friſt
80 komen in dîn êwikeit.
Amen.

XVIII.
Marien rosenkranz.

Juncfrowe, aller criſten trôſt,
mit dir die werlt iſt ganz erlôſt
von helle bant, pîn hitze und frôſt.

54. 55. *vertauscht.* 55. 56. on : won. 56. låmt. 59. kemnate. 60. vaters wortte. 61. portte. 62. vil *fehlt.* getåte. 67. Du dewd. 71. leczsten. hifflich. 72. wir *fehlt.* vestklich. 73. veygent. 74. verfür. 76. criste *etc.* 78. fry.

Marjâ, dîn kint Jhêſus daz worhte,
5 erlôſende uns vons tiufels vorhte:
got vater er dar an gehorhte,
Daz du ſiſt ein mitlerîn
zwiſchen ſîm zorn und der gnâden ſchrîn:
des opfer ich dir diz krenzelîn
10 Von liljen bluomen ahtbârm geſteine,
von edelen kriutern grôz und cleine,
von rôſen vîoln des pardîs gemeine,
Daz dir daz deſte genæmer ſî.
mîn heileger engel ſtê mir bî
15 er bringe waz daz zierlichſt ſî.
Marjâ, dîn zartez kindelîn
hâſt du gwunten in ein tüechlîn:
nu laz dir gar wol mit im ſîn.
Marîâ frewe dich aller meiſt:
20 got vater ſun heiligen geiſt
du lieplîch an dem arme treiſt.
Avê clâr ſterne ſant Jacob,
kein ende hât dîn werdez lob,
wan unſer ſinne die ſint grob.
25 Avê wirdic frou von Syôn,
du cleiner vogelîn ſüezer dôn,
du morgenrôt ûf brehende ſchôn.
Du vîolvar, du juncfroun zuht,
du ſüeze paradiſes fruht,
30 nu wol im der ſie hât verſûcht!
Du ſaphîr gar durchvînet rein,
du biſt ein lieht carbunkel ſtein,
du thrôn geworht ûz helfenbein.
Du mandelmilch, du ſüezer met,
35 du ſamît grüen, mit golt durchnêt,
du ſtolze ſchrîberin der gebet.

4. worcht *etc.* 5. von des. 7. also daz. 8. seinem. 13. dester. 15. er helffe er bringe. 24. sein. 25. wirdige. 27. brende. 29. s. des p. 30. der ir hât genuht? 32. liechter.

Du cynamîn, durchſüezet gar,
du clârer wîn, du zucker zar,
du grüene wiſe in rîcher var,
40 Mit ſchônen bluomen wol durchſtrewet,
beid himel und erde ſich dîn frewet,
dîn lob ſich alle tage vernewet.
Du grüener zederboumes tolde,
du himeltor, du gotes holde,
45 got dich ze muoter haben wolde.
Du minniclîcher adelar,
du turteltûbe, du ſunne clâr,
dîn lop man prîſet offenbar.
Du wol ſingende nahtegal,
50 du himeltou, du engel ſchal,
des iſt dîn freude âne zal.
Du himelpfort, du guldîn rîgel,
der hôhen gotheit ingeſigel,
du biſt dîns lieben kindes ſpîgel.
55 Du burnde lamp, du ſchôn lûcerne,
dîn liebez kint gewert dich gerne:
bit in daz er mich tugent lerne.
Du mirren korn, du minzen blat,
dîn lob daz biutet ſchâch und mat
60 gein allem lob daz ieman hât.
Du wol geſtirntez himeldach,
von dir ſô fliuzt der gnâden bach,
du vertrîberîn der ungemach.
Gelobt ſiſt du winzelgerte,
65 dar mit Moyſes ernerte
die juden durch des mers geverte.
Der criſtenheit du glückes rat,
nie ſchôner magt geboren wart
denn du vil liebe muoter zart.
70 Du balſam und du honicſeim,

52. guldener. 53. insygel. 55. brunde. 60. gegen. yeant. 62. flewszet. 70. hunig.

nu hilf uns frowe zuo dir heim,
du überflüzic gnâden ſcheim,

Dâ wir dich loben immer mê,
du rûten ſtoc, du grüener klê,
75 du meiſterin der alten ê.

Du biſt mit gnâden gar durchperlt,
al tugent hâſt du von gote gelernt,
wirdige herzogîn aller werlt.

Du biſt ein gürtel wol beſlagen,
80 den got hât ſelbe umb getragen:
daz ſol man immer von dir ſagen.

Wol gelœtet und wol geſelzet
iſt dîn lob und clâr geſmelzet
von gote, der himel und erde umwelzet.

85 Du wol geſegentez oblât,
dar inn ſich got verborgen hât
nâch ſînes lieben vater rât.

Du edelz geworhtez ſchencvaz,
von dir got ſelbe tranc unt az:
90 wie wol, frou, dir gevellet daz!

Du guldîn arche, als ich daz las,
dar inne vor beſlozzen was
daz himelbrôt, daz Moyſes az.

Het ich eines wunſches gwalt,
95 ſô wolte ich wunſchen vil balt
daz ich ſolt ſchouwen dîn geſtalt.

Ichn ruochte waz die werlt ſpræch,
daz ich mich immer an dir geræch
und dich ſô rehte wol durchſæch.

100 Von Libanô du blüender walt,
der barmunge urſprinc lûtr und kalt,
du ſchône magt gar wol geſtalt.

Mir kan nieman derrâten,

73. v̄mere. 77. alle. 80. selber hat. 81. v̄mer. 84. erden. 87. vatters. 89. selber. 91. guldene. 94. gewalt. 97. sprech *etc.* 101. vrsprung lawter. 103. nymands.

wie die engel gegen dir trâten,
105 dô ſie gein dînem antlitz nâten,
Und wie die ſchônen meide tanzten,
weidenlîche für dir ſwanzten
in irn wîzen rôſenkranzen.
Sô helf mir got, daz ſæhe ich gern.
110 ô dû ûzſchelter gnâden kern,
des mac ich von dir niht enpern.
Du grüener puſch den Moyſes ſach,
vol flammen, dem doch niht geſchach,
du Nôês arche die nie zebrach,
115 Dô ſi ûf wildem wâge flôz:
ſich, magt, daz iſt dîn gnâde grôz,
der dich an uns halt nie verdrôz.
Du kunigin von Sabaôn,
du hâſt verjagt von Babilôn
120 künc Nabuchodonoſor vil ſchôn.
Du keiſerin des himeltrônes,
du biſt die wîsheit Salamônes,
du blüende gerte hern Arônes.
du ſcharpfez ſwert hern Symeônes,
125 ein ſchônheit biſt du Abſolônes,
du biſt die ſterke hern Sampſônes.
Du lûter wolle Gedeônes,
du æhterîn künc Pharaônes,
nu wol dich magt des ſüezen dônes.
130 Künclîch geſleht von Nazarêt,
al unſer hoffen an dir ſtêt:
ach deich dich ſtæte in herzen hêt!
Du keiſerlîch und küneclîch zelt,
geſpannen in daz himelvelt,
135 gib uns dîn gnâde für widergelt.

105. gegen. sich karten. 113. von. 115. wilten woge. 116. deine. 120. künig. 121. trons *etc.* 125. künig. 130. kunigclichs geslechts. 131. alle. hoffenunge. 132. daz ich. 133. keyserlichs und künigclichs gezelt. 134. gespannet. 135. deine.

Durch unfern willn ift got dîn kint,
des eigen alle rîche fint
und âne in fie ouch niht enfint.
Eiâ du zarte himelgotinne,
140 nu lâz mich von dir werden inne,
dâz ich in dîner liebe enprinne
Und ftæte an dînem dienfte fî:
nu mache mich von fünden frî,
daz mir dîn gnâde wone bî.
145 Du golt du gemme du lieht rubîn,
diz lob hab dir zeim krenzelîn,
und trage ez durch den willen mîn.
Und behüet mich vor der êwegen pîn,
du vil liebe zarte muoter mîn,
150 daz ich dîn diener muge fîn.
Amen.

XIX.
Marien rosengarten.

Marîâ mûter ich dich grûze,
hilf daz ich mîne funde bûze,
der leider al zu vil fint:
des bete vor mich dîn liebez kint.
5 Ich grûze dich mit des engels worten,
flûz mir ûf des hemels porten,
daz ich frôlich dar în mûze gên
und die ewigen fröude befên.
Gegrûzet fiftu und gebenedîet,
10 vor allen funden biftu gefrîet:
des gib mir dînen gebenedîten fegen,
daz mîn die heiligen engel phlegen.
Ich grûz dich des hemels rôfengarte,
die ûzerwelte reine zarte,

138. nichtes seint. 139. gottin. 143. sunten. 144. deine.
145. lichter. 146. zu einem. 148. ewigen. 150. müge ewiclich sein.
2. hilffe. 6. Schlusz. 8. freyde besehen.

15 du edel ſûze rôſenblûte,
bit got vor mich durch dîne gûte.
Gegrûzet ſiſtu und dîn liebe ſon,
dir dienet die ſonne und der môn,
die planeten und allez geſterne:
20 bit vor uns du godis derne.
Ich grûz dich der kûſcheit orkunde,
juncfrouwe bit vor mîne ſunde,
daz mir god wolle geben
durch dîne bete daz êwige leben.
25 Gegrûzet ſiſtu der ſunder geleite,
mit dînen gnâden uns bereite
und wolleſt uns gnâde erwerben
von dîme kinde, êr wir ſterben.
Ich grûze dich gnêdige und ſanftmûte,
30 dînes kindes zorn mir vorgûte,
daz er barmherzicheit an mir phlicht
nû und an dem jungſten gericht.
Gegrûzet ſiſtu zart liljenwîz,
tû mir ûf des hemels paradîs,
35 daz ich dich frôlîchen mûze ſchouwen
mit allen dînen zarten juncfrouwen.
Ich grûze dich du hemeliſche rôſe,
ich rûfe dich an mange pôſe,
ich bete dich mit innicheit,
40 hilf mir zu der êwigen ſêlikeit.
Gegrûzet ſiſtu meit Marîe,
bis mîner ſunde arzetîe,
daz ich dînes kindes hulde erwerbe
und niht des êwigen tôdis ſterbe.
45 Ich grûze dich du zartez bilde,
du gnêdige ſûze unde milde,
des ſaltu alle die begâben,
die dich êren wirdigen und loben.
Gegrûzet ſiſtu ſêlige frucht,
50 aller ſunder trôſt und zûflucht,

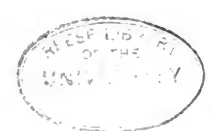
18. dynet. monde. 20. dirne. 25. geleyt. 28. ehir wir steben.
32. gerichte. 38. manche. 40. Hilffe. ewigen. 48. lobin.

mich rûwen alle mîne ſunde:
mach mir dîn liebiz kint zu frunde.
Ich grûz dich mûter der barmherzikeit,
bis allen den mit gnâden bereit,
55 die in dîme dienſt arbeit hân
und dich mit andâcht rûfen an.
Gegrûzet ſiſtu der ſunder ſalde,
dîn gnâde enkan ſich nicht enhalde,
wan der ſunder mit rûwe zû dir gêt
60 und dir umme dîne gnâde ſlêt.
Ich grûz dich meitlîche reinikeit,
hilf mir zu der êwigen ſêlikeit,
daz ich kom in die hemeliſchen ſtat,
dâ man êwige froude hât.
65 Gegrûzet ſiſtu mit gnâden erfult,
bit god vor alle mîne ſchult,
daz mir barmherzikeit geſchê,
wan ich zum jungſten tage ûf erſtê.
Ich grûze dich mûterlîchez erbarmen,
70 erhôre die bete dîner armen,
bewîſe allen den barmherzikeit,
die dir dienen mit kûſcher reinikeit.
Gegrûzet ſiſtu lîhter ſonnen clâr,
du hâſt uns brâcht daz gulden jâr,
75 hilf daz uns nâch diſem leben
alle unſer ſunde werden vorgeben.
Ich grûz dich mit diſem rôſenkranze,
hilf uns zu dem hemeliſchen tanze
und in den wunneclîchen ſchîn,
80 dâ alle ûzerwelten in ſîn.
Gegrûzet ſiſtu ummer êwiclîch,
bit dîn liebez kint vor mich,
daz er mir wolle geben
froude unde êwic leben.
85 Ich grûze dich aller juncfrowen krône,

58. Dyne. enthalden. 62. Hilffe. 63. kôme. 64. ewige freyde. 68. erstehe. 73. lieht der sonnen? 75. 78. Hilffe. 84. Freyde vnd.

die geiſtlîchen ſchîn nâch dîme lône,
trûwe und gnâde zû in wende,
rûwe und bûze an irm leſten ende.
Gegrûzet ſîſtu hôchgeborne,
90 nim mich ûz dînes kindes zorne
und lâze den tôt nicht uber mich gên,
ân rûwe ſnellen unvorſên.
Ich grûze dich aller ſunder trôſt,
manic ſunder wirt von ſunden erlôſt,
95 die dich mit rûwen rûfen an:
dîne gnâde nîman vorſagen kan.
Gegrûzet ſîſtu ſpiegel der nûwen ê,
ich bete dich mit ganzer flê,
lûter mîn herze und mîne ſinne,
100 daz der heilige geiſt wane dar inne.
Ich grûze dich aller gnâden vol,
tû mir armen ſunder wol,
wanne ich von hinnen far,
daz ich kom an der engel ſchar.
105 Gegrûzet ſîſtu vol aller gûte,
vor den bôſen geiſten mich behûte,
wanne mîn ſêle fert von mînem munde,
ſô bis ir getrûwe vormunde.
Ich grûze dich aller gnâden ein frouwe,
110 ach ſolde ich dich in hemel ſchouwe,
in der hemeliſchen wirdikeit!
des hilf mir mûter der barmherzikeit.
Gegrûzet ſîſtu werde koniginne,
du heilige godis gebêrerinne,
115 mîn herze in godis liebe enzunde
und dilge ûz alle mîne ſunde.
Ich grûze dich meit mit dîme kinde,
von allen ſunden mich enbinde
und hilf mir in der engel trôn,
120 daz ich entphâ daz êwic lôn.

86. schirm? 88. yrem leczten. 89. hochgeboren. 92. Ane. vnvorsehen. 96. nymant. 103. Wan. fare. 109. eyne. 110. schauwen. 112. 119. hilffe. 118. entpinde. 119. trone. 120. ewige lone.



Gegrûzet ſiſtu âne ſunde,
ich bevele dir alle mîne frunde,
ſie ſîn lebinde oder tôt,
ſo hilf in ûz aller nôt.
125 Ich grûze dich gnêdige frouwe mîn,
behûte mich vor der helle pîn,
du edel zarte und du tûre,
behûte mich vor dem êwigen fûre.
Gegrûzet ſiſtu edel ſûze gimme,
130 dich lobin alle engel ſtimme,
lâz dir daz lob wol behagen,
daz alle criſten von dir ſingen und ſagen.
Ich grûze dich milde unde ſûze,
ich lege mich vor dîne fûze,
135 und bete und gnâde unde venige
aller mîner ſunde menige.
Gegrûzet ſiſtu gulden crône der gotheit,
hilf mir vor godis barmherzikeit,
daz ich beſchouwe dîn clârez antlitze
140 und die êwigen froude beſitze.
Ich grûze dich der gnâden hantfeſte,
ſprich zu dîme kinde daz beſte,
daz er durch dîn mûterlîche trûwe
uns helfe zû der êwigen rûwe.
145 Gegrûzet ſiſtu mûter aller gnâden,
alle die mit ſunden ſînt beladen,
den tû gnâde hie ûf erden,
daz ſie godis kinder werden.
Ich grûze dich alle ſtunde,
150 entphâch diſen kranz von mînem munde,
daz ich dîn lob alſô vorkunde,
daz ich nicht valle in grôze ſunde.
Gegrûzet ſiſtu aller engel wunne,
du lûhteſt ſô die clâre ſunne,
155 und biſt ſô wunneclîche gezîret,
daz aller engel ſchar dir hofîret.
Ich grûz dich unſer fredeſchilt,

135. venige] weyne. 143. dyne. 154. claren.

hilf uns wanne du wilt,
daz uns werde der êwige frede
160 und daz hemelrîch dar mede.
   Gegrûzet ſiſtu milde und dêmûtic,
allen ſundern gnêdic und gûtic,
hilf uns zu gnâden und vorgebens,
zu der froude des êwigen lebens.
165 Ich grûze dich mîn heil und mîn trôſt,
hilf daz ich werde erlôſt:
an mîner leſten henfart
gib mîner ſêle ein reine wât.
   Gegrûzet ſiſtu unſer ſêlikeit,
170 du mûter der barmeherzikeit,
dînes kindes zorn von mir wende,
wanne iz nêhet mînem leſten ende.
   Ich grûze dich mit meiſterlîchem gedichte,
hilf daz ich mîne ſunde gebîchte
175 mit ganzen rûwen unde leiden
und von dir nummer werde geſcheiden.
   Gegrûzet ſiſtu gnêdige und getrûwe,
hilf mir zů der êwigen rûwe,
daz ich die êwigen froude ſinde
180 bî dir und dime liebin kinde.
   Ich grûze dich mit gefalten henden,
dîne gnâde zû mir ſende,
wann ich daz lebin nummê habe
und der tôt treit zů dem grabe.
185 Gegrûzet ſiſtu mîn heil und mîn trôſt,
hilf daz ich ſchiere werde erlôſt
von ſunden ſcholt unde pîn,
wann ich nummê ſal ûf erden ſîn.
   Ich grûze dich unſer hôchſtez heiltum,
190 uns armen ſundern zu trôſte kum
an unſerm leſten tôdis ende
und entphâch unſer ſêle in dîne hende.
   Gegrûzet ſiſtu fliezender gnâden bach,

167. 172. leczten. 168. eyne. 184. der *fehlt.* 190. kom.
191. leczten.

unſer ſêle zu gnâden entphâch,
195 wann ſie ſal von unſerm munde ſar,
und brenge ſie an der engel ſchar.
Ich grûze dich Marjâ frouwe mîn,
entphâch [von mir] dit rôſenkrenzelîn,
daz ich dir hûte geſprochen hân:
200 daz lâze dir nicht vorſmân.

XX. XXI.
Stabat mater.
1.

Bei dem kreuz in jamers dol
ſtunt die muter ſmerzen vol,
da ir werder ſun da hieng.
ſeufzte hoch ir edel ſele,
5 traurig trub in laides quele
ſi ein ſcharphes ſwert durch gieng.
O wi ſer mit lait beſtrict
was die magt gebenedict
muter des kindes aingeborn!
10 wi ſie laid in laid do jagte,
wi ſi wainet, wi ſi klagte
die pein des ſunes auszerkorn!
Welch menſch do beweinet niht,
daz di muter gots an ſicht
15 in ſo ſwindem jamer ſtan?
wer möcht an mitleidung ſein,
der di muter Criſti vein
ſehe in ſolchen klagen an?
Für die ſchulde aller gente
20 ſah ſi Jheſum in tormente
ſich ſcharpſen geiſeln underhab,
ſi ſah iren ſüſſen troſt,

195. faren. 200. vorsmahen.

4. 5. sel : quel. 6. si sneid ein s. s. daz d. g. 7. sere. 10. 11. yagt : klagt. 14. gotes ane. 15. in so in grosē sw. 16. ane. 19. 20. gent : torment. 20. si *fehlt.* 21. sich *zu streichen?* 22. tröster.

ſterbend alles troſts entloſt,
do er ſeinen geiſt auf gab.
25 Eya muter prunn der minne,
gib mir deines ſmerzen inne,
hilf daz ich dein laid bewain,
daz mein herz nu werd enzundet
in Criſti minne und verwundet,
30 daz ich im gevalle allein!
Werde muter, ſchicke daz,
des gekreuzten wunden laz
hie nu ſenken in mein herz.
du ſolt von deim ſun erwerben,
35 der alſo wolt für mich ſterben,
daz er mit mir teil ſein ſmerz.
Hilf mir daz ich mit dir waine,
den kreuzigten klag nicht ſeine,
al di weil ich leb auf erd!
40 bei dem kreuz las mit dir ſtan,
geſell mich dir an abelan,
mit zu leiden, muter wert.
O magt aller maide klare,
bis mir ſenftig, nit amare,
45 gib daz ich ſtet mit dir klage.
hilf mir tragen Criſti tot,
marter, wunden plutes rot,
in mein herz und al ſein clage!
Daz ſein wunde mich verwunde,
50 daz ſein creuz mich heil von grunde
und ſein roſenfarbes plut,
daz die helliſch ewig flammen
obe mir nit ſlan zuſammen,
gute frau, halt mich in hut!
55 Criſt, wenn ich von hinnen ſchaide,

25. prunn pruñ. 26. bring mich? *mit der Münch. hs.* 27. 28. enzunt : verwunt. 32. gekrewczigten. 33. nun. hertze. 34. deinē. 36. smertzen. 37. 38. wayn : sein. 38. klagend seine. 39. erden. 41. geselle. abelon. 42. werde. 43. maget. klar. 44. āmir bitter. 47. pluts. 48. alle. 49. wunden. 53. ob. slahen. 54. o gute.

tail mir durch dein muter maide
die palm der waren ſigung dein,
wenn der leip al hie erſterbe,
daz die ſele dort erwerbe
60 des paradiſes klaren ſchein!
Amen.

2.

Criſtus muter ſtunt in ſmerzen
underm creuz und waint von herzen,
do ir traut ſun fur ir hieng.
wie betrubt was deine ſele,
5 die von ſeufzen groſzer quele
ſtach ein ſwert daz durch ſie gieng.
O we traurig und ſurſeret
ſtunt die muter hoch geheret
umb ir eingebornes kint!
10 da ſin ſach in groſzem pein
ſein: we wart in ir der ſchein,
do ir ſune wart vorwunt.
Si ſach in mit geiſeln zwingen,
und Jheſus ſein plut ausdringen
15 umb der leute ſunde da.
dar nach ſach ſie ſein verterben,
ſein verweſen und ſein ſterben,
da er ſeinen geiſt auf gab.
Wer mocht wainen do geſparn,
20 wann er die muter mit irm parn
iren ſmerzen ſchawet an?
. . . .
. . . .
. . . .
25 O du pronne ſuſzer minne,

56. dein marter. 59. sel.

1. smercz. 2. vnder dem. von gancze herczen. 4. o maria wie. dein sel. 5. quel. 7. vn. 10. si in. in also grossen peinen. 12. sun. 13. dar nach sach si. 14. und *fehlt*. 15. vnd auch. 19. mochte. gesparen : paren. 20. irem. 21. schawen.

tu mich deines ſmerzen inne,
hilf mir daz ich wain und clage,
ſchaff daz ſich mein herz enzunde,
lip zu haben got ân ſunde
30 in der clag, daz gert mein ſel.
Clare juncfrau, an mir hege,
daz ſich tief des creuzes ſlege
ſenken in meins herzen pfort,
geb mir zu tragen in meinem herzen
35 Criſtus marter und ſein ſmerzen,
Criſtus creuze und auch ſein plut.
Clare juncfrau, mich pehute
für den flammen und fur glute,
wann dein kint ſein urteil tut.
40 . . . .
. . . .
. . . .
Ich pit dich vil werder Criſt,
wann mein ſele lait den tod,
45 durch die liebe muter dein,
auch beger ich von dir Criſte,
daz mein ſel nach diſer friſte
in dem paradis derſchein!
Amen.

XXII.

Deu sequentia ave preclara.

Ich grüez dich gerne, meres ſterne,
lucerne aller chriſtenhaite,
zu got uns belaite.
Frawe dich gotes porte,
5 du deins vater worte

27. wainē vnd clagē sey. 30 sele. 32. tief *fehlt.* 33. meines h. pforte. 34. vnd geb. meinē. 35. mater vnd auch sein tod. 38. den *fehlt.* 39. wanne. 43. vil *fehlt.* got? 45. libew. 46. 47. crist : frist. 48. in das.

1. gern. stern. 2. alle christenhait. 3. belaid. 4. pord. 5. deinez. wort.

geoffent und beflozzen,
bracht uns des waren gotes fchein,
den hat ainer cheufche fchrein
lipleich beflozzen.
10 Maria, dein ere
zirt den himel here,
erwelteu chlareu funne,
fchon als der mone, himelvar,
die dich minnent di bewar,
15 deinr gnad in gunne.
Maria gut,
edeleu Jeffe plündeu rut,
du mandelreis,
du haft den preis
20 in aller weis bejaget,
du muter unde maget.
O werdeu fraw,
lebentigz holz, von himel taw,
du gepurt,
25 dein hoch gepurt
von himel fur in treuwen
den alten und den neuwen.
Gnad deiner hande,
du prachte uns ze lande
30 aller werlt aufhab,
der fichen herre von Moab,
ze Sion pei rainen chinden
muge wir in vinden.
Der ungefuge,
35 den du Jefu erfluge,
Leviathan,
den alt man pracht in den pan

6. 9. weslozzen. 8. ainer chaust. 10. er. 12. svnn. 13. mon. 14. minyent. bebar. 15. deiner genaden. 16. gutew. 17. yese. 18. de. 20. bejagt. 21. vnd magt. 23. lebentigez. 27. neuwen] ivngen. 28. Genad. hant : lant. 29. pracht. 31. her. meab. 32. zessian. 33. mug. 34. vngefvg. 35. erslvg.

dein muter den alten ſlangen,
der hat ſich erhangen.
40 Got hat erwelt uns auz der haidenſchaft,
daz wir bedenchen frawe deine chraft
diu iſt ſo ſigehaft,
daz du gepäre
gotes lamp an alle ſwäre,
45 Jeſum Chriſt der raine
iſt mit got gen deinem ſun gemaine
veraine
uns mit got in ſtäter minne oft.
Daz oſterlamp was in der alten e,
50 daz himelprot viel nider auf den chle,
wie daz nu erge,
daz ſich verſune
fewr und puſch, deu waren grune
nach Moſi geſihte.
55 muter magt, in deiner pflihte
verrichte
uns daz himelprot nu immer mer.
Hilf uns der wunne,
daz wir den prunne,
60 der floz aus dem ſtaine,
daz bezaichent, waſch uns frawe raine,
zaige uns den ſlangen,
der wart erhangen
fur aller ſunder geiſt an das chreuz alters aine.
65 Gib uns dein ſteure,
daz wir dem feure,
gotes werden nahen
. . . . Chriſt enpfahen
mit geraintem munde,
70 von herzen grunde,

39. der *fehlt.* 41. frav dein. 43. 44. gepär : swär. 44. allew. 45. rain. 52. 53. versvn : grün. 53. waren *fehlt.* 55. mag. 57. prö nimmer. 58. wvn. 60. stain. 61. bezaichen̄ wachs. 64. gist. chraucz alter. 65. 66. stewr : fewr. 67. werd. 69. 70. mvnd : grvnd.

begurt befucht mit ftab hin zu im nahen raine.
Audi nos,
hör uns vraw gnaden vol,
dein chind dich nie nicht verzech.
75 Gnad uns Chrift,
feint fi dein muter ift,
deu ir gepurt uns verlech.
Hilf uns des herzen rainichait,
daz wir den prunne in uns berait
80 fehen in der ewichait.
Got und menfche, ler uns wie
deine weishait trenche die,
fwelheu dir wol getrawen hie.
Wir chriften fein nach dir genant.
85 Crift wis gemant
deiner muter,
Jefu herre guter,
hilf uns von [den] funden panden
mit fnellen handen
90 und fur uns haim ze lande. Amen.

XXIII.
Die heiligen drei könige.

'Ach hêre got waz mach dat fîn?'
zo Jêrufalêm ein wechter fanc.
'ich zein fô lêchten clâren fchîn
nâ vôres rôt ein anevanc,
5 wê Bedelheim verbrunnen fî.
der fcîn der is uns nâ hî bî:
fô râden fîn und mîn gedanc.'
Ein alder jode vrâgt zohant
'waz fingeft of waz hâftu gfein?

71. b. vnd besvcht. nahet. raine *fehlt.* 73. genaden. 74. dich nicht verzeichen sol. 75. genad. 77. verleich. 79. beraiten. 80. ewntichait. 82. dein. 84. genad. 85. genant. 90. land.

1. Och. macht. 2. 16. vechter. 8. *zur ersten strophe gezogen.* vraghede. 9. vacz singhestu. gheseyn.

10 wer hât uns Bedelheim verbrant?
dorch got dô mich der waereit gein.'
. . . .
. . . .
. . . .
15 'In trûwen des enweiz ich nicht'
ſprach der wechter dogent rîch.
'mich hat bedragen mîn geſicht,
it is ên ſterne . . . .
. . . . claer nâ godes ger,
20 ein engel vôrt en ſcôn dâ her:
gein ſterne enwart nî zîn gelîch.
Eim is an ſîner veirte gâ,
daz prôve ich wol an ſîner îl.
eim zêhin drei hêren konege nâ
25 von vromeden lande manege wîl.'
. . . .
. . . .
. . . .
'Nu ſage, wechter, zêlich man,
30 wê zint ze komen in daz lant?'
. . . .
'eir namen drei ſint meir bekant.
ich zein daz in dem ſternen claer
beſcreven: Jaſper Balteſar
35 Melior zîn ſe genant.'
'Nu ſage, wechter, of dîn trûwe,
waer kêrt ſich der ſterne hin?'
ſîn vart der is meir worden nûwe,
dar ane ich unbedrogen bin,
40 of diſe mûren zo Jêruſalêm:

10. 11. *vertauscht.* 11. væreit. 16. doghen. 18. *lies* sterne wunderlich. 19. *lies* er lûcht so claer. 18. 19. *in einer zeile.* 20. wort. 21. *zur folgenden strophe gezogen.* en vart. 22. is eim. weirte. 23. yle. 24. konighe. 25. manighe myle. 29. vechter zellich. 34. 35. melyor baltesar. 36. vechter of dine. 37. heyn. 38. sine. vorden nue.

her kêrt fich encegen Bedelhêm,
dar gebar ein mait ein kindelîn.
Ich wein fei zôchen Jhêfum Crift,
de alle dinc gefchaffen hait,
45 der van der mait geborn is,
alzô uns dei proffia fait.
. . . .
. . . .
. . . .
50 Ein alder jode lûde fcrê
'owê der nôt und ach der clage,
daz kint vorftôret unfe ê
van deme gelôben alle tage.
alzo ich vornomen hân,
55 zo enmach is langer nicht beftân,
is geit nâ der profêten fage.'
Zo Bedelheim al in der ftat
gebar dei mait den herren [Jêfû] Crift,
. . . .
60 . . . .
der da ift ein konech von Israhêl,
den man och heizt Emânuêl,
van den weir alle fîn gecrift.

XXIV.
Ave Maria.

Avê Marîâ, bis gegrüezet
von mir armen fünder kranc:
dîn nam in mînem herzen füezet,
des fagt dir die genâde danc.
5 dû vîolvelt, dû rôfenanger,
mîn gedinc der ftêt an dir:
dâ von wære du Crifti fwanger,
daz du kumft ze hilfe mir.

41. bedelheim. 43. Jhêsum *fehlt.* 50. scrê] sêre. 51. ovce. 52. vorstort. 53. und den gelôben? 55. nicht langher. 61. kônich. 62. emanubel.
7. warst du kristum.

du wære al ein, du bift felpvierde
10 got vater fun heiliger geift
. . . .
. . . .
mit pluomen wol durchftreutez pfat,
ân dich nieman genefen mac.
15 du pift der eimer an dem prunnen
dâ mit got fchopft fîn miltikeit.
. . . .
. . . .
du bift die mâz dâ mit got fchenket
20 fîn grôz parmunge manicfalt,
dar ûz fuln . . . . trinken
alle menfchen junc unt alt.
ô du hôhfter ôftertac,
ân dich nieman genefen mac.
25 du bift die port dâ man durch dringen
fiht die kriftenheit gemeine.
der dîn begert dem mac wol lingen
von dir juncfrou zarte reine.
du balfemfmac, du plüender garte
30 du liljental, du paradîs,
an dich fô hât Jhêfus der zarte
Krift gelegt den fînen flîz.
O du wol gezierter fchrîn
der gotlîchen figûre,
35 dâ hât fich got geflozzen în
in menfchlîcher natûre.
alfô daz dich juncfrowe rein
nie kein meil berüeret hât.
er gienc gar wîslîch ûz unt în
40 der meifter von der trinitât.
du bift der wol beflozzen garte,
dar inne die fruht gewahfen ift,
daz ift Jhêfus Krift der zarte,
des tohtr und meit und muotr du bift.

15. pruñ. 25. dringet. 26. seht. 27. gelingen. 29. gart. 31. der zart ihs. 36. menschlich. 38. halt nie. 43. ihm.

45 du ûzerwelte kelnerinne,
dez ſchaz der êwegen ſælikeit
daz gap dir die wâre minne:
lop und êr ſî dir geſeit.
du balſemſmac, du plüender garte,
50 du liljental, du paradîs,
an dich ſô hât Jhêſus der zarte
Kriſt gelegt den ſînen flîz.
O du hôher palſempoum,
wie du durch die gotheit dringeſt!
55 dîner güet ſich nieman ſchemt,
nâch der menſchen heil du ringeſt
und die fruht die von dir flôz,
du minniclîche juncfrou klâr,
alſô daz ſich der himel entflôz,
60 des loben dich die engelſchar.
daz firmament in ſînem louf
daz iſt dir frowe al undertân,
du biſt die arche her Dâvîdes,
ein kunegîn in der himel trôn.
65 du ûzerwelte kelnerinne,
dez ſchaz der êwegen ſælikeit
dez gap dir die wâre minne:
lop und êr ſî dir geſeit.
du balſemſmac, du plüender garte,
70 du liljental, du paradîs,
an dich ſô hat Jhêſus der zarte
Kriſt gelegt den ſînen flîz.
âmen.

XXV.
Marienlied.

Ein plüendez rîs, der ſælden hort,
geziert mit flîz ûf allen ort,

45. kelnerein. 49. gart. 51. der zart ihs. 56. der *fehlt.* 62. vntertan. 65. kelnerein. 69. gart. 71. der zart ihs.
1. reis *etc.*

dîn lop ich prîs, dû ſüezez wort,
Marîâ kuniginne.
5 gar ſchône geſneit nâch der genuht,
loblîch gekleit mit zarter fruht,
mit wirdikeit, mit rehter zuht,
ein gotes gebærerinne.
Marîâ rôſe ân allen dorn,
10 ob allen frowen gar hôch geborn,
got hât dich ſelbe ûz erkorn,
behüete uns vor dîns kindes zorn,
daz ſîn marter an uns iht werde vlorn.
O rôſenrôt, ô liljenwîz,
15 wir lîden nôt al umb die ſpîs,
die got verpôt im paradîs,
diez Avê überwant.
Marîâ magt, dîn werder nam
der hât erjagt, daz zuo dir kam,
20 als man uns ſagt, daz wâre lam,
der Criſtus iſt genant.
Dû edelez vaz, dû ſchœner gart,
got in dir ſaz gar ſchôn verſpart,
dîn lîp der was gar wol bewart
25 mit zühte zallen ſtunden.
Gabriêl der was der pot,
ân allen fêr empfieng du got.
ſwâ ich hin kêr, hüet mich verſpot
durch dînes kindes wunden,
30 Die er enpfienc ans kriuzes aſt,
dâ er an hienc dîn werder gaſt,
dô dir durchgienc daz ſwert vil faſt
daz herze in dînem lîbe,
dô [her] Symeôn wîſſagte dir.
35 der êren krôn pis gnædic mir

4. kunigin. 5. geschneit. 8. geporrerin. 9. on. 11. selber. 12. deines. 13. werd verlorn. *ist* an uns *zu streichen?* 17. die daz ane. 20. wore lamp. 22. schoner. 25. zucht zu allen. 26. *vielleicht* Gabriêl hêr der was der pot. 27. On alle. enpfing. 28. behüt. 30. an dez. 31. Do. dein vyl werder. 34. daz Symeon?

ich ger ze lôn mit ganzer gir,
in dînen hof mich schrîbe.
O Marjâ fîn, pis mir gehiur,
dû liehter schîn, tuo mir dîn stiur,
40 die gnâde dîn mach mir niht tiur,
hilf mir ûz sünden lesten.
dû süezer tou dû clarer prunn,
des himmels frou, dû prehende sunn,
hilf daz ich schou dîn werde wunn
45 mit dînen werden gesten.
Des pit ich dich Marîâ zart,
frou tugentlîch, in hôher art,
und hilf daz ich sî wol bewart
an mînem lesten ende
50 mit pîht, mit puoz, mit rehter rowe,
dîns kindes gruoz ger ich mit trowe,
sîn lîchnam suoz mich dô erfrowe,
daz mich der tiufel iht schende.
Dû himel pfort, erfröwe mich,
55 daz ich dich dort seh êwiclîch.
dû gotes hort, des pit ich dich
durch dînen werden namen.
dû zarte rôs ân allen meil,
dîn parmung grôz, frou, mit uns teil,
60 in gotes schôz füer uns mit heil:
daz widerfar uns. âmen.

XXVI.
Marien wurzgärtlein.

Maria.

O schœner paum
ausz edlem stam,
schœner weinstoc,

36. zu. 37. dein hoff. 38. gehewr *etc.* 43. preñende. 46. *bezeichnet durch* R_c. 47. O fraw gar tugentlich. 49. leczten. 50. rew *etc.* 53. *mit der bezeichnung* R_c *nochmals wiederholt.*

2. edlē stammen.

alr tugent roc,
5 ſih an die ſünder, lieber ſon.

Jheſus.

O muter zart
von ſchœner art,
ſih an die welt,
der ſünden zelt,
10 von innen kot, von auſzen ſchon.

Maria.

In deinem zorn,
kint auſzerkorn,
erparm dich, herr,
dein lieb nu mer,
15 geus ein dein gnad in ſundig herz.

Jheſus.

Mein gnad iſt groſz:
die ſunder ploſz
ſchicken ſich nicht,
ir wil ſie pricht:
20 was ſol ich muter mit in tun?

Maria.

Ach lieber ſon,
der warheit kron,
ſtraf ſie, zu gut
verwandel irn mut,
25 das ſie dein hilfe enpfinden nun.

Jheſus.

Ein pœſer wil
iſt nimmer ſtil,
er iſt vol ſund
in aller ſtund,
30 nit mag mein gnad wirken in in.

Maria.

In wundern reich
dir niemant gleich,

4. aller. 5. maria sihe an. sun. 6. o ihūs Muter zart. 8. werlt. 15. sundige hertzen. 18. sie s. 19. pricht, *gebessert in* spricht. 21. sun. 26. pösz.

du milter got,
hilf in aus not,
35 erleucht ir herz, mach recht ir ſin.

Jheſus.

Verſag ich dir,
o muter zier?
barmung iſt gnad,
mein plut iſt pad,
40 halt ſie zu rewe, puſz iſt not.

Maria.

Ich ſag dir danc,
o ſüſzer klanc,
dein ere ich preit:
ſie ſein bereit,
45 gib zaher, beweg ſie ſtarker got.

Jheſus.

Neit haſz hochmut
zur hellen glut,
unkeuſch ungelt,
merk wi die welt
50 falſch iſt mit geiz und ſtankes vol.

Maria.

Ach menſchen plint,
ir Adams kint,
werft posheit ab,
ſecht an eur grab,
55 peſſert euch drat und lebet wol.

Di ſünder.

O juncfrau vein,
des himels ſchein,
dir ſei danc lob!
wir ſeind ein ſtop,
60 der tot iſt nah, hilf juncfrau ſchon!
o Jheſu Criſt,
ein blum du biſt,

40. rew. 42. klagk. 46. hoh' vbermut. 48. vnd vngelt. 50. voller list. 54. ewer. 55. pessert *zweimal.* 59. stawpp; stop = stuppe, gestuppe. 60. hilff vns.

Marie kint,
mach uns dein kint,
65 gib uns dich felbs ein ewig lon!
Amen!

XXVII.
Leich.

O funder fich mit fleifz an,
das ich dich werlich lieb han.
fte und gedenk in aller zeit,
du feift ein urfach meinr arbeit,
5 wan umb dein leben ftirb ich:
kein lieb ift der genofzenlich.
ich ftirb dafz du icht fterbeft:
gilt mir e du verderbeft.
Torcular calcavi solus et de gentibus non est vir mecum propheta.
Ich trat al ein die kelter.
10 ich fah [umb] und het kein helfer.
o funder grofz, daz fag ich dir:
dor umb zweifel nicht an mir.
ich trit die preffen recht al ein
fur alle funder do unrein
15 und nimant was der mir pei
geftund von der gemeine.
Ez nehet gen dem morgen,
daz got der hochgelobte [herr] ein
in engften und in forgen
20 fwitzet vor des todes pein.
Ach funder daz du nicht enmacht
ein weil mit im gewachen,
der durch dich ein lange nacht
in angften fer erkrachet,
25 den des fterbens nie verdrofz,

65. ewiges.

8. dor vmb gilt. 9. diese kalcer. 13. trat? 14. alle. 15. nymatz. 17. nehend. 18. Einig. 19. swiczen in engsten. 24. erkrahet, h *in* k *gebessert*. 25. den *fehlt*.

do er dich todes machet plofz,
den Adam und Eva het gemachet.
Nu wach, funder trege,
gedenk hin hinder und hin für,
30 wie hert ez dir nu lege,
ob èr dich flofen funde.
der dir vil legt der loge,
er dringt durch die verflozzen tür.
ez ift ein hertes woge,
35 daz du nicht weift die ftunde
Und auch nicht weift wenn oder wie
fich dein leben endet.
o funder du folge mir,
fich auf und richte dich vor hie,
40 daz du hin für auch gute werke fendeft
do du on zweifel hin muft kumen.
flefft aber noch oder hoft mich vernumen,
daz laz mich wiffen gar fchier.
Ach nun wafen nun und immer wafen,
45 o armer funder, wie fchol wecken ich!
find dich der fcharf graufamlich richter flafen,
ez gerewet werlich zware dich.
Al mein weken und al mein fingen
hilft mich laider an dir klein.
50 fchol an dir den miffelingen,
die fchuld ift fur ware dein.
Derfchell ich meines hornes don,
dein wachen wirt zu fpate,
und ift dein rew dan gar on lon:
55 volg noch dem meinen rate.
ftand auf und wach, eft an der zeit,
feit dir fein herr fein lon geit,
kum, er enpfecht dich fchon.

26. dich dez ewigen todez. 31. schloffen fund. 33. verschlossen. 44. waffen. waffen. 45. schol ymmer weken dich. 46. schlaffen. 47. dich zwar. 49. klein an dir. 50. dē mislingen. 51. dein fur war. 53. spete. 55. den meinē reten. 56. ez ist. 57. dein herr? seinen lon.

XXVIII.
Geistliches lied.

Aus des vaters ewigkeit
ſein wir her gefloſſen,
her hot uns ſeinen heiligen geiſt
in unſer zele gegoſſen.
5 kompt her in die zele mein,
zo nimpt mein ſorge ein ende,
zo ſal ſich daz herze mein
nimmer von gote gewenden.
Wo ſich der adelar
10 in ewigkeit geſweimet,
in ſeiner hohen majeſtat
do hot her ſich voreinet.
in ſeiner hohen majeſtat
do nimpt mein ſorge ein ende,
15 ſo ſal ſich das herze mein
nimmer von gote gewenden.
Wo ſich * der adelar
in unmeſſlicher ſchone,
wie das weſen ſei getan
20 in den drein perſonen,
do die drei aleine ſein,
do nimpt mein ſorge ein ende,
ſo ſal ſich das herze mein
nimmer von gote gewenden.

XXIX.
Weihnachtlied.

In hoc anni circulo.

In des jares zirclikait
ward leben geporn der werlt prait,
das geit uns alle ſelikait,
und auch die mait,
5 daz geit uns alle ſelikait
und auch die mait Maria.

9. adeler. 10. geschwēmett. 17. adeler. 18. schonde. 19. gethon.

Verbum caro.
Gotes fun der menfche wart
von der junkfrawen zart
Maria.

10 Der prun von feinen fluffen fein
ez ift geporn dem folke fein,
der hat geprochen des todes pein
und auch die mait,
der hat geprochen des todes pein
15 und auch die mait Maria.

Was alte fund hat undertrukt,
daz ift zum leben wider erkukt,
daz wir in gnad fein wider gerukt:
daz macht die mait Maria.

20 Ein ftern hat uns die funne pracht,
die funn hat unfer hail gedacht:
daz doch die rainikait nicht fwacht
der rainen mait Maria.

On kantnus menlicher art
25 pracht uns die rut ein plumlein zart,
daz do ward des himels gart,
mit der mait Maria.

O frawe, der felden tat,
dein leib die frucht gewagen hat,
30 die ab wufch der werlt miffetat
mit der mait Maria.

Do Jhefus lag im krippelein,
in kant daz rint und [daz] efelein:
mit irem fchlair dekt in die rein,
35 die muter mait Maria.

Jofeph des erfrewet wart,
mit ir milch fpeift in die junkfraw zart:
der gothait fie do innen wart,
die raine mait Maria.

40 Sein lob daz fang der engel fchar:
'er und frid weift er fur war'.

des komen auch die hirten dar
  zur rainen mait Maria.

Ir hirten lauft, nicht lenger peit,
45 und schawt die grossen wirdikait,
als euch die engl habn vor gesait
  mit der mait Maria.

Das kindlein wolt verschniten wern,
sein erstez plut fur uns verrern:
50 got wolt ez vor her todes ernern
  und auch die mait Maria.

Drei kunig komen dar mit reten
und gaben die sie wol heten:
knient sie daz kint an beten
55 und auch die mait Maria.

Das golt bedewtet kunglich macht,
weirach die pristerlich andacht,
mirrn sterben, das uns selikait pracht
  und auch die mait Maria.

60 O du susser Jhesu Crist,
der sel du ein lebendig speise pist,
gib uns ruw noch diser frist
  durch die mait Maria.

Er lob sag wir und wirdikait
65 der gnade gots mit dankperkait,
der hochgelobten drivaltikait
  und auch der mait Maria.

XXX.
Weihnachtlied.

Tres magi deum adorant,
aurum thus et mirram dant
regi regum domino,
gloriam uni deo.
5 *virgo deum genuit,*
virgo deum peperit,
virgo semper intachta.

Die heiligen drei konige quomen dar
und brochten ir opper clar,
10 golt mirram weihroch fulch opper fein,
daz fulde gote geneme fein.
Maria muter junkfraw fchon,
du gebirft uns gotes fon,
und bift junkfraw ewiklich.

XXXI.
Christe qui lux es et dies.

Chrifte du pift ein licht und tag,
du dechest die vinfter nacht,
des lichtes licht piftu gelobt,
der liechtes liecht gepredigt hot.
5 Wir piten dich heiliger herr,
dein fchirm fei uns heint nicht ferr!
al unfer rw die fei in dir,
ein ruige nacht gib unfer gir.
Daz fwerer fchaf nicht auf uns val,
10 der veint der zieh uns nicht zu tal,
daz im daz flaifch verhenge nicht,
daz er uns ftell in fulche entlicht.
hilf got du ewiges wort.
Die augen vahen iren fchlaf,
15 daz herz mit wachen zu dir jach:
behut uns mit deiner gerechten hant,
die dich haben lieb . . . .
Gedenk unfer, mein lieber herr,
in dem leibe alfo fwer.
20 der fel ein fchirmer pis alzeit
pei uns, mein lieber herre, heut.
Unfer befchirmer lug auf uns herr,
unfer veint treib von uns ferr,
in berur die diner dein,

2. der nacht die vinster. 8. rwgige. begir. 9. voll. 10. nich. 19. leib. 20. der du pist der sel. 21. herre *fehlt*. *oder* pei uns mein lieber heint bereit. 24. *verdorben*. hab in beruch?

25 die du haſt gekauſt mit deim plut ſein,
dem leib hie der ſele dort.
Got himeliſchem vater er
und ſeinem ainigen ſun auch mer
mit dem troſter dem heiligen geiſt:
30 ſo wirt got alle er geleiſt.
Amen.

XXXII.
Seele und Leichnam.

In nachtes ſtil, zu winter zeit,
mit cleinem ſlaf umbgeben,
in dem geiſt ſach ich bereit
gar ſichtiglich und eben
5 einen leichnam, der was tot,
von im ſein geiſt geſcheiden.
groſze clag und jamers not
hort ich von in beiden.
do ich zu kleinem ſlafe kam
10 in der ſehung ſwere,
von einem geiſt ich do vernam,
wie der auſzgangen were
von dem leichnam vorgenant,
mit ſünden überladen.
15 mit groſzer clag tet er bekant
des leichnams ſünd in ſchaden.
bei dem leichnam ſtund die ſel
mit weinen und mit clagen,
und in ſcharfer worter quel,
20 was ſie im zu ſagen.
'O du aller ſnodſtes fleiſch,
wer hat dich ſo herſlagen?
noch dir die werlt het neuleich
mit reichtum übertragen.
25 was dir nit der werlt lauf

7. Grosz. 9. slaff. 10. 12. swer : wer. 16. *lies* und schaden.
23. neulich.

neulich untertenig
und des ganzen landes ſtrauſ
in vorcht nit widerſpenig?
wo iſt deins geſindes glanz,
30 der dir noch volgt in ſchawen?
deines zagels lichter ſwanz
iſt dir gar ab gehawen.
in deinen turnen biſtu nicht
von quadraten ſteinen
35 noch in deiner pallaſt pflicht
groſzen ader cleinen.
wan das biſz her auf cleiner par
piſtu ſo getragen
und ligſt in kurzem grabe gar:
40 dein freund an dir verzagen.
was frümet dein pallaſt nu dir,
und deiner heuſer menge?
kam hat deines grabes zir
ſiben ſchuch an lenge.
45 furbas richteſtu keinen mer
mit urtel falſch uneben,
durch dich iſt uns beiden
ein ſtul in helle geben.'
die ſel ſprach 'ich bin edellich
50 geſchaffen von got dem herren
und nach im gepild gelich,
nicht von im zu ferren.
ich ſolt auch eben mit dir zwar
auf erden frucht han gmachet:
55 ſo pin ich leider durch dich gar
mit ſunden ſer durchſwachet.
o fleiſch aller ſnodikeit,
mit mir biſtu verdammet,
weſtu groſz leiden peinikeit,
60 die auf uns ſind geſammet,

37. Von das. 39. grab. 45. mer *zur folgenden zeile gezogen.* 50. go. 51. geleich. 54. gemacht : swacht. 56. sere. 58. verdampt. 60. gesamet.

du mochst pillich sprechen schreib:
ach wasz pin ich geparen!
wolt got wer ich in muter leib
on sel also verfaren
65 snelliglichen in ein grab
und mein do mit vergessen,
das du kumst pein und leidens ab,
das uns ist vor gemessen.
ich bekenn nicht das wunder ist,
70 do du lebst auf erden,
du lieszest got zu keiner frist
von uns gut tun werden.
zu der posten sunden val
zochstu mich in scherzen.
75 dar umb zeucht uns in seinen stal
der teufel gar mit smerzen.
in den aller scherfsten pein
bin ich, got! zeslagen
und musz immer dar in sein:
80 kein zung mag nicht gesagen
die aller kleinsten pein, die ich
unselige musz tragen,
und klag auch das leider ich
an gocz gnad musz verzagen.

Hie strafet die sel den leichnam umb sein grosz gut.

85 Wo sein nun dein meirhof reich,
die du ersparst gar gnawe,
turn hoch pallast des geleich
und dein kostlich pawe,
halspant fingerlein edel gestein,
90 getragen in groszer gezirde,
der pfenning gnug grosz und clein,
zu dem was grosz dein girde.
wo nu betgwant reich und swer
mit wunder zir so garwe

64. verlorn *durchstrichen und* verfarn *geschrieben*. 65. Snelliglich. 71. list. 84. genad. 91. pfenig. 92. begird. 94. gar.

95 und dein cleider wandelpar
in mangerleie varwe,
edel gewürz mit edel gefmak
an kosperlicher fpeife,
reich filbergefchir tifch und tifchlach
100 gar in fneweiffer weife?
wo nu fleifch und auch wilpret,
vogel grofz und cleine,
murmeltier und ander geret
zu gutem ftarkem weine?
105 nicht mit brauchen fwanen weifz
ift dein buch gefpeifet:
du bift nun der wurme fpeis
in gotes kraft geweifet.
der fünder val in folcher weis
110 tut gen hel abreifen.
wie mag dir zu difer zeit
nu dein haus gevallen?
fein hohe dir auf der nafen leit,
gelegen ift dein fchallen.
115 keines deiner gelider ift,
es tu die erd umb ligen,
dein augen befloffen an der frift,
die zung ift dir gefwigen.
was du vor gefamet haft
120 in jemerlicher weife,
mit wucher trigen uberlaft
und forcht der welt zu preife,
mit grofzer arbait lange weil,
mit geit zufamen gefamet,
125 der tod in einer ftunde eil
dir das hat ab gezucket.
in dein freunde fcholtu nicht
furbas hoffnung ftellen:
umb dich keiner forgen pflicht
130 dein erben haben wellen.

96. mangerley varb. 98. kosperlich speysz. 102. 04. clein : wein. 123. lang. 124. gedrucket? 125. stund. 127. freund.

wann in beleibt dein land bereit,
heuſer guter on clagen,
und deiner ſchatz genugſamkeit:
dar umb du pein muſt tragen.
135 was ſie dir taten zu der zeit,
du mochtſt in nichtz zu ſagen.
nicht glaub ich das dein konesweip
noch dein kint gemeine
furbas deinen toten leib
140 helfen uber eine,
noch mir armen ſele dein
mit wiſen erd funf jochen,
das wir losz wurden von der pein
in der helle lochen.
145 nicht umbgeben du nu biſt
mit deiner freunde ſchare,
ſeint durch den tod gefallen iſt
plum deiner zird ſo clare.
ieglichem ſeiner liebe bant
150 iſt gen dir gar entrennet:
das traren deines weibs zuhant
nimpt end gar unerſenet.
armes fleiſch, nu weiſtu wol,
wie ubel ſei behutet
155 der werlt ere eitels vol,
betrogen ungeſrutet,
mit vil ſmerzen uberſtreut,
in ſunden gar geflecket,
und mit giſt des teufels beut,
160 ſchalklich ſer verheftet.
dein mantel der iſt nun kam wert
zweir ortleins eins pfenninges;
das kosper gwant iſt dir verkert,
dein kleider ſein gar ringe.
165 in ein leine tuch ſo clein

137. gelaub. 138. gemein. 141. sel. 144. lochern. 146. freunt schar. 147. Sein. 148. clar. 157. vberstreit. 162. Zweyer. eines pfeñig. 164. gering.

piſtu ein genewet,
gult und zins der armen leut dein
dich nicht mer erfrewet.
wie doch du nicht enpfindeſt pein,
170 do mit du ſeiſt umbgeben,
wiſz das du der nicht machſt ab ſein
umb dein ſündiges leben.
wann aller rechten ſchrift uns gar
clerlichen tun zu ſagen,
175 das du muſt mit mir hin nach zwar
pein ewiglichen tragen.
Dich der nicht geweſen piſt
vater armer kinde,
dich nagent würme an der friſt
180 mit feul in grab gar ſwinde.
lenger mag ich nicht bei dir
geſten, ich muſz von hinnen:
ich gelaub du mügſt nicht mir
ein antwort wol beſinnen.'

Hie antwort der corper der ſele.

185 Do die ſele in ſulcher weis
dem leichnam ſchuld het geben,
erhub der leichnam ſich gar leis,
als er wer wider leben.
dar nach mit manger clage ſwer
190 die im ſein ſel zu clagte,
fragt er da ſelbes wer der wer,
der im ſulch ſchuld zu ſagte.
Der leichnam ſprach 'piſtu mein geiſt,
der mich mit ſtraf beweget?
195 dein wort nicht war ſein aller meiſt,
die du haſt fur geleget.
das beweiſe ich volligleich
mit argumenten claren,
wie etlich wort nit ſein geleich
200 zu finden an dem waren.

167. czinst. 183. müchst. 185. weise. 186. die schuld. 187. liesz. 190. czu sacht. 192. sacht.

Ich bekenn das ich oft hab
dich vil irr gemachet,
von guten worten zogen ab,
uns peid da mit gefwachet.
205 ob der leichnam bringen tut
die fel zu fünd on frumme,
mer ift urfach des geiftes mut:
hor doch die fach wor umme.
Die werlt und der teufel lift
210 haben fich verpunden,
das der arme leichnam ift
mit in zu allen ftunden.
wen der fele kraft nicht tut
den leib in ftrafe zaubern,
215 beide fie in der helle glut
valten [fie] in die gruben.
Vor haft du gefprochen zwar,
got dich befchaffen habe
edel gut und dar zu clar,
220 vernunftig reicher gabe,
und nach im gebildet dich
gar meifterlich und eben,
zu einer dirne hat er mich
dir undertenig geben.
225 feint du ein frew gewefen pift
uber mich befchaffen,
und vernunft dir geben ift,
das du uns peid folft ftrafen,
in der werld wuftikeit
230 wolft du uns nit vorfehen,
vor der fünd unzimlichkeit
in ftrafen wider jehen.
Der leichnam, als wol pillich ift,
nicht gleiche fchuld fol tragen
235 mit der fel, die voller lift
vil fund hat an geflagen.

202. 04. gemacht : geswacht. 208. vmb. 214. *d. h.* sûbern.
220. vernufftig. 227. vernufft.

wan der leichnam durch den geiſt
ſol gezogen werden,
nach ſeiner ſchickung aller meiſt
240 wurken gut auf erden.
der leichnam on der ſele pflicht
mag keines werks beginnen,
mit ir hilfe das geſchicht,
das der leichnam hat ſinnen.
245 durch den geiſt ſo muſz das fleiſch
mit ſtrafen werdn gezogen:
ſo er nach volgt der werlt eiſch,
ſo ſnel wirt er betrogen.
welcher leichnam ſterben tut,
250 dem mag kam ein kunt werden:
on ſein ſel hat er nicht mut
zu leben hie auf erden.
wes er zu tun geheiſſen wirt,
des mag er nicht volenden.
255 wen von im tot die ſele vert,
raſt er in grabs vir wenden.
Wen des geiſts wolluſtikeit
in wurkung wirt geben
und der leichnam ſo bereit
260 noch volgt im mit ſtreben,
ſulch ſchuld berurt die ſele zwar,
die den leip hat durchgangen,
wenn ſie dem leib verhengt ſo gar:
do durch wirt ſchuld enpfangen.
265 vil ſwerer haſtu, ſel, den ich
geſundet mit dem leben,
nach volgent meines luſtes ſlich,
ſwachmutigem ergeben.
die mein ſeiten nagen ſer
270 vil würme in grabes hauſe:
mit dir ſo red ich nun nit mer,
ſcheid, ſel, von hin mit grauſe.'

267. nach volgen. 270. grabsz hausz. 272. Sched. grausz.

Hie wider ſpricht aber die ſel dem leichnam.

Die ſel ſprach zu dem leichnam do
'ich wil noch lenger bleiben,
275 und ab ich mag dein red alſo
mit urſach widertreiben.
leichnam, war umb ſprichſt mir zu
ſo gar mit pittern warten?
die ſchuld gibſt du mir ſpot und fru
280 mit reden alſo harten.
o aller jameriſtes as,
da du waſt in lebens weſen
vil eitel, ſwach, der ſünden fraſz,
wo haſt du das geleſen,
285 wo nimpſt du ſulch ſcharpfe wart,
die du mit widerſtreben
mir haſt erpoten an der fart
mit antwort ſo uneben?
Ich weiſz und iſt auch mithellig
290 der worheit nicht ſo ſtillen,
geweſen ſein widerſeſſig
ſolt ich deinem willen.
ſo wolt dein plode ſwachkeit
kein wolluſt nicht vermeiden:
295 der werld lug ergeben bereit,
wolſt du mein ſtraf nicht leiden.
wenn ich dich leichnam alſo ſwach
in gut keſtigen wolde,
mit ſlegen hunger oder ſmach
300 zamen, als ich ſolde:
zuhant der werlt eitelkeit
tet dich da von ab ziehen
und dich zu ir leichtvertikeit
von guten werken fliehen.
305 auch alſo haſtu dar in
mein herlichkeit verrucket,
ein geheim verraterin

278. worten. 285. wort. 298. wuld. 299. swach. 305. dar vmb.

gewesen, mich abzucket,
durch der werlt smeichenheit
310 hastu mich noch dir zogen,
und in der sünde dief bereit
versenket und gesmogen.
in dem waisz ich mich schuldig zwar
und bin da mit irr gangen,
315 seint das ich was dein frawe gar
und nicht ab brach dein brangen.
des hastu mich in trugenheit
so sussiglich oft enzundet:
so glaub ich du habst [vil] mer bereit
320 den ich al zeit gesundet.
hestu der werlt grosz wollust,
suntig zu bosen dingen,
versmehet und auch dar umb sust
des teufels seufz an bringen,
325 gots meinung grosz fur dich genomen,
so wer wir wol genesen,
das brecht uns ewig freud mit fromen,
in himelreich ain wesen.
dir het der werlt falsche gunst
330 doch vor neulich versprochen
mit irrer tugenhafter kunst
langs leben zu getrochen.
sterbens wart dir ungedacht,
der tot hat dich erfellet,
335 aus deinem pallast her gebracht
und in das grab gestellet.
in trugenhafter menschen sit
tut die werlt geweren:
den sie halt am meisten mit
340 und vil zu gibt der eren,
die betreugt sie dester e
in ires rechtes schrenken,

313. mich *fehlt*. 317. Das. 320. alle. 323. sunst. 324. susz anbringen? 327. frumen. 329. falsz. 336. gestillet. 341. betreugst. 342. rechtens.

und nach wolluſt tut ſie we
mit wurmen und mit geſtenken.
345 die dein freunt geweſen ſein,
magſt du nu wol ſpehen:
dich ligend in dem grabe dein
wellent ſie nicht ſehen.'
Da der leichnam das vernam,
350 er hub an als zu weinen,
mit demütiger worte ſcham
gab er antwort ſo ſeinen.
[da gehilt der leichnam
der ſele etlich maſze.]
355 'do ich lebt, dir ich verhil,
mocht ich vil guts vorpringen,
golt edels geſtein und meirhof vil
und ſamung der pfenninge,
caſtelle purg von grunt auf paun,
360 ganz lant meim gricht muſt neigen:
du wanſt das ich gelaubet nicht
der toten grab ein ſteigen.
nu ſich ich aller beſte ganz
und iſt mir wiſſenleichen,
365 das kein her mit goldes glanz
nach ſeinen ſchatzen reichen,
weder macht noch ſterke kraft
noch kein edels geſlechte
fliehen mügen des todes ſchaft
370 und ſein pitter echte.
Peide müg wir leider ſwer
von Kriſt in ſchuld gedeihen:
und ich beken zu ſein ſchuhper
in ſchulden, doch ungleichen.
375 dir ſol ſwerer ſchuld dan mir
werden zu gezogen:

345. sind. 350. an *zweimal.* 352. seinem. 356. vil *zweimal.* volpringen? 359. pauen. 360. mein gericht. 361. gelaubt nicht traun? 364. wissenlichen. 370. acht. 371. sweyr. 373. schuhpar. 374. vngeleichen.

mit vil urſachen wil ich dir
das weiſen unbetrogen.
es mag nit ganz unwiſſen ſein
380 in ides verſtanden ſinnen,
das aller rechten urtel ſchrein
da bei urſach beginnen.
weme von dem herren iſt
mer gnad und tugend geben,
385 von dem wil urſach alle friſt
mer danknemkeit auf heben.
gut gedechtnis und das leben,
verſtendikeit dar inne,
hat dir got der herre geben
390 und volkumen ſinne:
do mit du ſolſt mein poſe gir
ſtet haben widertrungen:
ſo hat unrecht geliebet dir,
des iſt uns miſſelungen.
395 ſint du ſo gezieret waſt
mit vil tugenden cloren,
und dich bereit ſnel geben haſt
dem leichnam alſo toren
und nicht wolteſt widerſtan
400 meinen ſmeichenworten,
haſt du mer dan ich dar an
geſunt an allen orten.

Noch rett der leichnam wider die ſele.

Noch muſz ich dir ſagen mer,
wie doch mit pitterm herzen,
405 das mir offenbar iſt ſer
mit clarer ſtraſung ſmerzen:
wem ein ſel auſz zogen iſt
von ſeines leichnam ſwere:
hin nach ſo rurt er ſich kein friſt
410 vil noch wenig mere.
nichcz er redet noch geſchicht,

383. wen. 391. gird. 393. gelibet. 394. das. 395. geczirt. 396. tugent claren. 400. Meynem. 411. rett.

daz ist lauter ware,
die sel hat mit dem leib sein pflicht,
der leib on in nichcz gare.
415 het die sel irn schopfer got
lieb vor allen dingen,
nimmer mocht der leichnam drot
der sel kreft uberringen.
hestu got volkumenleich
420 lieb ghabt bei deinem leben
und arme leute des geleich
recht urteilt und eben,
mich dir undertenig gar
heft gar ordenleichen,
425 mich noch dich die werld zwar
nicht trogen het mit smeichen.
ich hab gelebt scheinlicher zir
mit seiden gwant gecleidet:
nim war was ist das alles mir
430 hin für zu beschcheidet.
nicht mer dann würm und feulikeit,
das grab mein haus vil enge,
da mit ich bin in bitterkeit
bekumert mit gedrenge.
435 und dar umb waisz ich auch wol,
das ich noch künstiglichen
am jüngsten tag ersten sol
und mit dir ewiglichen
leiden in der helle not,
440 pitterliches quelen,
mit dir leider ewigen tot
dort bei verdampten selen.'

Hie wunst die sele zu sterben gleich dem fiehe.

Dar nach schrei ausz heiser stim
die sel mit grossem clagen
445 'we das mein muter mich in grim

414. gar. 419. volkümlich. 420. gehabt. 421. armer leut. 424. ordenlichen. 426. smechen. 441. leiden? 445. mich *fehlt*.

auf erden ie hat getragen!
wer ich geſtorben in muter leib,
mir wer vil baſz geſchehen,
denn das ich für gewis beleib
450 verdamet, muſz ich jehen.
o ſelige eigenſchaft
der unvernünſten tiere:
hin fallen ir korper mit geiſtes kraft,
die peide in tot ſo ſchiere.
455 ſie leident nicht nach irem tod
keinerleie peine:
o wer ſolch end der poſen drot
zu gſchehen in [der] gemeine.'

Hie frogt der leichnam die ſel was den reichen und mechtigen in der helle vorbereit ſei.

Der leichnam ſprach noch 'ich beſtell
460 dich trarig ſel die meine,
biſtu geweſen in der hel
bei den verdampten in peine?
ſag mir da von an diſer friſt,
was haſtu da geſehen?
465 iſt icht von lieb des herren Criſt
den armen gnad [zu] geſchehen?
was iſt do den edeln perſon
fur ander leut bereitet,
die lebens ſazen in irem tron
470 und haben der helle erbeitet,
ob den icht ein hoffen ſei
kunftiger ledigunge
umb pfenning oder guter frei
und ander handelunge.'

Die ſel ſpricht das kein erledigung in der helle ſei.

475 Die ſele zu dem leichnam ſprach

448. geschen. 449. gewist. 452. vnuernufften tir. 453. geist. 454. schir. 456. -ley pein. 460. 62. mein : pein. 465. ich. 482. kufftiger. 472. 74. ledigung : handalung. 473. pfenig.

'dein frag ift an vernunfte.
fo die perfon verdampt mit ach
fint in der helle kunfte,
kein hoffnung ift in nimer mer
480 von keiner ledigunge
mit almufen noch peten fer
von aller werld zungen.
auch ob die ganze kriftenheit
mit beten inniglichen
485 und mit faften wer bereit,
al zeit anhabenlichen,
ob alle werlt ir fchatze grofz
umb ein fel wolt geben,
die verdampt wer gnaden plofz,
490 es precht fie nicht zu leben.
das ungezaumet freislich tier
der teufel fo genennet
geb aufz der helle ein fel nicht fchier,
die er verdampt erkennet.
495 umb aller werlt zeitlich gut
folt ledig werden gelaffen,
das fie von pein belib gerut
und fur auf himels ftraffen.

Die fel gibt dem leichnam antwort der frag.

Als du mich aber fragft da bei
500 von den edeln felen,
ob den icht bereitet fei
vorteils in helle quelen:
fie haben von der teufel lift
in helle zu einem rechten,
505 imer einer in lebens frift
erhohet ift mit mechten.
ift in gotes gerechtikeit
alfo zu gemeffen,
imer einer in herlichkeit
510 auf erden ift hoch gefeffen.

476. an vnuernufft. 486. alle. 491. freyschisz tir.

ſo vil ſwerer fallen tut
der reich, ſo er nach ſterben
verdamet wirt in helle glut,
zu leib und ſele verderben.'

Do kumen zwen teufel nach der ſel.

515 Dar nach und die ſel alſo
vil trubſals het erzellet,
zwen ſcheuslich teufel komen do,
ſwarz als pech geſtellet,
die nicht mochten volligleich
520 alle ſchreiber umbſchreiben,
noch alle maler des geleich
gemaln die gſtalt ir leiben.
in iren henden eiſen klo,
ſcharpf gar an den ſpitzen,
525 ſach ich durch ir meuler do
helliſch feur her plitzen.
gleich den lewen warn ir zend
ſcharfleich do zu ſchawen,
durch ir naslocher behend
530 ein nater ginc mit grawen.
als die feurin pecke zwar
warn ire augen ſchuſſen,
ir oren weit, unfleitig gar,
allenthalben fluſſen.
535 an den ſtirnen trugens horn,
do mit ſie nicht enlieſſen
die armen ſel mit pein durchporn,
totlich gift ausz gieſſen.

Do zihend die teufel die ſel gen helle.

Mit ſolchem leiden ward die ſel
540 von den teufeln geſangen
und mit groſſer peine quel
gen helle gezogen mit zangen.
etlicher ſie mit rimen pant

516. erczelt. 521. nach. 522. gemalen. gestalt jrer. 523. eysende kloen. 524. dem. 527. czen. 530. ganck. 532. 34. schissen : flissen. 535. stirn. 536. entliessen. 541. pein.

zuſamen gar geſmucket,
545 die andern riſſen ſie zuhant,
als ob ſie wer geſtucket.
ſie zugen ſie mit in zuo der heln
mit groſſes jamers ſmerzen,
engegen luffen in ire geſeln
550 an groſſer fraude ſcherzen,
die als zu einem freidenſpil
ir hend zuſamen ſlugen.
etlich heiſzes blei ſo vil
mit gieſſen auf ſie trugen.
555 ir manger warf in iren munt
ſtinkent miſt mit ſtreichen.
. . . .
. . . .
etlich nagten ſie ſo ſwer
560 mit iren zenen ſcharſen,
als ir die hant ab zogen wer
und gar von ir gewarſen.
die teufel warn der ſel gar ſwind,
nicht müd, auch unverſeret.
565 'alle die unſer diner ſint,
ſein von uns ſo geeret.
die mit ſunden ſnodikeit
genem ſein uns geweſen
und in luſten groſz und breit
570 ir fulle habn aufz geleſen:
den iſt von uns der lon bereit,
das ſie hin fur nicht gneſen.'
do das die arme ſel erhort
in ſeufzen und mit clagen,
575 als vil ſie mocht volbringen wort,
gar heiſerliche ſagen:
do ſie trat uber das geſwel
und da was ein gegangen,
mit lautem ſchrei in der hel

547. helle. 549. gesellen. 553. heisz. 560. scharpffen. 562. geworffen. 576. heyserlich. 579. lauterm.

580 wart ſie greulich enpfangen.
ſie ſprach 'ach wer hat mich alſo
in dieſe nider geſlagen:
des mag ich niemer werden fro
und muſz alſo verzagen.'
585 in claglicher ſtimme ſit
wart ſie mit zehern jehen
'o herre Criſt ein ſun Davit,
tu dein geſchopf an ſehen!'
die teufel wurden wider ſchrein,
590 antwort der ſele geben
'du rufeſt an den ſchopfer dein
zu ſpat und gar uneben.
es nimpt dir furbas ab kein pein
und du doch parmung ſucheſt,
595 kein gnad wirt dir noch lichtes ſchein,
du haſt dich ſelb verſellet.
hin fur geſichſt du nimer mer
keines tages lichte:
dein anplic iſt verſtellet ſer,
600 dein ſchon iſt gar vernichtet.
du biſt nun unſer helle ſchar
an dem ſpitz geſellet,
mit allen verdampten gar
in ſulch untroſt geſtellet.'

Hie herwacht der traumſeher.

605 Do ich ſichtiglich vernam
in ſlaf ſo grauſam ſachen,
von mir ſelber doch ich kam
und wart ſnelle entwachen.
mit auf gerakten armen ich
610 ruſt zu got mit weinen,
und bat das er behute mich
vor ſo gar groſſen peinen.
ich verdampt die werlt gar

582. dieſſ. 585. claglich stim. 589. schreyen. 594. 96. *entweder* suchest : verfluchet, *oder* wellest : verfellet. 596. selber. 598. licht. 600. zu nichte? 601. hel. 605. sichtiglichen. 607. do?

mit irem ungeferte,
615 golt edel geſtein und meirhof zwar
vernicht ich alſo herte.
allen dingen die vergend
han ich ab geſaget
und mich ganz in Criſti hend
620 ergeben und erjaget.

Da tut er der werlt ab ſagen.

O menſch, merk wie die werlt ſtirbt
in ſunden tief begraben:
recht ordenunge gar verdirbt,
der weiſe und tor hoch traben.
625 unrechtikeit frolockt mit reich,
gots dinſt ab nimpt ſo ſere,
das in der werlt ſtetigleich
ſind arbeit eitel ere.
die werlt zu verderben kert
630 nu in diſen tagen,
glanz und hoffart werden gert:
das tun die frumen klagen.
wan wer vil gelcz und pfenning wert
tut auf erden ſitzen,
635 des lob und ere wirt gemert
an der eren ſpitzen.
und die der heiligen ſchriſte ſint
tugent groſz erwecket,
hoffnung glaub und lieb ſo ſwind
640 vil nach ſeind gar erſtecket.
trigen ligen und geitigkeit
und die dar ausz enſpringent,
ſeind nun in der werlt breit
gewaltigleich fur dringent.
645 piſtu edel von geſlacht,
ſchon und clar geporen,
ſenſt, demütig, guter tracht,

614. 16. vngefert : hert. 621. stirbet. 623. —ung. 631. haffart. geert. 643. besitzen? 638. erweckent. 642. enspringen. 643. in *fehlt*. 644. dringen. 645. geslecht.

mit ſiten aufz herkoren,
piſtu arm, es hilft dich nicht,
650 du wirſt gehalden ringe:
dein adel und ſchein iſt gar enwicht,
haſt du nicht vil pfenninge.
pin ich ſchemig, dar zu lind
gezirt mit reichem gwande,
655 und mit vil groſzem hausgeſind
allenthalben umbſtanden,
ſo bin ich weis und clug genant
und ſitig aller dinge
und wirde manges freunt zuhant
660 mit worten und gedinge.
wenn dar nach ab nemend iſt
das gut und die pfenninge,
ſo verſwindet an der friſt
der lieb freuntſchaft urſpringe.
665 alle kuntſchaft iſt ſchabab,
das etlich werleichen,
do ich macht het mit vil hab,
gen mir auf ſten mit weichen.

Die ermanung des traumſehers.

O armer menſch, bedenk da bei,
670 der tot das leben ab ſtreichet.
wer ie von anfanc gweſen ſei,
der nicht dem tot entweichet.
wan wer heut das leben hot,
der ſault vil leicht biſz morgen:
675 keinen menſchen mag der tot
vertragen noch verborgen.
wenn der firſte deines haus
dir auf der naſen ſitzet,
ſo iſt der werlt freid ein graus,
680 die dich nicht mer in hitzet.
kein menſch pfligt dan nicht leichter ding

651. entwicht. 652. pfenig. 654. reichen gwanden? 661. Wen. 662. 64. pfenig : vrspring. 666 *ff. vielleicht* der etlich . . auf stunt. 673. hat.

mit ſpilen oder driegen:
warheit zeigt ſich mit urſpring
untrewen wirt geſwigen.
685 do wirt nicht die weisheit zwar
für trugenheit erkennet
noch der wil des reichen dar
für ein geſetz genennet.
iedem wirt ſein lon ſo recht
690 nach ſeim verdinen geben,
ſo mit tot menſchlich geſlecht
von hinen fert mit ſtreben.
wo hin nach dem tod iegleich
menſch kom iſt unwiſſen:
695 da von ſprach ein menſch klagleich
und het ſich des geſliſſen.
ich erzitter alle weil,
ſo mich gewiſſen leitet,
wer ich ſei, wo hin ich eil,
700 was mir dort ſei bereitet.
Commotus valde.

690. seynem. 691. menschlichem. 694. kam. 697. erzittert. 698. die gewissen.

ANMERKUNGEN.

Erlösung. Vers 11. daz ist als in die bach ein slac. *Massmann hat schon Walther* 124, 14 ist als ein slac in einen bach so ez niht vervât *verglichen. andere beispiele sieh im mhd. wörterbuch* 1, 75. *über* diu bach *vgl. gramm.* 3, 386. *der dichter hat das femin. noch* 6539 die swefelbach. *die redensart besteht noch heut: wenigstens in Nürnberg sagt man von einer vergeblichen sache 'es ist ein schlag ins kalte wasser'.*

19. bunder *fehlt im mhd. wörterbuch. es ist von* binden *herzuleiten und bedeutet demnach 'das zusammengebundene, zusammenhängende', die erde als das feste element den andern gegenüber.*

37—40. *mit durchgehender wol nicht unabsichtlicher alliteration,* mohte meister, rôtfar rôselîn, geferwet fîn, slûzet sonnen. *auch sonst hat der dichter alliterierende ausdrücke als rhetorischen schmuck. zwei substantiva.* sîn gewalt und sîn gewer 1532. in ir gewalt und in ir gwer 4758. die wolken und die werlt wît 2890. born unde bach 3873. wege und wegewîse 6329. *substantiv. und adjectivum.* des wilden wâges 923. die werlt wît 2890. 3266. rehter rihtêre 4614. *substant. und verbum.* funde fant 264. *zwei verba.* betent unde beitent 4456. *das häufige* singen unde sagen 2351. *mehr als zwei worte* mit frouden fûren sie die fart 3027. *und* die wolken und die werlt wît 2890.

56. gewuht. *es ist wol* gewruht *zu lesen, mit niederdeutscher umstellung des* r, *wie umgekehrt* burnde ôsterkerze 2548. *und* verbernen 6243.

59. fâsetûn *für* fâsenthun fâsanthûn, *wie* phasehan, *sumerlaten* 47. *dass aber die zusammensetzung dem dichter nicht mehr fühlbar, dass ihm die form mit* h *nicht geläufig war, geht aus dem unmittelbar vorhergehenden reime* hûn *hervor. in der vierzeilig gereimten einleitung kommen nie je zwei gleiche reime vor, denn* furrieren : flôrieren 87. 88, *die man überdiess schon zu den rührenden reimen zählen kann, machen als fremdwörter eine ausnahme.*

60. grûn *'kranich' fehlt im mhd. wörterbuch. die folgenden mundartlichen nachweisungen verdanke ich Frommann.* kroon *'kranich' Däh-*

nert, plattd. wörterb. 256*b*. *niedersächs.* krahn, krohn, *an einigen orten* grunch, ardea grus, *Nemnich, polyglotten-lex. der naturgesch. I,* 436. kraen, grus, *der seele trost ed. Pfeiffer* 117*b*. *teuth.* 59*a:* craen, *eyn vogel,* grus. *Diut.* 2, 217*b:* crane, grus (*vgl. auch Bertholds gedicht Crane*). krahn, *m., veraltet: kranich, nur noch in einem kinderliedchen, welches die kinder, einander bei den händen fassend, und im kreise herumtanzend, singen:*

Krune-krahne,
wisse schwane,
wee wel met noh Engeland fahre?

Müller u. Weitz, Aachen. idiot. 125.

68. in zîtes frist; *dagegen* zîte friste 1471. zîtes *scheint ein mascul.* der zît *vorauszusetzen. der adverbiale genitiv* des zîtes *steht bei Wackern. leseb.* 841, 14. *ich führe eine stelle aus der Nürnberger hs., cent. VI,* 54., *bl.* 304, *an.* daz beginn bedeutet hie nicht den anevang des zeites, sunder mer.

80. wil betûten sô ich beste verstân (: wân). kan *für* verstân *würde den versschluss besser machen. aber der dichter ist streng in der unterscheidung von* â a; *vgl.* 2126, *lesarten. nur* 4934 *reimt* edelman : alsân, *was aber zweifelhaft bleibt, denn der dichter hat die form* sân *nirgends im reime, während* sâ *häufig vorkommt. daher ist wol* alsan (= alsam) *zu schreiben* (*vgl.* stên : Jêrusalêm 1692). *dem sinne nach könnte* alsan *wie* alsân *entbehrt werden: sie sind den reim ausfüllende flickwörter, wie die zu* 4346 *angeführten. vor* l *wird* â : a *einmal gereimt,* wal : mâl 5680. *vor* r *in* jâr : offenbar 5988 *und öfter. vor* z *in* maz : underlâz 1091. *der reim* brâhte : mahte 5776 *ist der mundart des dichters gemäss, da er* brahte *sprach.* î : i *findet sich häufiger gebunden. zunächst in versen, wo ein lateinisches wort auf ein deutsches reimt, wo daher entweder der mangel eines dem lateinischen genau entsprechenden reimes die ungenauigkeit veranlasst, oder die aussprache des lateinischen nach der mundart anders war.* lît : credidit 2058. *und wo* î *nach der mundart für* ie *steht,* lobelît : venit 4345. beschît : tremuit 5194. fîl : wil 6360. hîr : mir 3606, *kann ebensogut* hier : mier *geschrieben werden. in* drin, *dativ. von* drî, *reimend auf* hin 3223. 3370 *findet verkürzung des* î *statt. ebenso ist* in (*ein*) *kurz und reimt auf* sin 4676. : gewin 5017. *die feminina in* în *haben langen vocal,* koningîn : schrîn 5344. : schîn 5742. *wegen* gesîn : erschin 2514 *vergleiche die lesarten.* grîn : hin 925. *die silbe* lich *gebraucht der dichter mit langem und kurzem vocal. kurz im reime auf* sich mich. mich : fridelich 3520. sich : glîch 230. 3962. 5994. zegelich : mich 291. sich : lobelich 1520. 4434. sicherlich : sich 2422. 4958. 6368. rûwelich : ich 2705. jêmerlich : sich 6219. wirdiclich : sich 4074. sich : schemlich 4914. : sunderlich 5570. mich : lobelich 5322. trûwelich : sich 2793. *dagegen lang in* lobelîch : koninerîch 3302. : rîch 2116. *aber es reimen auch* ich : rîch 535. ertrîch : sich 1778. koninerîch :

sich 1796, *also entschieden* î : i. *wie* â : a *wird auch* ô : o *geschieden. bei einigen eigennamen scheint länge und kürze des vocals zu wechseln. daher* von : Babilon 5830. : Salomon 6374. *dagegen* trôn : Babilôn 5840. : Salomôn 2206. got : dôt *wird* 1804 *gereimt, aber die stelle ist verdorben und wol* krot *zu lesen.* û : u *ist nur in* ruch : brûch *gebunden,* 1233. 5714, *wenn nicht* rûch *zu schreiben ist.*

87. furrieren. *so habe ich für das handschriftliche* fueren *geschrieben, weil es graphisch am nächsten lag. Eberhard Kelner sagt am schluss der minneregel (grundriss s.* 441) noch forouercn (*l.* furrieren) kunder sînen tractât.

92. *für* Rewâl *ist* Rûâl *zu lesen, und ebenso v.* 95 *für* Tristande *l.* Riwalîne. *vgl. die einleitung.*

93—96. Blanziflûr : snûr : amûr : fûr. *diese reime beweisen für den dichter* û *statt* uo. *ebenso noch* Abagûc : gnûc 1169. frûnt : entstûnt 1261. 5430. : erstûnt 1592. 1632. 3976. 5200. : stûnt 5654. 6586. dû : zû 1411. 1522. 3494. 1868. nû : frû 1610. 2986. : zû 2082. 2196. 3284. 4012. pflûge : genûge (= genüege) 1958. blûmen : kumen 2002. *da der dichter niemals* frûnt : stunt, frûnden : stûnden, stûnt : munt *und ähnliches im reime bindet, wie Herbort von Fritslar und andre mitteldeutsche dichter thun, vgl.* frûnde : unkunde *Herb.* 2355. kunde : stûnde 195. 783. frûnden : kunden 1885. 2833. 16098. : unden 4341. : sunden 2108, *so habe ich länge in* frûnt *und* stûnt *angenommen, wenn auch nicht zu leugnen ist, dass diese mundart die verkürzung namentlich vor doppelter consonanz liebt. aus diesem grunde ist auch wol unorganische verlängerung in* sûn *für* sun (*Lachmann im Wolfram schreibt* suon) *anzunehmen, da der dichter überhaupt lange und kurze vocale nur äusserst selten im reime bindet.* sun : tûn *reimt er* 741. 1215. 2641. 3304. 3808. 4234. 4838. 5590. 5824. 6000. 6054. : getûn 2966. 3956. 4018. 4878.

144. sie gurren unde sungen. gurren *setzt ein bisher nicht belegtes* girre gar gurren *voraus. das schwache verbum* gurren *in derselben bedeutung hat das mhd. wörterbuch* 1, 593. *vgl. auch den eigennamen* Girregar, *gesammtab. bd.* 2.

154. schopfer *für* schöpfer. o *für* ö *und ebenso* u *für* ü *habe ich der mundart gemäss durchgängig geschrieben. daher* schopfer 229. 234. 5096. froweten sich 5144. zwolfer 5333 *u. s. w. ebenso immer* uber ubel fursten lutzel *u. s. w. daher auch* 527. 1947. *die hs. setzt nach art der hss. des* 15. *jahrh. häufig zwei punkte über* o.

155. *das erste bild, bl. 2a. gott tritt, eine goldene kugel mit dem kreuz darauf in der hand haltend, zu dem der erde entsteigenden anbetenden Adam.*

168. wêre. ê *für* æ *habe ich durchgängig gesetzt, weil es zu den übrigen lautverhältnissen der mundart gehört: der dichter der erlösung bindet aber* ê : æ *nicht,* wære : lêre *u. s. w., wie alle andern mitteldeutschen dichter thun. die handschrift zeigt nirgends* æ.

195. *ist* underwunde *zu lesen.*

205. *lies* swanne.

226. *vielleicht interpungiert man, weil der dichter der höfischen regel gemäss die reime bricht, lieber* als ein liehtdragêre. sint er der schônest wêre, sîn schône *u. s. w.* wêre *sagt er im geiste Lucifers.* ez (228) *ist ungenau mit bezug auf* schône, *aber nicht zu entfernen.*

233. erjage ich den selben grât besitzen, *mit dem infinitiv, wovon mir sonst kein beispiel bekannt ist. zu vergleichen ist* gerâten, *sieh anmerk. zu* 3098. *auch hier hat dem dichter wol eine lateinische wendung vorgeschwebt.*

263. 64. sêr : mêr. mêr *kommt neben* mêre *und* mê *noch einigemal im reime vor.* mêr : ebenhêr 367. : hêr 2619. 4402. 4802. 5030.

275. hôre (audi) : dôre *beweist* ô *für* œ. *dem gemäss habe ich geschrieben* rôselîn 38. rôselehten 4815. schône 227. gedône 3730. schônest 223. 226. bôse 242. 264. 2089. gekrônet 359. hôren 1759. 2351. 3256. : chôren 3098. verhôren : stôren 391. erôsen : lôsen 1025. snôder 4027. blôdikeit 3830. dôten 3315. erhôhet 1795.

282. *bild, bl.* 3*a. Eva reicht, unter dem baume der erkenntniss stehend, an welchem sich die schlange, in einen menschenkopf endend, hinauf ringelt, Adam den apfel.*

287. *für* ûwer, *das als zweisilbiger auftakt zwar ohne schwierigkeit ist, liest man besser* ûr, *entsprechend dem mhd.* iur, *das neben* iuwer *steht. auch* 4079 *habe ich gegen die handschrift* ûr *geschrieben.*

288. und wurdent glîch den goten clâr. *die änderung in* wurden *ist unnöthig, da der übergang 'und ihr würdet' ohne beifügung des pronomens gar keine schwierigkeit macht. vgl. unter vielen beispielen* diz sach unser trehtîn unde dûhte in 172. liez im legen an und wart 2753.

296. iz an, *ebenso* 304. *zu vergleichen ist* nu sprechent an gegereite 502.

303. râde : gnâde. d *steht für* t *im anlaute wie im inlaute, auch einigemal im auslaute, aber nur wenn nach dem gebrauche der handschrift ein unorganisches* e *angehängt ist. im anlaute schwanken* d *und* t. *im inlaute ist* d *überwiegend: beweisende reime sind zahlreich.* vader : gader 1203. 5560. stede : rede 2388. 2434. 2876. 3042. 3380. 4720. 5484. : widerrede 2080. rede : zustede 3632. 3732. 4496. 4644. 5272. widerrede : zustede 5696. siden : liden 959. : friden 1073. 1930. 3798. fride : mide 1368. 3066. 4412. boden : geroden 5806. râde : gnâde 303. 547. 655. gerâden : gnâden 681. bâden : gnâden 2312. 2342. gnâden : hâden 3130. dâden : ungnâden 4868. hêde : gerêde 4534. strîden : mîden 819. strîdes : nîdes 879. zîden : lîden 963. 2042. 2140. 4590. vermîde : wîde 1055. zîden : mîden 6388. 6488. : gelîden 3818. strîden : lîden 3944. cristenheide : scheide 931. finsterkeide : leide 1021. leide : wirdikeide 1121. : bitterkeide 4585. meide : gereide 5646. bescheiden : leiden 2366. breidet : cleidet 1043. hengelrûden : glûden 437.

321. als *im sinne des nhd.* '*als*', quum, *nur an dieser stelle.*

328. qwesten rîs. queste *noch in dem ursprünglichen sinne* '*büschel*', *aber schon mit beziehung auf die spätere bedeutung* '*eine art schürze, um beim baden die scham damit zu bedecken*'. *mhd. wörterb.* 1, 892.

356. kômen *für* quâmen. *die reime zeigen nur letztere form:* kômen *bietet die handschrift noch* 3133. 3720. 5404.

366. an sînes vaters trône. *den flectierten genitiv* vaters *hat die handschrift gewöhnlich.* vater *steht* 2025. 4092. 4409. *dagegen* vaters 699. 1244. 2616. 2931. 3684. 3711. 3955. *dies* vaters *gehört dem schreiber an, ich habe es daher an allen folgenden stellen getilgt. die handschrift bildet auch von* name *den genit.* namens 2161, *was ich ebenfalls in* namen *geändert habe. übrigens kommt der genitiv* vaters *bereits im zwölften jahrhundert vor. todes gehügede* 623 *Massm.*

385. die vier und zwênzic râtman, *gewöhnlich* '*die vier und zwanzig alten*' *genannt, vgl. offenbar. Joh.* 4, 4.

385. zwênzic. ê *für* ei *nur an dieser stelle.*

395. von rîcher hort. hort *als femin. ebenso noch* 946 von milder hort. *unentschieden ist* ein hort 2669.

401. wes '*edelstein*'. *sieh Frisch* 2, 443.

409. gamahie : die; *mhd. heisst der edelstein* gamahiu, *der mundart des dichters gemäss also* gamahû, *reimend auf* dû (*mhd.* diu). *die artikelform lautet allerdings im nom. sg. des femin. und nom. acc. pl. des neutr.* die; *aber* dû *findet seine analogie in* drû *für* driu 1856. 1874. 5979. *die ablautenden verba der* u *klasse haben in der* 1. *ps. sing. des präs.* ie, biete (*mhd.* biute) *u. s. w., aber in der zweiten und dritten erhält sich* iu *in der form* û. slûzet (*mhd.* sliuzet) 40. flûzet · sprûzet 483. slûfet : trûfet 1357. erdûzet 1798. gûzet : flûzet 5682. zûhet 5855. flûhet 6383. gebûtest dû 1869. rûchet 6502 (*von* riechen). *ebenso im imperativ,* betrûc : gezûc 6450. *bei adjectiven fehlt die mhd. flexion* iu *ganz: nur* 1053 *habe ich aus metrischen rücksichten gegen die handschrift* beidû *geschrieben, wiewohl man auch dort versetzte hebung annehmen kann. vgl. auch* dûfe (*tiefe*) 1042. dûfen 1019. 1572.

424. aller lei: *die verkürzung* lei *ist für einen dichter des dreizehnten jahrhunderts nicht zuzugeben.. eine einfache änderung hilft ab, wenn man schreibt* aller leige var.

447. pîler. p *im anlaute für mhd.* pf *steht nur selten.* pat 4367. priemen 4291. geplanzet 188. planzen 1954. widerplanzet 6048. *im auslaute steht* p *für* f *in* werp. drî werp 4499. 4525.

454. vil manger hande konne spar '*mancherlei arten von sperlingen*'. spar *bedeutet hier wol überhaupt kleinere vögel.*

455. gewassen (: trîpassen) *für* gewahsen. *die assimilierung des* h *vor* s *findet noch statt in* was : was (wahs) 5176. *ausgestossen wird* h *in* schûte (*für* schûhte) 332. jên : geschên 675. 1748 (*hier ohne noth*). stên : gesên 4984. niet : diet 1734. 6290. : schiet 2851. 3448. : un-

derschiet 5334. vorhte : worte 6372. stânt : empfânt 5884 *ist kaum hierher zu rechnen. am ende wird* h *oder* ch *abgeworfen in* tû : schû 3925. *aber* nâ bî 5300. hô : frô 1966. 3100. : dô 4751. : alsô 6180 *gehört nicht zu diesen beispielen.*

485. 486. alle dinc die leben hânt, sie fliegent fliezent oder gânt. *die verba der zweiten zeile sind conjunctive, daher* t *überall zu tilgen.* hân *wie dann* 486 *geschrieben werden muss kann conjunctiv sein (vgl.* 4109. 4113), *aber auch indicativ mit abgeworfenem* t, *sieh anmerk. zu* 2382.

500. sich entwecken *muss die bedeutung 'sich entfernen' haben. mit* wach *kann es kaum zusammenhängen, dem sinne nach eher mit* wec. *vgl.* entwenken 728.

503. 504. sal : al. a *für* e *beweisen zahlreiche reime.* sal : al 1255. 1309. 1381. 1484. 1648. 1955. 3292. 3928. 4386. 4860. : tal 1363. 6214. 6242. : zudal 6186. : zal 1115. 1444. 1938. 5500. 6173. 6300. 6426. ensal : fal 4022. *ebenso* du salt : gewalt 687. : manicfalt 1291. : alt 1970. vagt *für* vogt *im reime auf* versagt 1105. *vgl. auch* Pharon : dan 1452.

516. wolde : holde. o *für* u *beweist ausser dieser stelle, da die mundart den umlaut* ü *nicht kennt, noch* dor (porta) : vor 2216. o *wechselt mit* u *in der handschrift, die beides zugleich im reime bindet.* konne : wunne 341. sturme : worme 940. begonden : bunden 3016. *theils in, theils ausser reime.* wir soln 156. solnt 651. ervollen 2569. frome 300. somerlade 2063. konne : wonne 129. 2526. 5820. 6358. sonnen : wonnen 1353. sonnenschîn 754. konne 306. 3640. wonnenbêre 1308. wonnegarte 187. gonne 718. bronnen 1817. konic 508. 514. 1526. 1847. konicrîche 785. koniclîcher 1003. konfte 4373. *vor* nd *bleibt* u: *zwar schreibt die hs.* konde 431. 2508. begonden 2155. *dagegen beweist* kunden : ergrunden 2518 u. vor = für 525. 964. 2698. 3479. 3481. 4530. 5018. worm 760. ober = über 3340. moge 78. 546. 999. 2494. mogen 1303. unmogenlich 2645. dogent : mogent 783. *daneben* mugelich 235. unmugelich 584. *also hauptsächlich vor liquiden steht* o. *dagegen* erfullet 1490. wunniclîcher 5093. erzurnet 1448. zurnicliche 3597. tur : fur 4740. 5870. fur : spur 6050.

523. fûze : sûze. *die mhd. formen wären* füeze : suoze, *dadurch ist* û *für mhd.* üe *bewiesen. ebenso beweisen* fûze : unsûze 4794. *und* pflûge : genûge 1958. *darnach ist auch* glûte (glüete) : gemûte 2488. 5468. gûte : wazzerflûte 5104 *zu beurteilen. ausser reim* brûfet 13. 25. mûse 200 *u. s. w.*

526. daz mensche *in collectivem sinne, ebenso* 569. 574. 725. 800. 843. 858. 870. 964 *u. s. w. daneben* der mensche *gleichfalls collectiv* 938. 965.

569. verworht den tôt (: nôt). verworht *für* verwurcket *der handschrift habe ich hier wie* 603. 830. 4631. 4659. 4749. *aus metrischen rücksichten geschrieben.* gewurket *steht* 3; *regelrecht, weil die ein-*

gangsstrophen die senkungen nicht auslassen. im reime steht gewruht, *sieh anm. zu* 56.

584. mich hât unmugelich *'mir dünkt es unmöglich', wie* mich hât wunder, *mhd. wörterbuch* 1, 598. *und erlös.* 3788 ez hâte sie gar wunderlich. 2055 wen solte unbillich haben daz? *allein dem sinne nach würde man eher erwarten* mich hât müelich *'mich müht, mich ärgert', wiewohl ich das eine so wenig als das andre belegen kann.*

586. schimpfet an gerehtikeit. schimpfen *im nhd. sinne.* an *liebt der dichter der erlösung so zu brauchen.* brûfet an daz firmament 25. *anders ist* lâzen an. sît irz dann gelazen hât an mînen rât 827. vielen an ir venje 1129. *vgl.* 390.

604. nâch dem *im sinne des nhd. 'nach dem'. überhaupt wird man bemerken, dass viele der ins nhd. übergegangenen ausdrücke und worte zuerst in mitteldeutschen dichtungen vorkommen: eine erscheinung, die sich sehr leicht erklärt.*

605. sô wer *für das gewöhnliche* swer *noch* 2884: *ich habe es in den beiden stellen, wo es in der hs. vorkommt, beibehalten. sonst hat die hs. immer nur* wer, was, *die einigemal aus versehen im text stehen geblieben sind. so* 668. 688.

615, 16. Fride *als frau personifiziert, wegen der analogie mit den übrigen drei schwestern. ebenso in dem in der einleitung mitgetheilten thüringischen gedichte* sich hûp vor gotes trône. *dies deutet darauf hin, dass die allegorie dem lateinischen oder griechischen entlehnt ist. der bearbeiter oder abschreiber des thüring. gedichtes fühlte den zwiespalt und setzte v.* 32 Wirde *für* Fride.

624. der gar ungehûre Fient. *die trennung des adjectivs vom substantiv durch den reim kommt bei diesem dichter öfter vor.* daz ich dîn Dohter heizen 530. 556. 586. 638. der lobebêre Cristus 1844. unreine Crêatûre 4043. drîzic Pfenninc 4553. *auch die trennung der trennbaren präpositionen von ihrem verbum durch den reim gehört hierher.* an riefen 2311. *so wie des verbums von seinem hilfsverbum.* der mich erlôst hât 4900. daz wir erlôst werden 5803.

652. entseben *'inne werden, wahrnehmen' ein vorzugsweise mitteldeutsches wort. mit dem genitiv noch* 1791. 5651. 6379. *mit dem accus.* 1424.

658. jehen *mit dem accus. nur an dieser stelle. es ist wol* wes *zu lesen.*

664. unfridebêre. *da* Fride *hier personifiziert erscheint, so ist das adjectiv vom eigennamen gebildet, als wenn man sagte 'unwolframisch' oder ähnliches.*

687. ubr *in der senkung kommt noch vor* 2359. 2496. 3220. 3555. 6027. 6179. *im übrigen sind die zweisilbigen senkungen, auch diescheinbaren, bei dem dichter sehr selten.* dâ von der wîssage hât gelesen 2205 *ist dem gebrauch von* marcgrâve herzoge *zu vergleichen, über den ich zu Strickers Karl, einleitung s. LXXXIX, gesprochen habe.* diz zeichen

eins hêren konecs ist 3340 *macht keine schwierigkeit, da* e *der endsilbe* en *vor folgendem vocal in der aussprache unterdrückt wird; zum Karl, einleit. s. LXVI. ebenso die folgenden,* apfel und 317. heiden iht 1749. mohten ouch 1752. sûchet er 1782. verrihten in 1932. ander Achilles 1942. gnâden ein 2590. gesetzet und 4966. lûten er 5423. wâren ûz 5470. *und wenn das auszustossende* e *zwischen zwei verwandte consonanten tritt,* wolde der (*oder* wolter) 1297. gehôrde die 1440. solte des 4950. *verkürzt wird* mensche 725. 974. mûse 432. herre 1367. *bei nachfolgendem* wir *wird* n *abgeworfen* hâte wir 488, *daher auch* sâhe wir 2380 *zu schreiben ist. ausserdem begegnet zweisilbige senkung noch in eigennamen, für die grössere freiheit gestattet ist. der oft wiederkehrende vers* von Saba Tharsis und Arabî *könnte durch tilgung von* und *regelrecht gemacht werden; vgl.* 2355. 3013. 3163. 3319. 3391. *ebenso* daz zû Jêrusalêm solte 3183. daz tûn wir Jhêsum von Nazarên 4494 (*ist* von *zu streichen?* Jhesus Nazarenus; *vgl.* 4616.) in Israhêl sol ein mensche erstân 1308.

715. zuschen *für* zwischen, *durch den zwar ungenauen reim* kussen : zuschen 2900 *ist* u *gesichert.* zuschen *bietet die handschrift noch* 717. 1792. 3979.

735. dâ die clâre Majestas den rât in sîme spiegel las. *wie* 615 sie *mit bezug auf* Fride, *die tochter gottes gesagt wird, so hier* sîme *umgekehrt von* die Majestas, *unter der Gott verstanden ist.*

757. du sîs : prîs. *die abwerfung des* t *in der zweiten person singul. wird noch bewiesen durch die reime* sîs : wîs 3932. kindes : enbindes 5790.

769. begatte *von* begaten *'erreichen, ins werk setzen', ein den mitteldeutschen dialekten besonders eigentümliches wort. rein hochdeutsche dichter meiden es. hier noch* 3437. 4536. *vgl. auch die im mhd. wörterbuch* 1, 488 *angeführten stellen.*

783. sie mogent (: dogent). *die durch den reim gesicherte tadelhafte form begegnet noch* 791.

790. den widersachen wirt geleit daz *u. s. w.* geleit *in dem sinne des bei dem dichter häufigern* ûf geleit *'verhängt, bestimmt'. sieh anmerk. zu* 6443.

794. *vielleicht* jô *statt* sô *zu lesen.*

797. 98. mandel-rîs : wandel. *gebrochner reim nur an dieser stelle, wenn man nicht* 1353 *abtheilen will* sonnen : wonnen-clîch (*hs.* wonnen glich): *aber der dichter scheint die bildung* enc-lich *nicht zu kennen.*

816. kriegel *'kriegführend', mit dem nebensinne 'streit liebend, krieg suchend, streitsüchtig': sonst nicht vorkommend.*

817. *ist ein fragezeichen statt des punktes zu setzen.*

827. ir hât (: rât). *die zweite person plural. des präsens, so wie der imperat. plur. gehen zuweilen in der handschrift in* nt *aus. die reime zeigen nur* t. ir hât : dât 3324. 3775. ir lât : rât 793. ir dût :

mût 4442. ir sît : zît 4718. *doch habe ich* nt *nicht unterdrücken wollen, ausser wo es metrische Rücksichten erforderten.* vernement 81. hôrt und nement 104. nement 2225. 4285. ir lâzent 277. ir mogent 278. 1759. sprechent (*imper.*) 502. 504. sint 276. 854. 3959. 4120. wesent 856. 890. 942. hôrent 943. sehent 1881. 1993. 2137. 3358. wizzent 3275. 4312. 4072. solent 3371. 3373. 5274. 3620. 4320. soltent ir 3789. lânt 4079. lâzent 5017. gloubent 4129. râtent 4259. koment 4301. habent 4443. betent unde beitent 4456. ir wellent 4621. ir hânt 1701. 1730. 1838. 3918. 4317. ir findent 3090. 3392. helfent 3150. sagent 1032. 1871. 3241. 5647. (saget 3240. 4618). vollenbringent 3325. *dagegen* langet 855. findet : enbindet 857.

834. krot, *ein im mitteldeutschen besonders beliebtes wort, s. die beispiele aus der heil. Elisabeth, im mhd. wörterbuch* 1, 888. krot *ist auch wol* 1804 *zu lesen, wo* got : dôt *reimt. vgl. noch* 4106.

850. *für* niht *ist* iht *zu lesen, wie* 907.

874. gepünde *für* gepfünde *'gewicht'*.

882. Fride finde dann den rât; danne *scheint zu tilgen, es steht wie häufig in jüngern handschriften für mhd.* en. Fride enfinde den rât; *vgl.* 1252. 2243.

892. *wenn die rede des gottessohnes bis hierhin geht, so hat der dichter einigemal in dieselbe seine eignen betrachtungen einfliessen lassen, denn er sagt* uns wîset 878. uns ûz der hellen trage 884. sô mogen wir 885 *u. s. w. wahrscheinlicher aber hört die rede schon mit* 853 *auf und* 853—892 *enthält eine reflexion des dichters.*

896. enker *für* anker, *auch bei andern dichtern, noch* 903.

898. verdrozzen *'verdrieslich machen' fehlt im mhd. wörterbuch.*

907. ûz der wege. diu wege *'richtung, bahn'*.

911. widerhaft *'widerhaken' bis jetzt nur durch eine stelle Frauenlobs belegt, mhd. wörterb.* 1, 603. *denselben sinn hat* widerruste 915.

934. daz hefte (: krefte) *hier in dem sinne 'steuerruder' gebraucht.*

938. und *ist wohl zu streichen.*

943. dinc *im sinne von 'rathsversammlung' und* zuginc *'auseinandergieng, sich löste'*.

955. formecleit *eigentlich 'ein kleid, das nach einem muster zugeschnitten ist, modell'. aber man kann auch* forme cleit *schreiben 'das kleid der form des menschen'. zwei genitive, von denen einer von dem andern abhängig ist, stehen noch* 2935 in dîner crefte tages frist. 3150 gar vil des kindes wirdikeit. 5468 von den funken des heilegen geistes glûte.

971. bî mînem vater wider. *zweifelhaft ist der vers in metrischer beziehung. entweder ist bei* wider *verlängerung des* i *in der aussprache anzunehmen (sieh die anmerk. zu* 2739) *und dann ist in der zweiten zeile für* alsô *zu lesen* sus *(sieh die anmerk. zu* 3775) *oder* bî *bildet die erste hebung. andre einsilbige wörter, meist präpositionen und pronominalformen, die als erste hebung ohne nachfolgende senkung ge-*

braucht werden, sind bei dem dichter fur 3191. zû 3892. er 2024. den 1698. daz 2419 (*vgl.* 2609). *zweifelhaft ist* sie 3904. — diz 2058. nû 2469. dar 3188. gar 3900. hin 6552, *wo wol* hine *zu schreiben ist, wie ich* 5253 hine. 4260 here *geschrieben habe.*

985. jâmertagen. *dagegen* 1800 den jâmertage (: clage) *und* 6270 angest unde jâmertage (: clage). *vielleicht ist auch hier* jâmertage *zu lesen und* trage *für* tragen *ist vocalisch auslautender infinitiv, wie die zu* 2768 *angeführten verba. vgl.* 6435.

1011. clobe *gewöhnlich die falle zum vogelfange, hier das holz, in welchem sich das zünglein der wage bewegt, von* klieben '*spalten*'.

1018. die wagen, *accus., ebenso* 891. *dagegen* die wage 1011. *und* 883, *im reim auf* slage.

1019. den luft. *der mundart des dichters entspräche das femininum, sieh Herbort* 14132. *J. Grimm in Haupts zeitschrift* 8, 407. *ebenso* der luft 22.

1025. den helletal. tal *als mascul. und in der zusammensetzung mit* helle *ist mir sonst nirgends begegnet und fehlt auch im mhd. wörterbuch.*

1050. *vielleicht* wan daz si moge enslîfen?

1065. *psalm* 89, 15 misericordia et veritas praecedent faciem tuam.

1143. *besser* etwenne *oder* etwâ.

1155. mit ungetrûwer list. *der dichter gebraucht* list *als mascul. und femin., wie alle mitteldeutschen dichter, s. Frommann zu Herbort* 2. den list 66. 243. 3298. sîn ungetrûwer list 3432. wunderlichen list 4237.

1157—62. *dies wäre, wenn in* gahen *ein reimwort in* agen *verborgen liegt, der einzige fall von drei gleichen reimpaaren in der erlösung. auch zwei paar begegnen mit ausnahme der eingangsstrophen nur zweimal* 3332—35. 5192—95.

1190. *bild, bl.* 9c. *Abraham, eine lange rolle in der hand, wie alle folgenden, mit der inschrift* Abraham patriarcha in monte Mambre tres angelos vidit et unum adoravit. *Genes.* 18, 1. *hier wie auf den folgenden bildern ist der jüdische charakter der gesichter meist gelungen.*

1202. gader '*genosse*', *ein mitteldeutsches wort, wie* begaten (*sieh anmerk. zu* 769). *das mhd. wörterbuch* 1, 489 *führt* gater '*genosse*' *mit fragezeichen ohne belegstelle auf. beim dichter der erlösung noch* 5561.

1204. der persônen underbint (*vgl. anmerk. zu* 6575), *ebenso* 5563.

1222. geborn mensche werden. *derselbe vers wörtlich wiederholt steht noch* 1741. 1899. 2039. *vgl. auch* 2244.

1251. von sîner hoffe. hoffe *als mascul. führt das mhd. wörterb.* 1, 702 *in einer zweifelhaften stelle auf: das femininum ist bisher nur an dieser stelle aufzufinden.*

1254. er ist uns breiden. *über* wesen *mit dem infinitiv sieh gramm.* 4, 160. *mhd. wörterbuch* 1, 128.

1261. *bild, bl.* 10a. *Moses, mit zwei hörnern auf dem haupte. die*

inschrift lautet Moyses ductor populi Israhel. domine mitte qui mittendus est.

1280. 81. *Exod.* 4, 13 obsecro, domine, inquit, mitte quem missurus es.

1280. ei, *hs.* eya. *so schreibt die hs. fast immer. ich habe* ei *geschrieben, wo* ejâ *zweisilbigen auftakt oder zweisilbige senkung gebildet hätte. sieh die lesarten zu* 711. 2258. 2710. 4094. 5780 *und anmerk. zu* 3775.

1285. *Deuteronom.* 18, 18. prophetam suscitabo eis de medio fratrum suorum similem tui: et ponam verba mea in ore ejus, . . . qui autem verba ejus quae loquetur in nomine meo audire noluerit, ego ultor existam.

1292. verzalt '*aus der zahl ausgeschieden*'.

1300. *bild, bl.* 10*b. Balaam. inschrift* Balaam propheta. orietur stella ex Jacob qui regit populum Israhel Juda et Jerusalem. *Numer.* 24, 17 (*v.* 1306 *ff.*) orietur stella ex Jacob et consurget virga de Israel et percutiet duces Moab vastabitque omnes filios Seth. Et erit Idumaea possessio ejus *u. s. w.*

1312. *bild, bl.* 10*c. Hiob. inschrift* Job. oculi tui carnei sunt. sicut videt homo et tu videbis. *Hiob* 10, 4. (*v.* 1318—26).

1318. joch '*fürwahr*' *ebenso* 4658. 4746. *in der bedeutung* '*und*' 6452. 6468. *im sinne von* '*wie sehr auch*' (= swie joch) 6395.

1326. *bild, bl.* 10*d. David. inschrift* David rex in spiritu prophetico dixit ps̄ Tamquam sponsus procedens de thalamo suo. (*psalm* 18, 5.)

1347. *psalm* 18, 6 exultavit ut gigas ad currendem viam. a summo coelo egressio eius.

1350. des loufes underfâhen wider an die hôhe gât '*die unterbrechung des laufes* (*durch die wunderlichen sprünge*) *führt wieder an die höhe*' *oder ohne bild ausgedrückt* '*die menschwerdung des herrn unterbricht zwar seinen göttlichen lauf, führt ihn aber wieder zu seiner herrlichkeit*'. *psalm* 18, 8 et occursus ejus usque ad summum ejus, nec est qui se abscondat a calore ejus.

1352. *psalm* 18, 5 in sole posuit tabernaculum suum. *die prophezeihung schliesst mit* 1353.

1356. *für* jâ *ist wol* joch *zu lesen.* lûme (*mhd.* lüeme) '*matt, sanft*'. *mhd. wörterb.* 1, 1050. *wegen der reimbindung* kume : lûme *sieh die anmerk. zu* 2739.

1361. von] *vielleicht* vor? mâne *wäre stark flectiert: aber hier wie* 5741 *gehört die form wol nur dem schreiber an und ist* mânen *zu lesen.*

1377. lende, *collectiv von* lant, *mhd. wörterb.* 1, 936.

1394. *bild, bl.* 11*b. Salomon. inschrift* Salomon. miserere dominus salus nostra et ostende nobis maiestatem tuam. (*regum* 1, 8).

1429. *bild, bl.* 11*c. Habacuc. inschrift* Abaguck propheta. domine audiui auditum tuum et timui (1438. 39). *Habacuc* 3, 1.

1435. werlt: *so schreibt die hs. noch* 1485. 1535. 1906. 1912. 1932.

1964 *u. s. w.* welt *dagegen* 119. 5048. *da* welt *nie im reime vorkommt, so gehört nur die zweite form dem dichter an.*

1440. gehôrde *ist, wie die meisten ableitungen in* de, *den mittel- und niederdeutschen mundarten eigen. ebenso* 4210. 5551.

1441. *Habac.* 3, 2. et timui, domine, opus tuum in medio annorum. vivifica illud. 1446. in medio annorum notum facies. 1448. cum iratus fueris, misericordiae recordaberis. 1451. deus ab austro veniet et sanctus de monte Pharan.

1454. *Habac.* 2, 2 *ff.* et respondit mihi dominus et dixit: scribe visum et explana eum super tabulas ut percurrat qui legerit eum. Quia adhuc visus procul et apparebit in finem et non mentietur. 1460. si moram fecerit expecta illum: quia veniens veniet et non tardabit. 1464. ecce qui incredulus est non erit recta anima eius in semet ipso. 1466. justus autem in fide sua vivet.

1456. 57. geschiht (*subst.*) : geschiht (*verbum*), *rührender reim. derselbe begegnet ziemlich häufig. wörter bei vollem gleichklange in verschiedener bedeutung* (*sieh W. Grimm, zur geschichte des reims s.* 11). was : was (wahs) 5177. *compositionen und ableitungen* (*W. Grimm, s.* 26). *besonders verba, simplex und compositum, oder zwei composita.* gesehen : angesehen 3000. gôz : begôz 5316. vinc : empfinc 2282. gesiht : angesiht 1566. *eigennamen und fremdwörter.* Ninivê : wê 1558 (*denn* Niniwê *sprach doch wol der dichter?*). crêatûre : tûre 487. majestâte : trinitâte 1207. tabernâkel : pinâkel 433. *gleiche ableitungssilben.* keit : keit. wirdikeit : jâmerkeit 725. heit : heit. unkûscheit : bôsheit 5822. *besonders ist* lich *zu erwähnen. gewöhnlich bindet der dichter* lich : lich *nur, wenn in dem einen reimworte oder in beiden ein* c *oder* t *dem* l *vorhergeht.* ordenlich : wonniclich 117. êwiclich : unzergenclich 567. 805. lobelich : êwiclich 2193. wirdiclich 5392. forhticlich : engestlich 6138. êwiclich : fridelich 4102. unkentlich : wunneclich 4690. zwivelîche : suntlîche 4154. wirdiclîche : lobelîche 5108. wizzentlîche : sicherlîche 4876. *auch* unzwivelich : glich 1335. glich : behegelich 1662. wunderlich : glich 157 *gehören hierher.*

1467. *bild, bl.* 12*a. Aggeus. inschrift* Aggeus propheta Ecce veniet Qui venturus est. (1475.) *Aggeus* 2, 8 adhuc unum modicum est et ego commovebo coelum et terram et mare et aridam, et movebo omnes gentes et veniet desideratus cunctis gentibus, et implebo domum istam gloria . . . et in loco isto dabo pacem. (1478 *ff.*)

1480. erden *als nominativ? es ist wol* erde *zu lesen und* werde *als infinitiv mit abgeworfenem* n *zu fassen.*

1491. *bild, bl.* 12*b. Micheas. inschrift* Micheas. Bethleem non est minima in principibus Juda cras enim. (1497 *ff.*) *Mich.* 5, 2 et tu Bethlehem Ephrata parvulus es in millibus Judae.

1493. *lies* vorgesihticlîchen: *ebenso* 4575. vorgesihticlîche 3659. furtihticlîche *steht* 3181 *mit erster hebung auf* fur (*sieh anmerk. zu* 971), *doch ist wol auch dort* furgesihticlîche *zu lesen.*

1499. die minnre *im sinne des superlativ, vgl. dagegen* 1630.

1501. *Mich.* 5, 2 ex te mihi egredietur qui sit dominatur in Israel: et egressus ejus ab initio a diebus aeternitatis.

1507. anginne. anegin *und* aneginne *als neutra führt das mhd. wörterbuch* 1, 529 *auf, nicht als femininum. der dichter hat ausserdem* daz anbeginne 2934. *und ebenso wol als neutrum* 1047. 777. dem anbeginne 1001. 6550.

1509. seche '*sichel*' (*vgl. lat.* secare). schar noch seche 1957. *dagegen* sichel 2032. *sieh auch* 436, *wo* sechen *sichelförmige bogen bedeuten könnte, wenn solche schon im dreizehnten jahrhundert in der architektur vorkämen.*

1513. *bild, bl.* 12c. *Zacharias. inschrift* Zacharias propheta. Exulta satis filia syon et gaude Jerusalem. (1519.) *Zachar.* 9, 9. *vulg.* jubila filia Jerusalem, *und so las auch der deutsche dichter.*

1525. ecce rex tuus veniet tibi justus et salvator.

1526. 27. heilant : dan *ziemlich die einzige ungenauigkeit im reime, die höfischen gesetzen zuwider läuft: ich wüsste als besserung nur etwa* heilman *vorzuschlagen. andere ungenauigkeiten sind noch* kussen : zuschen (*sieh anmerk. zu* 715). vogt : got (*sieh anmerk. zu* 2358) *und* sprâchen : volbrâhten 3236 (*sieh die anmerk.*).

1527—29. ipse pauper et ascendens super asinam et super pullum filium asinae.

1530. 31. et dissipabitur arcus belli, et loquetur pacem gentibus.

1532—35. et potestas ejus a mari usque ad mare, et a fluminibus usque ad fines terrae.

1536—40. tu quoque in sanguine testamenti tui emisisti vinctos tuos de lacu in quo non est aqua. *daher ist* 1540 *zu lesen* dâ niht wazzer in gênt.

1543. *bild, bl.* 12d. *Jonas, aus dem bauche des fisches herausschauend. inschrift* Jonas propheta. omnes gurgites tui circumdederunt me. (1563.) *Jonas* 2, 4, *vulg.* et flumen circumdedit me, omnes gurgites tui et fluctus tui super me transierunt.

1550. schohe '*der untere schiffraum*': *vgl.* schoc schoche.

1564—68. et projecisti me in profundum in corde maris et flumen circumdedit me: omnes gurgites tui et fluctus tui super me transierunt. et ego dixi: abjectus sum a conspectu oculorum tuorum.

1569—70. veruntamen rursus videbo templum sanctum tuum.

1571. betrûbikeit '*betrübniss, gegenstand der betrübniss*' *fehlt im mhd. wörterbuch.*

1572. circumdederunt me aquae usque ad animam, abyssus vallavit me.

1573. ad extrema montium descendi.

1574. terrae vectes concluserunt me in aeternum.

1576. 77. et sublevabis de corruptione vitam meam.

1578—82. cum angustiaretur in me anima mea, domini recordatus sum: ut veniat ad te oratio mea ad templum sanctum tuum.

1596. *bild, bl.* 13*b*. *Oseas. inschrift* Osee propheta. post duos dies dominus veniet percuciet et medetur (1599). *Oseae* 6, 3 vivificabit nos post duos dies *u. s. w.*

1600—1603. venite et revertamur ad dominum, quia ipse cepit et sanabit nos, percutiet et curabit nos.

1602. entseilet *von* seil, *also* '*vom seile losmachen*'. *um den parallelismus herzustellen ist in der folgenden zeile* slehet *für* slehtel *zu lesen; lat.* percuciet.

1604—07. vivificabit nos post duos dies, in die tertia suscitabit nos et vivimus in conspectu ejus.

1608. 09. sciemus sequemurque, ut cognoscamus dominum.

1609. ie dâ. *merkwürdig ist bei diesem dichter der gebrauch von* ie *zur verstärkung von* dâ *und* dô; *vgl.* 5015.

1610. 11. quasi diluculum praeparatus est egressus ejus.

1615. *Oseae* 13, 14 ero mors tua, o mors, morsus tuus ero, inferne.

1629. *lies* swâ *für das handschriftliche* wa, *vergl.* 1654. 1702.

1636. *bild, bl.* 13*c*. *Malachias. inschrift* Malachias propheta. videte angelum meum mittam qui preparavit viam. *Malach.* 3, 1, *vulg.* ecce ego mitto angelum et praeparabit viam ante faciem meam. *darnach ist* 1647 *zu bessern* senden ich *für* sehen ich.

1650—54. et statim veniet ad templum suum dominator quem vos quaeritis, et angelus testamenti quem vos vultis: ecce venit. *also ist* 1652. 54. ir *für* er *zu lesen.*

1653. den engel den er sûchet, nu sehet wâ er komen sol. *attraction, ebenso* 2196 die porten die du sihest nû die sol immer blîben zû.

1655—56. et quis poterit cogitare diem adventus eius.

1658—61. et purgabit filios Levi et colabit eos, quasi aurum et quasi argentum.

1661. fûren *schwaches verbum von* fiur '*ins feuer thun, im feuer schmelzen*'.

1663—68. et erunt domino afferentes sacrificia in justitia. et placebit domino sacrificium Juda et Jerusalem, sicut dies seculi et sicut anni antiqui.

1663. behegelich *scheint nach den im mhd. wörterbuch* 1, 608 *angeführten beispielen auch ein speciell mitteldeutsches wort zu sein. vgl. auch* behegelikeit 3958. *sieh anmerk. zu* 604.

1669. *etwa* ê *für* ie *zu lesen?*

1670 *ff. Malach.* 4, 5. ecce ego mittam vobis Eliam prophetam. antequam veniat dies domini magnus et horribilis.

1672. jâmerkeit, *ein beim dichter beliebtes wort; vgl.* 726. 842. 983. 885. *ebenso* betrûbikeit 1571.

1673—79. et convertet cor patrum ad filios, et cor filiorum ad patres eorum, ne forte veniam et percutiam terram anathemate.

1680. *bild, bl.* 14*a*. Ayel propheta. Judea et Jherusalem nolite timere cras egrediemini. (1693.) *Joel* 2, 21 *ff*.

1719. 20. biz ich daz woffel in daz warf und aldâ in hân getragen. *der sinn ist klar, das bild dem webstuhl entnommen: aber für* woffeist weffel *zu lesen, das von* weben *abzuleiten ist, und im zweiten verse* und *zu streichen. Renner* 4479 *ff*. swer von der stat ein mær sol sagen an ander stat, der kan în tragen valsch wefel in triuwen warf, des triuwe und wârheit niht bedarf. *anzeig*. 8, 487. linîn wullîn sîdîn kleit und dar zuo weffel unde warf.

1758. ort *in der eigentlichen bedeutung* '*anfang, ursprung, geburt*'. *vgl. lat.* orior. ort *als mascul*. 2068. *vgl*. 6285.

1759. *bild, bl.* 14*c*. *die Sybille mit einer krone. inschrift* Sibilla hic puer est cerne te major Octaviane: *ein hexameter, der einem lateinischen gedichte der Sybille entnommen ist. sieh am Schluss!*

1765. den heidenischen *nämlich* '*männern*', *nicht etwa mit* rât *zu verbinden.*

1772. 73. e coelo rex adveniet per secla futurus. *vatic. Sib.*

1774—77. scilicet in carne praesens ut judicet orbem. *ibid.*

1784. 85. judicii signum tellus sudore madescet.

1809. 10. hie mac sprechen ieder man swaz heimlikeit er ie gewan. *ähnlich schon im Muspilli Wackern. leseb*. 75, 3 *ff*.

1813. sunderêwic, *verstärkung von* êwic. *andre zusammensetzungen mit* sunder *bei dem dichter sind* sunderkraft sundereigenschaft 5598. 99, *wo man aber ebensogut trennen kann.* sundersiechen 4208. *ähnlich ist* der sunder gotes drût, *wo ein compositum* sunderdrût *zu denken ist* 3849. *vgl. auch* sunder ir geschefte 5573.

1815. zanbîzen '*mit den zähnen zusammenschlagen*' *fehlt im mhd. wörterbuch. dieselbe bedeutung hat* zannen 6537.

1837. *bild, bl.* 15*b*. *Nabuchodonosor. inschrift* Rex Nabuchodonosor tres pueros in caminum ignis misit et quartum vidit.

1849. hitzen '*heiss machen*'. *das mhd. wörterbuch* 1, 658 *führt noch zwei stellen an, aus Frauenlob und aus dem Passional. darnach ist anzunehmen, dass das wort vorzugsweise mitteldeutsch ist.*

1852. der flamme: *bloss verschrieben?* die flamme *steht* 1813.

1853. *lies* ellen.

1854. schâfbanden, *verbum. weder* banden *als schwaches verbum noch die composition führt das mhd. wörterbuch auf. der sinn des verbums ist* '*mit schafledernen riemen binden*'.

1862. bî daz fûr. bî *mit dem accusativ scheint vorzugsweise, wenn auch nicht ausschliesslich, mitteldeutschen und niederdeutschen dichtern anzugehören. vgl. noch* 4800. 5298.

1893. *bild, bl.* 15*d*, *Virgil, mit einer hohen spitzigen mütze. inschrift* Virgilius. Tempora novissima venient. *bekanntlich wurde schon von den kirchenvätern Virgil wegen seiner ecloge an Pollio als prophet betrachtet.*

1901. der heiden doch Virgilius. doch *ebenso zwischengeschoben* 2143 in Cristus doch persône. *und* ouch 1492 der wîssage ouch Micheas. 3853 Jôhannes ouch baptiste. *vgl. auch* an sunder ir gesehefte 5573. *in dieser wortstellung hat der dichter, wie in so manchem, das latein nachgeahmt.*

1904. *beginnt Virgils text.* ultima cumaei venit jam carminis aetas *bucol.* 4, 4.

1905. jam redit et virgo 4, 6.

1906. 07. magnus ab integro saeclorum nascitur ordo 4, 5.

1908. redeunt Saturnia regna 4, 6.

1909. 10. jam nova progenies coelo demittitur alto 4, 7.

1912. iezic *'jetzig'. das wort wird sich in mhd. quellen des dreizehnten jahrhunderts kaum nachweisen lassen. wahrscheinlich ist* îsîn *zu lesen.* die îsîn werlt *ist* ferrea gens.

1912. 13. tu modo nascenti puero, quo ferrea primum desinet ac toto surget gens aurea mundo 4, 8. 9.

1913. *fehlt der punkt nach* erstât.

1915. incultisque rubens pendebit sentibus uva 4, 29.

1916. 17. et durae quercus sudabunt roscida mella 4, 30.

1918—21. at tibi prima, puer, nullo munuscula cultu errantes hederas passim cum baccare tellus mixtaque ridenti colocasia fundet acantho. 4, 18—20.

1922. 23. Pollio, et incipient magni procedere menses 4, 12. *also ist* mânde *für* man *zu lesen.* 1923 *ist* dannen *in* danne *zu bessern.*

1925. *sieh anmerk. zu* 1931—33.

1926. 27. nec magnos metuent armenta leones 4, 22.

1928--30. te duce, si qua manent, sceleris vestigia nostri irrita perpetua solvent formidine terras. ille deûm vitam accipiet 4, 13—15.

1931. friden (: siden) *dativ.* fride *braucht der dichter bald stark bald schwach. der genitiv* unfrides 1935. *accus.* fride (: mide) 641. 2021. *genit.* friden 620. *dativ* friden *hier und* in friden 2035. *accusativ* friden (: siden) 1074. 3899. *und ausser reim* 3124.

1931—33. pacatumque reget patriis virtutibus orbem 4, 17. *vgl. auch* 1925.

1934. 35. pauca tamen suberunt priscae vestigia fraudis 4, 31.

1936. 37. quae tentare Thetim navibus, quae cingere muris oppida, quae jubeant telluri in findere sulcos 4, 32. 33.

1938. 39. *vielleicht* ipsa tibi blandos fundent cunabula flores 4, 23.

1940—42. atque iterum ad Trojam magnus mittetur Achilles 4, 36. *vgl. auch* wan ein ander ist gesant Achilles nû zu Trojen lant 6096. 7.

1943—45. hinc, ubi jam firmata virum te fecerit aetas 4, 37.

1946. 47. cedet et ipse mari vector nec nautica pinus mutabit merces 4, 38. 39.

1947. getragen koufmánschaft uber sê. *betonung des zweiten theiles eines compositums findet sich bei dem dichter selten.* juncfroúwen 5751.

funfzéhen 6172. antlitze 4198. urteil 614. urkunde 1587. unwâr 1459. schînbâre 3274. *am häufigsten ist* lich. ernstlich gefar 101. menschlichez 341. drîlich 1206. iclich 2271. heimlichen 3304. frûntlichen 4538. suntlichen 4563. iclicher 5871. *von ableitungssilben nur* einigen brûch 1234.

1948—51. nec varios discet mentiri lana colores, ipse sed in pratis aries jam suave rubenti murice, jam croceo mutabit vellera luto, 4, 42—44.

1949. *lies* schâfe.

1952—54. occidet et serpens, et fallax herba veneni occidet: Assyrium vulgo nascetur amomum. 4, 24—25.

1953. uber fûz, *ebenso noch* sô lêzet manz ûch uberfûz 4329, *mit der bedeutung 'sogleich'. das bild ist ähnlich wie wir es nhd. von der hand haben 'wie man die hand umdreht', daher 'wie man den fuss überschreitet'. auch* 2602 *ist* uberfûz *zu lesen, sieh die anmerk. zu der stelle.*

1955. 56. omnis feret omnia tellus 4, 39.

1957. non rastros patietur humus, non vinea falcem 4, 40.

1958. robustus quoque jam tauris juga solvet arator 4, 41.

1959. *vgl.* 4, 39 *zu* 1955. 56.

1960—62. talia secla suis dixerunt currite fusis concordes stabili fatorum numine parcae 4, 46. 47.

1963—66. aggredere o magnos-aderit jam tempus-honores, cara deûm suboles, magnum Jovis incrementum! adspice convexo nutantem pondere mundum, terrasque tractusque maris coelumque profundum! 4, 48—51.

1965. von sunden leste (: veste), *dativ. von* last. *der umlaut zeigt bei dem dichter keine consequenz. er sagt* geweltic liche 352. geweltic : manicfeltic 5902. geweltic 3804. hôchgeweltic 3791. *neben* gewaltic 757 *etc.* unzergenclich 568. 806. bermelichen 861. belder 1746. lenger 1973. 6041. veterlichen 1933. gertenêre 5302. gerwe 4686. schemliche 256. zeglich 291. *dagegen* garwe : farwe 4689. handen (*dat. pl.*) *reimt auf* landen 1855. *auch der rückumlaut im präter. schwacher verba ist nicht durchgeführt. zwar steht* dacte 329. verspart 1574, *dagegen* stercte 4474.

1967. adspice, venturo laetantur ut omnia saeclo! 4, 52.

1968. 69. incipe, parve puer, risu cognoscere matrem 4, 60.

1968. 69. mit lachen, jungez kint, beginne, erfrouwe dîner mûter sinne. *weiblich reimende verse mit vier hebungen hat der dichter öfter. gewöhnlich beide reimzeilen zugleich.* 1600. 4208. 4255. 5608. 5619. 5748. 6106. 6336. *die zweite allein mit vier hebungen* 6306. 07. hie niden ûf der erden. daz sol ein urkunde werden. 2032. 33. zu sicheln die glêvînen. al solh fride sol erschînen, *wo man* al *streichen darf. auch in* 3549 *ist* sîn *zu tilgen.*

1970—72. matri longa decem tulerunt fastidia menses 4, 61.

1973. nimmê, *assimilirt aus* niht mê, *ebenso noch* 4395.

1974—76. incipe, parve puer, cui non risere parentes 4, 62.

1977—80. nec deus hunc mensa, dea nec dignata cubili est 4, 63. *daher ist* 1977 kein *zu lesen.*

1978. fletze (*Wackernagel vergleicht* platea). *sieh Hesler in Pfeiffer's Germania* 1. *und besonders die im mhd. wörterb.* 3, 341 *aus der h. Elisab. angeführte stelle.*

1984. *bild, bl.* 16c, *Jesaias. inschrift* Ysayas. Ecce virgo concipiet et pariet filium. Egredietur virga de radice Jesse parvulus natus. (1991. 1999. 2011.)

1993—95. *Jes* 7, 14. ecce virgo concipiet et pariet filium et vocabitur nomen ejus Emmanuel.

1999—2001. *Jes.* 11, 1. et egredietur virga de radice Jesse.

2002. et flos de radice ejus ascendet.

2003. 04. et requiescet super eum spiritus domini.

2005. et replebit eum spiritus timoris domini.

2006. spiritus sapientiae et intellectus, spiritus consilii et fortitudinis.

2007. et erit justitia cingulum lumborum ejus.

2008. 09. judicabit in justitia pauperes. et arguet in aequitate.

2012. 13. *Jes.* 9, 6. parvulus enim natus est nobis, et filius datus est nobis.

2014. gelaht *für* gelegt geleit, *welche letztere form auch im reime vorkommt,* 789. 2219. 3539. 4661. 5701. 6354. 6442. gelaht : maht *noch* 2735. 5543. : gemaht 4405.

2014—16. et factus est principatus super humerum ejus.

2017—21. et vocabitur nomen ejus admirabilis (2018) consiliarius (2019), deus fortis (2017), pater futuri seculi (2020), princeps pacis (2021).

2020. dît : gît *beweist* î *für* ie, *denn* diet : giet *wird man kaum schreiben dürfen. ausserdem beweisen* î *noch die reime* lît : credidit 2058. lobelît : venit 4344. beschît : tremuit 5194. fîl : wil 6360. *auch* hîr : mir 3606. *zwar schreibt Lachmann im Wolfram* hier : mier, *aber für die mitteldeutsche mundart ist doch wol entsprechend dem* û *für* uo *auch* î *für* ie *in diesem falle anzunehmen. ausser reime findet sich* î *für* ie *noch in* gephrîmet 1542. kîlen 1936. *ein andres* î *ist das aus* ie *zusammengezogene in* gebenedît 2593. 4135. 4348. 4407. verspît : zît 4601 (*dagegen* verspiet 4603). geschrît : hôchzît 4270. *zweifelhaft ist die länge in* gînc : erhînc 4582. ergîngen : empfîngen 551. 1069 *u. s. w., aber da der dichter sonst nicht* înc : inc *verbindet, wie etwa Herbort, vgl.* gînc : ursprinc *Herb.* 571. : jungelinc 787. 973. 2309. : rinc 1463. gedinge : ergînge 2329. jungelingen : gîngen 331. dingen : gîngen 3643, *so ist wol wie bei* û *für* ûo *in* stûnt *u. s. w.* (*sieh anmerk. zu* 93—96) *länge anzunehmen.*

2022. 23. multiplicabitur ejus imperium et pacis non erit finis.

2024—29. super solium David et super regnum ejus sedebit, ut confirmet illud et corroboret in judicio et justitia amodo et usque in sempiternum.

2030 *ff. vgl. passional* 17, 7 *Hahn* daz man die sper hin tût und si an sicheln virsmide. die swert virdrucket ouch der fride, wan man plûchîsen machet drabe.

2031. *ich habe unter dem texte* slagen *für* tragen *vermuthet. der reim* slage (: trage) 883 *beweist* g. *weniger* erslagen (: sagen) 3300, *weil man dort* hân erslagen *lesen kann. die handschrift hat ausserdem* slagest 6444, *was ich indess in* slahest *geändert habe.*

2045. sam im die minne enbôt. *zweifelhaft bleibt wie der vers metrisch zu lesen ist.* mínnè enbôt *bietet nur die schwierigkeit, dass unbetontes* e *im hiatus kaum zur hebung taugt.* sàm ím die minne enbôt *gehörte zu den unter* 971 *angeführten beispielen. am einfachsten ändert man wol* enbôt *in* gebôt.

2060. *Jes.* 53, 1 *ff.* quis credidit auditui nostro et brachium domini cui revelatum est? *setzt* geburt *eine andre lesart voraus?*

2062. 63. et ascendet sicut virgultum coram eo.

2065. 66. non est species ei neque decor.

2067—69. et vidimus eum . . . despectum et novissimum virorum.

2070. ipse autem vulneratus est propter iniquitates nostras.

2071. virum . . . scientem infirmitatum.

2072. malètzer man '*aussätziger*'; *vgl.* malètziger 5546. — et nos putavimus eum quasi leprosum et percussum a deo.

2075—78. vere languores nostros ipse tulit et dolores nostros ipse portavit.

2079—83. oblatus est quia ipse voluit et non aperuit os suum.

2080. *lies* schâf.

2084. 85. ipse autem vulneratus est propter iniquitatus nostras, attritus est propter scelera nostra.

2086. et posuit dominus in eo iniquitatem omnium nostrum.

2104. *bild, bl.* 17*b*. Jheremias propheta. Ecce dies venient dicit dominus et suscitabo David germen iustum (2111). *Jerem.* 31, 31.

2115. dem gerehtikeit an lît. *metrisch besser wird der vers mit zweisilbigem auftakt* dèm gerehtikeit ane lît *zu lesen, denn* an *in der letzten senkung erlauben sich gute dichter nicht. doch steht* daz die lûte alle an gêt 6463. daz unser herre selbe an fînc 4051. hie vor dô sich die zît anvienc 105. *letztere beide stellen beweisen. wie* an *steht auch* ûf *in letzter senkung.* ûf gât 2812. ûf brach 2997. ûf gân 3185. ûf stât 3492. ûf gênt 5688. *auffallend ist* ân einer leije dâ het got 193; *lieber lese ich* leije da hete *mit verkürztem* dâ. *wenn den vers ein mit* ge be ze ver *zusammengesetztes wort schliesst, ist nach der vorletzten hebung noch ein unbetontes* e *erlaubt.* sinne becliben 76. beste verstân 80. kunde getân 2967. *verkürzte wörter auf vorletzter hebung.* solt die frist 2242. wolt daz kint 2761. *beides zu dulden, weil* d t *sich as-*

similieren (gewissermassen soltie woltaz). *aber* stimm sô stede 5485 *ist unrichtig, daher ist entweder* sô *zu streichen oder* zestede *zu schreiben, da* ze *wie* ge be ver *behandelt wird. verkürzung eines zweisilbigen wortes in der letzten senkung ist unerlaubt.* drîzic pfenninc sâ 4557, *verkürzter plural, der ebenso in vorletzter senkung* 4579 *steht.* konecs ist 3330 *ist unerlaubt, daher* konges ist *zu schreiben.* geheiligt bist 1416 *ebenso in* geheilget bist *zu ändern, wie* heilgen ê 2787 *steht. dagegen* rûfens schal 6191 *ist ohne anstoss.* od kint 6279 *ist wol auch nicht erlaubt.*

2122. gerehtikeit ist unser herre vol, *ein vers mit einer hebung zu viel, veranlasst durch das bestreben, den sinn des lateinischen wörtlich wieder zu geben. dreisilbiger auftakt* gerèhtikéit *kommt beim dichter der erlösung nicht vor. nur* daz er daz crûze mûse helfen tragen 4770 *scheint eine ausnahme, aber man kann* erz cruze *lesen oder* helfen *streichen. zwar führt Lachmann (z. Iwein* 2170) *aus Otfried an* mit wiû segenôtîs thû thih thaune *mit viersilbigem auftakt, was unserm falle zu vergleichen wäre: aber auch dort scheint mir die annahme sehr zweifelhaft.*

2126. 27. *lies* ouch gar fridelîche. seht diz ist got der rîche. *die worte* kein ander man *sind offenbar aus der folgenden zeile herübergekommen.*

2140. *es ist zu lesen* er sprach ouch in den zîden.

2147. domine demonstravi. *Johann.* 17, 1.

2148. du mehte *für* du machtest. *die zweite person singul. der präter. der schwachen verba ist ein paarmal nach analogie der starken gebildet.* (*vgl. Strickers Karl XCVI*). du sougte 5783.

2170. *bild, bl.* 17*d, Daniel. inschrift* Daniel propheta. Aspiciebam et solem nube tegam (2181). *Daniel* 7, 13.

2175. uns *ein sogenannter dativ. commodi* '*uns zu gute, zu unserm besten*'.

2182. *Dan.* 7, 13. aspiciebam ergo in visione noctis, et ecce cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat.

2185—89. et dedit ei potestatem et honorem et regnum, et omnes populi tribus et linguae ipsi servient.

2190. *bild, bl.* 18*a, Ezechiel. inschrift* Hec porta clausa erit et vir non transibit per eam. Ezechiel propheta.

2195. *Ezech.* 44, 2. et dixit dominus ad me: porta haec clausa erit. non aperietur et vir non transiet per eam: quoniam dominus deus Israel ingressus est per eam.

2226. *bild, bl.* 18*c, Simeon. inschrift* Symeon justus dixit se non visurum mortem nisi prius videret xristum dominum. *Luc.* 2, 25 *ff.*

2253. ensî dan. dan *habe ich gestrichen, sieh anmerk. zu* 882.

2288. einzelinc *als adjectivum ist bisher noch nicht belegt, sieh mhd. wörterbuch* 1, 425.

2309. *lies* Jôhannes.

2323. wizzelich. *die handschrift schwankt bei zusammensetzungen, indem sie bald* n *beibehält, bald ausstösst.* froudebâren 2827. wizzenliche 3225. unmogenlich 2645. unmugelich 5204. freuwelichen 2594. *vgl. auch* daz drizehest 6234. fâsethûn 59.

2325. daz *scheint überflüssig. wenn man es streicht, wird der vers metrisch* 2045 *gleich, worüber die anmerkung zu vergleichen ist.*

2330. 31. sûr : fûr *beweist* û *für* iu. *ausserdem die reime, in denen* frunt *auf mhd.* uo *reimt* (*s. anmerk. zu* 93) *und* bûwen : rûwen 631. *darnach ist* û *für* iu *durchgeführt worden,* ûwer 84 *u. s. w.* crêatûre : gehûre 109. : ungehûre 623. lûhten 122. crûter 128. tûfel 210. ungetrûwe 211. lûten 228. dûfen 1019 *u. s. w.*

2331. durch wazzer unde fûr. und durch fûr *kann man ohne bedenken schreiben. aber die wiederholung der präposition ist für den dichter kein gesetz, wiewohl er meist wiederholt.* mit — mit 1004. 1045. 1265. 2241. 2663. 3477. 3732. von — von 1744. 2265. in — in 1005. an — an 1855. 3724. durch — durch 4795. *nicht wiederholt dagegen noch* 1489. 2479. — 3248 uber uns und uber alle konincrich *muss das zweite* uber *gestrichen werden, weil man sonst viersilbigen oder wenigstens dreisilbigen auftakt erhält.*

2358. 59. got : vogt. *dieser reim, der mehrmals wiederkehrt,* 3254. 3352. vogt : spot 4706, *sogar im klingenden reim* gote : vogte 1135 (*vgl.* vagt : versagt 1105) *ist bei der sonstigen reinheit der reime auffallend. das* g *in* vogt *muss wenig hörbar gewesen sein.*

2376. uberdrôz. *weder ein femininum* druz *noch eine ableitung* drôz *weisen die mhd. wörterbücher nach. die länge des vocales geht sicher aus dem reime* (: grôz) *hervor, da der dichter vor* z *niemals* ô : o *bindet. sieh anmerk. zu* 80.

2382. wan sie niht hoffenunge pflegen (: erwegen) *beweist die abwerfung des* t *in der dritten pers. plur.* sie sint ouch sêlic sunder wân die hie betrûbet leben hân 4108 *kann* hân *auch conjunctiv sein* (*doch vgl.* 4113). hânt gegeben: die lûte gâhen unde streben 6062 *ist sicher. ebenso* vil lûte erwecket werden : erden 6152. her fur die lûte kriechen âmehtic glich den siechen 6220. in wen sie hie gephrîmet hân (: wân) 1542 *kann wieder conjunctiv sein. in folgender stelle* daz volc im allez dienen sal, alle geslehte ûf erden in im gesamet werden 1384 *kann* werden *auch infinitiv sein. ausser diesen reimstellen hat die handschrift sehr häufig* n *für* nt: *ich habe aber überall* nt *hergestellt.*

2387. *tilge den punkt nach* wil.

2390. 91. *wörtlich übersetzt aus Lucas* 1, 5. fuit in diebus sacerdos quidam nomine Zacharias.

2394. *bild, bl.* 19*d. der engel erscheint Zacharias. der engel in goldnem gewande, ein schöner blonder lockenkopf, mit aussen grünen, innen carmoisinrothen schwingen: Zacharias mit einer spitzen kopfbedeckung, ähnlich wie Virgil* (*bl.* 15*d*). *auf der rolle zwischen beiden*

steht Dixit angelus ad Zachariam vade in domum tuam et accipe Elizabeth etc. exaudita. (2415 *ff.*)

2404. sô *gebraucht dieser dichter öfter in vordersätzen im sinne von* dô. *vgl.* 505. 807. 1583. 2432. 2655. 2849. 3096. 3416. 3442. 3452. 3460. 3573. 3736. 3747. 4721. 3815. 4361. 4432. 4302. 4904. 5046. 5401. 5702. *für* swenne *steht* sô 6100. 6397.

2415. luse *für* lose, *wenn man nicht* lûze *lesen will.* u *für* o *steht ausserdem noch in* urgelnsanc 6562. *dagegen steht* lose mir 2249. lose dû 3498. kôsen : gelosen 5876.

2419. *ist zu lesen* daz kínt sól wérden grôz; *vgl.* daz selbe kint sol werden grôz 2609. selbe *ist auch wol hier zu ergänzen. die auslassung der senkungen bestätigen indess verse wie* dâ iht wêre 461, *wo alle, und* zu gotlîchem leben 3892, *wo drei senkungen fehlen. auch* 5253 *gehört hieher, wenn man* hin *der handschrift lässt.*

2441. daz kême uns von dem winde: *ein auf mythischer grundlage ruhender ausdruck.*

2444. Elizabêt : gêt. *die reime zeigen die* ê *und* â *form dieses verbums. vgl.* hât : gât 2811. gân : fân 4286.

2446. kinden *'kinder gebären', ein aus der spätern mhd. sprache verschwundenes wort, das im folgenden verse nochmals steht.*

2461. diser] *besser* dirre.

2509. lop von lobe brechen, *vgl. Trist.* 4746 si brechent den wunsch von bluomen und von rîsen an worten unde wîsen.

2520—65. *viele dieser prädikate finden sich in der lauretanisch. litanie.*

2520. *zu vergleichen ist unter anderm das in der einleitung citierte gebet, aus welchem ich eine stelle hier beifüge, A die hs. des german. Mus.* 3908 *pg.* 8°. 14. *jh. bl.* 54. *mit der überschrift*

> Wer das Nachgeschriben gepett vnser frawen zu lob spricht der hat XX Tawsent tag ablas die gnad vnd den aplas hat bestetigt Babst Clemens der dritt. *B der abdruck, Zeitschr.* 3, 132.

O frowe und maget minneklich
ô muoter aller gnâden rîch,
des paradîses süezicheit,
ein krône aller milticheit,
5 du bist der megede gimme,
ein engelische stimme,
des himelrîches wünne,
ein keiserlîchez künne,
sælege, heilege, süeze, pia,
10 reine sancta Maria!
ô rôse rôt, ô lilje wîz,
ô bluome schône, ô vrowen prîs,
ô morgensterne, ô sunne clâr,
ô schôner mâne, ô adelar!

15 ô turteltûbe, ô gotes trôn
der engel vroide, der sêle lôn,
des sünders trôst, der gnâden guot,
der werlte lieht, der wünnen vluot!
ô werde maget vîolvar,
20 du bist diu gotes sun gebar.
tuo mir ûf der gnâden schrîn,
daz mir werde dîn helfe schîn,
wan du bist aller gnâden vol.

1. und *fehlt B.* 2. rîch *fehlt B.* 4. burne *B.* 7. 8 *fehlen A.* 9. selich selich *B.* 10. reine milde o maria *B.* 11. rosen *A.* liligen *A.* 12. blumen *A.* freuden *A.* 13. sunnen *A.* 15. kron *A.* 17. der] van *B.* 19. maget van fiolvat *B.* 20. kint *B.* 21. deiner gn. *A.* 23 *fehlt B.*

2528. 29. rôsa : zîtlôsâ. *ein scheinbar altertümlicher reim, der durch die lateinische form des ersten wortes hervorgerufen und wol kaum beizubehalten ist* (*vgl.* 5708). *es würden dann nach alter weise die endvocale* â : â *reimen und die penultimae nachklingen. endsilben reimen noch in* Jûpiter : Alexander 6508, *was auch auffallend ist.*

2542. adelspar '*edelsperling*', *wie* adelar (2543) '*edelaar.*' *vgl. auch* 454 *und anmerk.*

2545. silenboum *hängt wol mit* silex *zusammen.* primme *ist* primula veris '*priemel*'.

2558. ôsterkerze. *diese zusammensetzung ist im mhd. wörterbuch nachzutragen.*

2559. in dem merze (: kerze) *setzt ein starkes subst.* der merz *voraus.*

2562. milcheroum (: boum). roum *für* râm, *wie* stroum *und* strâm *neben einander vorkommen.*

2582. *vielleicht* und dûhte sich?

2602. ubersûz (: grûz) *für* ubersûze. *aber vielleicht ist* uberfûz *zu lesen, sieh anmerk. zu* 1953.

2604. sich erfêren '*sich fürchten*'. ir solt ûch niht ervêren 3078. fâre '*furcht*' 3593.

2618. daz wîse maget *als neutrum nur an dieser stelle und wol kaum beizubehalten. entweder ist* daz magetîn (*vgl.* megetîn 2635) *oder* die maget *zu lesen.*

2632. *vielleicht* fromt *zu lesen?*

2634. *etwa zu ergänzen* allen menschen ze fromen.

2677. scheip (: treip) *von einem starken verbum* schîben scheip schiben, *das neben* schieben *sehr selten begegnet.*

2692. diz ist daz kint, daz ist die maget. *ebenso* daz was daz kint, dâ was die magt 3113, *wo auch wol* daz *für* dâ *zu lesen ist. vgl.* 5281 diz ist sîn cleit, diz ist sîn wât.

2721. 22. Cristus vorloufer, sîn kneht und sîn toufer. *vgl. passional* 15, 74 *Hahn* Joannes Cristus toufer, in botscheft sîn vorloufer.

2724. in der kuntschaft ûz geschal *'verwandschaft'. in anderm sinne 'kenntniss'* 2277.

2728. swâ man kindelbette ligt. *derselbe ausdruck* 2738 kindelbette mohte ligen. 2897 Maria geligen begonde ir kindelbette. kindelbette *steht auch* 2946.

2739. ligen : verswîgen, *die verlängerung kurzer stammsilben beweisend. die niederdeutsche sprache zeigt schon früh eine neigung dazu. dieser verlust des gefühls für quantität zeigt sich in den reimen nicht nur der niederdeutschen dichter, sondern fliesst auch auf die übergangsmundarten, die sogenannten mitteldeutschen dialekte, ein. ausser dieser stelle kommen in der erlösung noch folgende die quantität verletzende reimbindungen vor.* blûmen : kumen 2002. kume : lûme 1355. stîgen : geligen 2896. brûtgamen : âmen 3842. kôsen : gelosen 5876. *dagegen* quâle : zale 859 *gehört nicht hierher, weil dort* twâle *für* zale *zu lesen ist. in* lîchnamen : sâmen 2681 *ist wol* â *im ersten worte anzunehmen.* (lobesame : lîchame *reimen* 4942.) *Das mhd. wörterbuch berührt merkwürdig genug die doppelte quantität dieses wortes, von der ich zum Stricker s. LXIII auch ein paar beispiele gegeben habe, gar nicht. eine andre unorganische verlängerung besteht in verdoppelung des folgenden consonanten. der art ist nur* gespannet : gemannet (monitus) 764. *Ausser diesen beweisenden stellen von verlängerung des ursprünglich kurzen vocals in der aussprache ist eine reihe anderer anzuführen, wo ebenfalls eine verlängerung stattfindet. in versen nämlich, wie die folgenden* fîent hât betrogen : er ist gar ungezogen, *die nach metrischen gesetzen nur drei hebungen haben würden, ist eine verlängerung der reimsilbe anzunehmen. dass der dichter verse mit drei hebungen, wie sie meines wissens zuerst Ottokar von Steier sicher hat, noch nicht kennt, geht daraus hervor, dass verse mit entschieden stumpfem reime von drei hebungen, wie der folgende Ottokars* zuo dem tôde sîn, *nicht vorkommen. derartige reime, mit verlängerung des kurzen stammvocals, sind folgende.* verjaget : gesaget 247. lîchame : lobesame 4942. geben : leben 1431. fride : mide 641. 4412. siden : liden 959. wider : nider 1127. 2886. lobe : obe 3126. betrogen : ungezogen 625. fure : ture 1343. *zweifelhaft und zum theil der besserung fähig oder auf andre weise metrisch zu entschuldigen sind* getragen : clagen 1271. nider : glider 2685. liden : friden 3898. leben : geben 3984. 5516, *wo wol* lebene : gebene *zu schreiben ist. vgl.* 5864. 6170.

2757. *lies* Jôhan.

2759. *lies* dêten.

2762. *das reimwort war wol* permint: *das mochte dem abschreiber des fünfzehnten jahrhunderts unverständlich sein, er liess daher freien raum für diese zeile. der vers lautete etwa* er iesch tinten und permint.

2768. prophêtiziere (: schiere). *die abwerfung des* n *im infinitiv, die bekanntlich besonders der thüringischen mundart eigen ist, aber*

sich ebenso z. b. bei österreichischen dichtern findet, hat der dichter der erlösung öfter. daz ez mohte unscheinlich vor sîm gemehte wander. sus schûte iclîchz daz ander 331, *wo die hs.* wandern *hat.* daz dritte mac man lîhte trage, daz man iedoch die fîrtage halten sol 6434. erde : werde *s. anmerk. zu* 1480. *aber der dichter reimt auch sonst* n *mit vocalisch auslautenden worten.* landen : hande 5470. blûmen : kume 5710. *daher ist auch* erde : werden *u. s. w. zu dulden: thüringische heimat des dichters folgt nicht daraus.*

2770. *Luc.* 1, 68 *ff.* benedictus dominus deus Israel, quia visitavit et fecit redemptionem plebis suae.

2774—76. et erexit cornu salutis nobis in domo David pueri sui.

2777—80. sicut locutus est per os sanctorum qui a seculo sunt prophetarum ejus.

2781—84. salutem ex inimicis nostris et de manu omnium qui oderunt nos.

2785—88. ad faciendam misericordiam cum patribus nostris, et memorari testamenti sui sancti.

2789—93. jusjurandum quod juravit ad Abraham patrem nostrum.

2794—99. daturum se nobis, ut sine timore de manu inimicorum nostrorum liberati, serviamus illi in sanctitate et justitia coram ipso, omnibus diebus nostris.

2794. *besser* selben *als accusativ.*

2800—01. et tu, puer, propheta altissimi vocaberis.

2802—06. praeibis enim ante faciem domini parare vias ejus ad dandam scientiam salutis plebi ejus.

2807. in remissionem peccatorum eorum.

2809—12. per viscera misericordiae dei nostri, in quibus visitavit nos oriens ex alto.

2813—16. illuminare his qui in tenebris et in umbra mortis sedent.

2817. 18. ad dirigendos pedes nostros in viam pacis.

2821. *besser* sie hâte wunder, *vgl. anmerk. zu* 584 *und* 3788.

2877. betragen *'überladen, voll'.*

2880. koufhûs *'ein leer stehendes gebäude, wahrscheinlich zur aufbewahrung von waaren dienend'. im lat.* diversorium. *das bild zu* 2926 *stellt einfach eine mit stroh gedeckte an den seiten offene hütte dar.*

2901. *ist* wête (*d. i.* bettewât) *zu lesen?*

2917. *Jesaias* 1, 3. cognovit bos possessorem suum et asinus presepe domini.

2927. *bild, bl.* 23*cd, Christi geburt. das nackte Jesuskind liegt auf dem boden, zur linken unter einem strohdach kniet Maria, betend, mit goldgelbem herabwallenden haar, zur rechten Joseph; auf der andern seite des bildes unter einer hütte ein feuer.*

2929. *man könnte auch* etwenne *lesen, s. anmerk zu* 1143.

2933. *psalm* 22, 11.

2961. 62. *besser umzustellen* dem kinde het si gerne warm gemachet ein wazzerbat; *denn* dem kinde ein wazzerbat *ist ein schlechter vers.*

2968 *ff. dieses und die folgenden wunder, aber noch mehr, als hier angeführt sind, hat bruder Philipp. auch die repgow. chronik (s.* 106 *Massm.) erzählt dies wunder* in den silven tîden vlôt ên borne oleis al ênen dach to Rôme. dat betêkenede dat dat de lange godes torn gesachtiget solde werden.

2974 *ff. das wunder das gewöhnlich von Octavian erzählt wird.*

2988. *repgow. chronik s.* 103 hoc quidem significabant tres soles qui apparuerunt, qui tandem in unum corpus sunt redacti, quod dominium istorum trium in monarchyam rediret vel potius quod notitia trini dei et unius toto orbi futura imminebat.

2999. kein (: erschein) *für* keiner. *die abwerfung der flexion ebenso* der engel ein (: erschein) 3068. der selben ein (: nein) 4522. *und ausser reime* ir kein was minner oder mêr 368. 380. — die (sonnen) wurden alle schiere als ein (*wie eine einzige*) 2990. daz sie wêren beide al ein (: zwein) 181. und sint doch alle drî al ein (: kein) 1205. *aber auffallend ist die abwerfung in* disen herren lobelîch und ouch der heiden etlîch (= etlîchem) 1174.

3001. *vielleicht* des was daz wunder angesehen.

3005. verlast (: glast), *nebenform für* verlasch, *der* laste *für* laschte (*präter. von* leschen) *analog zur seite steht.* erlast : gast *reimt auch der dichter des Reinfrid von Braunschweig, niedersächs. archiv* 1849, *s.* 280.

3007. alle sterne. *dieser plural begegnet einigemal, so* 754. die sterne 2895. solher sterne nie kein 2999. *kann nom. sing. sein. dagegen steht* den sternen (*accus. sing.*) 3014. der sternen 3196. swaz sternen 6231. *die erstere form gehört also wol dem schreiber an. dem dichter kommt übrigens die form mit* n *gar nicht zu: die reime zeigen nur* sterre (*sieh anmerk. zu* 3202).

3008. englam (: Bâlaam) *wie* 3036 erglâm (: Bâlaam) *von* glimme glam glummen, *einem sehr seltenen worte. sieh mhd. wörtb.* 1, 548.

3024. quêmen dar : nêmen war. *doppelreim* (*W. Grimm s.* 69). *ebenso* minnenkranc : minnensanc 5648. wider mich : wider dich 575. reht gewihte : reht gerihte 3884. alsus geledeget : alsus gepredeget 2092. ein begin : ein gewin 2562. *auch* iclîchen : wirdiclîchen 5446.

3049. galp (: halp) *mhd. gewöhnlich* galm. *die form* galf, *die mhd. dem mundartlichen* galf *entsprechen würde* (*wie* werp = werf), *hat das mhd. wörterbuch nicht, Ziemann führt sie aber ohne belege an.*

3050. gerde (: herde) *präter. von* gern. *nach* l *und* n *steht auch bei reinhochdeutschen dichtern im prät. schwacher verba* d. *der dichter der erlösung hat ausserdem* holde : wolde 516 *als beweisend. sonst wechseln* wolte wolde *u. s. w.* erkante : sante 1638. : nante 1840.

3063. *lies* dône.

3091. zustunden (: gewunden) *im reime neben* zustunt *braucht der*

dichter wie andre flick- und füllwörter (*sieh anmerk. zu* 4346) *häufig. ersteres noch* 3769. 4502. 5630. *letzteres* 4501 *u. oft.* zû den stunden *steht* 4323. 4776. in den stunden 4554.

3098. gerieten hôren. gerâten *mit dem infinit. im sinne und construction des griech.* τυγχάνω *braucht der dichter oft.* gerieten clagen 1272. gâhen 3334. geriet er disputieren 3762. antwort geriet er geben 3915. daz volc geriet zû dringen 4061. ûf langen geriet 4490. zû gerieten gên 4775. gerieten sie gân 5261.

3112. glîcher wîs in was gesagt, *für* glîcher wîs als. *ebenso* glîcher wîs die frouwen dûnt 2944. glîcher wîs Mathêus las 3045. glîcher wîs sie wêren dôt 5179. *dagegen steht* glîcher wîs als herre Isâias 3942, *wo man aus metrischer rücksicht lieber* als *streicht.*

3142. diz keiserlîche kint, *ebenso heisst es von Maria* von einer keiserlîchen magt 2040. *Maria heisst* ein keiserîn. *der ausdruck 'kaiserlich' bezeichnet das höchste, vollkommenste, was man sich auf erden denken kann, den inbegriff aller vollkommenheit. ähnlich das provenz.* emperial, *sieh meinen Peire Vidal s.*

3152. *bild, bl.* 25*a b, anbetung der heiligen drei könige, die zum theil abenteuerlich gekleidet sind.*

3155. *vielleicht* des ist mîn clage swêre.

3157. daz ez sîn kintheit mir vertrage. *der sinn ist 'dass er mir verzeihe, wenn ich seine kindheit so kurz beschrieben habe'* (*vgl.* 3147). *an* kintheit *im sinne von 'milde, sanftmut'* (*vgl. engl.* kind) *wage ich nicht zu denken.*

3174 — 78. *die verdorbene stelle ist wol so herzustellen.* die durch sô hôhe schouwe mit hêrlîchem gezouwe und mit rîlîcher stûre in der âventûre dar komen wâren. *will man annehmen, dass hinter* schouwe *das reimwort ausgefallen ist, so wäre zu schreiben* die in sô rîcher schouwe gar sô hêrlîchen brâhten dar sô rîlîche stûre und in der âventûre *u. s. w.* gar *als reimausfüllendes wort darf bei dem dichter nicht auffallen.*

3177. âventûre. *die hs. setzt* obethüre *und* 3241 obenture. *dies* b *gehört wol nur dem abschreiber an, ich habe es entfernt.*

3180. *Jes.* 60, 6.

3190. camelîne *fehlt im mhd. wörterbuch. das wort scheint erst spät allgemein üblich geworden zu sein, in älterer zeit begriff man die kamele zugleich unter dem namen* olbenden. *das wort* camelîne (*wie im singul.?*) *hat der dichter wol nach dem lateinischen gebildet.*

3202. sterre : ferre. *zu den wörtern, die eigentümlich mitteldeutsch sind, gehört auch* sterre. *der dichter hat es im reim auf* herre 123. 2352. 3035. 3214. : ferre *hier und* 1305. *ebenso* morgensterre : ferre 2536. sonnensterre : herre 1323. 5074. 5114. *daraus geht zugleich die kürzung* herre *für den dichter hervor: weder die form* hêrre, *die rein oberdeutsch, noch* hêre, *die rein niederdeutsch ist, braucht er, denn* dâ sâzen ouch die hêren nâch wirdiclîchen êren 383 *beweist nichts, da* hêren *dort ebensogut adjectiv sein kann.*

3226. språchen : volbråhten, *ein bei der genauigkeit des gedichtes auffallender reim. die änderung* språche hân : volbråhten sân *wäre unbedenklich, wenn nicht der dichter überall die form* så *im reime brauchte. eher vielleicht* die herren ûf bråchen alse si Herôdes bat.

3261. *die worte* sie språchen *sind besser zu streichen. sie gehören wie häufig dem schreiber an. dann ist* herre *zu schreiben.*

3263. in oberlant (: erkant), *verkürzter dativ. ebenso noch* von orient (: firmament) 26. : occident 6250. in dem lant (: genant) 1498. von der wazzer anfanc 1534. in ir mût (: gût) 2599. in juden lant (:) 3288. 3412. in sînem sin : in 4677. dôn (: Syôn) 5738. in dîner mûter lîp (: blîp) 1972. zumâl (: tribûnal) 6257. von Babilôn : trôn 5841 *gehört hierher.*

3275. wîssager, *diese form findet sich ein paarmal in der handschrift; vgl.* 1170. wîssagern 1704. *dagegen* wîssagen 3270, *welche form durch die elision* der wîssage ouch gekundet hât 1643 *allein begründet erscheint.*

3281. seht des wil ich verriht sîn *für das gewöhnliche* beriht. *ebenso* er solt sich wol verrihten sider umb den konic jungen 3454 '*kunde einziehen*'. *anders ist die bedeutung in* des wart die edel Marjâ verrihtet mit der heilikeit 5700 '*ausgerüstet, begabt*'. *im sinne des nhd. wortes* und verrihtet gar den strît 6098. *ähnlich* daz sie (*die sinne*) verrihten unser leben, daz man sie verrihte von êrste an der gesihte 6479. 80. der sol verrihten alle lant 1911.

3282. rodel, rotulus, *wol auch nach dem lateinischen vom dichter gebildet.*

3297. der rede er aber underquam, *wie gewöhnlich mit dem genitiv. ebenso* ich bin von schrecken underkomen, *aber ohne genitiv,* 1443. *ungewöhnlich ist* ein grôzer schrecke in underquam '*kam über ihn*' (*lat.* subiit) 3401, *wie* überkomen *in diesem sinne mhd. gesagt wird.*

3315. *ist* vollenbringent *zu schreiben.*

3317. ir herren *ist wol zu streichen, sieh anmerk. zu* 3261.

3364. gewalt *ist genitiv, also vom femin.* diu gewalt, *wie es der mundart entspricht; ebenso* 5704.

3365. *wahrscheinlich* der menscheit *zu lesen.*

3395. ûzer Tarsen lant. ûzer *hier gleichbedeutend mit* ûz. *vgl. noch* ûzer habe 6037. ûzer dûfen 1019. ûzer cruft 1020. ûzer leide 1022. ûzer quâle 1023. *und die gewöhnlichen* ûzer mâzen frô 3488. ûzer mâzen wê 4508.

3415. mûse; *die handschrift gibt dem präteritum immer* t: *ich habe die ältere form beibehalten, wiewol in mitteldeutschen dialekten zuerst* t *einzudringen scheint.*

3425. *zu ergänzen ist das subject* ein tac.

3427. daz geschihte (: gerihte), *das neutrum neben dem gewöhnlichen femin. hat der dichter nur an dieser stelle. vielleicht auch* 5915 und daz jêmerlîch geschiht, *wo man aber* geschiht *auch als verbum neh-*

men kann. die geschiht *steht* 1456. in der geschiht (: wiht) 4045. dise geschiht 4543. in der geschihte (: gerihte) 5932. *unbestimmt ist* von geschihte 4768.

3428. *wol* des im die sune gâben schult.

3457. entleim (: heim). lîme leim limen *hat das mhd. wörterbuch* 1, 998 *nur in zwei stellen nachgewiesen. die eine hat wie hier eine zusammensetzung* intleim, *was Müller in* enleim *ändert. die bedeutung scheint nach diesen stellen zu sein* 'ablassen, nachlassen, aufhören', *also gewissermassen* 'vom leime sich losmachen', *wie* enbinden.

3485. *bild, bl.* 27*cd. die darstellung Christi im tempel. das Jesuskind steht auf dem taufstein, von Maria gehalten, hinter der eine jungfrau mit einer kerze und einem korbe, worin zwei tauben, steht. Maria gegenüber steht Symeon, der die hände nach dem kinde ausstreckt.*

3490. selben *ist wol zu streichen. die bibelstelle ist Luc.* 2, 34 ecce positus est hic in ruinam *u. s. w.*

3505. gemende '*froh*'.

3514. *es fehlt wol* und *vor* loben.

3519. *Luc.* 2, 29.

3520. 21. nunc dimittis servum tuum domine, secundum verbum tuum, in pace.

3522—24. quia viderunt oculi mei salutare meum, quod parasti ante faciem omnium populorum.

2525—27. lumen ad revelationem gentium et gloriam plebis tuae Israel.

3530. zwein *zu schreiben ist nicht nothwendig, denn es braucht nicht mehr* von mit *abzuhängen.*

3544. *Math.* 2, 13 surge et accipe puerum et matrem *u. s. w.*

3564. er burret ûf. burren '*aufladen*', *ebenso* 3703.

3566. in Egipten er sich liez *analog dem gewöhnlichern* sus er sich in daz wazzer liez 3953. ûf cristus scheiteln er sich liez 3962.

3570. der barn *steht hier vereinzelt.*

3576. des windes blâch *von* blæjen '*das blähen, wehen*' *fehlt im mhd. wörterbuch. ebenso* 927.

3583. glîmen gleim glimen. *dies starke verbum, das gramm.* 2, 45 *aufgestellt wird, mit der bedeutung* '*leuchte, glänze, glimme*'. (*vgl.* glimme glam glummen) *wird hier belegt.*

3599. vor zorne ich masten niht enkan '*fett werden, gedeihen*'.

3621. *bild, bl.* 29*a. Herodes, mit dem scepter in der hand, und ein knecht in voller plattenrüstung, der ein kind am arme mit geschwungenem schwerte tödten will. auf dem boden die leichen mehrerer kinder.*

3622. forderlîch '*vorzugsweise, besonders*'.

3650. Sarrazîn : schîn, *ebenso* Sarrazîne : Latîne 6070. *dagegen* Sarrazêne : Kouwerzêne 6516.

3655. verswinden '*gänzlich untergehen, sterben*'.

3663. *ist* Rama *zu lesen nach Jerem.* 31, 15 vox in Rama audita est lamentationis, luctus et fletus Rachel, plorantis filios suos, et nolentis consolari super eis, quia non sunt. *also* enwolde 3670 *zu lesen.*

3679. zû der hellen (: gesellen). helle *wird bald stark, bald schwach flectiert. stark im genitiv* in der helle pîne 863. von der helle sturme 939. von der helle twange 2236. 2280. und uns der helle machte frî 4972. *im dativ.* von der helle erlôst 768, *wo* hellen *einen schlechten versschluss gäbe.* ûz der helle genomen 951, *ebenfalls in letzter senkung, wo man freilich* gnomen *schreiben dürfte.* der helle sint sie gar gegeben 3700. *im accusativ.* daz man die helle schouwet wol 1823. *die reime zeigen nur* hellen. zû der hellen (: gesellen) 335. 4186. die hellen : fellen (*accus.*) 1782. in der hellen : gesellen 4908. in die hellen : gesellen 4978. *und auch ausser dem reime* der hellen jâmerkeit 727. der hellen rôst 866. der hellen twange 1153. der hellen kint 6524. *in zusammensetzungen* helletal 1025. *dagegen* hellensorgen 868.

3688. *vielleicht* wand er gefiel den juden wol.

3697. her umbe, *ebenso* 847. 3615.

3709. *Oseae* 11, 1 ex Aegipto vocavi *etc.*

3713. geheischen, *vgl.* eischet 4086. iesch 4284.

3735. *Psalm* 104, 15.

3736. *bild, bl.* 29*d. Christus im tempel. auf einem erhöhten sitze sitzend, belehrt er, ein buch auf dem schosse, die vor ihm auf hölzernen bänken sitzenden jüdischen gelehrten.*

3775. daz ir mich sus gesûcht hât. *die handschrift liest* also. *ich habe überall, wo* alsô *zweisilbigen auftakt oder zweisilbige senkung ergeben hätte,* sus *geschrieben, welche form dem schreiber des fünfzehnten jahrhunderts nicht mehr recht geläufig war, daher von ihm vertauscht wurde. einigemal kommt es in der form* sust *vor: nur selten setzt die handschrift* sô, *vgl.* 4184. 4194. *beispiele, wo* alsô *wie hier eine zweisilbige senkung gebildet hätte, sind* 918. 1554. 3631. 5807. 6194. 6357. 6584. 6585. *vielleicht auch* 5494. *für* alsus 6126 *ist wol nur* sus *zu lesen, weil sonst* Osê *in den auftakt kommen müsste. beispiele, wo das handschriftliche* also *zweisilbigen auftakt ergäbe, sind* 332. 549. 1024. 1835. 2163. 2264. 2289. 2337. 3315. 3333. 3408. 3433. 3501. 3533. 3555. 3582. 3837. 3859. 3861. 3865. 3953. 3688. 4197. 4218. 4247. 4316. 4330. 4572. 4946. 5043. 5383. 5526. 5606. 5744. 5855. 5993.

3812. solde ein wirtîn hân gekouft: *über das kaufen der frauen sieh Weinhold, die deutschen frauen im mittelalter, s.*

3849. der sunder gotes drût; *der genitiv zwischengeschoben, wie* 5573 an sunder ir geschefte. *sieh anmerk. zu* 1901.

3877. sîn bette was ein schieme. schieme '*schemel*'.

3890. larte : bekarte; *den übergang des* ê *in* a, *eine art rückumlaut, der der mundart des dichters gemäss ist, beweist zwar kein reim.* larte : bekarte 4058. larten : bekarten 5514. larte 5390. larten 5553.

karten 4568. verkart : gelart 4628. *die verkürzung scheint sicher. den übergang von ê in â beweist der reim* fâre : lâre 6064.

3898. nâch dem siden (: friden) *beweist ein schwaches substant.* site. *ebenso* nâch dem alten siten (: besniten) 3136.

3901. die mêre schal. mêre *als femininum ist mitteldeutsch. sieh Pfeiffer, beiträge s.* 195.

3920. *dem sinne nach sollte man eher* gemeldet *oder etwas ähnliches erwarten.*

3942. *Jesaias* 40, 3 vox clamantis *etc.*

3946. *bild, bl.* 31*b. Jesus, im Jordan stehend, wird von Johannes, der mit einem härenen gewande bekleidet ist, aus einer schale, die er ihm über den kopf giesst, getauft.*

4014. *Deuteronom.* 8, 3 non in solo pane vivit homo *u. s. w.*

4038. *wol* dâ sprach unser herre zû *'darauf erwiderte er'.*

4063. frouden sanc, *ebenso* psaltersange 1330. sanges 1090. lobesanc 4378. *ausser diesen stellen schreibt die handschrift immer* gesang: *ich habe, weil diese form immer zweisilbige senkungen ergibt und* gsanc *hart ist, überall* sanc *geschrieben. vergleiche* frouden sange 5120. sange 4357. jâmersange 3661. 4693. psaltersange 2928. 3734. 5041. 5754.

4094 *ff. übersetzung der bergpredigt, Math.* 5, 1 *ff.*

4116. solnt. *diese unorganische form findet sich mehreremal. vgl.* 651. 1257. 1319. 1324. 1380. 2422. 3065. 4116. *auch in der form* solent 1665. 1780. 1923. 2187. 4100. 6522. 6545. *ebenso steht* sie wollent 6010. 6499. 6336. *aber die erste form gehört wol nur dem abschreiber.*

4139. verzogen *'verziehen, zögern'. im folgenden verse ist wol* ern *zu lesen. das einfache* zogen *steht* 3331.

4143. *bild, bl.* 32*b. ein knecht schlägt Johannes das haupt ab.*

4144. nu was ez iezû alsô komen, *eine ungeschickte wendung zu etwas neuem, die der dichter noch ein paarmal braucht.* nu quam ez alsô verre 349. jâ in der zît quam ez alsô 5014.

4146. frowe, *der accusat.* frowe *ebenso noch* 4156.

4167. lobedanz *'ein tanz, den man loben muss'. diese zusammensetzung fehlt im mhd. wörterbuch.*

4169. sie danzte unde wiherte in. wihern *hat nichts mit dem mhd. worte gemein, sondern bedeutet 'sich rasch hin und her bewegen'.*

4178. deller *ist im mhd. wörterb. aus dichtern nicht belegt.*

4206. die hinken *'hinkenden' ist im mhd. wörterbuche nachzutragen.*

4227. waz ist dirre dât? *die handschrift hat* waz ist dirre nôt 3774. 3905 *im reime auf* â, *was ich nach dieser stelle in* dât *geändert habe.*

4249. des lâzen wir uns allen gâch, *zu ergänzen ist* wesen. *ebenso* und uns zu ferten lâzen gâch. *auch* 3549 lâ dir die fart niht swêre *habe ich* sîn *gestrichen.*

4250. verfachen *'zu ende, zur entscheidung bringen'.*

4270. doch wart under in geschrît (: hôchzît). *wie von* schrîen schrei *ein schwaches verbum, neben dem das starke aber auch vorkommt* (*der*

plur. präter. schruwen *steht* 5005. 5039.), *so wird von* spien spei *ein schwaches* spien spite *gebildet.* verspit *steht* 4601. verspiet 6070.

4273. grûsen *in der gewöhnlichen bedeutung 'grauen' passt dem sinne nach nicht.* getrebe *von* traben *ist 'zusammenlauf'.*

4310. erwinnen *ein verstärktes* gewinnen *und mit dem nebensinne des feindlichen an dieser stelle, mit dem des mühsamen* 970 daz der mensche erwinne reht. 2327 als ob ein man mit arbeit daz dinc erwunnen müse hân.

4325. frêget, *ebenso* frêgen 2360. frêgten 3910.

4330. eselnôz *'eselfohlen', wie* 1529 *steht. das einfache* nôz *steht* 4352. *vgl. altn.* naut.

4331. geschôz *'kleider', vgl. altn.* skaut.

4341. *bild, bl.* 34*a b. Christi einzug in Jerusalem. Christus auf der eselin reitend: ihm folgen drei jünger. entgegen kommen ihnen durch das geöffnete thor zwei männer, die die volksmenge repräsentieren: der eine mit grünen zweigen in der hand, die er auf den weg streut, der andre wirft sein kleid zu den füssen des heilandes.*

4345. *vergl. Math.* 21, 9.

4346. sunder gamen *eigentlich 'ohne scherz', dient aber hier nur als flickwort zur ausfüllung des verses. derartige die armut des dichters zeigende redensarten, die die darstellung schleppend machen, begegnen häufig. ähnlich ist* in dem selben gamen 2743. *und* sunder wân 3712. 3846. 4956. 5173. 5213. 6148. sunder allen wân 5275. âne vâre 2410. *ferner* zustunt zustunden (*sieh anmerk. zu* 3091). iesâ zustede 3381. zustede 3733. 4497. 5273. 5697. sâ zustede 4497. sâ zustat 5402. sâ zuhant 4673. 5229. iesâ zuhant 4383. iesâ 1578. 4400. 4716. 4792. 5054. in den zîden 3818. an der zît 4600. sunderbar 4072. 4385. 3398. mit aller nôt 4709. sô getân 2921. 3610. 3640. wol gereit 3524. immer mêr 4803. in frist 4845. alsân 4935. zu handen 5279. iedoch 5934. 6353. sâ zumâl 6257. sâ zuhant iedoch 6380. *einmal auch ein ganzer vers* ouch gar tugentlichen nû 4013.

4351. cleiderlîn. *nur das deminutiv* kleiderchin *belegt das mhd. wörterbuch* 1, 840.

4354. sie nâmen sîn ouch goumen (: boumen). *durch den reim ist die form* goumen *noch nicht ganz gesichert, denn der dichter bindet einigemal* en : e (*sieh anmerk. zu* 2768). *überdiess kommt das gewöhnliche* goume nemen 4952 *vor.*

4357. *besser* mit sange, *sieh anmerk. zu* 4063.

4371. mit frouden se in empfîngen; *der vocal von* se *ist zu elidieren, ich hätte auch schreiben können* frouden sin. *ebenso* fûrte se 5165. lûte se 5515. gênt se im 1390. *wie* sist 2524. *ans verbum angelehnt* hattens alle 473. rettens alle 691. *eine inclination andrer art ist* soler 2614. er seitez im 3212. gaber 4210. magez 4464. heter 4624. *an allen diesen stellen gegen die handschrift.*

4398. daz in der schrift gesaget ist. *auf die schrift, d. h. die hei-*

lige als seine quelle, bezieht sich der dichter mehrmals. daz sagent uns die mêre in der schrift 3029. ouch sagt die schrift 3718. als uns die schrift hât gesaget 3811. als ich in der schrift las 3535. *oder* als ich in den bûchen las (biblia sacra) 1144. *oder bloss* als ich hân gelesen 1996. der kinde zal ich hân gelesen 3645. daz ich dar nâch konde lesen 3153. *andre beziehungen auf seine quelle sind* als in dem bûche geschriben stât 2403. sus hôre ich singen unde sagen 2351, *was sich also auf lieder bezieht.* dâ von ich hân gehôret sagen unde weiz daz ouch vor wâr 4683. *sein werk nennt der dichter selbst* ein mêre. daz er daz mêre hôren wil 919 (*vgl. auch* 3029) *oder* rede. daz ich dise rede volfûre 913. vernement kurze rede noch 6352. alhie die rede blîbe 4823.

4401. *Zachar.* 9, 9. *sieh* 1513.

4416. *bild, bl.* 35*a. das abendmal. die jünger sitzen zum theil auf stühlen, theils auf bänken und schemeln. Johannes ruht im eigentlichen sinne an Christi brust. in der mitte der tafel eine schüssel, worauf das osterlamm.*

4421. weste. *die reime belegen nur die form* wiste. wisten : Cristen 1177. wiste : Criste 2274. : friste 2365. : liste 6367.

4426. zwirnet, *vgl.* hînet 5150.

4427. verloukest *mit ausgeworfenem* n. *vgl.* verlouken ich 4431. verloukent 4525.

4431. nimmer fûz *als negation 'nicht einen fuss breit, durchaus nicht'.*

4445. *bild, bl.* 35*b. Jesus betet, vor einem felsen knieend, mit gefaltenen händen. blutige schweisstropfen an gesicht und händen. vor ihm auf dem felsen der leidenskelch. hinter ihm die drei jünger schlafend.*

4465. ich sehen : geschehen, *beweist den ausgang der* 1. *pers. sing. in* n. *ebenso* 1877. ich sagen : tragen 3384. ich kunden : sunden 4077. *ganz gewöhnlich auch bei andern dichtern sind* ich tûn : sûn 6000. ich verstân : wân 77. ich stên : Nazarên 4494, *wo man freilich auch* stêt : Nazarêt *ändern könnte, doch reimt* 4516 Nazarên : stên (*infinitiv*). *darnach habe ich in übereinstimmung mit der handschrift geschrieben* ich heizen 531. 557. fûren ich 934. ich biten 1280. ich werden 1617. 2706. ich sehen 1647. 5047. 5066. 5086. 5095. ich sagen 4081. gên ich 4418. ich kunden 3547. kunden ich 3941.

4470. *man könnte auch* vor mir *lesen.*

4475. *bild, bl.* 35*c. Judas Ischariot küsst Christum. die kriegsknechte legen hand an ihn. Petrus mit gezücktem schwert vor dem auf dem boden liegenden Malchus, dessen abgehauenes ohr Christus in der hand hält.*

4474. fûgen *'fügen, handeln: er war rasch zur that bereit'.*

4537. hatte (: begatte). *von haben lautet das präteritum bei dem dichter gewöhnlich* hâte, *das auch im reime vorkommt. daneben mit erweichter tenuis* hâde, *plur.* hâden, *im reime* gnâden : hâden 3130.

hatte *sichern ausser* 4537 *noch die reime* hatte : latte 435. : begatte 769. 3436. *wo metrische rücksichten eine kurze silbe forderten, habe ich* hete *geschrieben, das im reime aber nirgends erscheint. im conjunctiv kommt neben der gewöhnlichen form* hête (hæte) 644 *die erweichte* hêde *im reim* (: gerêde) 4534 *vor, wo indess ebensogut* hête : gerête *geschrieben werden darf. ausserdem* hette : kindelbette 2737. 2898. 3468. *der infinit. lautet neben* hân *auch* haben (: knaben) 3480. (: entsaben) 5650. *ein participium* gehân *kommt im reime auf* gân 4444 *vor.*

4541. weinte dise mêre. weinen *mit dem accus. ebenso* weinet mich 4782. weinen sich 4783.

4548. des rûwen bitterkeit. *ein schwaches mascul.* der rûwe *kommt bei mhd. dichtern nicht vor.* grôzer rûwe 4550. *ausserdem* habent rûwen unde leit 4070. rûwen unde leit 6056. rûwen clage 6271, *die nichts beweisen.*

4570. *lies* swaz dir hie mac geschehen.

4577. *Zachar.* 11, 12. et appenderunt mercedem meam triginta argenteos. et dixit dominus ad me: projice illud ad statuarium decorum pretium quo appretiatus sum eis.

4598. daz gebofel: *nur das simplex* bovel *belegt das mhd. wörterbuch.*

4607. *bild, bl.* 36c. *Pilatus, in scharlachrothem kleide und einem gleichen spitzen hute, sitzt auf einem erhöhten sessel, einen stab in der hand. vor ihm gebunden Christus, von zwei knechten geschleppt.*

4608. und *ist zu streichen.*

4633. er sprach *ist zusatz des abschreibers. sieh* 3261. 3317 *und anmerk. denn* sag an, *wie man lesen müsste, wäre unerlaubter versschluss.*

4666. lam, *präter. von* limmen, *von wilden thieren gebraucht. das präteritum* lam *hat das mhd. wörterbuch nur an einer stelle.*

4686. gerwe; *die handschrift liest* gerbe; *doch gleich darauf reimt* farwe : garwe 4688. *vgl. auch* ferwet : gerwet 1950.

4690. unkentlich *'unkenntlich' kommt sonst mhd. nicht vor, ein neues beispiel von den aus dem mitteldeutschen ins nhd. übergegangenen worten. vgl.* unerkantlich *mhd. wörterb.* 1, 810.

4695. *Jeremias klagelied.* 1, 12 o vos omnes qui transitis per viam attendite, et videte si est dolor sicut dolor meus.

4702. *bild, bl.* 37b. *Christus, auf einem sessel, mit der dornenkrone, das gesicht mit blut überströmt, die hände gebunden. zwei kriegsknechte von erschreckender hässlichkeit schlagen ihm mit stäben an den kopf.*

4708. samât *für* samît. *ist es jüngere form oder der mundart des dichters eigen?*

4710. von dorne, *nicht* von dornen, *wie man erwarten sollte. es ist collectiv zu nehmen.*

4713. gekunkelieret *von* kunkel *'rocken' ist im mhd. wörterbuch*

nachzutragen. es bedeutet 'mit stöcken schlagen'. sieh das bild zu 4702.

4728. zeichenêre *'einer der zeichen thut'. ebenso* wunderêre 5024. gewaltigêre 5032.

4732. alles; *besser hätte ich* allez *geschrieben* (*sieh mhd. wörterb.* 1, 20). *ebenso* 4517. 3336.

4758. gwer *'gewahrsam'. dieselbe verbindung mit* gewalt 1532.

4761. *bild, bl.* 37*d. Christus unter dem kreuze zusammenbrechend, mit blut beströmt, von den kriegsknechten geschlagen. ein mann* (*der* 4767 *erwähnte* dorfman) *hilft ihm das kreuz tragen. aus dem thore der stadt tritt Maria mit gefaltenen händen.*

4789. habe *'das was etwas festhält', hier also der stamm des kreuzes. vgl.* ûz der habe 6037.

4793. allez jâmer. *über* jâmer *als neutr. vgl. Haupt zu Engelhart* 5774. *es steht noch* grôz jâmer (*accus.*) 5959.

4794. *bild, bl.* 38*a. Christus am kreuze. zu beiden seiten die kreuze der schächer. zu füssen des heilandes Maria und Johannes. übrigens ist wol der absatz nur durch das bild veranlasst.*

4819. herzen *ist zu streichen.*

4829. her wert *'mit beziehung darauf'.*

4832. *die selben worte schon oben* 3490.

4839. *besser* trûwelîchen; *vgl. anmerk. zu* 4063.

4875. verstentnisse, *die handschrift* verstentnusz: *aber dass nur* i *dem dichter zukommt, beweist der reim* finsternis : gewis 5124. *ebenso* betrûbnis 982. finsternis 403. 1300 *u. s. w.*

4892. ez lûdet sich, *als reflexivum nur an dieser stelle.*

4934. *bild, bl.* 39*b. Christi grablegung in einen steinernen sarg. zu seinen häupten Joseph von Arimathia. Johannes und Maria stehen betend daneben.*

4957. ist ûf gestân (: wân), *durch den reim gesichert. analog von* gân *ein participium* gegân *in* was gegân (: wân) 5172.

4990. geprûwen *für* gebrûwen. p *für* b *nur hier und in* prûft 1876 *neben* brûfet 13.

5001. ockers, *zu vergleichen ist* og *bei Nicolaus von Jeroschin, das mundartlich, z. b. in Schlesien, noch vorkommt. in betreff der silbe* ers *vgl. das mundartliche* jetzunder, jetzundersch.

5008. *bild, bl.* 39*d. Christus kommt ans thor der hölle, den kreuzesstab in der hand, bloss mit einem mantel bekleidet. über das höllenthor herüber schaut ein grüner teufel. aus dem thor her, durch welches rothe flammen herausschlagen, treten Adam und Eva.*

5026. jarâ jâ, *ebenso* 5033. *sieh Lachmann zu Nibel. s.* 65. *das angehängte* â *betreffend, vgl. noch* werâ wer 4997. swîgâ 4847.

5044. *psalm* 24, 7 attollite portas *u. s. w.*

5051. gemaht (: braht) *für* gemachet. *diese verkürzung, bei spätern ganz gewöhnlich, findet sich zuerst bei mitteldeutschen dichtern. ebenso*

noch gemaht : braht 3206. : aht 5758. : naht 121. : bedaht 479. : geraht 2773. : gelaht 4404. brâhte : mahte 5776. gesûcht : gerûcht 1407. *ähnlich ist* verkouft : gerouft 4546. tribt : beschribt 5980. *mit* t *auslautende stämme unterdrücken ebenfalls im partic. präter. das* e. angeriht : wiht 63. gebeit : sûzikeit 5381 (*dagegen* gebeitet *ausser reim* 5148). gût : behût 3837. behaft : fintschaft 4739. gestift : schrift 5456.

5055. *psalm* 24, 7 introibit rex gloriae.

5110. schouwete : frouwete *beweist* ou *für* öu. *ebenso* ouwen : louwen (leonem) 1926. *die handschrift schreibt gewöhnlich* eu euw ew, *während sie für den nicht umgelauteten diphthongen* ou au *braucht. nach diesen reimen habe ich immer geschrieben* froude (*wiewol* freude *daneben gelten darf, aber nicht* fröude. freuden *steht* 337. 1062. 1079 *u. s. w.*). loubern 451. ungloubic 2461. vorloufer : toufer 2721. erzougen : ougen 3802. bezougen 3827. erzougent 18. erzouge 1403. gezouget 3108. frouwe dich 1520. ougte er 3323. frouwen 5053. zouge 6021. ouget : erzouget 6292.

5112. mit ein '*mit einander*' *durch den reim gesichert; ebenso* 5034. zû ein *steht* 5256. bî ein 5366. 5438. *dieser gebrauch von* ein *ist vorzugsweise mitteldeutsch, ausgenommen* enein, überein, *die allgemein mhd. sind.*

5121. *Jesaias* 9, 2.

5123. hât gewesen *für* ist gewesen *nach niederdeutschem gebrauche. gramm.* 4, 160. *dagegen* bin gewesen 6007. — populus qui ambulabat in tenebris, vidit lucem magnam.

5128. habitantibus in regione umbrae mortis mortis lux orta est eis. — *die zusammenziehung* geinde, *durch den reim* gemeinde *gesichert, würde ich nicht erwähnen, wenn nicht merkwürdiger weise das mhd. wörterbuch sie ganz unberührt liesse.*

5137. *psalm* 112, 4 exortum est in tenebris lumen rectis: misericors et miserator et justus.

5142. *man kann* ein *streichen: wenn nicht, so bildet* des hûp *zweisilbigen auftakt. aber auftakte von solcher schwere sind in der erlösung selten.* ez sin alte lûte oder kint 6279 *ist bedenklich, wiewol auch die änderung* od kint *wegen des versschlusses.* die juncfrowe ir kindelîn gebar 2902 *ist wegen der zusammensetzung eher zu entschuldigen.* so wil ich daz urteil selbe geben 829 *lässt sich durch* sô wil ichz *beseitigen.* was ein hôchzît unde ein wirtschaft 3800 *schreibt man lieber* was ein hôchzît und wirtschaft. *zweisilbige auftakte, in denen die erste silbe schwerer ist als die zweite, kommen vor.* wil betûten 80. *dagegen ist* 3490 selben *und* 4819 herzen *zu streichen.* wirt genomen 1248 *liest man besser* gnomen. *zwei worte von geringem gewichte im auftakte.* daz er (*oder* dêr) 3872. vor den (*oder* vorn) 2087. *ein zweisilbiges wort gekürzt* ubr 307. 544. undr 1286.

5170. *bild, bl.* 41*a. Christus, eine weisse fahne mit rothem kreuz*

darauf in der hand, ersteht aus dem grabe. die wächter liegen schlafend umher.

5172. sabot *die handschrift. ich habe es gelassen, weil es mundartliche abweichung sein könnte, wie* 4708 samât *für* samît.

5175. 6. daz die ritterschaft erschrac den daz grap bevolhen was. *collectiva mit dem plural des verbums,* iclîch ir stimme riefen 132. swaz der herren mohten sîn 392. die menje sungen 1130. aller gûten lûte schar hatten 2339. alle himelische schar sich frouwent 4073. daz gotes her solen geben 5903.

5195. *psalm* 68, 9.

5204. *psalm* 57, 9.

5207. stant, *imper., ebenso* 5692. — exurge psalterium et cithara.

5211. *psalm* 57, 9.

5216. 17. psalterium : tum *beweist die abwerfung eines auslautenden* b *nach* m, *oder vielmehr die assimilation* mm, *die im auslaute ein* m *abwirft. ebenso* krum : dimidium 5984. *und ebenso* stum 2825. *und im inlaute* kummer 522. tumme tier 2908. stummen 4207. 4986. tummen 4211.

5249. *bild, bl.* 41*d. die beiden Marien und Salome am grabe, jede mit einem salbengefäss in der hand. ein engel hält Christi leichentuch und zeigt es ihnen.*

5266 *ff. zu* saget mir *scheint v.* 5268 *zu gehören und die dazwischen stehende zeile ist eingeschoben. oder in* 5268 *ist umgekehrte wortstellung anzunehmen für* durch waz sît ir sus erschrocken. *sieh anmerk. zu* 5327.

5275. *vielleicht* ich sage ûch allen sunder wân, *sieh anmerk. zu* 4346.

5298. sie sach bî sich unverre. *bei präpositionen steht* sich *gewöhnlich.* an sich nam 2667. 3832. an sich gnomen 2688. empfinc an sich 2662. bant umbe sich 4436. geteilet under sich 4914. *dagegen steht* mit im 1711.

5327. sage in waz hâstû vernomen *umgestellt für* sage in waz du hâst *oder* habest vernomen. *solche steife wortstellungen hat der dichter noch mehrere.* unde lêzet des niht sich 1463. daz wil wecken ich *für* daz ich wil wecken 2114. daz ein finsterlîche naht hâte sie bedaht *für* sie hâte 2301. daz des herren wêre gotheit einlîch 2993, *lat.* quod domini esset deitas. einn sun swelh frowe den hête 3469, *lat.* filium quae femina haberet. er wânde er noch niht wêre dôt 4925 *ist nicht so auffallend, ebenso* und er mit in sich frouwete 5111, *was auch sonst vorkommt. ebenso* ê kome der tac 1671 (antequam venerit dies). *über die zwischenschiebung des genitivs, die auch hierher gehört, sieh anmerk. zu* 1901.

5328. waz sol langer rede mê? *derselbe vers wiederholt* 4149. 4509. waz solte langer rede mê? 2475. *der dichter zeigt das bestre-*

ben, seinen stoff kurz zu behandeln (sieh einleitung s. II). dahin gehören ausser diesem folgende ausdrücke. waz sol rede mêre? sie reichet uns niht lenger an 3445. waz sol des mê? 3271. waz solte der rede nû mê? 2843. hie mit sî der rede gnûc 2477. al hie die rede blîbe 4823. nu sage ich kurzlichen mê 3132. lange rede ich kurzen mac 3722. hie mit solen wir bestân 5613. noch ist der prophêten vil, der ich nû geswîgen wil 6159. *bei der erzählung von Jesu kindheit entschuldigt er sich seiner kürze wegen* 3140 *ff. damit zusammen hängt, dass er, um sich nicht zu wiederholen, manches auf spätere gelegenheit verschiebt; vgl.* 1715—20. 4210—12.

5335. *besser* im *für* in.

5340. *hier ist wol ein absatz zu machen.*

5354. al eine *im sinne von* swie *gebraucht.*

5359. *psalm* 30, 8 ad vesperum demorabitur fletus et ad matutinum laetitia.

5386. *bild, bl. 42d. die himmelfahrt. Maria und die jünger knieen um einen felsen, von welchem Christus gen himmel gefahren ist, so dass man noch die füsse und den untern rand des gewandes sieht, während das übrige von wolken bedeckt ist. auf dem felsen sind die spuren der füsse eingedrückt.*

5412. unverdagen *war bisher nur als particip. oder adject. bekannt, hier erscheint es als verbum finitum.*

5415. *psalm* 47, 6. ascendit deus in jubilo et dominus in voce tubae.

5418. 19. jubilierende : bosûnierende. *die klingenden reime hat der dichter von Gottfried. ebenso wie hier* friende : fiende 1684. schrîende : fiende 3666. gefrîeten : gebenedîeten 2210. nâhende : gâhende 3166. schouwete : frouwete 5110. rôselîn : zîtlôselîn 5708. *wol auch* verirrete : entfirrete 2372. doufete : koufete 5080.

5424. daz wolken *in collectivem sinne 'das gewölk'. für* sie *ist wol* in *zu lesen.*

5430. *bild, bl. 43d. die ausgiessung des heiligen geistes. Maria, auf die sich der heilige geist in gestalt einer weissen taube niederlässt, umgeben von den jüngern, aus deren häuptern je eine rothe flamme emporlodert.*

5434. die hêrlîche? *denn der nachfolgende plural* lâgen *macht keine schwierigkeit.*

5440. bôz (: dôz). *das mhd. wörterbuch* 1, 191 *führt die form an, aber ohne beleg; nur einen für* boz. *in der erlösung noch* 6208 bôz : stôz, *also beidemal auf längen reimend.*

5442. erbiben, *ebenso* 6212. *dagegen* erbidemen *in demselben sinne* 5197.

5451. schûl : stûl. *die abwerfung des* e *am ende nach langem wurzelvocal findet besonders statt bei* rîch (*subst.*). konicrîch : mugenlîch 3258. : lobelîch 3312. : wunderlîch 3229. : sich 1796. himelrîch

: glich 1884. : sich 4232. gewelticlich : ertrich 1311. rich : gewalticlich 2024 *und ebenso ausser reime* ertrich 1679 *u. s. w. von adverbien wäre nur* grûz : ubersûz 2601 *anzuführen, aber dort ist* uberfûz *zu lesen, sieh die anmerk. nach kurzem vocal wird* e *nach liquiden abgeworfen, aber auch* det : concipiet 1990. : veniet 1474.

5480. diz ist niht underwegen bliben, *ebenso* und ist doch underwegen bliben gar vil 3149 *d. h.* '*übergangen worden*'. *vgl. auch* 5340 nu wêr niht wol dà hinden bliben.

5483. *psalm* 19, 4. non sunt loquelae neque sermones, quorum non audiantur voces eorum.

5489. *Joel* 2, 28. effundam de spiritu meo super omnem carnem: et prophetabunt filii vestri et filiae vestrae.

5496. *psalm* 109, 8. et episcopatum ejus accipiat alter. act. apost. 1, 20.

5499. *vielleicht ist die erste reimzeile ausgefallen und zu schreiben*

als ouch in dem psalter stât
geschriben vor mangen jâren.
zwolf ir aber wâren *u. s. w.*

denn gewöhnlich fügt der dichter bei einem citate aus dem psalter, dem reime psaltersange *zu liebe, hinzu* vor hin harte lange *oder etwas ähnliches.*

5504. 05. *besser* zu sagene : zu tragene, *sieh anmerkung zu* 2739. *ebenso gleich darauf* 5516. 17 lebene : gebene.

5511. *psalm* 19, 5. in omnem terram exivit sonus eorum et in fines orbis terrae verba eorum.

5537. ûf disen pfat. pfat *immer als mascul. in der erlösung.* ûf den pfat 3085. den rehten pfat 3326. sînen pfat 3940. den pat 4367.

5549. jehen an '*glauben an einen*', *ebenso* 4243. *und ebenso* verjehen an 4213.

5593. *verdorben. vielleicht ist zu lesen* swie hô des wille sî ze meist. *die verkürzung* zemeist *wäre wie* zumâl (: tribûnâl) 6256.

5629. 30. *entweder liegt das verbum in* hûte *versteckt oder fehlt. in ersterem falle ist statt* hûte *zu lesen* lûte *oder* hûp, *im andern vor* alsus *zu ergänzen* schreip *oder* las.

5630. minnebrief (*dagegen* minnensanc 5649) *ist im mhd. wörterbuch nachzutragen.*

5634—48. *nach cant.* 5, 6—8. anima mea liquefacta est, ut dilectus locutus est: quaesivi et non inveni illum.

5638. 39. vocavi et non respondit mihi.

5640—43. invenerunt me custodes qui circuierunt civitatem: percusserunt me et vulneraverunt me.

5643. 44. tulerunt pallium meum custodes murorum.

5645—48. adjuro vos filiae Jerusalem, si inveneritis dilectum meum, ut nuntietis ei quia amore langueo.

5669. *bild, bl. 44d. Maria auf dem todtenbette, von den jüngern umgeben, die zum theil brennende kerzen tragen.*

5678—95. *nach Cantic. cap.* 4. 6.

5689. die wîngart alle in blûte stênt *habe ich gegen das handschriftliche* wîngarten *geschrieben, weil es der vers verlangt. doch steht* der wonnegarte (: zarte) 187 *im reim; vgl. auch* ein garte 4446.

5691. *vielleicht* jâ unser froude, frûndîn dû. *diesen gebrauch von* jâ *liebt der dichter.* jâ mitten in den jâren 1446. jâ die heidenische magt 1760 *beginnt sogar einen absatz.* jâ der ungetrûwe barn 3570. râche lûte schrîende, jâ uber alle fiende 3667. daz er der spîse enbar, jâ drankes unde spîse 3998. jâ herre komt ez alsô 4429. herre jâ mîn sêlic drôst 4898. der heilant gût, jâ der hêre konic rîch 4931. er sprach 'jâ ir gesellen' 4979. jâ in der zît quam ez alsô 5014. jâ wer mac der konic wesen? 5040. unser herre Cristus, jâ sô der herre heilant 5228. die sîn hatten dâ gebeit, jâ die er ûz der helle nam 5381. jâ der sun und ouch der vader 5560. jâ mac ich nû reden wol 5626. jâ daz reine gotes her 5903. jêmerlîch, jâ sô jêmerlîche zît 5947. jâ der drôst, der wâre got 6031.

5694. iesô (: Libanô) *scheint dem dichter* ô *für* â *zuzusprechen. ebenso* frô : iesô 4727. *die handschrift setzt auch sonst* o *für* a, *was ich aber nicht beibehalten habe. nimmt man aber* ie *als verstärkung* (*sieh anmerk. zu* 1609), *so kann man* sô *als* sic *fassen und dann fallen jene beiden stellen auch weg. umgekehrt steht vielleicht* â *für* ô *in* sâ (: regina) *für* sô 5754, alsâ : Rômâ 3662 : formâ 3734, *wenn man nicht* sâ alsâ *wie* iesâ *als füllwort nimmt* (*anmerk. zu* 4346).

5716. und *ist zu streichen.*

5732. merren (: herren) *für* mirren, *ebenso* 3366. e *für* i *ebenso noch in der ersten pers. sing.* ich enger : her 97. ich sehen : geschehen 4464. *und ausser reim* sehen ich 1647. ich sehen 5047. bevelhe ich 4901. *dagegen* gib ich 4034. 4173. *ausserdem* brenget 848. verwerret : geferret 723, *wofür man indess besser liest* verwirret : gefirret, *wie Nicolaus von Jeroschin* 66*d* irrete : gevirrete *reimt. vgl. auch Herbort* wirken : merken 61.

5755. *psalm* 45, 10.

5756—61. astitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato, circundata varietate.

5762. audi filia et vide et inclina aurem tuam.

5763—64. et concupiscet rex decorem tuum.

5764. hât behagt *mit* nâch *in derselben bedeutung wie sonst* belangen.

5766—69. in muneribus vultum tuum deprecabuntur omnes divites plebis. — adducentur regi virgines post eum.

5770. 71. afferentur in laetitia et exultatione: adducentur in templum regis.

5797. *vielleicht* in dînes vater hende?

5806. 07. geroden (: boden) *oder* geroten : boten *weist auf ein starkes verbum* rieden *oder* rieten *hin, in der bedeutung 'ausrotten, vernichten'.*

5812. *bild, bl.* 47*a. die geburt des Antichristes. das* 'juden wîbelîn' *von dunkler gesichtsfarbe, sitzt im bette und hält den neugebornen ebenfalls dunkelfarbigen Antichrist in den armen, der von einer neben stehenden frau in empfang genommen wird. zu häupten und zu füssen des bettes stehen zwei teufel mit thierköpfen.*

5825. vêht *von* vâhen *'er artet nach ihr, nimmt natur und gewohnheiten an'.*

5830. *steckt in* von *ein substantivum?*

5834. sêwet; w *für das gewöhnliche* j *ebenso in* krêwen 4527. krêwet 4426. *eingeschoben ist* w *in* mûwern 6182 (*vgl.* mûren 6203). *am ende abgeworfen wird es in* nû (= niuwe) 6245. *ausgeworfen in* rûe (*oder ist* rû *zu schreiben, da die handschrift häufig* e *anhängt und andre mitteldeutsche dichtungen, z. b. das passional,* rû : zû *reimen? ein beweisender reim in der erlösung fehlt*) 895. 2004. 2885. 3721. rûet 2892. gerûet 5198. *für* w *steht* h *in* pfâhe 60.

5886. genôz (: grôz) *verkürzter plural. ebenso* frûnt : erstûnt 1592. 1632. : entstûnt 5430. : stûnt 6587. *aber der plural* frûnt *begegnet bei vielen dichtern. im genitiv plural.* der kint : sint 3648.

5914. 15. ahten sîner zeichen niht und daz jêmerlîch geschiht. *derselbe wechsel des accus. mit dem genit.* 5911. 12. ahten niht des bôsen gût und sîner valschen lêre.

5917. stellet jâmer nôt, *man könnte auch schreiben* jâmernôt. jâmer stellen *sagt der dichter* 3552. 3638. *vgl. auch* wunder stalten 5520. wie er den rât gestelle 5930.

5924. 25. *dieselben verse schon oben* 5888. 89.

5933. besitzet er ein gerihte; *ebenso* besaz ein gerihte 352.

5934. iedoch. *der gebrauch von* doch *und* iedoch *beim dichter der erlösung ist ein sehr verbreiteter. ohne bedenken könnte man* iedoch *als füllwort, das des reimes wegen dasteht, betrachten, wie die zu* 4346 *bemerkten ausdrücke und worte, vgl.* 6353. *und* 6381. 82, *wo* sâ zuhant iedoch *als füllwörter dienen: aber daneben kommt eine reihe von beispielen vor, in denen eine verwechselung von* iedoch *mit* dô *zu grunde zu liegen scheint. vgl.* 2124. 2180. 3802. 3994. 4411. 4904. 6102. 6135. *so ist wol auch diese stelle zu betrachten. an folgenden stellen steht* iedoch *mehr oder weniger pleonastisch* 2118. 2255. 3083. 4367. 4384. 4911. 5510. *zur verstärkung dient es* 4571. *ausrufend steht es* der herre iedoch getragen hât unser sêr 2077, *'hat er doch unsern schmerz getragen'. vgl.* 3624. *nicht so häufig ist* doch. *der dichter braucht es im sinne des griech.* δή, *z. b.* sô doch die hôchzît ende nam (ἐπειδή) 3747. *ähnlich* iedoch: nu was iedoch der hôhe tac (nunc vero) 4336. von eim juden wîbelîn, daz sol iedoch daz bôste sîn (τοῦτο δέ) 5819.

5939. ûf gefíderet *'mit federn, flügeln in die höhe getragen'.*

5960. der vierthalber. *die starke form nach dem artikel ebenso noch* 3755 Jôseph der vil gûter (: mûter).

5983. *Daniel* 12, 7. quia in tempus et tempora et dimidium temporis.

5992. is (: gewis). *nur an dieser stelle.* ist *öfter im reime. die abwerfung ist analog der in der zweiten pers. sing., sieh anmerk. zu* 757.

5994. dût behalten sich. *die umschreibung durch* tuon *begegnet ebenso noch* 3835 det er niezen. 4289 dûnt strichen. 5934 dût er morden.

6016. *bild, bl.* 47c. *sturz des Antichristes. derselbe, mit schwarzem gesicht und händen, eine krone auf dem haupt, und mit grünen fittigen, wird von zwei teufeln auf die erde häuptlings hinuntergestürzt.*

6032. den bôsen wiht, *ebenso* 4542. den wiht 5997. arger wiht 4044.

6038. und lâzent in gewerden; *ebenso* swie dû sie niht gewerden lâst 4157.

6048. *bild, bl.* 46d. *Elias und Enoch belehren die zu ihren füssen sitzenden menschen.*

6085. *wol* es wirt ein gotlicher rât.

6108. der jungestliche tac. *gedichte vom jüngsten tage sieh grundriss s.* 463, *wo auch eine Nürnberger handschrift nach Docens miscell.* 2, 147 *citiert wird. ein gedicht des zwölften oder dreizehnten jahrh. aus der Hamburger stadtbibliothek sieh anzeiger* 3, 35.

6113. wirdet *so gewöhnlicher in der hs. ich habe die form, wo sie dem metrum nicht widerstrebte, beibehalten. so* 1491. 1697. 4999. 5730.

6121. *Sophon.* 1, 15. 16. dies irae, dies tribulationis et angustiae, dies calamitatis et miseriae . . . dies tubae *etc.*

6126. *es ist zu schreiben* gsprochen *oder weil dies hart ist lieber* sprochen. *die abwerfung des* ge *betreffend, sieh zu* 4063. *vgl. auch* heiz 833. geben 4564.

6127. *Oseae* 13, 15. adducet urentem ventum dominus de deserto ascendentem et siccabit venas ejus.

6136. *Joel* 3, 3. super servos meos et ancillas in diebus illis effundam spiritum meum.

6140. 41. et dabo prodigia in coelo et in terra, sanguinem et ignem et vaporem fumi.

6142. 43. sol convertetur in tenebras et luna in sanguinem.

6144—46. et erit: omnis qui invocaverit nomen domini, salvus erit.

6147—49. congregabo omnes gentes et deducam eas in vallem Josaphat et disceptabo cum eis super populo meo.

6151. *Ezechiel cap.* 37.

6168. wunderfreise. wunder *zur verstärkung 'unerhörter schrecken'.*

6172. *über die fünfzehen zeichen des jüngsten tages sieh Sommer in*

Haupts zeitschr. 3, 523, *wo ein lateinisches gedicht aus Brun von Schönebeck mitgetheilt ist.*

6185. wider nider lât, *schlagreim, ebenso* zu fromen komen mogent 784. *inreim andrer art* daz die wage wider slage 883. vesticlich wider mich 2157. iclich besunderlich 2271.

6234. drizehest *nach analogie der superlative gebildet für* drizehende.

6264. besûnen (*lies* bêsûnen), *dagegen* bosûnierende 5419.

6276. *bild, bl.* 49c d. *das jüngste gericht. Christus in demselben mantel, in dem er auferstanden, die wundenmale entblösst, thront auf dem regenbogen, der über der himmelskugel schwebt. sein haupt umgibt ein goldner mit lilien geschmückter heiligenschein. zur rechten von seinem haupte geht eine weisse lilie aus, zur linken ein rothes schwert. auf der erde knieen anbetend einerseits Maria, andrerseits Johannes der täufer im härenen gewande. aus der sich öffnenden erde steigen die verstorbenen empor, theils anbetend, theils sich von dem glanze abwendend. Dies bild ist jedenfalls das sinnigste und bedeutendste der ganzen handschrift, sowohl in composition wie in ausführung. die erfindung ist freilich nicht originell: den schönen gedanken von lilie und schwert hat das mittelalter schon früh dargestellt.*

6295. dankes '*freiwillig*' *wie das gegentheil* undankes '*gezwungen*'.

6304—06. *man kann auch den hauptsatz mit* erschînent *beginnen und nach* erden *ein punkt setzen.*

6322. unkûscher, *mhd.* unkiuschære, *mhd. wörterbuch* 1, 823.

6337. *wahrscheinlich* hinden blîben, *sieh anmerk. zu* 5480.

6340. *zu betonen* swaz lûte ouch hie trîbènt ir zorn *mit verschobener betonung auf der vorletzten hebung. ebenso* daz ûz eim ei wirdet ein hûn 58. und ouch Dâvit sagten hie von 6375.

6343. *entweder* an dem selben tac *mit verkürztem dativ* (*sieh anmerk. zu* 3263) *oder besser* ûf den selben tac.

6352. *ein deutsches gedicht von den sieben todsünden aus einer hs. der Lobkowitzischen bibliothek in Prag* (*perg.* 13. *jahrh.*). *sieh altd. blätt.* 1, 362.

6363. sûze volleist, *ebenso* wirdicliche volleist 2631, *dagegen* allen volleist *als mascul.* 5963.

6376. 77. gotes vorhte sunder wanc ist aller wîsheit anefanc *nach Freidanc* gote dienen âne wanc deist aller wîsheit anevanc. *und ebenso in der provenzalischen übersetzung* (*sieh meine provenz. denkmäler* 193, 12) comensamens de totz sens es amar dieu sobre totas res el dupte en tot cant fara.

6403. dachen, *ein bisher nicht nachgewiesenes mhd. wort, scheint die bedeutung von* '*denken*' *zu haben.*

6424. *vielleicht* der hât sêlde uz erkorn.

6438. *wahrscheinlich* daz vierde ist ouch sô getân. *vgl.* sîns herren

krippen sô getân 2921. von dem kinde sô getân 3610. allez konne sô getân 3640.

6443. daz funfte ist alsô ûf geleit *'angeordnet, bestimmt'; sehr häufig in der erlösung. das particip. lautet theils* geleit, *theils* gelaht. der trôn den der wîse Salomôn ûf leget 2209. waz got dâ hette ûf gelaht (: maht) 2735. waz ungetrûwer falscheit Herôdes hette ûf geleit 3539. rât den er lange ûf gelegt hât 3949. du hâst ûf gelaht (: gemaht) daz . . . 4405. ûch ist ûf geleit 4661. als in was ûf gelaht (: maht) 5543. die zû dem ende ist ûf geleit 5701. daz ûch ist ûf geleget 6548.

6496. rôche *für* rûche, *vgl.* rûch : brûch 1243. 5714.

6498. daz er im ist gern undertân. *dass ein zweisilbiges wort mit langer penultima, dessen schluss-*e *elidiert wird, in die senkung tritt, begegnet in der erlösung ziemlich häufig.* sie nam ein urkund und ein pfant 619. sô mac zugên dirr ebenwec 734. dar nâch blîb êwicliche 966. in halsberg unde in helme 1005, *wo man freilich auch* halsberc *schreiben kann (sieh anmerkung zu* 3263). her nâch wolt er ûf erden 2134. der wîssage ouch gekundet hât 1643. vor mînem antlitz uber al 1649. sie gâben dem kinde iesâ 3355 (*oder* kint?). ûf einen berc fûrt er in dô 4030. mûse unser herre lîden 4591. sô hilf beide uns und dir in frist 4845. blinde lût maht er gesên 4985. — der drî tage in dem vische was 1545.

6499. sie wollent *für* sie wellent. o *für* e *nur in diesem worte, aber niemals im reime, der freilich ebensowenig die form mit* e *zeigt: daher habe ich* o *beibehalten.* wolle 3141. 6580. 6589. wir wollen 3206. wolt ir 1756. ir wollent 2694. wollent sie 6010. 6336. *umgekehrt steht* e *für* o *in* selhen 36.

6506 *ff. führt Massmann in der Kaiserchronik* 3, 702 *an. wegen Simon und Nero* (6514) *sieh ebenda.*

6517. Kouwerzêne, *sieh zeitschrift* 2, 157, *wo Massmann Schmellers wörterb.* 2, 275 *citiert.*

6529. *Math.* 25, 41.

6568. nu helft mir alle biten got. *der dichter wendet sich häufig an seine leser oder zuhörer, um so häufiger, da er vermuthlich ein geistlicher war (sieh einleitung s. III).* wolt ir gerne nû vernemen, sô mogent ir hôren wunderwort 1756. nu hôrt waz ich ûch sagen sol 3689. nu hôrt waz man ûch sage mê 3798. nu hôrt waz ich ûch sagen sal 4860. nu hôrt waz ich ûch sagen wil 4989. nu hôret wie man daz verstê 4897. nu hôrent wie man daz verstâ 5205. nu hôrt die rede furbaz mê, der ich doch hân begonnen ê 5008. vernement wunder aber nû, daz ich mit wârheit sagen wil 5186. nu merket reht waz ich ûch sage 5385. sô hôrt waz ich ûch sagen sol 5627. des hôrt waz ich ûch sagen wil 6361. vernement kurze rede noch 6352. hie merkent, lieben, alle bî 6469. nu sprechent, lieben, âmen 6593. *oder* als ich ûch hie sagen sol 1731. als ich ûch sagte ê 3518. und ûch gesaget ist iezû 3568. als ûch ist gesaget mê 3713. als ûch gesaget ist 4369.

6575. ân underscheit, *ein häufiger ausdruck, manchmal wol nur zur ausfüllung des verses und des reimes wegen. vgl.* 2029. 2481. 3887. 4377. 5778. 6157. der persônen underscheit 1198. die drîvaltikeit hât êwiclichen underscheit 5557.

6583. vergebenes (: lebenes), *durch den reim ist diese form, die das mhd. wörterb.* 1, 506 *nur nach einer stelle der mystiker anführt, gesichert. sie scheint demnach am frühesten in Mitteldeutschland vorzukommen. dagegen reimt der dichter* vergebene : lebene 5276.

---

68. *nicht ein mascul., sondern ein neutr.* daz zît *kommt vor, z. b. Annolied* 757.

1772—1825. *das gedicht der erythräischen Sybille, das Gotfrid von Viterbo im Pantheon anführt, von dem Pistorius und Struve nur die ersten zeilen citieren, lautet vollständig nach der Nürnberger hs. des Pantheon* (*Cent. II.* 100).

Nota versus Sibille de xpisto.

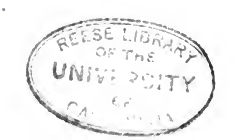
Judicii signum tellus sudore madescet,
E celo rex adveniet per secla futurus,
Scilicet in carne presens ut judicet orbem.
Inde deum cernent incredulus atque fidelis
5 Celsum cum sanctis: jam terminus extat in ipso.
Sic anime cum carne aderunt, quas judicat ipse.
Cum jacet incultus densis in vepribus orbis,
Rejicient simulachra viri, cunctam quoque gazam.
Exuret terras ignis pontumque polumque,
10 Inquirens tetri portas effringere averni.
Sanctorum sed enim cuncte lux libera carni
Tradentur sontes eternaque flamma cremabit.
Occultos actus detegens tunc quisque loquetur
Et secreta deus reserabit pectora lucis.
15 Tunc erit et luctus, stridebunt dentibus omnes.
Eripitur solis jubar et chorus interit, astris
Solvetur celum, lunaris splendor obibit:
Deiciet colles, valles extollet ab uno.
Non erit in rebus hominum sublime vel altum,
20 Equantur campus montes et cerula ponti.
Omnia cessabunt, tellus confracta peribit:
Sic pariter fontes torrentur fluminaque igni.
Et tuba tunc sonitum tristem committit ab alto
Orbe gemens facinus miserum variosque labores,
25 Tartareumque chaos monstrabit terra dicens.
Et coram hoc domino reges sistentur ad unum.
Decidet e celis ignisque et sulphuris amnis.

8. Reicent. 23. conmutz. 25. dicens *steht, aber unrichtig.*

4548. der riuwe *begegnet doch nicht selten. ob es einer mundart angehört, wage ich nicht zu bestimmen.*

REGISTER.

Die zahlen ohne beisatz beziehen sich auf die anmerkungen zur erlösung.



Bibliothek
der
gesammten deutschen
NATIONAL-LITERATUR
von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

gr. 8. 1835 — 1857.

Übersicht des bis jetzt Erschienenen.

Erste Abtheilung.

Band I.: KUTRUN. Mittelhochdeutsch. Herausgegeben von *Adolf Ziemann.*
Preis: 1 Thlr 15 Sgr. Velinp. 2 Thlr.

Band II.: THEUERDANK. Herausgegeben und mit einer historisch-kritischen Einleitung versehen von Dr. *Carl Haltaus.* Nebst 6 lith. Blättern. Preis: 2 Thlr. 10 Sgr. Velinp. 3 Thlr.

Band III.: DEUTSCHE GEDICHTE DES XII. JAHRHUNDERTS und der nächstverwandten Zeit. Herausgegeben von Prof. Dr. *Massmann.* 2 Theile (in 1 Bande).
Preis: 1 Thlr. 25 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 12½ Sgr.

Theil I.: Die *strassburg-molsheimische Handschrift:* 1) Glouben des armen Hartmann. 2) Letanie. 3) Alexander des Pfaffen Lamprecht. 4) Pilatus.

Theil II.: 1) Kunic Rother. 2) Diu Buochir Mosis. 3) Von Tieren unde von Fogilen. 4) Heinrich von des todes gehugde.

Band IV.: Der keifer und der kunige buoch oder die sogenannte KAISERCHRONIK, Gedicht des 12. Jahrhunderts von 18,578 Reimzeilen. Nach 12 vollständigen und 17 unvollständigen Handschriften, so wie anderen Hülfsmitteln, mit genauen Nachweisungen über diese und Untersuchungen über Verfasser und Alter, nicht minder über die einzelnen Bestandtheile und Sagen, nebst ausführlichem Wörterbuche und Anhängen zum ersten Male herausgegeben von *Hans Ferd. Massmann.*

Erster Theil.	Preis: 3 Thlr.	10 Sgr.	Velinp	4 Thlr.	10 Sgr.
Zweiter Theil.	Preis: 3 „	10 „	Velinp.	4 „	10 -
Dritter Theil.	Preis: 4 „	25 „	Velinp.	5 „	25 -

Band V.: HERBORT'S VON FRITSLAR LIET VON TROYE. Herausgegeben von *G. K. Frommann.*
Preis: 1 Thl. 25 Sgr. Velinp. 2 Thlr. 12½ Sgr.

Band VI.: ERACLIUS. Deutsches und französisches Gedicht des 12. Jahrhunderts (jenes von *Otte,* dieses von *Gautier von Arras*) nach ihren je beiden einzigen Handschriften, nebst mittelhochdeutschen, griechischen, lateinischen Anhängen und geschicht-



